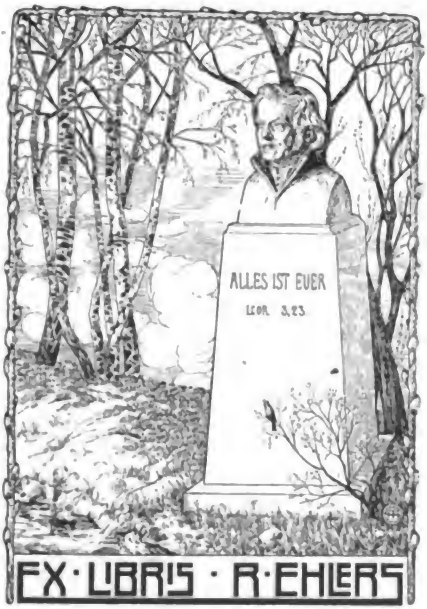
Stanford University Libraries
3 6105 024 443 595


ALLES IST EVER
EOR. 3,23
EX·LIBRIS·R·EHLERS

From the library of
WILLIAM ALPHA COOPER
1868–1939
Department of Germanic Languages
1901–1934

Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

III. Abtheilung

9. Band

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1897.

Goethes
Tagebücher

9. Band

1823 — 1824

Weimar
Hermann Böhlaus Nachfolger
1897.

832.6 2
J
Abt. 3
v. 9
c. 2

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

1823 1

1824 162

Agenda (1819.) 1823. 1824 317

Bücher-Vermehrungsliste 323

Lesarten 341

1823.

Januar.

1. Einige Briefe mundirt. Sendung an Ihro Hoheit mit Mocca-Caffee. Neue Actenſtücke für's laufende Jahr. Scenarium von Phaethon. Profeſſor Güldenapfel und Dr. Weller. Mittag zu ſechſen. Nach Tiſche die lithographiſchen Bilder numerirt. Abends Canzler von Müller, Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray. Gräfin Line Egloffſtein. — Herrn von Berlohren nach Dresden.
2. Briefe concipirt und mundirt. Um halb zwölf Uhr der Prinz und Soret. Mittags in dem hinteren Zimmer gegeſſen. Abends mehrere Briefe erhalten. Auch Zeitungen; mit Hofrath Meyer über beydes. Später Adelchi geleſen.
3. Concepte und Munda verſchiedener Briefe und Aufſätze. Herr Salineninſpector Glenck und Canzler v. Müller. Gräfin Julie Egloffſtein. Mittag zu ſechſen. Sodann für mich. Adelchi ſtudirt. Shakeſpeare's König Richard II. Späterhin Keferſteins geognoſtiſches Deutſchland, 2. Bandes 2. Heft, wegen den Salzſtöcken und Quellen. —

An Dr. Sulpiz Boisserée, mit einer Assignation auf 463 Fl. Rhein. Herrn Hofrath Meyer Hundeshagens Brief. Herrn Dr. Schnauß Manzoni's Ode.

4. Drüben stehende Expeditionen: Herrn Dr. Weller, das Seckendorfische Trauerspiel zurückgesendet. Herrn Bergrath Lenz, Anfrage wegen der Meyerischen Mineralien. Herrn Frommann, mit eilfhundert Abdrücken Wellingtons Schild. Herrn Berzelius, Dank und Wunsch, nach Stockholm. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Berlin, eingeschlossen die letzten Bogen von Kunst und Alterthum 4. Bandes 1. Heft. — Kam Geh. Referendar Conta, die Arterienlehre von Tiedemann für die academische Bibliothek verehrend. Fernere Concepte an Willemer und Graf Sternberg. Mittags zu sechsen. Nach Tische Concepte durchgesehen. Die Münchner lithographischen Hefte zu numeriren fortgefahren. Hofrath Meyer. Über Perthes und Hundeshagen. Leben des von Schweinichen durch Büsching.

5. Mundirt und concipirt. Nebenstehendes expedirt: Herrn Geh. Rath von Willemer, eine Kiste mit 6 Fasanen, Frankfurt a. M. Manches vorbereitet. Geh. Hofrath Kirms, Öffentliches und Theaterwesen. Mittag zu fünfen. Abends für mich. Leben des Hans von Schweinichen. Biographische Betrachtung überhaupt.

6. Munda verſchiedener Briefe. Geſchichte des Jahrs 1809. Mittag zu fünfen. Wegen großer Kälte wöhnliche Anſtalten gemacht. Einige Zeit mit Walther beſchäftigt. Abends das lithographiſche Regiſter fortgeführt. Hofrath Meyer. Göttinger Zeitungen 207, über Militär-Ökonomie. — Herrn Grafen Reinhard Kunſt und Alterthum nach Frankfurt, eingeſchloſſen an Herrn Geh. Rath von Willemer. Herrn Perthes nach Gotha, wegen neuerer Gemälde, deren Sendung abgelehnt. Herrn Geh. Cammerrath Frege, wegen 300 Thlr. an Elkan, nach Leipzig.

7. 1809 fortgeſetzt. Einiges oberaufſichtliches Geſchäft betreffend. Briefe die Ankunft der Hoheiten in Eger und Pilſen betreffend. Cottaiſche ältere Acten durchgegangen. Ferneres Schreiben an Graf Sternberg durchgedacht. Verzeichniß der Münchner lithographiſchen Blätter. Mit Walther beſchäftigt ihm das Bergwerksbuch zu zeigen. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche mit Ottilien, Ulriken zuſammen. Hiſtorien von Pitſchaft, welcher angekommen war. Abends Herr Soret und Hofrath Meyer zum Thee und ſpäterhin.

8. Einige Expeditionen an Sereniſſimum. Sendung an Grafen Sternberg weiter fortgeführt. Herrn Sorets Beſchreibung der Diamanten ſtudirt. Mittag zu dreyen. Mancherley Unglücksfälle der Stadt beſprochen. Auch die Tollheiten des Pit-

ſchafts. Abends für mich. Adelchi ſtudirt und ausgezogen. Morgens waren auch mehrere Exhibita in die Regiſtrande eingetragen worden. — Herrn Ritter von Schreibers nach Wien. Herrn Rentamtmann Lange nach Jena autoriſirte Quittungen.

9. Fortſetzung von Briefen, Expeditionen und dergleichen, auch Geſchichte des Jahrs 1807. Mittag zu vieren. Walther hatte die Windblattern. Nach Tiſche Leibchirurgus Kämpfer. Abends Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray; wurden alte Comödienzettel vorgenommen und frühere Theaterzuſtände durchgeſprochen. — Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg. Fräulein Ulrike von Levetzow, Dresden.

10. Geſchichte von 1807. Sendung von d'Alton durch Gräfin Beuſt. Erinnerungen an Seſſenheim. Hermann de compositione Tetralogiarum tragicarum Dissertatio. Lipsiae 1819. Bey meinem Sohn, indeſſen mein Zimmer aufgefriſcht wurde. Mittag zu vieren. Nach Tiſche Unterhaltung. Gegen Abend Gräfin Julie Egloffſtein. Später für mich. Die Jahre 1806 und 7. — An Profeſſor Güldenapfel die Tiedemanniſche Arterienlehre, Jena.

11. Brief an Graf Sternberg redigirt. Vorbereitungen auf nächſte Abſendungen. Jahre 1806 und 7. Mittag zu vieren. Gegen Abend Gräfin

Beuſt mit Tochter und Schweſter. Abends für mich, das Jahr 1806 vorgenommen. Ingleichen die Erinnerung an Seſenheim. — An Profeſſor Güldenapfel Tagebücher vom Jahre 1822 nach Jena.

12. Nebenſtehendes geſchloſſen und geſiegelt: An Herrn Grafen Sternberg nach Prag, inliegend Hennings Einleitung. An Loos nach Berlin, mit 12 Thlr. Preußiſch. — Nähere Ausführung des Jahrs 1806. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche Unterhaltung. Abends für mich. Briefe von Zauper und Grüner. Böhmiſches Mineral durch den letzten. Zaupers Gedicht an die Erbgroßherzogin. Betrachtungen über die Erklärungen der Monarchen am Schluß des Congreſſes von Verona; ingleichen der franzöſiſchen Erklärung und Miniſterialhändel. Sodann Vorbereitung auf morgen für 1806.

13. Fortgefahren an 1806. Sendungen von Pilſen und Aſch durch die rückkehrenden Herrſchaften. Nach 12 Uhr der Erbgroßherzog. Fortgeſetztes Jahr von 1806. Mittag zu vieren. Nach Tiſche Unterhaltung. Abends Hofrath Rehbein und Obriſt von Eſchwege. Ward Verzeichniß der Münchner Steindrücke fortgeführt.

14. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin bis halb Eins. Nachher in Rubriken getheilter Auszug des Jahrs 1819. Vor- und Nachmittag. Die

Kinder waren Schlitten gefahren nach Ettersburg. Abends Professor Riemer. Oberbaudirector Coudray, welcher vom Verhältniß der Straßen durch das Großherzogthum und Thüringen überhaupt sehr gründlich sprach, auch die Verschiedenheit früherer und späterer Zustände wohl auseinander setzte. Herr Soret erschien gleichfalls. Wurden lithographische Blätter vorgezeigt.

15. Schema von 1820 nach Rubriken durchaus. Leibchirurg Kämpfer wegen kleiner Mängel. Fräulein Ulrike von frauenzimmerlichen Verhältnissen erzählend, besonders Eisenachischen. Mittag zu dreyen. Nach Tische mit meinem Sohn über Öffentliches und Häusliches. Abends Gräfin Flavie Beust, Mineralien vom Rheine. Generalsuperintendent Röhr, Canzler von Müller und Hofrath Meyer. Letztere blieben bis spät.

16. Schema von 1821. Die jungen Herrschaften um 12 Uhr. Vorher Mechanicus Bohne ein Thermometer und einige physikalische Geräthschaften bringend. Mittag zu drey. Die Damen waren Schlitten nach Berka gefahren. Fortsetzung des Schemas von 1821. Abends für mich. Vorbereitungen auf morgen. Fräulein Ulrike von den Schlittenfahrten und sonst erzählend.

17. Schema von 1821 geendigt. Einiges geheftet. Anderes geordnet und expedirt. Kam Dr. Weller. Mit Walthern beschäftigt, dazwischen mancherley

abgethan. Speiſte Weller mit. Die Bibliotheksverhältniſſe in Jena wurden durchgeſprochen. Zettel autoriſirt. Er kehrte ſpät zurück. Mit John die laufende Regiſtrande und Acten beſorgt; eingeheftet und foliirt. Von Hoffs Erdoberfläche zu Seite 427 etwas dictirt. Ferner einige Briefe concipirt.

18. Anmerkungen zu Herrn von Hoff. Bibliotheksrechnung von Jena. Brief und Sendung von Kukus, Königsgrätzer Kreis, in Böhmen. Zu Mittag Herr Hofrath Voigt von Jena, von ſeiner Göttingiſchen Reiſe erzählend; auch die Verhältniſſe naturgeſchichtlicher Vorträge ſeit funfzig Jahren auseinander ſetzend; auch die Steigerung der neuſten Zeit beſprechend. Abends mit John verſchiedene Briefconcepte. Kamen die Münzen von Stuttgardt an, wurden ausgepackt und aufgelegt. Verhandlung darüber mit meinem Sohne. — Herrn Profeſſor Zelter die Bände Morphologie und Naturforſchung nach Berlin.

19. Ausführung von 1806. Mittags zu fünfen. Strangforts Unterhaltung mit den Miniſtern des Großherrn. Abends biographiſche Vorbereitungen. Oberbaudirector Coudray. Geſchäfte bey Gelegenheit des Waſſermangels. Jenaiſches Krankenhaus. Vorgeſchlagene Chauſſeen und ausgeführte durch Thüringen. Sodann abermals Vorbereitungen.

20. Einiges an 1807. Verſchiedene Expeditionen im oberaufſichtlichen Geſchäft. Notiz eines römiſchen Caſtrums bey Oſtheim durch Sartorius. Prometheus von Panſe aus Naumburg. Heuſingers Programm für's Winterhalbjahr. Bericht von Dr. Poſſelt. Mittag zu vieren. Nach Tiſche äußeres und inneres Politiſches mit meinem Sohn. Einiges Geſchäftliche. Abends Profeſſor Riemer, Phaethon mit ihm durchgegangen und ſonſtiges Äſthethiſches und anderes beſprochen.
21. An dem Jahre 1807 ausgeführt. Einiges eingeleitet. Mittag zu fünfen. Abends Theegeſellſchaft. Früh war ein böhmiſcher Mineralienhändler dageweſen. — Communicat an Großherzogliche Oberbaubehörde.
22. 1807 weiter ausgeführt. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche das Geſtein um Berlin. Abends Oberbaudirector Coudray, den ehemaligen Theaterentwurf anregend und von dem Conzert erzählend. — An Färbern nach Jena Quittungen autoriſirt zurückgeſchickt.
23. 1807. Carlsbader Aufenthalt. Abgelehnter Beſuch des Herrn Geh. Legationsraths Conta. Berliner Geſchiebe-Sammlung. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Geſpräch mit Ottilien, beſonders über unmittelbare Einwirkung der Perſonalitäten. Abends für mich. Betrachtungen über das Jahr 1808.

24. Ausführung des Jahrs 1808. Mittag zu fünfen. Gegen Abend verſchiedenes nachgeholt. Auch für die nächſten Poſttage Vorbereitungen concipirt. Auch über phyſiſche und ſittliche Spiegelung. — Promemoria an Sereniſſimum, gnädigſte Reſolution wegen Schließung der Bibliothek.

25. Abſchrift des Berichts von meinem Sohn. Rath Helbig die meteorologiſchen Tabellen bringend vom November. Porträt der Gräfin Julie. Mittag zu fünfen. War Kunſt und Alterthum IV, 1. Stück angekommen. Gegen Abend mit John Briefconcepte vorbereitet und zu den nächſten Heften. Canzler von Müller bis ſpät. — An Profeſſor Poſſelt die laufenden Tabellen nach Jena.

26. Fortgeſetztes Mundum des cammerräthlichen Berichtes. Phaethon emendirt und ſonſt was zu Kunſt und Alterthum vorerſt nöthig wäre durchgedacht. Die von Jena kommenden Exemplare eröffnet und deren Austheilung angefangen. Mittag zu vieren. Mein Sohn hatte den Hofdienſt. Die Frauenzimmer bereiteten ſich zum Balle. Morgens waren Färber und Baumann hier geweſen. Letzterer, um ſich Holz zu ſeinen Häuſern zu erbitten; weiter Nachricht gebend von Jenaiſchen Zuſtänden. Abends mit John vorläufige Expeditionen und Concepte.

27. Brief vom Grafen Reinhard und franzöſiſche

Poeſie. Briefe abgeſchrieben, vorbereitet. Mittag zu vieren. Nach Tiſche die neuen Münzen geordnet. Abends Oberbaudirector Coudray. Nachts Brief von Zelter. Betrachtungen über die Stellungen der öffentlichen Angelegenheiten. — Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Stuttgardt. Herrn Bergdirector Mayer nach Gengenbach. Sendung an Frommann, Phaethon pp., Abends nach Jena.

28. Einiges vorgearbeitet. Die Frau Großherzogin um halb eilf Uhr. Die neuen Medaillen vorgewieſen. Einiges zu Kunſt und Alterthum. Das Käſtchen für die Diamanten vorbereitet. Mittag zu vieren. Arbeit an Kunſt und Alterthum. Abends Herr Soret; mineralogiſche Unterhaltung, nicht weniger über Alphonse de Lamartine.

29. Geographiſch-ſtatiſtiſche Tabelle der Schweiz von Herrn Soret wegen der Canton-Münzen. Nebenſtehendes ausgefertigt: Herrn Zelter nach Berlin, Geh. Oberregierungsrath Schultz dahin (Exemplar von Kunſt und Alterthum IV, 1). Muſeumsſchreiber Färber autoriſirte Quittungen nach Jena. Herrn Domitianus Nowak nach Kukus in Böhmen. Herrn Hofrath Voigt, Rückſendung des Heuſingerſchen Programms, Jena. Herrn Major von Knebel, mit Kunſt und Alterthum IV, 1, Jena. — Anderes vorbereitet. Über die Nachrichten von Seſenheim

zu danken. Griechiſche Tetralogie nach Hermann. Mineralien bezeichnet. Mittag zu dreyen. Die Vorbereitungen zum morgenden Ball waren ſehr lebhaft. Nach Tiſche die Schweizer Münzen und überhaupt die Sammlung einigermaßen bedacht. Später den Aufſatz über Tetralogien durchgearbeitet. Brief von Cotta und Adrian. Geſellſchafter von Gubitz, Dezember-Stück.

30. Die meteorologiſchen Expeditionen für Jena begonnen. Die jungen Herrſchaften und der Erbgroßherzog von Oldenburg. Nachher mit John an den Expeditionen fortgefahren. Mittag zu vieren. Die Ballkleidungen gaben den Töchtern viel Geſchäft. Einige leichte pädagogiſche Mißhelligkeit mit Walther. Gegen Abend vorbereitende Concepte und ſonſtige Sendungen. Kyklops von Euripides. Oberbaudirector Coudray, architektoniſche Kupfer vorzeigend.

31. Munda für die nächſten Poſt- und Botentage. Anderes vorbereitet und eingeleitet. Vor Tiſche Walther eine Stunde unartig mit allerley Spielereyen zubringend. Mittag zu vieren. Erzählung vom geſtrigen Balle. Spaniens und Braſiliens Widerſtreben gegen äußere Einwirkung. Abends Briefe concipirt und anderes vorgearbeitet. Später der Kyklops des Euripides.

Februar.

1. Den Morgen für mich, die gegenwärtige politiſche Lage im ganzen überdenkend. Einige Portefeuilles von Zeichnungen im vordern Zimmer durchgeſehen. Herr General Graf von Henckel zum Beſuch. Mittags zu vieren. Nach Tiſche frauenzimmerliche Verhältniſſe bey Hof, auf Bällen und Familien-Verhältniſſe und ſonſt. Abends Concepte von Briefen und anderem. Zahme Xenien III.
2. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Dr. Carus, Kunſt und Alterthum IV, 1, Dresden. Herrn Kreishauptmann Breinl nach Pilſen. Herrn Profeſſor Zauper ebendahin. — Sonſtige Briefe concipirt. Herr von Rennenkampff nach 12 Uhr. Erzählung von ſeinem Aufenthalt in Wien, ingleichen Iglau, Zuſammenkunft des Erbprinzen mit dem Kaiſer von Rußland. Mittag zu vieren. Sodann die griechiſchen Prieſterinnen. Sodann Publica. Abends Hofrath Meyer. Die Concepte zu Kunſt und Alterthum mit ihm durchgeleſen. Später für mich des Euripides' Kyklops.
3. Nebenſtehendes mundirt, und abgeſendet: Herrn Dr. Ernſt Meyer nach Göttingen. Herrn Geh. Hofrath von Cotta, eingeſchloſſen Herrn Dr. Adrian nach Göttingen. — Einiges für das nächſte Stück Kunſt und Alterthum. Mittag

zu fünfen. Nach Tiſche Geſchichten vom Ball und ſonſtige geſellige Verhältniſſe. Nachher Zeitungen; Beſchäftigung mit Walther. Canzler von Müller. Über die verſchiedenen Regierungsglieder.

4. Muſeumsgeſchäfte, vorbereitet und eingepackt. Einige Stücke Kunſt und Alterthum abgegeben. Einiges an der Münzſammlung geordnet. Mittag zu fünfen. Weltbewegung wegen der ſpaniſchen Gegenerklärungen. Reviſion verſchiedener Manuſcripte. Abends Profeſſor Riemer, den neugriechiſchen Charon, ingleichen die zahmen Xenien III mit ihm durchgegangen. Hofrath Meyer kam dazu. Beyde blieben zu Tiſche.

5. Nebenſtehendes abgeſendet: Herrn Rath Schloſſer nach Frankfurt a. M. collationirtes Manuſcript. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, mein Bild nach Dawe, Facſimile nach Byron, Seſenheim von Neef, Betrachtungen darüber, Bonn. Herrn Major von Knebel, Triumph des Paulus Ämilius, Riemers neuſte Cantate. — Stielers Atlas frühere Sendungen aufgeſucht, die dritte gefunden. Vorarbeiten zu Kunſt und Alterthum. Einiges an Profeſſor Riemer. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Stielerſcher Atlas. Einiges Tiſchbeiniſche eingeordnet. Abends für mich; alterthümliche Zeichnungen durchgeſehen.

6. Einiges zu Kunſt und Alterthum. Um 12 Uhr

die jungen Herrſchaften. Mittag zu fünfen. Zeitungstag. Mantegna vorgenommen. Voigt, Syſtem der Natur und ihre Geſchichte.

7. Mantegna's Triumphzug zweyte Abtheilung. Vorbereitung auf den morgenden Botentag. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche mit meinem Sohn über häusliche und öffentliche Angelegenheiten. Abends für mich. Voigts Syſtem der Natur und ihre Geſchichte, und Curiosities of Literature.

8. Mantegna's Triumphzug fortgeſetzt. Fräulein Schopenhauer, Blumenkranz vorweiſend. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche die Stieleriſchen Landkarten. Gräfin Julie Egloffſtein. Oberbaudirector Coudray. Nachts mein Sohn, eine ſchematiſche Darſtellung vorweiſend.

9. Nebenſtehende Expeditionen: An Herrn Frommann, Quittung und zurückkehrendes Geld von Schwerdgeburth. An Herrn Hofrath Döbereiner, wegen der Dienemanniſchen Naturkörper. An Herrn von Knebel wegen des Separationsgeſchäftes. Alles zuſammen an Färber nach Jena. — Anderes vorbereitet in Concepten und Mundis. Kupferwerke wegen des Tempel zu Puzzuol. Mittag zu fünfen. Früh war Theatersecretär Teichmann von Berlin dageweſen, bringend Lalla Rookh von Grafen Brühl und einen Berliner Taſchenkalender. Abends Hofrath Meyer und Herr Soret. Die Verlobung von Tieck.

10. Mantegna in's Mundum gebracht. Um 12 Uhr Herr Soret die Diamanten in's Käſtchen ordnend. Beſuchte meinen Sohn. Mittag zu vieren. Sendung von Blumenbach, allerley Curioſitäten. Sendung von Sereniſſimo, Pariſer nachgeahmte Edelſteine. Abends für mich. Canzler von Müller, Unterſchrift und Abſchiedsgedicht negoziirend.

11. Mundum des Triumphzugs durch John. Frau Großherzogin um ½11 Uhr. Wurden die nachgeahmten Edelſteine vorgewieſen, ingleichen einige Münztafeln. Mittag zu zweyen. Abends Oberbaudirector Coudray. Generalſuperintendent Röhr. Hofrath Meyer. Neapolitaniſche Gegenden, Lalla Rookh vorgewieſen; die künſtlichen Edelſteine.

12. Einige Briefe. Mantegna. Geh. Referendar Helbig von Sereniſſimo abgeordnet. Wegen überhandnehmenden Catarrhs wurde geſchröpft. Der übrige Tag ſo gut als möglich zugebracht.

13. Nach überſtandner unruhiger Nacht und einiger Erholung Anſtalten zu einiger Thätigkeit. Sendung von Pilſen und Berlin. Landſchaftliche Zeichnung der angefreſſenen Marmorſäulen von Verſchaffelt. Nachmittag geſchlafen. Abends Ottilie, Hofrath Rehbein, Oberbaudirector Coudray. Letzterer blieb, wir gingen die Beſchreibung von Prag durch.

14. Bey einiger Beſſerung die Geſchäfte wieder angegriffen. Munda der von meinem Sohn auf-

geſetzten Concepte. Selb geognoſtiſche Verhältniſſe der Gegend um Dürrheim, verglichen mit Keferſteins Karten. Mittag zu dreyen. Canzler von Müller nach Jena gehend. Von Gagerns Antheil an der Politik. Darinnen geleſen. Hofrath Meyer. — Herrn Ökonomierath Nebbien das Promemoria zurück nach Berlin.

15. Munda der concipirten Verordnungen nach Jena ſämmtlich beſorgt. Herr Eberwein wegen des Webertaktes. Mittag zu fünfen. Sodann Hofrath Meyer. Brief von Beethoven. Abends Profeſſor Riemer, zu Kunſt und Alterthum manches durchgegangen und mitgetheilt.

16. Glückwunſch an Frau Erbgroßherzogin mit dem böhmiſchen Gedichte. Oberbaudirector Coudray, Verabredung wegen des Tempels zu Puzzuol. Mittag zu fünfen. Müller brachte die Durchzeichnung des 7. Blatts von Mantegna. Gegen Abend in's Bette. Hofrath Meyer und Rehbein ſaßen zuſammen. — An Frau Erbgroßherzogin, Glückwunſch und böhmiſches Gedicht. Verordnung an Geh. Hofrath Fuchs. Verordnung an Profector Schröter wegen Präparaten-Gläſern. Verordnung an Hofrath Renner, wegen dem Gehülfen Metius. Verordnung an Färber, verſchiedenes. Verordnung an Rentamtmann Müller obgedachte Gläſer betreffend nach Jena, alles durch Compter.

17. Früh ein Fremder Namens Ternite, ein Preuße, von Paris kommend, den ich nicht ſprechen konnte. Obriſt von Eſchwege, Wetterbeobachtungen aus Liſſabon bringend. Briefe von Boiſſerée und Jäger. — An die Ober-Baubehörde Communicat wegen Veterinär-Anſtalt. An Kräuter Verordnung wegen des Papiers für die Catalogen zu Jena.

18. Geſteigertes Übelbefinden. Beſonders heftiger Schmerz am Herzen. Um 11 Uhr zur Ader gelaſſen. Anmeldung des Baron Stroganow durch Herrn Staatsrath Struve, welchen ich leider nicht ſehen konnte. Den ganzen übrigen Tag fortwährend ſehr unruhig. Abends 5 Uhr Geh. Hofrath Huſchke. Schlafloſe Nacht. Hofrath Rehbein blieb im Hauſe.

19. Fortdauernder, zwar etwas geminderter Schmerz. Um 9 Uhr Blutigel gelegt. Beſuch von Herrn Geh. Hofrath Huſchke. Abends heftigeres Fieber, ſehr unruhige, durch Schmerzen ſchlaflos gemachte Nacht.

20. Faſt derſelbe Zuſtand wie geſtern, doch ging der Puls etwas beſſer. Zweymaliger Beſuch des Geh. Hofraths Huſchke. Hofrath Rehbein faſt den ganzen Tag da. Die Nacht kaum anderthalb Stunden geſchlafen.

21. Früh ſtarke Neigung zum Schlaf. Der Puls faſt fieberfrey. Jedoch den Tag über in Schmerzen

und Unruhe zugebracht. Zweymaliger Beſuch des Geh. Hofraths Huſchke und ſehr ofter Beſuch des Hofraths Rehbein. Die Nacht unruhig mit wenig erquickendem Schlaf.

22. Zuſtand wie geſtern, Fieber am Morgen etwas ſtärker wie geſtern Abends. Den Tag im ganzen unruhig und in Schmerzen zugebracht. Zweymaliger Beſuch des Geh. Hofraths Huſchke. Hofrath Rehbein ſehr oft im Hauſe. Nacht unruhig, heftiges Fieber, zuweilen ſtarker Schweiß ohne Erleichterung hervorzubringen.

23. Das Fieber etwas geringer; jedoch wieder heftige Schmerzen in der linken Bruſt. Zweymaliger Beſuch des Geh. Hofraths Huſchke. Hofrath Rehbein ſehr oft. Sonſt der Tag ſehr unruhig und ſchmerzhaft hingebracht. Die Nacht etwas ruhiger als die vorige, doch ohne Schlaf.

24. Am Morgen etwas Schlaf. Das Fieber mäßig. Zweymaliger Beſuch des Geh. Hofraths Huſchke. Hofrath Rehbein ſehr oft. Der Zuſtand verſchlimmerte ſich ſehr, bis gegen Abend eine unwiderſtehliche Neigung zum Marienbader Waſſer eintrat, welches auch getrunken wurde. Später eine Taſſe Arnica-Thee getrunken, nach welchem ſich der Zuſtand ganz zu verändern ſchien. Die Nacht zum erſtenmal ruhiger erquickender Schlaf.

25. Etwas Huſten hatte ſich eingefunden. Überhaupt der Zuſtand ungleich beſſer als die vorhergehenden

Tage. Früh wieder Marienbader Waſſer getrunken. Zweymaliger Beſuch des Geh. Hofraths Huſchke, öfterer des Hofraths Rehbein. Der Tag ohne Fieber. Die Nacht wenig geſchlafen, daher Unruhe und Mißbehagen.

26. Früh wie gewöhnlich Marienbader Waſſer und hierauf eine Taſſe Caffee getrunken, jedoch mit wenig Appetit. Der Zuſtand im ganzen beſſer wie geſtern. Früh Beſuch Ihro K. H. des Großherzogs. Zweymaliger Beſuch des Geh. Hofraths Huſchke. Hofrath Rehbein ſehr oft. Die Nacht ſchlaflos zugebracht, doch ohne Fieber.

27. Früh gegen 8 Uhr etwas geſchlafen. Den Tag über ziemlich gut hingebracht ohne Fieber, jedoch das Schlucken durch Schmerzen im Halſe erſchwert. Zweymaliger Beſuch des Geh. Hofraths Huſchke, ſehr oft Hofrath Rehbein. Ziemlich ruhige Nacht mit abwechſelndem Schlaf.

28. Zuſtand beſſer wie geſtern. Der Tag frey von Schmerzen und Fieber. Gegen 2 Uhr Beſuch Sr. K. H. des Großherzogs. Zweymaliger Beſuch des Geh. Hofraths Huſchke. Hofrath Rehbein ſehr oft, bis noch ſpät am Abend. Ruhige Nacht.

März.

1. Zuſtand beſſer wie geſtern. Früh von 5 bis 8 Uhr ruhiger Schlaf. Gegen Mittag Beſuch Sr. K. H. des Erbgroßherzogs. Abend Hofr. Meyer,

Oberbaudirector Coudray. Zweymaliger Beſuch des Geh. Hofraths Huſchke, Hofrath Rehbein ſehr oft. Nacht ruhig, mehr erquickender Schlaf wie früher.

2. Am Morgen abermals erquickender Schlaf. Verbeſſerter Zuſtand. Zweymaliger Beſuch des Herrn Geh. Hofraths Huſchke. Abends Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer.

3. Blieb den Tag über im Seſſel. Erhielt von Carus eine Sendung.

4. Manuſcript an Herrn Profeſſor Riemer und Abends Unterhaltung darüber mit demſelben. Verſchiedene Sendungen eingetragen.

5. Den Tag leidlich zugebracht. Arzeney verändert, etwas mehr Appetit. Abends Herr Soret. Mémoires de Madame Campan vorgeleſen von Ottilien.

6. Gut geſchlafen und Zunahme an Kräften. War Hofrath Rehbein krank. Las ich im Memoire von Madame Campan zum größten Theil. Acquiſition eines hübſchen geſchnittenen Steins, Herkules Farneſe vorſtellend. Abends Herr Canzler von Müller. Hofrath Meyer und Profeſſer Riemer. Sendung von Zelter und Schultz.

7. Kam das reſtaurirte Gemälde von Berlin. Endigte die Memoiren der Madame Campan. Las den Schluß des erſten Theils der Mémoires von Madame Campan. Hofrath Meyer das reſtaurirte Bild [illegible] ſehen. Verſchiedene Betrachtungen und

Vorarbeiten. Abends Oberbaudirector Coudray. Später mein Sohn.

8. Vorbereitete Abſendung nach Berlin. Mémoires der Madame Campan 2. Theil. Des Herrn Erbgroßherzogs Königl. Hoheit. Frau Gräfin Henckel. Obermedicinalrath von Froriep. Frau Profeſſor Riemer. Mittag einige Betrachtungen über das was zunächſt zu thun iſt. Hofrath Meyer. Profeſſor Riemer. Verhandlung wegen des Paria. Die Kinder aus der Oper kommend.

9. Hatte eine gute Nacht zugebracht. Las die Memoiren der Madame Campan. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz, Rolle mit No. 7 des Andreas Andreani; Brief, Ankunft der Paula Gonzaga und was ſich darauf bezieht. Auszug aus den Kranken-Beſuchen durch John. Mittag für mich. Gräfin Line Egloffſtein; Herr Canzler von Müller. Herr Präſident von Ziegeſar. Abends mit Auguſt. Früh zu Bette.

10. Einige Briefe und ſonſtiges vorbereitet. Kam der Reviſionsbogen Kunſt und Alterthum IV, 2. Eberweins zum Beſuch. Badeinſpector Schütz. Geleſen Mémoires de Madame Campan. Doch einiges geordnet und vorbereitet. Hofrath Meyer. Canzler von Müller. Hofrath Rehbein. — An Herrn Julius Elkan, wegen Zahlungen an Geh. Staatsrath Schultz nach Berlin.

11. Mémoires de Madame Campan T. III. Vor-

arbeiten zu Kunſt und Alterthum; ingleichen zu einigen Abſendungen. Geh. Hofrath Huſchke und Rehbein. Geh. Rath von Einſiedel. Mittag zu vieren. Mein Sohn war nach Berka gegangen. Madame Campan 3. Theil geleſen. Abends Oberbaudirector Coudray; Generalſuperintendent Röhr. Profeſſor Riemer. Mit letzterem das Nächſte zu Kunſt und Alterthum.

12. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Profeſſor Poſſelt, daß er Schrönen herüberſchicke, Jena. Herrn Hofrath Voigt, Dank für ſein Werk, Jena. Herrn Dr. Carus nach Dresden, die Tafel zu ſeinen Urſchalen. Frau Erbgroßherzogin, Madame Campan T. III. — Anfang eines Aufſatzes zu Heinroth. Herr von Struve. Regierungsrath Schmidt. Staatsminiſter von Fritſch und Gemahlin. Mittag zuſammen gegeſſen. Abends Hofrath Meyer. Las die Fortſchritte der Steindruckerey vor. Blieb allein. Die Kinder aus dem Schauſpiel referirend.

13. Wohl geſchlafen. Schöne Sendung von Ernſt Meyer. Miscellen von Bran. Nähere Betrachtung der von Wien angekommenen Schreibmaſchine für Erblindete. Herr Geh. Referendar Helbig, wegen meteorologiſcher Angelegenheiten. Profeſſor Müller zur Wiederherſtellung Glück wünſchend. Mittag mit der Familie. Einiges vorbereitet. Abends Oberbaudirector Coudray den Tempel von

Pompeji bringend. Canzler von Müller vom Frankfurter Äsculapsfeſt erzählend. Hofrath Rehbein. Maria Webers Porträt vorgewieſen. Die Maſchine Brieffſchreibens für Blinde nach Tiſche ſtudirt und eingeſehen.

14. Abſchrift des Meyeriſchen Aufſatzes über Steindruck fortgeſetzt. Mantegna gänzlich abgeſchloſſen. Dr. Ernſt Meyers Sendung ajuſtirt. Dr. Weller von Jena. Nachricht von der Bibliothek und ſonſtigem. Anderes vorbereitet. Über das Theater-Publicum und in verſchiedenen Epochen und an mehreren Orten. Abends Profeſſor Riemer. Zu den neuſten Heften verſchiedenes mit ihm durchgegangen. Hofrath Rehbein. Verſchiedenes über die Landtagsſitzungen. — Herrn Geh. Rath Willemer nach Frankfurt a. M. Herrn Dr. Schloſſer dahin. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, Bonn. Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée, Stuttgardt.

15. Abſchrift des Aufſatzes über Steindruck geendigt. Morphologiſches vorbereitet. Beſuch des Herrn Major von Beulwitz. Die kryſtalliſirten Diamanten durch Rath Helbig an Sereniſſimum und wieder zurück. S. K. H. der Erbgroßherzog. Mittag mit der Familie. Herr Hofrath Döbereiner. Herr Obriſt von Eſchwege. Abends Hofrath Meyer. Die Memoiren von Weber. Molière. — Weſſelhöfts Druckerey, zur Fortſetzung

von Kunſt und Alterthum, Mantegna II, Faustus Dedication.

16. Concipirt, bey meinem Sohn, was zu den Jenaiſchen Geſchäften nöthig war. Ingleichen Munda. Kurzer Aufſatz über Vulcanität bey Gelegenheit des von Humboldtſchen Heftes. Geh. Referendar Helbig wegen verſchiedener Angelegenheiten von Sereniſſimo Aufträge bringend. Munda der Expeditionen fortgeſetzt. Mittag zu vieren. Mein Sohn hatte den Hofdienſt. Nach Tiſche Oberforſtmeiſter von Fritſch. Hofrath Meyer. Canzler von Müller. Graf Reinhards Gedichte. Mittags ward etwas Muſik gemacht. Weber Memoiren.

17. Expeditionen von geſtern fortgeſetzt und abgeſchloſſen. Manuſcript zur Morphologie abgeſendet, wie nebenſteht: Verordnung an Hofrath Voigt, dergleichen an denſelben, botaniſchen Garten betreffend. Verordnung an Hofrath Renner, Quartier des Gehülfen Metius betreffend. An Rentamtmann Müller autoriſirte Quittungen. Herrn Weſſelhöfts Druckerey Manuſcript zur Morphologie. Zuſammen an Färber. Herrn Dr. Ernſt Meyer nach Göttingen, durch meinen Sohn. An Großherzogliche Cammer, Communicat Botaniſchen Garten betreffend. — Rath Vulpius. Maler Scherer ſeine Zeichnungen vorweiſend. Conduc-

teur Schrön, wegen der Dezembertabelle. Frau von Wolzogen und von Schiller. Mittag zu vieren. Manuſcripte zur Wiſſenſchaftslehre durchgeſehen. Webers Memoiren. Göttinger Zeitungen. Abends Hofrath Rehbein. Früher die Geſchichte der Liebhabercomödie durch Fräulein Ulrike.

18. Abſchrift des Münzcatalogs. Ordnung in den umherliegenden Papieren angefangen. Zahlung an Elkan, wegen der Paula Gonzaga. Herr Baurath Steiner. Unterhaltung über Bibliothek, Thurm und Feuerung. Mittag zu vieren. Nach Tiſche abermals Papiere in Ordnung gebracht. Vorbereitung auf morgen. Webers Memoiren. Abends Oberbaudirector Coudray. Hofrath Meyer, Canzler von Müller. Herr Soret.

19. Das Promemoria für Sereniſſimum ajuſtirt. Daſſelbige nebſt den dazu gehörigen Sachen Herrn Geh. Referendar Helbig erklärt und übergeben. Andere Expeditionen auf die Regiſtrande bezüglich. Herr Geh. Hofrath Kirms. Legationsrath Conta. Mittag zu drey. Nach Tiſche Ordnung in Papieren. Abends Profeſſor Riemer. Unterhaltung über Firnſtein den Naturdichter. Ingleichen über die Recenſion der Allgemeinen Litteratur-Zeitung Tiſchbeins Homer betreffend. Webers Memoiren. — An Conducteur Schrön, die Tabelle von Tepl und einzelne graphiſche Darſtellungen, nach Jena. Die Schreibmaſchiene für

Erblindete und einiges andere an Geh. Referendar Helbig.

20. Die Regiſtrande beſorgt. Ferner zu Kunſt und Alterthum Aufſatz über Naturdichter mit Beyſpielen. Manches geordnet und vorbereitet. Kamen Trauben von Berlin, ingleichen die Quittungen wegen des Bildes. Webers Memoiren. Abends Hofrath Meyer.

21. Dank an Sereniſſimum wegen des Grußes Ihro Majeſtät des Königs von Bayern. Sendung von Trauben an Sereniſſimam. Aufſatz veranlaßt durch Heinroths Morphologie. Beſuch von Herrn Frommann. Umſtändliche Unterhaltung über Riemers griechiſches Lexicon, auch andere Verlagsartikel. Rentamtmann Müller von Jena, begrüßend und Glück wünſchend. Mittag zu drey. Webers Memoiren. Vorbereitet zu Kunſt und Alterthum. Abends Hofrath Rehbein und Canzler von Müller.

22. Kunſt und Alterthum IV, 3. Reviſionsbogen. Herr Soret einen Petersburger Reiſenden ankündigend. Ihro K. H. der Erbgroßherzog. Herr Soret mit einem Reiſenden von Petersburg. Derſelbe brachte eine Sendung von Herrn von Köhler. Zeigte ruſſiſche lithographirte Anſichten von Petersburg und Koſtüm verſchiedener Nationen vor. Auch verehrte derſelbe einige ruſſiſche Mineralien und ſprach mit vielem Lob von einem

Künſtler in Steindruck, Orloffsky. Mittag zu dreyen. Nachher Webers Memoiren. Nachgedacht über deutſche Baukunſt, zum Behuf eines Aufſatzes für Boiſſerées. Abends Hofrath Meyer. Allein. Später Frau von Heygendorff, den Kranz aus der heutigen Vorſtellung des Taſſo bringend. Dazu die Kinder. Alle von der guten Darſtellung des heutigen Abends rühmlich erzählend.

23. Anfang einer gewiſſen Ordnung in den Büchern meines Zimmers. Nebenſtehende Expeditionen: An Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Berlin. An Herrn Profeſſor Zelter dahin. — Sereniſſimus kamen, verſchiedenes mitzutheilen und zu vernehmen. Sodann Regiſſeur Durand; Unterhaltung über die geſtrige Aufführung des Taſſo und ſonſtiges auf das Theater Bezug habendes. Buchbinder Müller wegen einem neuen Käſtchen zu den kryſtalliſirten Diamanten. Mittag zu vieren. Büſchings Einleitung in die Geſchichte der alten deutſchen Bauart. Canzler von Müller, Gräfin Line Egloffſtein, Hofrath Meyer, Dr. Rehbein und Riemer und Oberbaudirector Coudray. Hauptſächlich die geſtrige Vorſtellung von Taſſo recapitulirend und beurtheilend. Nachts an Büſching fortgefahren.

24. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Geh. Rath Leonhard nach Heidelberg. Herrn Hofrath Jäger, mit dem Carlsbader Mineralienverzeich-

niß, nach Studtgardt. Verordnung an Professor Döbereiner nach Jena, wegen Naturalien dem Dr. Dienemann in Leipzig abzunehmen. Verordnung an Bergrath Lenz, in dieser Angelegenheit, nach Jena. — Besuch von Frau von Mandelsloh. Büschings deutsche Baukunst. Erster Anfang des Aufsatzes über deutsche Baukunst zu Kunst und Alterthum. Mittag zu fünfen. Nach Tische Herr Soret, zwey Trauerspiele Byrons und einige nachgemachte Edelsteine bringend. Frl. Adele, ein Unangemeldeter . Hofrath Meyer; dritter Bogen der Landschafts-Verhandlungen. 4. Revisionsbogen von Kunst und Alterthum.

25. Über deutsche Baukunst. An dem Münzcatalog abgeschrieben. Frau Obercammerherrin von Egloffstein. Mittag zu fünfen. Nach Tische Sardanapal von Byron. Abends Hofrath Meyer. Nachts Sardanapal geendigt.

26. Abschrift des Münzkatalogs fortgesetzt. Einiges darauf bezügliches fortgesetzt. Der Theatersecretär Teichmann von Berlin, referirend was er in Berlin gesehen und vernommen. Einiges zu Kunst und Alterthum revidirt. Mittag zu fünfen. Nach Tische die italiänischen Porträte berühmter Männer. Abends Oberbaudirector Coudray, den Riß für Berka vorweisend. Sodann Professor Riemer den 4. Revisionsbogen bringend. Hof-

rath Rehbein, Herr Eberwein und Ottilie; es ward einiges geſungen. Nachts Landtagsverhandlungen vierter Bogen.

27. Von deutſcher Baukunſt 1823, Mundum. Den Paria ſchließlich revidirt; zum gegenwärtigen und folgenden Stücke Kunſt und Alterthum das Manuſcript durchgeſehen und die verſchiedenen Theile geſondert. Herr Obriſt von Lyncker von Jena kommend. Mittag zu vieren. Nach Tiſche mancherley Unterſuchungen. Abends Herr Präſident von Ziegeſar, ſodann von Froriep, ſodann Hofrath Rehbein. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey, 4. Bogen Kunſt und Alterthum, Jena; Manuſcript deutſcher Naturdichter Firnſtein.

28. Abſchrift von deutſcher Baukunſt von 1773. Beſuch von Herrn von Münchow. Mollers Denkmäler deutſcher Baukunſt. Mit Ottilien über den Paria. Mittag zu vieren. Walther ging zum Prinzen. Abends Hofrath Meyer, Zeichnungen von Caſſel ankündigend. Sodann Canzler von Müller; Privata und Publica durchgeſprochen.

29. Die architectoniſch landſchaftlichen Zeichnungen von Caſſel. Fortgeſetzte Abſchrift von deutſcher Baukunſt. Beſuch von Fräulein Melliſh und Lyncker. Herr Höyen aus Dänemark. Herr Profeſſor Riemer, wegen Reviſion des Bogens D. zur Naturwiſſenſchaft. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche die Ruhliſchen Zeichnungen. Abends Hof-

rath Meyer, Canzler von Müller, Herr Soret. Ottilie, mein Sohn zum Thee. — Verordnung an Hofrath Döbereiner, wegen des Inventariums mit Beylage der älteren Verzeichniſſe. Färber autoriſirte Quittungen, ingleichen ein Zelteriſcher Brief an Betty Weſſelhöft, nach Jena. Verordnung an Cammer-Calculator Hoffmann, wegen Kräuters Quartiergeld. Herrn Weſſelhöfts Druckerey Bogen D. zur Naturwiſſenſchaft, Jena.

30. Erſter Oſterfeyertag. Abkürzung des Nachtrags zu Heinroth. Von Humboldt über die Vulkane. Fortgeſetzte Abſchrift des Münzcatalogs. Um 12 Uhr mit Ottilien ſpazieren gefahren nach Neuwallendorf. Nach Tiſche nöthige Vorarbeiten für beyde Hefte. Abends Profeſſor Riemer. Mit ihm einige Munda durchgegangen. Dazu Hofrath Meyer. Nachts Alexander von Humboldt neuſte Vorleſung.

31. Gegenſtändliches Denken und Dichten. Schrön, wegen Poſſelts Ableben. Erbgroßherzog. Um 12 Uhr mit Ottilien und Walther ſpazieren gefahren um's Webicht. Zu Tiſche Profeſſor Riemer und Hofrath Meyer. Nach Tiſche Hofrath Döbereiner, Profeſſor Bachmann, Hofrath Voigt. Naturwiſſenſchaftliche Geſpräche. Sendung von Bonn, Nees von Eſenbeck, d'Alton, Nöggerath. Sendung von Breslau. Büſching ein Exemplar des Schloſſes von Marienburg an Sereniſſimum.

April.

1. Mancherley expedirt, geheftet und ſonſt vorbereitet. Bemerkungen zu Heinroths Anthropologie. Betrachtung und Überlegung der von Bonn überſendeten Papiere und Zeichnungen. Um 1 Uhr ſpazieren gefahren. Vorher ein Schweizer aus Baſel. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Fortſetzung des morgendlichen Geſchäftes. Abends Hofrath Meyer und Soret. Ball im Stadthauſe.
2. Einiges expedirt: An Herrn Profeſſor Zelter, Mittheilung des dritten Bogens von Kunſt und Alterthum, Berlin, mit Briefen von Ulriken. An Herrn Major von Knebel nach Jena, mit rückgeſendeten Schreiben ſeines Sohns. — Vorbereitung zu Auguſts Abreiſe. Ihro K. H. die Frau Großherzogin. Conducteur Schrön, wegen der Tabelle zum Dezember. Spazieren gefahren mit Ottilien gegen Gelmeroda. Bey Tiſche zu fünfen. Sodann Profeſſor Riemer; Meyers Fortſchritte des Steindrucks nochmals genau revidirt. Kam Hofrath Meyer. Betrachtungen und Scherze über die inneren und äußeren neuſten Politica. Profeſſor Riemer hatte ſich an den neuſten Heften d'Altons ergötzt.
3. Mein Sohn fuhr früh nach Jena, die oberaufſichtlichen Geſchäfte zu expediren. Einige Worte über Humboldts Vulkane. Rath Vulpius' Vor-

bereitung auf der Bibliothek zur Ankunft des Königs von Bayern. Rath Hage Briefe und Medaille für Büsching bringend. Expedition an Ritter Hermann vorbereitet. Mittags zu vieren. Nach Tische die berühmten italiänischen Familien; Mayland 1820 etc. Gräfin Line Egloffstein; Herr Canzler von Müller, welcher länger blieb. Abends Oberbaudirector Coudray und Herr Soret.

4. Briefe mundirt. Absendungen vorbereitet. Inhaltsverzeichnisse der verschiedenen currenten Hefte aufgesetzt; auch einiges daran ausgearbeitet und das Folgende überdacht. Mittag zu vieren. Die Kupfer der berühmten Familien Italiens beachtet. Hofrath Meyer kam bald, wurde manches besprochen. Abends große Gesellschaft der Kinder in den vordern Zimmern, wobey die hier sich aufhaltenden Engländer. Ich kam auf eine Stunde. Nachts Fortsetzung der Tagsarbeiten.

5. 5. Revisionsbogen von Kunst und Alterthum von Jena. Expeditionen für morgen. Meteorologischer Aufsatz. Leibchirurgus Kämpfer von Serenissimi Befinden Nachricht gebend. Die farbigen Glasjuvelen in Ordnung gebracht. Die Redaction der zwey Hefte Morphologie und Naturwissenschaft und deren möglichen Inhalt mehr überlegt. Mittag zu vieren. Galerie Impériale de Florence durchgesehen. Professor Riemer, neuste Confession wegen des Gegenständlichen.

Hofrath Meyer Abenteuer des Gooroo. Engliſch Gloſſarium. — An Auguſt wenige Worte mit der Botenfrau.

6. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Ferdinand Nicolovius nach der Ruhl, mit 18. Stück Fr.d'or. Herrn Profeſſor Büſching nach Breslau, mit der Medaille Sereniſſimi. Herrn Profeſſor Ritter Hermann nach Leipzig. — Abſchrift des Münzkatalogs. Einiges mundirt zu den Heften. Beſuche von Profeſſor Succow und Major von Tompſon nicht angenommen. Florentiner Galerie. Mittag zu vieren. Noch einiges zu den Heften bedacht. Abends Hofrath Meyer, florentiniſche Galerie mit ihm durchgegangen.

7. Behandlung von Hennings Einleitung zur Farbenlehre. Die vergleichende graphiſche Tabelle vom Kupferſtecher Birke geliehen. Anderes zu beyderſeitigen Heften. Briefe an Schultz und Reinhard in's Concept dictirt. Leibchirurgus Kämpfer von dem Befinden Sereniſſimi Nachricht bringend. Mittag zu vieren. Nach Tiſche mein Sohn mit Dr. Weller. Erſterer referirte von ſeiner Expedition nach Jena. Abends Herr Canzler von Müller. Über die modernen Spaltungen in Religionsangelegenheiten und ihre ſtete Wiederkehr unter wenig veränderter Form.

8. Briefe mundirt. Meinem Sohn die Bibliotheks-

angelegenheit übertragen. Beſuch von Herrn von Münchow. Bearbeitung verſchiedener Concepte zu den Heften. Um 1 Uhr ſpazieren gefahren. Mittag zu fünfen. Viel Verhandlungen über die Liebhabercomödie, welche Abends aufgeführt wurde. Nach Tiſche Meteorologiſches für mich. Abends Profeſſor Riemer; mit ihm dieſe Materie fortgeſetzt. Nachts einiges auf Indien bezüglich.

9. Verſchiedene Expeditionen vorbereitet. Den meteorologiſchen Aufſatz mundirt. Der junge Froriep, nach Tübingen gehend, Abſchied nehmend. Obige Beſchäftigung fortgeſetzt. Mittag zu fünfen. Ereigniſſe des geſtrigen Schauſpiels. Meteorologiſche Betrachtungen fortgeſetzt. Cleaveland Elementar-Mineralogie und Geologie. Abends Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer, Herr von Ziegeſar. Letztere auf kürzere Zeit. Erſterer erzählte einen kleinen Roman aus der Abendzeitung, die Ereigniſſe eines Liebhabertheaters darſtellend, und überreichte das Monatsblatt No. 3, worin deſſen Notizen über das Bauweſen im Großherzogthum Weimar abgedruckt waren. — An Herrn Profeſſor Schwägrichen nach Leipzig.

10. John war mit meinem Sohne beſchäftigt. Ich notirte Schemata zu den nächſten Ausarbeitungen. Dictirte ſie nachher in's Concept. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften. Cleavelands Mineralogie. Mittag zu fünfen. Gegen Abend Canzler von

Müller. Herr Professor Riemer; mit demselben den 6. Revisionsbogen durchgegangen. Englische Porträte. Von der Einbildungskraft geforderte Bilder zu den wirklich dargebotenen. — Herrn Graf Reinhard nach Frankfurt a. M., abgegangen den 11. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Stuttgardt, abgegangen d. 11. Herrn Bergrath Lenz nach Jena. Herrn Wesselhöfts Druckerey, Manuscript zur Morphologie, nebst Revisionsbogen Kunst und Alterthum 6, nach Jena. Verordnung an Herrn Hofrath Voigt in Jena, botanischen Garten betreffend.

11. Excerpte zur Naturwissenschaft, Munda. Meteorologica. Anmeldung des Herrn Staatsminister von Stein. Die neusten Acten die Sternwarte zu Jena betreffend formirt. Erwartung des ausbleibenden Herrn von Stein. Mittag zu fünfen. Nach Tische Betrachtung der Karte von Spanien und Vergleichung mit der Sorriotischen wegen der Gebirgszüge. Kam Hofrath Meyer, einen Theil der florentinischen Galerie durchgesehen.

12. Munda von Geschäftsconcepten und Briefen. Anderes vorbereitet. Studiosus Peters von Frankfurt a. M. Herr Frommann, Madame Frommann und Sohn. Mittag zu fünfen. Büste vom General Benckendorf durch Dannecker. Canzler von Müller, welcher sie gesendet hatte. Abends

Riemer. Tamuliſche Sprache. Sodann die meteorologiſchen Blätter durchgegangen.

13. Herr Staatsminiſter von Stein ganz frühe. Expeditionen in oberaufſichtlichen Geſchäften. Die Prinzeſſinnen und der Prinz nebſt Gefolge. Geſiegelt und ferner mundirt in oberaufſichtlichen Geſchäften. Mittag zu fünfen. Lepas anatifera durchgedacht und ſchematiſirt. Abends Herr Soret. Nachts Ball, wohin die jungen Leute gingen. — Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Berlin.

14. Abſchrift des Vortrags wegen der Jenaiſchen Anſtalten. Einiges geheftet. Profeſſor Oſann. Hauptmann von Knebel und Dr. Weller. Herr Geh. Staatsrath Schweitzer. Einiges geheftet. Das neuſte Heft von Schubarth und Brief. Einiges gedacht wegen Lepas anatifera. Um 1 Uhr ſpazieren gefahren. Mittag zu fünfen. Herr Canzler von Müller wegen der Landſchaft von Claude. Abends Profeſſor Riemer, die Schubarthiſche neue Sendung beſprochen. Ingleichen die Sendung von Hermann über philologiſche Kritik. — Herrn Dr. Carus nach Dresden. Herrn Geh. Rath Willemer nach Frankfurt a. M.

15. Früh Sendung von Conta. Griechiſche Autoren, Ausgabe von Weigel, an Profeſſor Riemer. Expeditionen für morgen vorbereitet. Kam der

Reviſionsbogen No. 7 von Kunſt und Alterthum. Vom Induſtrie-Comptoir Reineck mit den Probeblättern der illuminirten graphiſchen Tafel. Manuſcript von Kunſt und Alterthum durchgeſehen. Um 1 Uhr ſpazieren gefahren mit Walther. Mittags zu fünfen. Nach Tiſche Unterhaltung mit meinem Sohn. Abends Gräfin Line Egloffſtein. Oberbaudirector Coudray, welcher das Kupfer vom Tempel des Serapis zu ſich nahm. Herr Soret. Man beſah die engliſchen Porträte zu Walther Scotts Werken.

16. Nebenſtehende Expeditionen vollendet und anderes vorbereitet: Packet an Färber nach Jena. Weſſelhöfts Druckerey Bogen E. zur Naturwiſſenſchaft, Kunſt und Alterthum zu Bogen 8 und 9. Zwey Verordnungen an Rentamtmann Lange. Herrn Bergrath Lenz, mit zurückgeſendeten mehreren Briefen. Herrn Dr. Körner wegen des Biſchoffiſchen Briefs. Herrn Profeſſor Zelter, die Campagne, nach Berlin. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz, Mantegna, dahin. Herrn Dr. Seebeck, friſche Einleitung, deßgleichen. Herrn Dr. Carus, die trüben Glasplättchen, nach Dresden. — Kam Brief und Packet von Reinhard mit innenliegenden Briefen. Nähere Betrachtung des Geſendeten, welche auf ältere und neuere franzöſiſche Litteratur führt. Herr Hauptmann von Germar, Gruß

von des Königs von Bayern Majeſtät bringend. Allein ſpazieren gefahren um Belvedere. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche die morgendliche Betrachtung fortgeſetzt. Hofrath Meyer. Vergleichung des Morgens nach Claude, jetzt von Haldenwang geſtochen mit der Deſſauer Aquatinta. Canzler von Müller über eben dieſen Gegenſtand. Landtagsverhandlungen, beſonders wegen der Juden. Große Cour und Souper bey den jungen Herrſchaften.

17. Betrachtungen über die franzöſiſche Überſetzung meiner Noten zu Rameau Des Hommes célèbres de France. Nebenſtehendes abgeſendet, anderes vorbereitet: Gräfin Auguſte Stolberg nach Bordesholm durch Hamburg. Hofrath Rehbein, wegen des Großherzogs Aufenthalt in Marienbad. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften. Zu Tiſche zu vieren, die Kinder aßen bey der Urgroßmama. Brief und Sendung von Leonhard. Ingleichen die Fortſetzung der Kupfer zu Bildung der Handwerker. Fräulein Adelt. Abends Profeſſor Riemer. Den 7. Bogen mit ihm durchgegangen. Über griechiſche Sprachbildung und Etymologie gehandelt. — Reviſion des 7. Bogens nach Jena durch Profeſſor Riemer.

18. Auszug des Inhalts von Kunſt und Alterthum. Einige Betrachtung über die Leonhardiſche Sendung. Die Frau Großherzogin Königl. Hoheit.

Die Berliner Muſter vorgezeigt. Ingleichen die Petersburger lithographirten Proſpecte. Einheften beſorgt. Mittag zu fünfen. Architectoniſche Kupfer näher betrachtet. Herr Oberbaudirector Coudray, einen Abdruck des Kupfers vom Tempel zu Pozzuol bringend. Mit ihm die Berliner Sendung durchgeſehen. Herr Ober-Conſiſtorialrath Günther, zur Geneſung Glück wünſchend. Nachts Vorbereitung auf morgen. — Des Herrn Grafen Reinhard Excellenz nach Frankfurt a. M.

19. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Dr. Carus nach Dresden, mit 7 Rthlr. Herrn Bergrath Lenz nach Jena. Herrn Profeſſor Güldenapfel dahin. — Am Münzcatalog mundirt. Kurfürſtin von Caſſel mit Prinzeſſinnen. Ausgefahren mit Wolf. Mittag zu fünfen. Sendung von Nees von Eſenbeck, Botanica. Abends Hofrath Meyer. Profeſſor Riemer. Reviſionsbogen durchgegangen. Die Sendung betrachtet.

20. Schrön von Jena; mit demſelben das Meteorologiſche durchgeſprochen. Hofrath Rehbein das Übelbefinden der Großherzogin meldend. Mancherley Expeditionen vorbereitet. Briefe concipirt. Facius die Münzſtempel bringend. Deßhalb an Sereniſſimum; wegen der Mayländer Freunde und ihrer Wünſche. Mittag zu fünfen. Sendung von Sereniſſimo, Memoiren des General R. Nach Tiſche Geh. Legationsrath Conta, wegen

des Werkes über französische Litteratur. Tempel zu Puzzuol fortgesetzt. Abends Hofrath Meyer. — Wesselhöfts Druckerey Revisionsbogen Kunst und Alterthum 8, Zur Morphologie 3.

21. Schema und theilweise Ausführung des Tempels von Pozzuol. Rath Helbig, wegen der Jagemannischen Verlassenschaft, auch meteorologischen Angelegenheiten. Concepte corrigirt. Manches vorbereitet. Mittag zu fünfen. Nach Tische den Tempel von Puzzuol vorgenommen und die citirten Stellen durchgesehen. Abends für mich. Briefconcepte berichtigt.

22. Früh Herr von Cotta auf seiner Durchreise nach Leipzig; eigene und fremde Angelegenheiten mit ihm durchgesprochen. Neue Sendung der Boisserée'schen Steindrücke durch ihn erhalten, auch Text zu dem Domwerke. Briefe mundirt. Inhalt von Kunst und Alterthum. Einiges am Tempel zu Puzzuol. Mittag zu fünfen. Nach Tische Tempel von Puzzuol, ingleichen Briefe auf morgen vorbereitet. Abends Gräfin Line Egloffstein, Ottilie, der Herr Canzler, Generalsuperintendent Röhr, Hofrath Meyer und Soret.

23. Nachricht von dem bessern Gesundheitszustand der Frau Großherzogin. Nebenstehendes: Herrn Dr. Weller Quittungen zurück. Herrn Ludwig Schrön Bibliothèque universelle nach Jena. — Manuscript zum Tempel von Puzzuol durch-

geſehen. Hofrath Meyer wegen Prellers Reiſe nach Dresden. Briefe für morgen. Profeſſor Renner und Oberbaudirector Coudray, wegen des neuen Gebäudes der Veterinärſchule. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Tempel zu Puzzuol. Abends Profeſſor Riemer, mit ihm den Aufſatz durchgegangen. Sodann Oberbaudirector Coudray, über das Jenaiſche Gebäude weitere Unterhaltung und Vorſchläge. Leonhards Aushängebogen 3.

24. Nachricht von dem verſchlimmerten Geſundheitszuſtande der Frau Großherzogin. Expeditionen für die morgende Reiſe meines Sohns nach Jena. Mit Revidiren der nächſten Druckbogen fortgefahren. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche die neapolitaniſchen Kupferwerke durchgeſehen. Auch Wolfen Bilder gezeigt und ausgelegt. An Hofrath Meyer 15 Thlr. für Preller. Abends für mich; von Hoffs Geſchichte der Erdoberfläche. Wenige Beſſerung der Frau Großherzogin. — Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck nach Bonn.

25. Ungünſtige Nachrichten von dem Befinden Ihro Hoheit. Abſchrift des Aufſatzes über den Tempel des Jupiter Serapis. Profeſſor Köhler von Roſtock mit Zeichnungen alter aufgefundener Gefäße, Waffen, Geräthe und ſonſtiger Merkwürdig-

keiten der mecklenburgiſchen Lande; von Roſtock kommend brachte er Grüſſe von Herrn von Both. Vorher Schwerdgeburth wegen der Tafel zum Tempel. Der junge Preller, um Abſchied zu nehmen, nach Dresden gehend. Mittag zu fünfen. Schwankende Nachricht von dem Befinden der Frau Großherzogin. Gegen Abend Herr Canzler von Müller, Profeſſor Riemer. Mit letzterm Geſpräch über die höheren Angelegenheiten der Naturforſchung. NB. Die geſtern eingezeichneten Briefe gingen erſt heut ab.

26. Nebenſtehende Expeditionen: Verordnungen 2 an Rentamtmann Müller. Eine an Färber nach Jena, die Wohnung der Veterinäranſtalt betreffend. Herrn Geh. Juſtizrath Martin dahin, die Sternwarte betreffend. — Herr Profeſſor Riemer; Abrede mit demſelben wegen des franzöſiſchen Werkes. Mittag zu fünfen. Ungewiſſer Krankheitszuſtand der Frau Großherzogin. Mit Wolf die Albrecht Dürerſchen Steindrücke beſehen. Abends Hofrath Meyer, Oberbaudirector Coudray und Herr Soret.

27. Nebenſtehenden Brief: Herrn Staatsminiſter Grafen Bülow nach Berlin. In den Geſchäften manches geordnet und vorbereitet. Die Nachrichten von Sereniſſimae Krankheit verbeſſerten ſich nicht. Meteorologiſch-graphiſche Darſtellung. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche

mancherley vorbereitet. Abends Professor Riemer. Mit ihm den puzzuolischen Tempel durchgegangen. Herr Canzler von Müller. Untröstliches Billet von Hofrath Rehbein.

28. Hofrath Rehbein persönlich bessere Nachrichten bringend. Fortsetzung manches Angefangenen. Reinschriften verschiedener erster Concepte. Drey Kaufleute aus Berlin auf der Durchreise, der eine mit Namen Rauch. Mittag zu fünfen. Sendungen von Berlin, Bonn, Darmstadt. Mit Betrachtung darüber beschäftigt. Abends Hofrath Meyer.

29. Zu den verschiedenen Heften manches redigirt. Promemoria an Herrn Peucer wegen der Recension des Pariser Werks. Schwerdgeburth Probedruck des puzzuolischen Tempels, Versuch die meteorologische Platte auf Pappelpapier zu drucken. Der Wirth von Hetschburg seinen Sohn zur Zeichenschule empfehlend. Mittag zu vieren. Mein Sohn machte eine Fußtour. Nach Tische die verschiedenen Hefte vorgenommen. Abends Herr Soret und Oberbaudirector Coudray. Wurde der Palast von Caserta angesehen.

30. Nebenstehendes expedirt: Wesselhöfts Druckerey Kunst und Alterthum, auch zur Naturwissenschaft. An Conducteur Schrön, auf die Sternwarte bezüglich, nach Jena. Herrn Hofrath Döbereiner, wegen der Kugeln von

Greifswalde, dahin. — Dann die Inhaltsverzeichniſſe der Hefte mundirt und complettirt. Promemoria an Peucer. Das Nächſte zu den ſämmtlichen Heften durchgedacht und verzeichnet. Sendung an J. K. H. den Großherzog der bunten nachgeahmten Edelſteine. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche den Proſpectus des Bergdirectors Mayer durchgegangen. Abends Profeſſor Riemer. Erſt mit ihm Kupfer beſehen, ſodann die Peuceriſche Angelegenheit durchgeſprochen. Es waren Gipſe von Berlin angekommen.

Mai.

1. Berliner Muſterbilder. Sereniſſimus und Hofrath Rehbein. Geh. Referendar Helbig, wegen einiger meteorologiſchen Angelegenheiten. Mittag zu vieren. Nach Tiſche Chromatiſches vorgenommen. Paläophron und Neoterpe von Schubarth. Abends Oberbaudirector Coudray, hernach Canzler von Müller. Letzterer von Kriegs- und Unterhandlungsgeſchichten erzählend. Von Humboldts Essai géognostique.
2. Einiges zu den neuen Heften. Schreiben von Riemer wegen Rameau's Neffen. Kleiner Aufſatz darüber. Wahl, Profeſſor von Jena, ſeine Disputation bringend. Profeſſor Werneburg. Mittags zu fünfen. Nach Tiſche proſaiſche Überſetzung von Hermann und Dorothea. Gegen

Abend Profeſſor Riemer; manches zu den Heften Gehöriges mit ihm durchgegangen.

3. Verſchiedenes auf die Überſetzung der Hommes célèbres de France dictirt. Anderes auf die Hefte bezüglich. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften. Mittag zu fünfen. Sodann fortgeſetzt die morgendlichen Beſtrebungen. Humboldts Essai géognostique. Hofrath Meyer, war vorher Gräfin Line mit einem Gruß von J. K. H. der Großherzogin dageweſen.

4. Den Abſchluß von Kunſt und Alterthum beſorgt. Einiges nachgetragen. Die barometriſche Tafel beſeitigt. Sonſtiges vorwärts durchgedacht. Fräulein Ulrike fuhr nach Denſtedt als Brautjungfer. Hofrath Rehbein berichtete die wohlzugebrachte Nacht der Großherzogin. Brief an Geh. Oberregierungsrath Schultz. Einiges an meiner franzöſiſchen Überſetzung. Litterar-Notizen. Mittag zu fünfen, Hofrath Rehbein ſpeiſte mit. Nach Tiſche fortgeſetzte Betrachtungen von heute früh. Abends Fräulein Ulrike von der Hochzeitfeyer erzählend. Hofrath Meyer, der abgerufen wurde.

5. Brief an Schultz mundirt. Einiges zur vorläufigen Recenſion des franzöſiſchen Litteraturwerkes. Spazieren gefahren um's Webicht und am untern Garten her. Mittag zu vieren. Fräulein Ulrike war bey von Bibras. Hofrath Meyer wegen einer Badereiſe. Coudray Zeichnungen zu

Grabmälern vorweiſend. Profeſſor Riemer den 10. Bogen Kunſt und Alterthum revidirt bringend. — Herrn Bergdirector Mayer nach Gengenbach.

6. Aufſatz über das franzöſiſche Werk Hommes célèbres de France. Nachricht von Körnern wegen beabſichtigten diebiſchen Anſchlags auf die Sternwarte. Spazieren gefahren mit Walther in den untern Garten. Mittag zu fünfen. Abends Herr Soret, welcher zum Thee blieb.

7. Nebenſtehende Expeditionen und anderes auf die Jenaiſchen Muſeen Bezügliches: Herrn Weſſelhöfts Druckerey Reviſionsbogen 10 nach Jena. Herrn Dr. Körner, mit Protocollabſchrift, dahin. Herrn Bergrath Lenz, autoriſirter Schrank-Anſchlag, dahin. Herrn Hofrath Döbereiner, Rückſendung des Dienemanniſchen Catalogs, dahin. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz, nach dem Concept, Berlin. — Mittag zu fünfen. Vorher Graf Canicoff. Nach Tiſche zu den nächſten Heften das Manuſcript abermals durchgeſehen. Abends Hofrath Meyer, Profeſſor Riemer; den Aufſatz über das franzöſiſche Werk geleſen. Canzler von Müller.

8. An den Heften zur Morphologie und Naturwiſſenſchaft. Privatdocent Naumann von Jena. Maler und Reſtaurateur Thioli von Berlin. Chansons par M. J. P. de Béranger. Die jungen

Herrſchaften um 12 Uhr. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Vorbereitung im gewölbten Zimmer. Fortarbeit an den nächſten Heften. Reviſionsbogen 10 zur Wiſſenſchaft. Abends Hofrath Meyer. Verabredung wegen Thioli's. Notizen wegen deſſen mitgebrachter Kunſtwerke. — Brief an Will nach Schweinfurt.

9. Nochmalige Abſchrift der Hommes célèbres etc. für Herrn Grafen Reinhard. Vorarbeiten zu den nächſten Bogen der Naturwiſſenſchaft. Hofrath Meyer war beſchäftigt Thioli umher zu führen. Spazieren gefahren gegen Belvedere. Mittag zu fünfen. Hofrath Meyer, Abrede wegen Thioli's auf morgen. Profeſſor Riemer; verſchiedenes mit ihm durchgegangen und beſprochen. Canzler von Müller auf kurze Zeit.

10. Nebenſtehende Expeditionen: An Weſſelhöfts Druckerey Reviſionsbogen E. Naturwiſſenſchaft, Manuſcript zum Schluß von Kunſt und Alterthum IV, 2. Herrn Hofrath Voigt, wegen der von dem Docenten verlangten Erlaubniß, ingleichen das Cammer-Communicat wegen des Laubrechnens. Herrn Bergrath Lenz, Klagenfurter Brief zurückgeſendet. — Herr Hofrath Meyer und Thioli, geſchnittene Steine vorweiſend. Mittag zu fünfen. Das nächſte Manuſcript zum naturwiſſenſchaftlichen Heft betrachtet. Abends Oberbaudirector Coudray. Hofrath Meyer hatte

nach Tiſche referirt die Reſtaurations-Unterhaltung mit dem Italiäner, ferner den Werth des Gemäldes, ausgegeben für Correggio.

11. Zur Naturwiſſenſchaft Bogen F. und G. beſorgt. Tedeum wegen Wiedergeneſung der Frau Großherzogin. Mittag Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer und Rehbein. Blieben zum Theil bis gegen Abend. Hofrath Meyer kam zurück. Theilweiſe Illumination der Stadt.

12. Zur Kenntniß von Böhmen. Schema und einige Puncte weiter ausgeführt. Profeſſor Müller wegen eines Badeurlaubs. Geh. Rath von Schmidt, ſein Werk über den Nachdruck bringend. Ordnung in zerſtreuten Papieren. Mittag mit Walther allein. Auguſt war bey Hofe und die Frauenzimmer nach Jena. Paralipomena gemuſtert. Hofrath Meyer hatte mit Thioli auf morgen Abrede genommen. Abends Profeſſor Riemer. Einiges zur Wiſſenſchaftslehre durchgegangen. Die neuen Zürcher antiquariſchen Bemühungen.

13. Einige Concepte und Munda. Herr Thioli und Frau, geſchnittene Steine und Gemälde vorzeigend. Herr Hofrath Meyer und Profeſſor Riemer als Beſchauende. Einige Bücherſendungen. Staatsrath Schweitzer und Miniſter von Lindenau wegen der Sternwarten-Angelegenheit. Mittag zu vieren. Vorher ſpazieren gefahren mit Ottilien. Nach Tiſche die Paralipomena fortgefahren

zu sortiren. Abends Herr Soret, einiges Mineralogische und Geologische durchgearbeitet.

14. Früh ein italiänischer Antiquar. Solchen an Herrn von Spiegel gewiesen. Cammerherr Graf Bose, Cammerherr von Baumbach. Herzog von Meiningen und Erbgroßherzog. Mittag zu fünfen. Nach Tische Paralipomena geordnet. Abends Canzler von Müller. Übersicht der landschaftlichen Verhandlungen. — An Wesselhöfts Druckerey, zum Bogen F. der Naturwissenschaft. Herrn Polizeyrath Grüner nach Eger, Aushängebogen wegen Firnstein.

15. Gedichte mundirt. Herr von Cotta. Graf Luxburg. Drey Herren aus dem Gefolge des Königs von Bayern. Zu Tische Herr von Cotta. Nachher Canzler von Müller. Gruß von Dr. Kapp in Dresden durch seinen Schwiegersohn. Hofrath Meyer wegen Thioli's Unterbringen. Die Paralipomena durchgearbeitet.

16. Abschriften zum neuen Manuscript der Paralipomena. Ihro Majestät der König von Bayern und der Großherzog K. H. Zu Tische fünf Personen, war Nicolovius von Schleusingen angekommen. Sodann an Ordnung der Paralipomena fortgefahren. Abends Professor Riemer, den Anfang der Paralipomenen mit ihm durchgegangen.

17. Hofrath Meyer wegen Thioli's. Fortgesetzte Abschriften der Paralipomena. Nebenstehende Ex-

peditionen: Herrn Major von Knebel, inliegend ein Brief an Dr. Nöhden, nach Jena. An Färber den gemalten Haſenkopf für's Zoologiſche Muſeum dahin. Academiſche Bibliothek Hamanns Schriften. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz, Fortſchritte des Steindrucks, nach Berlin. Herrn Graf Reinhard nach Frankfurt a. M., litterariſche Anzeige für Paris. Herrn Graf Caſpar Sternberg nach Prag. — Der Italiäner mit geſchnittenen Steinen und ſonſtigen Alterthümern. Graf Pappenheim, Generaladjudant des Königs. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Oberbaudirector Coudray. Abends Taſſo. Für mich die Meyeriſche Sendung und das Sonntagsblatt durchdenkend.

18. Die Facſimiles von Compter an Seine Majeſtät den König von Bayern. Munda fortgeſetzt zu den Paralipomenen. Um 11 Uhr die Königin von Bayern, Erbgroßherzog und Erbgroßherzogin Hoheiten. Um 12 Uhr die bayeriſchen und hieſigen Prinzeſſinnen mit Gefolge. Mittag zu ſechs; Nicolovius war gegenwärtig. Nach Tiſche Herr Canzler von Müller. Abends für mich. Die bisherigen Studien fortgeſetzt.

19. Nebenſtehende Expeditionen: A Madame la Comtesse de Chassepot, née Baronne de Knabenau, à Paris. An Fräulein Mathilde von Bülow nach Altona bey Hamburg.

An Frau Gräfin O'Donell nach Wien. — Conducteur Schrön wegen meteorologiſchen Angelegenheiten. Mittag zu ſechſen; Nicolovius als Gaſt. Nach Tiſche Paralipomena. Abends mehrere Perſonen zum Thee. Oberconſiſtorialdirector Peucer, wegen des Aufſatzes für Paris.

20. Nebenſtehende Expeditionen. Einiges zu den wiſſenſchaftlichen Heften. Demoiſelle Martini ein Bild bringend. Der junge von Heygendorff als zu Pfingſten Confirmirter. Starker Regen mit wenig Donner. Die Kinder waren in Tiefurth. Mittag zu ſechſen; Nicolovius als Gaſt. Nach Tiſche Reiſigs Ödipus. Abends Thee. Vielfache Unterhaltung.

21. Auf den Abſchluß des naturwiſſenſchaftlichen Heftes losgearbeitet. Zwey Hefte Minerva und Miscellen von Bran. Graf und Gräfin Palffy. Graf Luxburg, Gräfin Schulenburg. Graf Boſe. Nachher Le Comte Salazar und Comte Wladimir Mouchin Pouchkin. Letztere durch einen Regen aufgehalten, wurden durch das Bologneſiſche Portefeuille einigermaßen entſchädigt. Mittag zu fünfen; Nicolovius gegenwärtig. Nach Tiſche Nächſtherauszugebendes durchgeſehen. Abends Hofrath Meyer. Sendung von Sartorius. — Verordnung an Herrn Hofrath Voigt, eingeſchloſſen die zu autoriſirenden Quittungen, inliegend: Verordnung an Rentamtmann Müller, wegen Aus-

zahlung derſelben. An Buchdrucker Schwabe, rückgeſendet Kupfer und Formbuch, nach Jena.

22. Abſchluß der ſämmtlichen Hefte Annäherung. Schrön Abſchied nehmend, einige Aufträge erhaltend. Fortgeſetzte Arbeit. Abſchluß des Heftes zur Naturwiſſenſchaft an Riemer. Beſuch von Herrn von der Hagen auf ſeiner Durchreiſe nach Brüſſel und Paris; er übergiebt ſeine ſchriftliche und bildliche Darſtellung der alten Heldengeſchichten. Sendung des 11. Bogens Kunſt und Alterthum von Jena. Deßgleichen von Berlin. Gemmenabdrücke; Bürdes Pferde 3. Abtheilung. Reiſigs Ödipus auf Colonos. Abends Hofrath Meyer. Oberbaudirector Coudray, welcher die Geſchichte von der verſperrten Chauſſée erzählte. Profeſſor Riemer. Vorgewieſen die Terracottas des Londner Muſeums. Ferner die deutſchen Heldenbücher des von der Hagen. Mit Profeſſor Riemer ſpäter den 11. Bogen Kunſt und Alterthum und ſonſtiges auf die Hefte Bezügliches. Nachts Sartorius neueres Rußland, in Spittlers Entwurf.

23. Einiges geordnet und gefördert. Staatengeſchichte von Spittler und Sartorius geleſen. Mit Walther um's Webicht ſpazieren gefahren. Mittag zu ſechſen. Nicolovius. Gegen Abend Hofrath Meyer, Canzler von Müller von Allſtedt kommend. Profeſſor Riemer; mit demſelben den 11. Bogen

Kunſt und Alterthum durchgegangen. Terminologie griechiſcher Dramatiker.

24. Bogen 12 Kunſt und Alterthum von Jena. Schönes Rohrſtück aus den Steinkohlen vom Cammerberg durch Mahr. Abſendungen vorbereitet. Um 11 Uhr der Frau Großherzogin zum erſtenmal aufgewartet. Mit dem Kind ſpazieren gefahren. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche die Angelegenheit der neuen Ausgabe überdacht. Frau Cammerherrin von Egloffſtein. Abends Hofrath Meyer, das Spittler-Sartoriuſiſche Werk. Daſſelbe auch Nachts für mich fortgeleſen. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey, Reviſionsbogen 11 Kunſt und Alterthum, Schluß des Bogen F. zur Naturwiſſenſchaft, nach Jena.

25. Briefe dictirt. Auf das wiſſenſchaftliche Heft Bezügliches vorgenommen. Zelters Briefe rangirt. Profeſſor Koſegarten. Herr Soret. Der junge Müller hatte das Porträt von dem Landſtand Zeutſch aufgeſtellt. Mittag zu fünfen. Zelters Briefe von 1805 und 6. Jacobi gegen Mendelsſohn. Profeſſor Riemer, den 12. Bogen zu Kunſt und Alterthum durchgearbeitet und abgeſchickt. Nachts Sartorius. Spielte Eßlair im Theater den Theſeus. — 12. Bogen revidirt an Weſſelhöft durch einen Boten.

26. Bogen 4 zur Morphologie vorgenommen. Haydons Vergleichung der antiken Pferdeköpfe. Thioli

wegen Reſtaurationen und Gemälde-Handel. Geh. Legationsrath Conta, politiſche Correſpondenz bringend. Spazieren gefahren um's Webicht mit Walther. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Jacobi gegen Mendelsſohn. Abends Profeſſor Riemer; den zurückgekommenen zwölften Bogen mit ihm revidirt. Die mitgetheilten Politica geleſen. Herr Hofrath Meyer, Verabredung wegen Thioli's Bezahlung und Ausſtellung. — Herrn Hofrath Sartorius nach Göttingen. Den 12. Bogen an Weſſelhöft mit der Abendpoſt.

27. Herr Hofrath Meyer, welcher bey Sereniſſimo geweſen und die Sache wegen Thioli's arrangirt, auch das Weitere bey Profeſſor Müller beſorgt. Mit Heften der Zelteriſchen Briefe zugebracht. An Profeſſor Riemer einiges zur Morphologie. Spazieren gefahren um's Webicht mit Walther. Den Abſchluß der naturwiſſenſchaftlichen Hefte überdacht. Abends Theegeſellſchaft, ſiehe Fol. 1 des Tagebuchs. — Herrn Genaſt Retzſchens Fauſt für Herrn Dr. Küſtner in Leipzig.

28. Beſchäftigung mit älteren Briefen; von 1801 an die Zelteriſchen ausgezogen, die Schilleriſchen gezeichnet. Herr Frommann ſeine Wiederkunft von Leipzig meldend; die bevorſtehende Reiſe ſeines Sohnes recapitulirt. Spazieren gefahren mit Walther um's Webicht. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Jacobi, herrliche Stelle von Hamann. Hof-

rath Meyer. Beſorgung von Thioli's Ausſtellung. Abends Fräulein Ulrike aus Tell kommend; erzählte von Eßlairs Spiel und Weimariſchen Geſellſchafts-Händeln.

29. Früh ein Blättchen für den jüngern Soret geſchrieben. Schillers Briefe von 1801 an aufgeſucht. Meteorologiſche Betrachtungen. Lieber, der mir ſeinen Freyſchütz vorwies. Ward demſelbigen das Honorar für die colorirten Skizzen ausgezahlt. Herr Hofrath Meyer wegen der Thioliſchen Ausſtellung. Fuhr mit demſelben hin und freute mich ſehr an Herodes und Herodias, nach meiner Vermuthung von Paul Veroneſe. In dem untern Garten, wo ich meinen Sohn fand. Mittag zu ſechſen. Hofrath Rehbein war gebeten einen Trappen verzehren zu helfen. Nach Tiſche Herr Canzler von Müller. Die Kinder fuhren nach Tiefurth zu Thee und Ball. Abends Hofrath Meyer; Bemühungen das Geſchäft mit Thioli zu beendigen.

30. Schillers Briefe aus den Heften geſammelt von 1801—5 complett. Von 1794 einige Jahre ſchematiſch behandelt. Spazieren gefahren mit Fräulein Ulriken. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche die geordneten Schilleriſchen Briefe durchgeleſen bis Abends. Hofrath Meyer. Oberbaudirector Coudray, die Aufſtellung der Bilder des Prinzen im Jägerhauſe, ſodann die übrigen. Über Eßlairs Übelbefinden.

31. Tagebücher und Bericht von Jena. Professor Müller, wegen dem Aufhängen der Bilder. Die Schillerschen Briefe von 1800 und 1799 ausgehoben. Spazieren gefahren mit Walther um's Webicht. Mittag zu fünfen. Nach Tische Studien der Schillerschen Briefe mit Zuziehung gedachter Jahre. Abends Hofrath Meyer wegen Besorgung der Zeichenschule in seiner Abwesenheit. Anfrage wegen Sorets Reise. Betrachtungen über den hohen Barometerstand im Sommer.

Juni.

1. Schillersche Briefe ausgeschnitten. Absendungen vorbereitet. Frau von Schiller und von Wolzogen. Herr Professor Riemer, das d'Altonische Manuscript bringend. Mittags Hofrath Rehbein. Nach Tische Illumination vorbereitet. Hofrath Meyer; mit demselben und Walther durch die Stadt gefahren. Die Illumination war schön und das Wetter günstig. Nachts mit August über die Jenaische Expedition.
2. Nebenstehende Expeditionen: Communicat an das Landschafts-Collegium, wegen Posselts Wittwe. Verordnung an Cammercalculator Hoffmann, wegen Schröns Gehalt. Herrn Geh. Legationsrath von Hoff, die Revisionsbogen wegen des Tempels zu Puzzuol nach Gotha. Herrn von Rennenkampff nach Olden-

burg, Empfehlung Thioli's. — Herr Thioli und Frau, Abſchied zu nehmen. Schillers Briefe von 1797 ausgehoben. Vorgearbeitet; der Umſchlag zu Kunſt und Alterthum. Mittag zu fünfen. Abends Herr Soret, Hofrath Meyer und Canzler von Müller. Mit erſteren Verhandlung über die Barometerſtände. Auch war früher Profeſſor Riemer dageweſen.

3. Schillerſche Briefe ausgeſondert. Kam Herr von Knebel und Dr. Weller. Wartete der Frau Großherzogin auf, ingleichen den Prinzeſſinnen, dem Prinzen und dem Erbgroßherzog. Speiſte mit Knebel und Weller. Unterhaltung nach Tiſche mit den Münzen. Gegen 5 Uhr Abfahrt. Abends Hofrath Meyer, Soret und Coudray. Eckermanns Aphorismen geleſen. Griechenlieder von Leipzig erhalten. Der Seiltänzer ſtieg vom Fürſtenplatz auf den Schloßthurm.

4. Bericht von Schrön mit den gedruckten meteorologiſchen Blättern des vorigen Jahrs nebſt Nachtrag. Bericht an den Großherzog. Kleine Notiz an den abreiſenden Herrn May. Hofrath Rehbein und Stark jun. von Jena. Mittag zu fünfen. Walther in's Panorama geſchickt. Fräulein Adele, ihr die Umriſſe nach Fieſole gezeigt. Abends Profeſſor Riemer, die Nubiſchen Alterthümer durchgeſehen, ingleichen höhere Anſichten der gegenwärtigen politiſchen Lage.

5. Briefe vorbereitet. Geh. Referendar Helbig, wegen Schröns letztem Bericht; Übereinkunft mit demſelben. Geſpräch über Conſtitution und Landtag. An Briefen fortgefahren. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche die morgentlichen Briefe durchgeſehen. Sartorius Staatengeſchichte. Mein Sohn blieb in Jena übernacht.

6. Sereniſſimus wegen der Marienbader Reiſe. Nächſt abzuſendende Briefe dictirt, revidirt, mundirt. Expedition nach Jena vorbereitet. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war noch in Jena geblieben. Die Kinder waren bey der Urgroßmama. Nach Tiſche kam mein Sohn. Nachricht wie es in Jena ausſehe. Héron de Villefosse, hauptſächlich Steinkohlen. Abends für mich.

7. Leibchirurgus Kämpfer, über die Geſundheit der Großherzogin. Briefe mundirt und concipirt. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Héron de Villefosse. Abends Hofrath Meyer, Profeſſor Riemer, Oberbaudirector Coudray. Letzterer gab Nachricht von der fürſtlichen Grabſtätte; dem neuen Bau gegen dem Schauſpielhaus über. Canzler von Müller blieb zuletzt; Eröffnung einiger Noviſſimorum. — Supplement an Weſſelhöft nach Jena. An Schrön, der Abſchluß der meteorologiſchen Notizen wie ſie in's Publicum kommen ſollen.

8. Berichtlicher Vortrag meines Sohns über ſeine

letzte Expedition in Jena. Briefe ferner concipirt und mundirt. Mittag zu fünfen. Die Kinder nach Tiefurth. Walther in's Panorama und zum Seiltänzer. Abends Hofrath Meyer. Herr Soret. Über Einwirkung der Mathematik in physische Dinge. — Abänderung der gestrigen Sendung an Wesselhöft.

9. Auf's neue Repositorium die Bücher provisorisch eingeräumt. Briefe fortgesetzt und mundirt. Um 1 Uhr zu Suhr auf das Stadthaus, die Panoramen zu sehen. Mittag zu fünfen. Nach Tische Bolognesische Schule, Grimaldi's eingeräumt. Walther dazu kommend und die Bilder durch Gesang erklärend. Abends Hofrath Meyer. Canzler von Müller. Eckermann von Hannover meldete sich. Ward auf morgen bestellt. — An Herrn Geh. Rath Leonhard nach Heidelberg. Herrn Anton Rad'l nach Frankfurt a. M.

10. Bericht an Sereniſſimum wegen Müller. Brief an Nees von Esenbeck. Abschrift des Räthsels von Lord Byron. Um 12 Uhr Eckermann von Hannover. Mittag zu fünfen. Nach Tische in Ordnung gebracht, was zu Kunst und Alterthum nächstens abzudrucken ist. Abends Hofrath Meyer und Soret. Die Frauenzimmer. Vorher mit Walthern Kupfer gesehen und erklärt.

11. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Geh. Hofrath von Cotta, Eckermanns Brief und Manu-

ſcript, Stuttgardt. Ingleichen eigenes Schreiben deßhalb in Verknüpfung mit andern Geſchäften. Herrn Baron von Stein nach Breslau, Ankündigung der Radirungen. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Berlin, mit Eckermanns Brief. Herrn von Stein die Radirungen auf einer Rolle, Breslau. Herrn von Cotta das Packet von Eckermann, Stuttgardt. Herrn Graf Reinhard Abdruck des Aufſatzes für Paris und Überſetzung, Frankfurt a. M. — Um 12 Uhr Eckermann. Um 1 Uhr der Erbgroßherzog. Mittag zu fünfen; Hofrath Rehbein ſpeiſte mit. Nach Tiſche Fräulein Adele. Sodann Profeſſor Riemer; mit demſelben den vierten Bogen Morphologie durchgegangen. Anderes tiefer in die Wiſſenſchaften und das Leben Führendes durchgeſprochen.

12. Zur Correſpondenz, ingleichen zu den laufenden und folgenden Heften vorbereitet und geordnet. Allein ſpazieren gefahren nach Belvedere; im obern Garten umher gegangen. Mittag zu vieren. Walther war bey Adelen zum Geburtstage. Nach Tiſche naturwiſſenſchaftliche Manuſcripte durchgeſehen und einigermaßen geordnet. Abends Hofrath Meyer, Publica und Privata beſprochen. Nachts mein Sohn; über Hof- und Familien-Verhältniſſe. — Herrn Weſſelhöft, Bogen F. Naturwiſſenſchaft, Jena.

13. Die Mayerischen Mineralien ausgepackt und angesehen. Concipirt das Nöthige für Elkan wegen der 800 Thlr. Um 12 Uhr Herr Domherr von Ambach und Rath Vulpius. Nebenstehende Expeditionen: An die Cottaische Buchhandlung Assignation auf 25 Fl. 12 Kr. zu Gunsten des Bergdirectors Mayer in Gengenbach. Avisbrief und Schreiben an letzteren. Herrn Präsident Nees von Esenbeck, bezüglich auf die Recension in der Litteratur-Zeitung, nach Bonn. — Professor Müller, um Abschied in's Bad zu nehmen. Mittag zu fünfen. Nach Tische Papiere zur Naturwissenschaft u. s. Abends Hofrath Meyer, Canzler von Müller. Württembergisches Ereigniß durchgesprochen.

14. Aufgeräumt. Nachricht von Jena wegen eines vierteljährigen Aufenthalts. Nachrichten von Lenz. Briefe concipirt. Mineralien geordnet. Sonstiges vorbereitet zur nahenden Abreise. Mittag zu vieren. Ottilie war in der Auction. Nach Tische abermals Mineralien geordnet. Sendung von Herrn von Schreibers. Frankfurter Protocoll wegen der württembergischen Angelegenheiten. Hofrath Meyer. Demselben communicirt. Professor Riemer; demselben die Gengenbacher Sendung vorgelegt. Brasilianische Reisen österreichischer Naturforscher durchgelesen. Conversation deßhalb.

15. Abſchrift des Briefes an Grafen Sternberg. Den Abſchluß des Heftes zur Wiſſenſchaftslehre befördert. Die braſilianiſchen Nachrichten geleſen. Ingleichen mehrere Briefe und Antworten bedacht. Das Porteſeuille für Gräfin O'Donell arrangirt. Nachricht von dem leidlichen Befinden der Frau Großherzogin zur bevorſtehenden Abreiſe. Brief-Munda. Mittag zu fünfen. Mein Sohn hatte den Hofdienſt. Leibmedicus Rehbein ſpeiſte mit. Nach Tiſche braſilianiſche Nachrichten fortgeſetzt. Abends Hofrath Meyer und Canzler von Müller. Die neuſten Frankfurter Verhandlungen wegen Württemberg beſprechend.
16. Fortgeſetzt und verſchiedenes nachgetragen. Briefe concipirt. Bey Suhr in den Panoramen. 800 Thlr. von Elkan. Sendung von Berzelius, Schrön, Weſſelhöfts Druckerey. Der junge Eckermann; ich übergab ihm die Frankfurter Recenſionen im Manuſcript. Mittags zu vieren; mein Sohn hatte den Hofdienſt. Nach Tiſche das nothwendige Manuſcript zu G. und H. zuſammen geſtellt. Auch zu künftigen Heften den Inhalt überlegt. Abends Hofrath Meyer, Soret und Profeſſor Riemer. Erſterer mit Zeichnungen beſchäftigt, der zweyte mit der braſilianiſchen Reiſe, mit dem dritten betrachtete ich die von Gengenbach und Stockholm angekommenen Mineralien.
17. Die Schrönſchen Papiere an Helbig. Munda in

oberaufſichtlichen Angelegenheiten. Verſchiedenes auf morgen vorbereitet. Bey J. K. H. der Frau Großherzogin. War vorher der Herr Erbgroßherzog bey mir geweſen. Kam Herr Soret, Abſchied zu nehmen; ich übergab ihm einige Wünſche ſchriftlich. Beſorgung des vordern Mineralien-Schranks. Spazieren gefahren um's Webicht mit Ottilien und Walthern. Mittag zu vieren. Nach Tiſche Einrichtung des Schrankes. Aushängebogen von Kunſt und Alterthum IV, 2. Abends Herr Canzler von Müller, Hofrath Meyer, von Froriep, Herr Soret. Zuletzt Gräfin Henckel und Frau von Pogwiſch. Scherz über Naglers Verdienſte.

18. Fuhr die Frau Großherzogin ab. Kräuter wegen Eckermann. Hofrath Voigt von Jena; ſeine Krankheitsgeſchichte erzählend, wie auch in Fakultätsangelegenheiten. Geh. Referendar Helbig, Meteorologiſches und anderes. Eckermann, Nachrichten von ſeinen bisherigen Arbeiten und Betrachtungen, auch gemachten Bekanntſchaften. Mittag zu fünfen. Einige Mineralien in den vordern Schrank geräumt. Durchſicht des Manuſcripts zu den nächſten Heften. Abends Profeſſor Riemer, wegen Abſchluß des naturhiſtoriſchen Heftes. Verhandlung über die allgemeine Anwendbarkeit philoſophiſcher ſpezial ſcheinender Sätze. — Güldenapfel die Tage-

bücher nach Jena. Herrn Weſſelhöfts Druckerey Manuſcript zu Erfüllung des Bogen G., ingleichen Haupt- und Schmutztitel, Jena. Rentamtmann Müller, Moneta der letzten Rechnung, dahin. Herrn Dr. Weller, an Eckermann abgegeben.

19. Oberaufſichtliche Geſchäfte. Sodann Briefe dictirt. Anderes vorbereitet. Knebels Brief, überſendend ein Heft von Schweigger. Mittag zu fünfen. Cleavelands Mineralogie. Titanite aus Schweden. Profeſſor Schweiggers Abhandlung über eine electriſche Lufterſcheinung pp. Entſchluß an ſeiner Geſellſchaft Theil zu nehmen. Ganz allein. — An Weſſelhöfts Druckerey Abſchluß des naturhiſtoriſchen Hefts, Jena. Herrn Medicinalrath Meyer nach Minden.

20. Briefe vorbereitet und mundirt. Herr Genaſt ſeine Tochter anmeldend. Eckermann; ich übergab ihm meine Recenſionen in die Allg. Litt. Zeitung. Geh. Secretär Müller, den autoriſirten Paß bringend. Oberbaudirector Coudray, beſſere Nachricht von Hofrath Meyer aus Gotha bringend. Handelsmann Caſtro von Altona, wahrſcheinlich aus portugiſiſchem Judenſtamme. Mittag zu ſechſen; Hofrath Rehbein ſpeiſte mit. Nach Tiſche Kritik der geologiſchen Theorie von 1821. Abends Canzler von Müller; abermals neuere typographiſche Händel beſprechend.

21. Die bisherigen Expeditionen gefördert. Nachricht vom beſſern Befinden des Hofraths Meyer durch Soret. Beſuch von Madame Unzelmann und Herrn Genaſt. Abſchiedsbeſuch von Eckermann. Mittag zu fünfen. Gegen Abend Mineralien numerirt, beſchrieben und einrangirt. Abends Profeſſor Riemer. Bogen G. durchgegangen. Des Nauwerkiſchen Fauſt erſte Platte betrachtet. Menander und Philemon.

22. Einen Boten nach Jena abgeſendet. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Grafen Caspar Sternberg nach Prag. Herrn Director von Schreibers, Wien. Herrn Baron von Humboldt nach Berlin. Herrn Major von Knebel nach Jena. Herrn Bergrath Lenz dahin. Herrn Weſſelhöfts Druckerey, durch einen Boten. — Manches andere eingeleitet und berichtigt, geheftet und abgethan. Geh. Hofrath Huſchke Nachricht bringend von Meyers beſſerem Befinden und nächſter Rückkehr nach Weimar. Mittag zu fünfen. Kam Doris Zelter. Die ſämmtlichen Mineralien in das vordere letzte Zimmer gebracht. Entoptiſchen Apparat durchgeſehen. Oberbaudirector Coudray, das neue Veterinärgebäude mit ihm durchgeſprochen. Kam der Bote zurück mit der Reviſion.

23. Briefe concipirt. Manches auf die Abreiſe vorbereitet. Gedicht an Lord Byron. Nach 12 Uhr

beſuchten mich mit Doris Zelter Madame Meyer, ... Mittag Doris Zelter. Entoptiſche Betrachtungen. Einiges in Ordnung. Abends Profeſſor Riemer, den Bogen G. letzte Reviſion durchgegangen.

24. Vorbereitung zur Abreiſe. Briefconcepte, Munda und ſonſt. Zu Mittag Hofrath Rehbein. Nach Tiſche Entoptica und ſonſt eingepackt. Abends Canzler von Müller. Profeſſor Riemer.

25. Sendung des H. Bogens zur Reviſion von Jena. Mit Einpacken beſchäftigt. Maler Scherer zeigte mir die Vorſtellung des Kreuzbrunnens. Handelsmann Gerhard und Frau von Leipzig. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche fortgeſetztes Einpacken. Profeſſor Riemer wegen des Bogens H. Oberbaudirector Coudray wegen der Eiſenacher Schule und der fürſtlichen Gruft. — An Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz, Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin. Herrn Major von Knebel, Herrn Profeſſor Göttling nach Jena. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck nach Bonn. Herrn Profeſſor Schweigger nach Halle mit drey Friedrichsd'or. Herrn Soret nach Wilhelmsthal.

26. Weggefahren nach acht Uhr mit meinem Sohn von Jena, wo ich einen Augenblick im botaniſchen Garten abgetreten war. In Kahla. Zuſammen durch die Stadt über die Brücke zum

Schießhaus und weiter zum Erdfall. Abends unterhaltende vertrauliche Gespräche.

27. Um 6 Uhr kommen die Meinigen. Abgefahren halb 9 Uhr, es regnete stark; heiterte sich nach und nach wieder auf. Gegen 10 Uhr in Naschhausen. Halb 1 Uhr in Pösneck. Hofrath Rehbein, Rath Hage kamen um halb 6 Uhr Abends an. Einiges an meiner Biographie. Blieben zusammen im Gasthof.

28. Um 6 Uhr ab von Pösneck. Hofrath Rehbein und Hage eine Stunde früher. Zwischen Pösneck und Volksmannsdorf brach die Waage, wurde jedoch durch eine junge Tanne ersetzt. Es regnete fortwährend. 11 Uhr in Schleiz. Rehbein war schon um 10 Uhr angekommen. Wurde Mittag gehalten. Halb 5 Uhr in Gefell, sehr starker Regen. Ich ließ mir einige weiche Eier sieden. Abends sieben Uhr in Hof. Es heiterte sich auf. Wohnte in der Post.

29. 6 Uhr von Hof. Hofrath Rehbein war eine Stunde früher abgefahren. Wetter leidlich, starker Südwest. Rehau gegen 9 Uhr, einige Augenblicke verweilt. Auf der Höhe vor dem Rehauer Wald zeigten sich vorzüglich schöne Cumulus. Asch 12 Uhr. Begrüßte mich der Postmeister Langheinrich nach seiner Weise derb, lebhaft und wohlgesinnt. Ein Gedicht ward mir von einem hiesigen Naturdichter, einem Mautbeamten und

gar guten Manne von etwa 58 Jahren, überreicht, den ich lange ſprach und ihn durch manches erfreute. Hofrath Rehbein fuhr eine halbe Stunde früher, um Franzensbrunn zu beſuchen. Halb 3 Uhr ab von Aſch. Sehr ſchönes Wetter. Nach 5 Uhr in Franzensbrunn. Einige Augenblicke gehalten. Um 6 Uhr Abends in Eger; in der Sonne logirt. Rath Grüner beſuchte mich ſogleich. Die Luft hatte ſich in reinen Weſt geſtellt.

30. Rath Grüner hat ſeit einem Jahr die wundervollſten Schritte in der Mineralogie gethan; das Lenziſche Compendium, das ich ihm ſchickte, hat er zum Grund gelegt und ſeine Sammlung, die ſchon ſehr angewachſen iſt, darnach geordnet. Auch andere Compendien hat er zur Vergleichung herbey gezogen; er übt ſich in den äußeren Kennzeichen, welche durch die Augen zu erkennen ſind, fügt hinzu Getaſt, Geruch und ſonſtiges Gefühl; hiermit nicht zufrieden bedient er ſich der Reagentien, des Löthrohrs u. ſ. w. — genug, er hat die Sache ſo angegriffen wie ein tüchtiger Geſchäftsmann, dem ein neues Fach anvertraut würde. Zugleich iſt er unermüdet im Bergbeſteigen und hat herrliche Sachen gefunden. Andaluſiten ſo ſchön als die Tyroler, kryſtalliſirt und in Maſſe, Menilithe und was ſonſt. Von jedem ſchafft er viele Exemplare zuſammen und fing ſchon an zu tauſchen: die wohlverpackten

Exemplare ſendet er mit den Franzensbrunner Krugfuhren, der Freund erhält ſie frachtfrey und iſt alſo verpflichtet, die Gegengabe auf gleiche Weiſe zu überſenden. Dabey hat er ſich eine Tabelle der Fundorte gemacht und betrachtet die Badegäſte als ſolche Freunde, die von den bezeichneten Orten ihm Gegenſtände liefern, die ihnen vor der Thüre liegen. Man muß recht wiſſen, was zu einem Geſchäft gehört, um es in kurzer Zeit auf dieſen Grad zu bringen. Seine Leidenſchaft für die Sache wird durch Bemühung und Gelingen nur noch mehr erhöht.

Der junge Fikentſcher ſprach bey mir ein im Vorbeygehn, da er ſeinen Vater in Marienbad abzuholen gedenkt. Er fährt fort in fabrikmäßiger Thätigkeit und läßt dabey nicht ab ſeine Naturſtudien zu erweitern. Er nahm viel Theil an dem was wir für Witterungskunde thun und hat mir einigen Beyſtand und Aufſchlüſſe verſprochen. —

Früh an der Lebenschronik von 1799. Am vergangenen Tagebuch. Einige Briefe: An Frau Gräfin O'Donell nach Wien Packet mit Radirungen nach meinen Skizzen. Kam Herr Rath Grüner, brachte ſeine neuentdeckten Mineralien und beſprach ſeinen Tauſchhandel. Der junge Fikentſcher beſuchte mich, referirte von ſeinem Familienzuſtand, von dem Brande in Redwitz,

nahm Theil an unſeren meteorologiſchen Bemühungen und verſprach einiges beyzutragen. Nach Tiſche Herr Rath Grüner, ſeine Reiſebücher und Bemerkungen mitbringend. Vorliegende Mineralien verzeichnend und andere zuſagend. Ausgefahren bis auf die Höhe vor Mühlbach, daſelbſt merkwürdiges Quarzgeſtein gefunden. Abends Unterhaltung über dergleichen Gegenſtände und weitere Ausſicht. Nachts Bote von Marienbad, Antwort durch denſelbigen: An Herrn Inſpector Gradl nach Marienbad, durch rückkehrenden Boten.

Juli.

1. Stadelmann ging mit der Equipage nach Marienbad. Ich dictirte die Lebenschronik bis 1804 incl. Verbreitete mich weiter über das Ganze, vollendete das Schema von 1822. Bedachte ferner die Hauptepochen. Bemerkte manches was zu thun ſey und wie? Fuhr mit Grüner aus, gegen den Siechhof. Um 7 Uhr zurück. Blieb noch einige Zeit mit ihm zuſammen. Hatte mich vorher Bürgemeiſter Finkenſcher und Sohn beſucht von Redwitz. Erſterer war mit ſeiner Marienbader Kur ſehr zufrieden. Seine Übel waren den meinigen ſehr ähnlich geweſen.
2. Die geſtrigen Arbeiten fortgeſetzt. Kam der Kutſcher von Marienbad zurück. Gab ihm Nebenſtehendes mit nach Weimar: Herrn Cam-

merjunker und Cammerrath von Goethe nach Weimar, die glückliche Ankunft meldend. Herrn Hofrath Meyer dahin. — Um 12 Uhr Rath Grüner. Wurde eingepackt. Grüner blieb bis zur Abfahrt, welche halb 3 Uhr erfolgte. Halb 7 in Sandau. Um 8 Uhr in Marienbad. War eine Stunde vorher Ihro K. H. der Großherzog eingetroffen. Besuchte mich Hofrath Rehbein und Inspector Gradl.

3. Um 5 Uhr aufgestanden. Am Biographischen fortgefahren. Besuchte Ihro K. H. den Großherzog. Um 11 Uhr zu Hause. Besuchten mich Präfect Steinhäuser von Pilsen, Kriegsrath Schultz von Magdeburg, Stromeyer und Müller Professor. Der Herr Prälat, dann Major von Germar. Graf Gorcey und Rath Graff. Nach Tische am Selbstbiographischen fortgefahren. Hofrath Rehbein. Dr. Heidler.

4. Um 5 Uhr aufgestanden, Brunnen getrunken. Das Jahr 1822 bis zu Ende geführt. Sonstiges angeordnet. Herr Dr. Bran besuchte mich. Ich ging spazieren, hinter dem Badehause weg, den Waldstieg hinauf bis an die Pragerstraße. Als ich von da herunter in's Gebüsch kam, erreichten mich von oben Hofrath Rehbein und Hofrath Schäffer, Leibarzt des Herzogs von Württemberg. Ich fand den Großherzog, Herrn Dr. Heidler, und ging mich auszuruhen. Nach Tische bey der

Fürſtin Hohenzollern und Frau Gräfin Loeben. Beſuchte mich Fürſt Labanoff Roſtoff. Fuhr mit Rehbein und ſeinem Schwager nach der Ferdinandsquelle. Daſelbſt traf ich den Generalſuperintendent Schuderoff, Frau Präſident Bülow u. a. m. Waren vorher bey mir Major von Wartenberg, Dr. Scheu. Eine große Geſellſchaft war auf dem Hammer-Hof bey Herrn von Helldorff und zog Abends mit Muſik in Prozeſſion herein.

5. Stand um 5 Uhr auf und trank den Brunnen zu Hauſe. Bearbeitete die Jahreschronik von 1821, machte einen Spaziergang von anderthalb Stunden. Ruhte aus. Ging zu der Geſellſchaft auf der Terraſſe. Graf Klebelsberg war angekommen, zuſammen zu Grafen Noſtitz in der unmittelbaren Nachbarſchaft. Gemahlin und Töchter zugegen. Der Oſſaberg an der Grenze von Bayern ward aufgeſucht. Deſſen Höhe und anderer im Dlask nachgeſehen. Zu Tiſche bey mir. Dr. Heidler, Inſpector Gradl. An dem Brunnen mit der Fürſtin von Hohenzollern. Vorher Hofrath Schäffer. Abends bey Bröſigkes in Geſellſchaft.

6. Um 6 Uhr aufgeſtanden. Das Schema von 1821 reiner ausgeführt. Kritik der geologiſchen Theorie zu leſen angefangen. Zu Sereniſſimo, den ich in dem untern Zimmer fand. Scene wegen der

jungen Thörin, welche mit Gewalt baden wollte. Die Hofräthe Schäffer und Rehbein des Großherzogs Kur berathend. Mit letzterem ſpazieren gefahren gegen den Hammer. Mittag bey mir. Vorgemeldetes Heft zu Ende geleſen. Graf Bathiany aus Ungarn. Fing an die Marienbader Suiten zuſammenzuſtellen und zu numeriren. Blieb zu Hauſe, das ſchöne Wetter aus dem Zimmer genießend. Der Großherzog war auf die Entenjagd.

7. Halb 6 Uhr aufgeſtanden und Waſſer getrunken. Dictirt am Jahre 1821. Stadelmann holte Geſtein. Beſuch von Hofrath Schäffer und Rehbein. Auch hatte der Wirth von Eger angefragt. Braun von Braunthal, ein junger Schriftſteller von Wien, der mir ſchon früher nach Weimar geſchrieben. Mit Sereniſſimo bey Frau von Geymüller, wo Stromeyer ſang. Mittag bey mir. Nach Tiſche Generalſuperintendent Schuderoff von Ronneburg. Tagebuch und Gedichte des jungen Wieners geleſen. Abends zu Hauſe. Mit Stadelmanns geologiſchen Sammlungen beſchäftigt. Brief an Herrn Geh. Staatsrath Schultz.

8. Um 6 Uhr aufgeſtanden. Mancherley geordnet; die vorliegenden Expeditionen abgeſchloſſen. Bey Sereniſſimo. Briefe und Zeitungen kamen an. Nachher für mich. Major von Wartenberg. Aß Mittags bey mir. Hermann und Dorothea

lateiniſch. Die abzuſendenden Briefe völlig geſchloſſen.

9. Kritik der Breislakiſchen Theorie und aller ähnlichen. Bildende Kunſt für die Chronik rein ſchematiſirt und zwar für 1821. Hofrath Schäffer einladend zu dem Herzog von Württemberg. Machte einen Umgang, von den Füllhäuſern bis herunter zu Heidlers und dann wieder nach Hauſe. Vice-Präſident von Seckendorff von Frankfurt a. O. Zu Mittag zu Hauſe. Nach Tiſche weniges an der Chronik. Hatte der Herzog von Württemberg eine Karte gelaſſen. Das Geologiſche gefördert. Die Karte von Catalonien mit der Zeitung verglichen. Kam ein Brief von meinem Sohn. Wurde die Rechnung abgethan. Zum Herzog von Württemberg, woſelbſt ich den Großherzog fand. — Herrn Staatsrath Schweitzer, die Sternwarte zu Jena betreffend, Weimar. Herrn Cammerrath von Goethe nach Weimar, das Tagebuch pp. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz, Relation der Reiſe und des Aufenthalts in Marienbad, nach Berlin. (Durch Herrn Rath Hage beſorgt.)

10. Bildende Kunſt zu 1821. Nebenſtehendes durch Hofrath Rehbein abgeſchickt, welcher Sereniſſimum nach Tepl begleitete: Herrn Pater Prior Clemens Eckl nach Tepl, die Monatstabelle graphiſch vom December 1822. Stadelmann brachte aber-

mals Gebirgsarten. Frauenzimmer im Hauſe, das ſich dafür intereſſirt. Dr. Bran, um Abſchied zu nehmen. Gitterwerk zu den täglichen meteorologiſchen Beobachtungen. Brief und Sendung der Glaszeichnungen nach Redwitz vorbereitet. Großherzog und Geſellſchaft fuhren nach Tepl. Speiſte für mich. Schema der Naturforſchung von 1821. John beſchäftigte ſich die Gitter der graphiſchen Tabellen zu ziehen. Abends am Brunnen. Den Großherzog bey der Wiederkehr begrüßt. Der Herzog von Leuchtenberg war angekommen. Blieb bis nach Sonnenuntergang auf der Terraſſe. Stadelmann hatte ſchönes Geſtein zuſammengebracht. Ein Barometer ward in's Haus gebracht, hatte aber leider eine willkürliche Scala. War das ſchönſte Wetter.

11. Beharrte das Barometer und ſo war auch morgens heiterer Sonnenſchein. Vom Jahre 1821 die Naturwiſſenſchaft durchgeführt. Ferner nebenſtehende Briefe: Herrn Major von Knebel nach Jena, Herrn Cammerrath von Goethe nach Weimar, durch Dr. Bran. — Hofrath Schäffer wegen räthlichem und unräthlichem Baden geſprochen. Mittag allein. Abends an den Brunnen. War Frau von Levetzow und Töchter angekommen. Abends bey der Geſellſchaft. An dieſem Tage waren abermals viele Parthien angekommen, welche kaum Herberge fanden.

12. Früh getrunken. Sereniſſimus frühſtückten auf der Terraſſe. Auszug aus der Beurtheilung Breislaks. Sonſtige Expeditionen vorbereitet. Fürſt Labanoff und ſein Maler. Bey Sereniſſimo angefragt. Mittag für mich. Abends auf der Terraſſe. Expeditionen vorbereitet. Kam Herr Rath Grüner von Eger.

13. Nichts beſonderes vorgenommen. Unterhaltung mit Rath Grüner, beſonders über die mitgebrachten ächt vulkaniſchen Producte. Umſtändliche Beſchreibung einer Fahrt dahin, ſchriftlich verfaßt und nach der Landkarte durchgegangen. Aufwartung bey'm Großherzog. Kam die Frau Räthin mit Geſellſchaft. Um 11 Uhr zeichnete der ruſſiſche Maler mein Porträt. Unterhaltung mit ihm über gegenwärtige römiſche Kunſt und Künſtler, beſonders deutſche. Ingleichen über Paris und dortige Verhältniſſe. Mittag für mich. Der Maler nochmals. Vice-Präſident Nicolovius von Danzig, Bruder des Berliner. Oberamtmann von Königswart nebſt Gattin. Rath und Räthin Grüner. Einige bedeutende Maſſen von zerſchlagenem Bergkryſtall einem Juden abgehandelt. Abends am Brunnen. Dr. Wiedemann von Eichſtädt, der mir die Krankheitsgeſchichte des Herzogs von Leuchtenberg erzählte. Frau von Geymüller gab einen Ball. Ich blieb im Freyen und kehrte nach Hauſe zurück.

14. Grüners Relation über die geſchmolzenen Erdproducte von Altalbenreuth und Booden revidirt. John fing an ſie abzuſchreiben. Ich revidirte meine vorjährige Tour auf Pograd. Zum Frühſtück auf der Terraſſe bey der Geſellſchaft. Der ruſſiſche Maler zeichnete fort. Mittag für mich. Ein ſtarkes Gewitter im Anzug von Südweſten und legte ſich am ſüdweſtlichen Zweige des Böhmerwaldes; umzog den Marienbader Gebirgskeſſel und nach einigen fernen Blitzen und Donnern und leichtem Sprühregen heiterte der Weſt ſich wieder auf. Auf die Terraſſe, die zum Kaffee abfahrenden Damen zu begrüßen. Die klebelsbergiſche Terraſſe allein hinauf und hinter der Traube herunter. Abſchrift des Grüneriſchen Aufſatzes geendigt. In der geologiſchen Kritik zu leſen fortgefahren, auch auszuziehen. Späterhin Concert für die Armen; wurde, auf der Terraſſe auf und abgehend, von außen zugehört. Major von Germar hatte den Streit mit Stromeyer geſchlichtet und dieſer ſang noch.

15. John mundirte die Fahrt nach Pograd. Ging auf die Terraſſe. Kiprinsky Maler; dazu Fürſt Labanoff. Die große Karte von Sorriot aufgeſchlagen und darüber geſprochen. Mittags für mich. Nach Tiſche Oberforſtmeiſter von Lüttichau von Dresden. Las in von Hoffs Geſchichte der Erdoberfläche. Fuhr mit Rehbein ſpazieren.

Abends auf der Terraſſe, Sereniſſimus kamen von der Jagd zurück. Stadelmann hatte Pechſtein und Verwandtes geholt.

16. Abſchrift des Tagebuchs für Auguſt. Bey Sereniſſimo und der Familie auf der Terraſſe. Von Hoffs Werk fortgeleſen. Der ruſſiſche Maler. Fürſt Labanoff verreiſte nach Carlsbad. Mittag für mich, von Hoff fortgeſetzt. Stadelmann brachte die Steinſammlungen immer weiter in Ordnung. Abends auf der Terraſſe, ward beſprochen der morgende Ball, welchen Sereniſſimus zu geben gedenken.

17. Chronik von 1815 und 16 in's Reinere. Der ruſſiſche Maler nach 11 Uhr. Mittags für mich. Nach Tiſche an der Chronik von 1818. Oberforſtmeiſter von Lüttichau aus Dresden. Abends Ball bey Sereniſſimo im klebelsbergiſchen Hôtel. Blieb man bis 12 Uhr.

18. Chronik des Jahrs 1818 fortgeſetzt. Am Porträt fortgearbeitet oder vielmehr daſſelbe abgeſchloſſen. Herr Baron von Junker meldete ſich an. Kam um 12 Uhr, bedeutende Stufen vom Sangerberg bringend und die Lage des Werkes vortragend. Nebſt Dank für das Mitgetheilte ward er gebeten, das was er mündlich erzählt, ſchriftlich abzugeben, damit davon öffentlicher ſchicklicher Gebrauch gemacht werde. Mittag bey mir. Nach Tiſche kam der Maler wieder und

entwarf die Figur am Tiſche ſitzend, in der rechten Hand die Feder, die linke verborgen. Abends zur Geſellſchaft, der Großherzog kam von der Entenjagd zurück und verweilte. Frau von Levetzow erzählte die Abenteuer vor und nach der Leipziger Schlacht.

19. Ausführung des Jahres 1815. Den ganzen Vormittag damit beſchäftigt. Für mich gegeſſen. Das Jahr 1816 auszuführen angefangen. Profeſſor Zauper, Unterhaltung mit demſelben. Abends zu Bröſigkens.

20. Meteorologiſche Beobachtungen eingeſchrieben und zur Tabelle gebracht; auch die Pilſner. Profeſſor Zauper bedeutende Mineralien bringend, beſonders vom Wolfsberg und der Pilſner Gegend. Stadelmann hatte die ausgefreſſenen und aufgelöſten Gebirgsarten zurecht gelegt. Unterhaltung mit Profeſſor Zauper. Dann kurze Zeit zu Sereniſſimo. Abermals mit Zauper von ſeinen Studien, ſeinem Lehramte und ſonſtigen Verhältniſſen. Vor Tiſche auf der Terraſſe. Für mich allein geſpeiſt. Sodann Profeſſor Zauper, das morgendliche Geſpräch weiter fortgeſetzt. Später Hofrath Eichler von Töplitz. NB. Vor Tiſche Commerzienrath Widow von Hamburg. Gegen 7 Uhr zum Ball. Nach Hauſe gegen 10 Uhr. Hatte den Herzog von Leuchtenberg umſtändlich geſprochen.

21. Das Jahr 1816. Frau von Rehberg, Gruß vom Rhein bringend. Späterhin ihr Gemahl Geh. Cabinetsrath Rehberg aus Hannover. Nach Tiſch beyde zuſammen. Abends 5 Uhr mit Hofrath Rehbein ſpazieren, erſt zur Flaſchenfabrik, ſodann auf den Ferdinands-Brunnen. General Schack den Vater gefunden. Zurück auf der Terraſſe bey ſchönem Abende, die Schackiſche Familie war unten. Nähere Bekanntſchaft mit Dombrowsky gemacht. Sodann im Zimmer das Abendeſſen; da ich mich entfernte.

22. Wie der geſtrige ein ſehr ſchöner Tag, bey ſinkendem Barometer. Das Jahr 1816 durchgeführt. Abbé Dombrowsky; von böhmiſchen und anderen Litteraturen, Documenten und ſonſt verwandten Gegenſtänden ſprechend. Herr Baron von Junker brachte den erbetenen Aufſatz über ſein Silberbergwerk zu Sangerberg, nebſt einer ſehr ſchönen belehrenden Gebirgs- und Stufenfolge. Nahm ich Abſchied von der Fürſtin Acerenza. Blieb mit der Geſellſchaft einige Zeit auf der Terraſſe. Suchte mich Bergmeiſter Beſchorner von Mies, bedeutende Bleyſpäthe von daher überbringend, früherer Aufträge ſich erinnernd. Ich ſuchte die von allen Seiten her zufließenden Mineralien einigermaßen zuſammen zu rücken und das Einpacken vorzubereiten. Ein von Oſten zurückziehendes Gewitter begegnete ſich mit einem von

Weſten herkommenden. (Stadelmann war Morgens früh 4 Uhr nach dem Wolfsberg abgegangen.) Brief an Profeſſor Zelter dictirt. Bey der Geſellſchaft. Kamen Sereniſſimus von der Jagd, die Frauenzimmer waren im Schauſpiel geweſen. Unterhaltung über Kranke und Geſunde, beſonders auch über Dombrowsky. Bey dieſer Gelegenheit vom Prager Muſeum und andern Anſtalten, wovon Herr von Lützow die beſten Kenntniſſe beſaß. Der Großherzog blieb lange und die Geſellſchaft trennte ſich erſt ſpät. Graf von St. Leu war angekommen.

23. 1817 nochmals ſchematiſirt. An Sereniſſimum die Mineralien vom Sangerberg mit Beſchreibung. Einige Fremde. Mit Sereniſſimo ausgefahren gegen den Hammerhof und weiter hinaus. Miniſter von Bülow präſentirt. Mittag zu Hauſe. Nach Tiſche zur Fürſtin Hohenzollern, wo Berliniſche Damen. Später bey der Quelle wo ich dieſelbigen Frauenzimmer wieder antraf. Später bey Concert und Ball nur kurze Zeit. Abends zu Hauſe. Stadelmann kam vom Wolfsberg zurück. Die mitgebrachten Stufen angeſehen. Das Bad genommen.

24. Schreiben von der Gräfin O'Donell. An den Mineralien vom Wolfsberg ausgeſucht und geordnet. Superintendent Schuderoff und Regierungsrath Hartmann. Zu Sereniſſimo, mit den

Steinen vom Wolfsberg, welche jedoch niedergeſetzt wurden, weil der Fürſt nach dem Bade ſchlief. Bey der Familie, weitläufiges Geſpräch mit Major von Wartenberg über mineraliſche Waſſer und Badeorte. Er war um eine zerrüttete Geſundheit wieder herzuſtellen in allen Bädern umhergereiſt und wußte davon ſehr gute Rechenſchaft zu geben. Unfall des Frauenzimmers, das über die Schwelle ſtolperte, mit den Kopf auf die Steine fiel und ſich beſchädigte. Unruh deßhalb die ganze Nacht. Dem Großherzog unten die Mineralien vorgelegt. Wegen einfallendem Regenwetter fuhr der Fürſt nicht nach Königswart wie vorgeſetzt. Zu Tiſche für mich. Nebenſtehende Briefe abgeſchloſſen und abgeſchickt: Ihro K. H. der Frau Großherzogin nach Wilhelmsthal. An meinen Sohn, Abſchrift der Tagebücher, Weimar. Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin. (Alles an meinen Sohn. Siehe Freytag.) — König Louis, wie ich ihn noch immer gerne nennen mag, beſuchte mich, und was wahre Verhältniſſe Schönes haben, es war immer das Alte, als wenn man ſich geſtern geſehn hätte. Abends zum Ball aus dem Stegreife. Kleines Abendeſſen bis Mitternacht. Einige Herren ſangen zur Guitarre muntere Lieder mit Chorus.

25. Obenſtehende Expeditionen gänzlich abgeſchloſſen und Rath Hage übergeben. Bey der Geſellſchaft.

Der Großherzog kam nachher in meine Wohnung. Eversmanns Reiſe von Orenburg nach Buchara. Geſpräch darüber. Stadelmann hatte das Einpacken fortgeſetzt. Sereniſſimus fuhren nach Königswart zur Herzogin von Württemberg. General Glitzky. Vor Tiſche bey der Familie. Kamen die Gäſte; ich unterhielt mich mit Staatsminiſter von Bülow. Zu Hauſe gegeſſen. Das Einpacken fortgeſetzt. Auch Eversmanns Reiſe fortgeleſen. Abends bey der Geſellſchaft kleine Spiele. Mit Miniſter von Bülow wiſſenſchaftl. poſitiven Vortrag. Bald nach Hauſe.

26. Das Jahr 1817 nochmals ſchematiſirt und abgeſchloſſen. Geleſen Racine et Shakespeare; ſodann Les hermites en Prison, par E. Jouy et Jay. Paris 1823. Auf der Garten-Terraſſe. General Glitzky und die Familie. Sereniſſimus waren nach Franzenbrunn gefahren. Mittag für mich. Bey Graf St. Leu, den ich nicht antraf. Abends auf der Terraſſe, wo ich mit von Schack lange auf und ab ging. Sodann zum Thee, Frau Gräfin Noſtitz mit beyden Töchtern war gegenwärtig. Die Frauenzimmer tanzten nach dem Flügel, den Graf Klebelsberg ſchlug. Die franzöſiſchen Hefte ausgeleſen.

27. Meteorologiſche Beobachtungen von Tepl, eingetragen in die Tabelle. Hefte von Pilſen. Die proſaiſche Überſetzung von Homer geleſen. Stadel-

mann beſchäftigte ſich mit Ordnen und Einpacken der Mineralien, worüber der Morgen hinging. Mittag für mich. Suchte nach Tiſche den Grafen St. Leu, der indeſſen auf die Terraſſe gekommen war. Er ging mit mir auf's Zimmer. Wir ſprachen über die Nothwendigkeit des Reims in franzöſiſcher Poeſie, von der Möglichkeit ihn abzuſchaffen oder einzuſchränken. Derſelbe ſchickte mir nachher einige Hefte, worin ich las. Spazieren gefahren bis über'n Damm vom großen Teiche Abends auf den Ball. Um 10 Uhr nach Hauſe. Einige Gedichte.

28. Nebenſtehendes: Herrn Rath Grüner nach Eger, durch rückkehrenden Boten. Die Hefte des Grafen St. Leu ſtudirt. An der Ordnung der Mineralien des Wolfsbergs fortgefahren. Auf der Garten-Terraſſe. Mittag für mich. Fortgeſetzte Lectüre. Mit Rehbein an den Ferdinands-Brunnen. Sereniſſimus kamen ein Glas zu trinken. Auf der Terraſſe; die gräflich Noſtitziſche Familie kam herab. Abends kleine Spiele und Tanz. Meteorologiſches von Weimar.

29. Einiges aus dem Calender abdictirt und ſelbſt mundirt. Den Auszug der Kritik revidirt. Am Brunnen geſprochen mit Comte de St. Leu. Graf Noſtitz u. a. m. Mittag für mich. Regiſſeur Wolff und Maler Henſel von Berlin. Mit beyden ſpazieren gefahren nach dem Teiche von Kutten-

plan. Abends bey der Geſellſchaft. Nachts am Tiſche. — Herrn Rath Grüner nach Eger, durch rückkehrenden Boten.

30. Wolff und Henſel, letzterer zeichnete. Graf Stroganoff, Miniſter Bülow ſpäter. Mittag Wolff und Henſel zu Tiſche. Die Fürſtin Hohenzollern und Frau von Loeben. Erbgroßherzog und von Beulwitz. Abends auf den Ball. (Früh Sereniſſimo die Zeichnungen vorgewieſen, ingleichen der Familie.)

31. Auszug der Kritik. Maler Henſel, vorher Wolff über theatraliſche und eigene Angelegenheiten. Erinnerung voriger Jahre. Werthſchätzung derſelben. Fürſtin von Hohenzollern, von Loeben, zuſehend Henſels Zeichnen. Auf der Terraſſe Herrn Präſidenten von Heydebreck. Begleitete ihn in's Zimmer, wo wir ſeine kranke, von der Reiſe ſehr angegriffene Frau fanden. Mittag bey mir; die beyden Berliner waren abgereiſt. Abends auf der Promenade bey'm Brunnen. Sodann auf der Terraſſe mit Major von Wartenberg. Später für mich. Einiges Naturwiſſenſchaftliche bedacht. War nach Tiſche Petrowsky da geweſen. — Herrn Pater Prior Clemens Eckl nach Stift Tepl, durch Herrn von Beulwitz.

Auguſt.

1. Früh aufgeſtanden; in die Promenade. Der Herzog und Prinz Guſtav von Mecklenburg. Zu Hauſe einiges Wenige an der Kritik. Mit den Schweſtern ſpazieren gegen die Mühle. Zu dem Grafen St. Leu. Bey Frau von Struve vorgefragt. Dieſelbe nebſt Fräulein Tochter und von Mannsbach auf der Allee gefunden. Herr von Mannsbach war angekommen. Mittag zu Tiſche die Wolfsberger Suite immerfort eingepackt. Abends auf der Promenade mit dem Grafen St. Leu viel auf und abgegangen. Franzöſiſches Theater reihenweiſe durchgeſprochen. Ingleichen Dr. Scheu wegen des Grafen Geſundheits-Zuſtänden. Herr von Mannteuffel ging nach Franzenbrunn, ſeine Familie in den Stern zu holen. Abends auf der Terraſſe.
2. Zu des Großherzogs Frühſtück. Auf der Terraſſe. Verſuch einiges zu arbeiten. Der ſchwarze Spiegel kam zurück. Sendung von Eckermann. Fortgeſetztes Einpacken vulkaniſcher Vorkommenheiten. Frau Ober-Präſident von Heydebreck, Abſchrift des zweyten Geſangs der Ilias. Kurze Betrachtungen von Zauper. Mittag für mich. Nach Tiſche auf der Terraſſe. Abends zu und von der Comödie. Frau von Struve. Abends im Freyen. Dann bey Tiſche.

3. Durch Zufälligkeiten aufgefordert zu Thätigkeiten. Manches Verſäumte nachgeholt. Catalog der Wolfsberg-Mineralien. Ein junger wackerer Studioſus Koren (wird ausgeſprochen Korſchen). Mundirt den zweyten Geſang der Ilias. Überlegung über Zaupers Brief. Mittag für mich. Nach Tiſche auf die Terraſſe. In heißer Sonne auf die Garten-Terraſſe. Mit Hofrath Rehbein nach den Kuttenplaner Teich. Dreyfache Feyer des Königl. Geburtstags. Differenzen deßhalb. Staatsminiſter von Bülow; Geſchichte Der Aderlaß. Griechiſche Terminologie. ..... Zurück. Spaß über den Tyrannen. Zum Thé dansant, wo mir viele ältere und neuere Badegäſte bekannt wurden.

4. Briefe concipirt. Stadelmann war auf Sangerberg gefahren. In der Vorhalle gefrühſtückt. Bey Baron von Greiffenclau, Abſchied zu nehmen. Die Dame kam noch herüber. Man blieb bis zur Tiſchzeit. Klarer und heißer Tag. Nach Tiſche kam Herr von Petrowsky. Erzählung der Tragödie Luidgarda. Alsdenn viel über bildende Kunſt, Poeſie und was er auf ſeinen vielen Reiſen geſehen hat. Wegebauinſpector Ritter von Prag, ſchöne Wavelliten bringend, die in ſeinem Bezirke vorkommen. Nachher auf der Terraſſe. Mit Sereniſſimo, der Familie und Oberpräſident Heydebreck, erſt an den Ferdinands-Brunnen, dann

ohne letztere nach dem Hammerhof. Drohende Gewitter hatten von allen Seiten den Horizont überzogen. Der obere Himmel ward bey einbrechender Nacht wieder klar. Die Sterne und die Milchſtraße zeigten ſich hell. Um Mitternacht ſtand eine graue breite Wolke im Mittag. Dann zogen Donnerwetter herauf von Weſten nach Süden. Es blitzte und regnete ſtark.

5. Früh dampfende Berge, die ſich in der Luft verzogen. Fortdauernde Tendenz des oberen Himmels zur Waſſerverneinung und Cirrhusbildung. Erfindung gewiſſer Scenen. Nicht getrunken. Der Mann von 50 Jahren. Abſchriften fortgeſetzt. Bey des Großherzogs Frühſtück. Zum Grafen von St. Leu. Mit den Pohlinnen wieder herauf. Zu Baron Mannteuffel. Zur Familie. Die Kinder hatten einen großen Bergſpaziergang gemacht. Der Großherzog fuhr nach Plan auf die Jagd. Mit General Schack, vor dem Hauſe mannigfaltiges Geſpräch, beſonders über ruſſiſche Verhältniſſe. Fiſſel, Bankal-Inſpector von Klattau, zu danken für die Freundlichkeit, die ich bisher für ſein Kind gehabt hatte. Auf der Terraſſe, mit Herrn und Frau von Heydebreck geſprochen. Mit den Schweſtern auf den Waldſitz. Über den Kreuzbrunnen nach Hauſe. Der Großherzog kam von der Jagd, blieb bey der Geſellſchaft und bey'm Abendtiſch.

6. Abſchrift von Zaupers Blättern vollendet. Ferner Briefe nach Haus abgeſchloſſen. Stadelmann war beſchäftigt die Mineralien für Stroganoff einzupacken. Auf die Terraſſe. Erfreuliche und beluſtigende Nachricht. Man blieb zuſammen, frühſtückte. Um halb 1 Uhr mit General Schack im Vorſaale. Mancherley beſprochen. Kanal, der die Communication von Süden nach Norden im ruſſiſchen Reiche möglich macht. Mittag zu Hauſe. Einiges geordnet. Sangerberger Suiten vorbereitet. Einiges an den neuſten dichteriſchen Unternehmungen gedacht. Graf St. Leu.

7. Früh aufgeſtanden. Ordnung gemacht in manchen Dingen. Die Sangerbergiſchen Mineralien geordnet und catalogirt. Abſchiedsviſite vom Gubernial-Rath Breinl. Auf der Terraſſe. Viel hin- und hergegangen. Vorher bey den Großherzog. Die Verlobung aus dem Stegreife beſprochen. Eingepackt was auf das Silberbergwerk in Sangerberg bezüglich. Johann Baptiſt Heinrich, K. K. Rath, mit einem geiſtlichen Herrn. Brachte Galmey-Stufen, näher bezeichnet in unſeren Catalogen. Mittag für mich. Sodann Petrowsky mit einem Profeſſor der von einer großen Reiſe zurückkam, einem tüchtigen intereſſanten Mann. Stadelmann fing an die ausgefreſſenen Steine zu packen. ..... Spät zur Geſellſchaft. Sodann bey Tiſche. Fräulein Meyer ward als Rehbeins

Braut vorgeſtellt und des Paares Geſundheit getrunken. Bekam mir nicht. Schlimme Nacht.

8. Gedichte des Grafen de St. Leu mundirt. Der Großherzog ging fort. Man verſammelte ſich drüben zum Abſchied. Hübſcher Tag. Stadelmann legte die ausgefreſſenen Steine zurecht und ordnete drey Sammlungen; deßgleichen der Catalog dazu geſchrieben. .... Nach Tiſche aus Irrthum an den Ferdinands-Brunnen; zurückkehrend mit Herrn von Petrowsky geſprochen. Auf der Terraſſe. Graf Mannteuffel ſaß mit Familie vor dem Stern. NB. Vorher bey Herrn und Frau von Heydebreck geſeſſen. Sodann am Brunnen. Ein unbekanntes Frauenzimmer ſprach mich an. Dr. Hildebrand erneuerte ſein Andenken. Abends zu Hauſe. Befand mich nicht wohl, ſchlimme Nacht. — An meinen Sohn, Tagebücher, mit Brief an meine Schwiegertochter.

9. Schlechtes Wetter. Dr. Heidler Über meine Zuſtände geſprochen und ſehr verſtändige Anordnungen gemerkt. Wechſelsweiſe zu Hauſe und im Hôtel. Das Balkonzimmer war in eine Garderobe verwandelt, wegen des Einpackens. Fräulein von Ringel kam. Frau v. Levetzow war krank. Stadelmann hatte die angefreſſenen Steine eingepackt. Der Kaſten für Prag war fertig geworden. Ingleichen der für Jena. Früh zu

Bette. — Herrn Profeſſor Zauper nach Pilſen, Rückſendung ſeiner Manuſcripte.

10. Zeitig aufgeſtanden. Gutes Befinden. Manches expedirt. Abgeſchrieben, überdacht und concipirt. Stadelmann ſuchte mit Einpacken fertig zu werden. Regen bey ſteigendem Barometer. Dictirt am Mann von 50 Jahren. Der Secretär des Grafen St. Leu bey mir. Hierauf zu dem Grafen hinabgefahren. Bey mir zu Tiſche. Stadelmann brachte die Gentiana und Parnassia palustris. Abſchrift des Promemoria wegen des Silberbergwerks zu Sangerberg. Zu Tiſche für mich. Nachmittag Briefe dictirt. Abends an den Brunnen. Einige Spaziergänge. Auf die Terraſſe, dann im Zimmer.

11. Früh aufgeſtanden. Stadelmann war auf den Wolfsberg gegangen. Herr von Bröſigke fuhr zeitig nach Eger. Bey'm höchſten Barometerſtande bedeckter Himmel. Tabellariſche Überſicht meiner Productionen für den Comte St. Leu. Deſſen Begleiter Petrilli beſuchte mich in einigen Aufträgen. Das Jahr 1798 in Quartauffatz betrachtet. Dr. Heidler. Manches verſtändig verordnend, Befolgung deſſelben. Mittag für mich. Petrowsky; Notizen von ſeinem Land und eigenen Gütern. Manches andere über Welt und Litteratur. Später Herr von Knorring, ein vorzüglicher junger Mann, von Dresden kommend, nach

der Schweiz reiſend. Briefe von meinem Sohn und Tochter. Inliegend Brief von Lord Byron. Betrachtung des wunderbarſten Zuſammentreffens.

12. 1798. Die Vorfallenheiten im Contexte dictirt. Herrn von Knorring. Dr. Heidler, ſich nach meiner Geſundheit erkundigend. Mittag für mich. 1797 mundirt. Auf der Terraſſe. Trat der verwundete Pole, Graf Mycielski, hinzu. Mit Herrn von Knorring ausgefahren bis an den Damm des großen Teichs. Den Schweſtern begegnet. Luſtige Einholung des heranfahrenden Wagens. Auf der Terraſſe Augenblick und im Zimmer. Erleuchteter Vorſaal. Zu Hauſe. Munda von Briefen. Kam Stadelmann vom Wolfsberg zurück mit großen Gepäck.

13. John ſchrieb die Jahre 1795 und 96 aus dem Quart in's Folio. Ich ging an den Brunnen. Abenteuer mit der verfehlten Madame Milder. Zu Hauſe, die Depeſchen von Weimar anſehend. Lord Byrons Brief abgeſchrieben. Madame Milder beſuchte mich. Auch Herr Petrilli, Secretär von Graf St. Leu. In obigem fortgefahren. Stadelmann reinigte die Schätze vom Wolfsberge. Einige kleine Gedichte. Das für Weimar zum 28. Dr. Heidler, das Nächſte verordnet. Wenig gegeſſen. Briefe dictirt. John ſchrieb an der Chronik fort. Brief von Eckermann. Mit der Familie nach der Flaſchenfabrik. Hernach auf der Terraſſe

mit Geh. Rath Brand. Polizey-Geſchichten während der Kriegsepoche. Wunderbarer Mittelpunct von Dresden aus. Scherz mit Fräulein Meyer. Unterhaltung mit General von Schack. Plan auf Carlsbad zu gehen. Nachts das nächſte Nothwendige überlegt. — Herrn Hofrath Meyer nach Carlsbad. Herrn Rath Grüner nach Eger.

14. Nebenſtehende Expeditionen: Mannigfaltige Sendung an Auguſt und Ottilien nach Weimar. Madame Szymanowska und Schweſter. Herr Petrilli. Mit ihm mißglückter Verſuch der Überſetzung meiner Tabelle. Dr. Heidler. Auf der Terraſſe mit Baron Mannteuffel. Nachher Major von Wartenberg. John copirte an der Chronik 93 und 94. Mittag für mich. Einiges geordnet. Zu Madame Milder, welche nicht antraf. Zu Madame Szymanowska, welche in einem benachbarten Hauſe auf dem Flügel ſpielte, ein Stück von Hummel, eins von ſich und noch zwey andere, ganz herrlich. Mit ihr ſpazieren gegen die Mühle. Der Regen überfiel uns. Mit Regenſchirmen an die Quelle. Abends auf der Terraſſe. Sodann im Zimmer. Graf und Gräfin Gorcey. Es wurde gehupft und galoppirt wie immer. Die Gräfin ſpielte.

15. Den Kreuzbrunnen gegen Heidleriſche Recepte vertauſcht und mich wohl dabey befunden. Briefe vorbereitet. Die Schachtel für Herrn von Struve gepackt. John ſchrieb die Chronik von 90, 91

und 92. Zu Doctor Heidler, wo Madame Milder unvergleichlich ſang und uns alle zum Weinen brachte. John fuhr fort die Chronik abzuſchreiben. Ich durchſah die Briefconcepte, auch ein Schreiben des Rath Grüners, beſtellte ihn auf Dienſtag den 19. Wiederholte den morgendlichen Spaziergang, hinter dem Badehauſe hinauf. Die Tepler Straße herunter. Fand die ſämmtlichen Damen. Die Mamas fuhren auf die Terraſſe. Ich ging mit den Töchtern hinauf. Abends für mich. NB. War nach Tiſche bey'm Grafen St. Leu geweſen. — Herrn Rath Grüner nach Eger.

16. Die vorliegenden Expeditionen nach und nach abgethan. Madame Szymanowska und Schweſter, beſuchend und einladend. John zeichnete den Wolfsberg. Gedicht für Madame Szymanowska. Mittag zu Hauſe. Um 4 Uhr bey Madame Szymanowska, welche köſtlich ſpielte. Die Nachbarin hatte das erſt verweigerte ſchöne Piano herüber gegeben. Die Frauenzimmer waren nicht abgereiſt. Mancherley Wunderlichkeiten und Scherze wegen Mißverſtändniſſen und Verirrung. Abends bey Tiſche, alles ward ausgeglichen. Brillantirtes Glas. Königliche Gabe des Grafen St. Leu. — Herrn Staatsrath Struve, durch Frau von Struve nach Hamburg.

17. War geſtern die Abſchrift bis hervor zu den erſten Jahren fertig geworden. Die Familie bereitete

ſich zur Reiſe. Man verſammelte ſich bey Frühſtück und machte vor dem Abſchied Plane, ſich wieder zu ſehen. Deßhalb man denn auch fröhlich auseinander ging. Sodann zu Hauſe. Stadelmann packte fort. Die Gedichte für Madame Szymanowska weiter geführt. Madame Milder kam zum Beſuch. Vorbereitungen zur Abreiſe. Abends mit Frau von Bröſigke zum Ferdinands-Brunnen.

18. Gedichte in die zwey Albums vollbracht und geſchrieben. Madame Szymanowska beſuchte mich. Neugierig auf den Inhalt des Albums. Abſendung verſchiedener Kiſten. Blieb zu Hauſe. Nachmittag briefliche Expeditionen: An das Muſeum der vaterländiſchen Geſellſchaft in Böhmen nach Prag, Suite vom Wolfsberg und des Marienbrunnens angegriffenes Geſtein. Nach Tepl an Pater Prior Clemens Eckl, die Suite vom Wolfsberg. — Abends mehrere Briefe durch meinen Sohn erhalten. Zugleich das Brewſteriſche Sendſchreiben von Edinburgh.

19. Die Einladung auf den Abend zu Madame Szymanowska abgelehnt. Das Verzeichniß meiner Werke für den Grafen St. Leu mundirt. Kam der Graf ſelbſt mit ſeinem Sohn und deſſen Hofmeiſter. Graf Mycielski. Billete herumgeſchickt. Einen Augenblick bey Frau von Bröſigke. Frau Gräfin Gorcey gefunden, eiliger Abſchied im Vor-

hauſe von General von Schack und andern. Conſultation mit Dr. Heidler. Nach Tiſche nebenſtehende Expeditionen zuſammengebracht und abgeſchloſſen: An Frau Cammerjunker und Cammerrath von Goethe nach Weimar. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Berlin. — Abends geſchröpft. Mit Dr. Heidler manches beſprochen. Das Vergangene bedacht. Das Nächſte überlegt. Frau von Humboldt und Tochter.

20. Ruhige Nacht. Conziliante Träume. Fortgeſetztes Aufräumen und Einpacken. Madame Szymanowska und Schweſter. Graf St. Leu. Bröſigkens. Demoiſelle Meyer. Dr. Heidler. Mittag mit Rath Grüner. Abgefahren gegen Drey. Herrlichſter klarer Tag. Von ferne Localität des Menilith's. Über dem Fichtelgebirge der ganzen Reihe nach aufruhende Cumulus; ganz oben drüber ein breiter Nebelſtreif, zwiſchen beyden die Sonne prächtig untergehend. Vertheilung des obern Nebelſtreifens in die Atmoſphäre.

21. Hatte gegen Morgen ſtark geregnet. (In Marienbad gleichfalls gegen drey Uhr.) Die Tafel aufgeſtellt. Steine von Herrn Rath Grüner. Herr von Knorring. Converſation mit ihm über hunderterley Dinge. Derſelbe zu Tiſch mit Rath Grüner. Er beſuchte ſodann den Herrn Huß. Kam zurück. Über dieſen und andere Dinge

weiter geſprochen. Über Haxthauſen zu Bonn und deſſen Liederſammlung. Finniſche und lettiſche Lieder; Unterſchied des Charakters derſelben. Über die Heimskringla Saga und andere mächtige Weſen des alten Norden. Der Regen hörte gegen Abend auf. Die Meinigen kamen nach acht Uhr von Marienbad. Abends vom Apotheker die letzten barometriſchen Tage.

22. Briefe dictirt und mundirt. Graf Trautmannsdorf und drey andere Badegäſte von Franzensbrunn abgewieſen. Der junge Fikentſcher mit Rath Grüner, über des Vaters Reiſe, den Gang ihrer Geſchäfte und ſonſt. Nach Tiſche bey Rath Grüner; dort auch die ältere Schweſter gefunden und begrüßt. Die ſeit einem Jahre angeſchafften Mineralien beſehen. Über deſſen Tauſchhandel und ernſte Bemühungen in dieſem Fache. Mit ihm gefahren bey ſchönem Sonnen-Untergang bis auf die Höhe über Mühlbach. Eine Fahrt auf morgen nach Albenreuth beſchloſſen. Das Nöthige beſtellt. Nachts für mich. Noſiana recapitulirt.

23. Anſtalten zur Abfahrt. Um 10 Uhr im Wagen. Fuhren zum Oberthor hinaus. In einem kleinen aber reinlichen Bauernwirthshauſe zu Goſel. Vorbereitung auf unſere Wiederkunft. Durch ein Kiefernwäldchen auf ſandigem Weg, wo Thonſchiefer mehr oder weniger verwittert anſtand.

Auf die ſanfte Höhe des Rehbergs, wo gleichfalls Thonſchiefer. Von da hinab in das Dorf Booden, das am Fuß eines offenbar vulkaniſchen Hügels liegt. Hier fand ſich ſehr quarzreicher, wellenförmiger Thonſchiefer; ſowohl davon als am Bache liegenden Schlacken vieles zuſammengepocht. Auf den Hügel ſelbſt; die Lage deſſelben bemerkt. Pyrotypiſches Geſtein aller Art aufgeleſen und mitfortgeführt. Altalbenreuth erreicht, wo ſich vulkaniſche Spuren auf der Oberfläche finden; ſodann merkwürdig aufgeſchwemmte Schichten von originärem und verändertem Gebirg. Auf Goſel zurück; frugales Eſſen. Anmaßlicher armer Jäger; gar hübſche Familie, vier Buben, zwey Mädgen. Halb 8 Uhr wieder in Eger. Brief von Hofrath Meyer, deſſen Ankunft auf morgen anmeldend. Ausgepackt. Unterhaltung mit Rath Grüner. Die Fahrt überdacht. — Herrn Präſident Nees von Eſenbeck nach Bonn. Herrn Regierungsrath von Hartshauſen nach Cöln.

24. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Profeſſor Zelter, Berlin. Herrn Cammerrath von Goethe, Tagebuch bis geſtern incl., an Kräuter einige Aufträge. Hinzugefügter Andaluſit. — Das Tagebuch von 1823, die erſten Monate ausgezogen. Rath Grüner, die geſtrigen Exemplare von Booden und Altalbenreuth arrangirend.

Graf Trautmannsdorf und Bruder. Nach Tische die Mineralien überlegt. Grüners Abhandlung über die Eger-Trachten. Um 4 Uhr kam Hofrath Meyer. Besprachen Carlsbader Angelegenheiten, besonders Kunst betreffend. Vorbereitung zum Einpacken. Abends Herr Rath Grüner und Meyer.

25. Hofrath Meyer nahm Abschied. Rath Grüner auch. Verabredung wegen des Grafen Auersperg. 3/4 7 Uhr ab von Eger. 10 Uhr in Zwotau. Schönstes Wetter. Vor Zwotau zeigte sich im Südost eine einzige Wolke Cumulus, ganz auf dem Horizont aufliegend. In Zwotau Frau von der Recke und Dichter Tiedge. Um 1 Uhr abgefahren. Gegen 4 Uhr in Carlsbad. Hinter Zwotau zeigten sich Wolken im Ost, Cumulus, aber sehr klein, diese zehrten sich jedoch schnell auf. Meldung bey Frau von Levetzow. Über ihr im 2. Stock vom goldenen Strauß eingezogen. Schönes Quartier, schöne Aussicht. Es war ein Wagen mit Früchten und sonstigen Victualien von Graf Klebelsberg angelangt. Köstliche Feigen und Aprikosen vorgesetzt. Polnischer junger Mann Nakwaski — sehr heftig über die Unbilden seines Vaterlandes. Mit der Familie gegen den Posthof. Abends vor der Thüre, bey'm Thee. Graf Walleski, sehr verständiger, sowohl überhaupt, als auch im Deutschen sehr wohl unterrichteter Mann. Nachts mit der Familie. Der abnehmende Mond

ging ſehr klar über dem Dreykreuzberg auf. — Herrn Rath Grüner nach Eger, durch John.

26. Früh um 5 Uhr durchaus klarer Himmel wie geſtern. Die Sonne ging Punct ſechs Uhr über dem Dreykreuzberg gar herrlich auf. Ich beſuchte den Sprudel, wo ich Herrn von Heydebreck fand. Sodann an den Neubrunnen. Unterwegs General Metſch. Am Neubrunnen niemand Bekanntes. Um 7 Uhr ſchon große Hitze. War von verſchiedenen Perſonen angeſprochen, auch von Frau Heilingkötter und Tochter; am Meyerſchen Laden. Mit der Familie gefrühſtückt. Sodann für mich bis halb 2 Uhr. Nachher Almanache und andere kleine Kupfer mit Ulricken. Nach Fünfen auf Aich gefahren an der Eger hinauf. Kaffee getrunken. Zurück über den Hammer. Herrlicher Abend. Etwas Cumulus in Nordweſt. Auf der Wieſe einige Zeit ſpazieren. Graf Walleski, ingleichen Kugeski, der von Marienbad kam und Notiz von meinen Gedichten für die zwey polniſchen Damen hatte. Zenigeo, der Dicke, Seltſame und gewiſſermaßen Geheimnißvolle. Abends Graf Fredro. Bey'm Abendeſſen war des neuen Anbaues in Marienbad gedacht worden. Verabredung wegen einer Parthie nach Elbogen.

27. Um 6 Uhr aufgeſtanden. Die Sonne ging ſchon um ein geringes ſpäter auf als geſtern. Abermals heiterer Tag. Carlsbad hat an Häuſern

ſehr gewonnen. Die Häuſer ſind nicht nur reinlich abgeputzt, ſondern es ſind auch wirkliche Paläſte entſtanden, beſonders zu öffentlichen Vergnügungsorten, ſowohl in der Stadt als in der Nähe, ſo daß das Bad übervoll ſeyn und doch die verſchiedenſten Geſellſchaften ihr Unterkommen finden werden. Der Weg nach Aich am rechten Ufer der Eger hinauf iſt bey trocknem Wetter ganz leidlich; über den Hammer zurück ſehr gut und angenehm. Von der großen Waſſerfluth ſieht man auch gar keine Spur; nur der Brückenbogen bey'm erſten Eingang liegt noch in Ruinen. Daß dieſer zuſammenbrach, iſt gar kein Wunder; er war ſo ſchlecht conſtruirt, daß er von irgend einer drüber gehenden Laſt hätte zuſammenſtürzen können. —

Nachmittags bewölkte ſich der Himmel bey ſehr heißer Atmoſphäre. Nachts verzog ſich alles wieder. Graf Zenigeo gab, auf Ameliens Neckereyen, einen Tanzthee im Sächſiſchen Saal, wo man vorher ſitzend Thee trank und viele Süßigkeiten genoß. Die guten Tänzerinnen und Tänzer, deren nicht viel waren, kamen nicht vom Platze. Mir entſtand bey dieſer Gelegenheit das Angenehme, daß ich die bedeutenden, hier ſich noch aufhaltenden Perſonen kennen lernte. Fürſt Hohenzollern-Hechingen redete mich an; ingleichen Prinzeſſin Julie. Mehrere Polen und Polinnen

ließen ſich mir vorſtellen. Ingleichen auch Madame de Gajewska, eine Dichterin. Zu der Schluß-polonaiſe forderte mich eine polniſche Dame zum Tanz auf, den ich mit ihr herumſchlich und mir nach und nach bey'm Damenwechſel die meiſten hübſchen Kinder in die Hand kamen. Nach 10 Uhr Schicht. Bey'm Abendeſſen noch lange zuſammen.

28. Früh aufgeſtanden. Meiſt reiner Himmel, wenig Wolken am Horizonte. Man eilte, um 7 Uhr fortfahren zu können. Gegen 9 Uhr kamen wir in Elbogen an. Der Himmel hatte ſich überzogen. Eine halbe Stunde mochte die Fahrt heißer geweſen ſeyn. Im weißen Roß eingekehrt, wo Stadelmann alles geſtern beſtellt hatte. Großer Spaziergang erſt am rechten Ufer der Eger, durch die neuen Felſengänge. Bertha mit dem Geſtein beſchäftigt. Zuletzt ſehr warm. Rückkehrend fanden wir Stadelmann und John, die mit dem Deſſert angekommen waren. Lieber Brief von meinem Sohn. Glasbecher mit den drey Namen und dem Datum. Die Marienbader Geſchichten recapitulirt und andere. Auf's Rathhaus, den Meteorſtein zu ſehen. In die Porzellainfabrik. Erhielt Zwillings-Kryſtalle. Nach 6 Uhr abgefahren, bey kühler Luft beſonders gegen Nordoſt und am Horizont bedecktem Himmel. Glücklich zurückgekehrt bey einbrechender Nacht. Nakwaski kam, ſich beurlaubend, nach Marien-

bad gehend. Unterhaltung über des Grafen Klebelsbergs Gut, deſſen Vater und Geſinnungen. Freundlichſter Abſchied.

29. The Sketch Book of Geoffroy Crayon. London 1821. Brief an meinen Sohn. Bericht an den Grafen Sternberg nach dem Schema. Beſuch bey Fürſten Hohenzollern-Sigmaringen. In Meyers Laden. Ferner mit einigen Carlsbadern geſprochen. Mit einigen Polen. Im Laden bey Zimmer. Kam unvermuthet Geh. Secretär Müller, der ſich über die heftige Wirkung, welche wenige Becher Sprudel auf ihn ausüben, beklagte und faſt die Abſicht wegzugehen äußerte. Stadelmann hatte die Kiſten bey Frau Heilingkötter eröffnet und einiges davon mitgebracht. Die Abſicht iſt Rath Grünern zu ſeinem Tauſchhandel damit ein Geſchenk zu machen. Brief von Herrn Rath Grüner, Glückwunſch zum geſtrigen Tage. Mittag zuſammen. Zimmer ſchickte eine Note mit unverſchämten Preiſen, wie ich ſie erwartet hatte. 11 Louisd'or verlangte er für 4 Majolikateller, für anderes eben ſo unſinnig. Er denkt ſich nach ſeiner Erfahrung die Leute, die zu ihm kommen, vornehm, reich und unwiſſend. Meyer hatte mir ſchon davon geſagt. Der Mann hat auch einige ſchöne Elfenbeine, zu denen der Erbgroßherzog Luſt bekam. Gegen Abend gingen wir aus. Gemäßigte Wärme. Auf den Choteckiſchen Weg

hin und wieder. Graf Walleski geſellte ſich zu uns. Auf dem Mariannenſitze lange verweilt, es gab mancherley gute, unterrichtende Geſpräche. Bey der Rückkehr noch eine Zeitlang auf der Wieſe. Der Abend war kühl, ohne feucht zu ſeyn. Bey Tiſche Wirkung der Nachricht von meiner Krankheit in Dresden und auf die Familie. Sonſtiges Vertrauen. Präſident von Bülow mit ſeiner Gemahlin gingen durch Carlsbad; von Heydebreck wollte nach Marienbad zurück, weil dort ſein Kind ſehr krank geworden ſey. Unter uns Geſchichten der Marienbader Verhältniſſe. Charaktere der Bauherren, Hausherren und Hausfrauen, Mängel und Vortheile der verſchiedenen Quartiere; nicht weniger die Geſchichten des Aufbauens ſelbſt, welches denn freylich ganz wunderliche Blicke gab in das Innere eines ſolchen Zuſtandes. Sketch Book und ſchwarzer Zwerg fortgeleſen.

30. Abſchrift der Tagebücher für die Kinder. Bey'm Frühſtück. Beſchreibung wie es nach der Überſchwemmung ausgeſehen. Toben des Sprudels nach derſelben. Mit Dictiren und Leſen oben benannter Bücher beſchäftigt. Zum Frühſtück mancherley Abenteuer recapitulirt. Beſuch bey Gräfin Jaraczewska, nicht angetroffen. Bey Hofrath Mitterbacher. Krankheitsgeſchichte der Frau Director Gotter. Am Sprudel, welcher noch

immer nicht hoch ſtieg. Zu Hauſe. In dem Höſchen. Zu Tiſche. Um 4 Uhr ausgefahren auf Engelhaus. Ringsumwölkter Himmel. Auf dem Erzgebirge gingen Regengüſſe nieder, es donnerte in der Ferne. Das alte Schloß beſtiegen. Wunderliche Abenteuer. Großes Gelächter. Die Dreyfaltigkeits-Capelle. Eingedenk des fehlenden Gottvaters. Strafe des Kirchenraubs. Fortgeſetzte Luſtigkeit. Auf dem Straßen-Hauſe ſpäten Kaffee. Anläſſe zu Spaß und Spott. Bey dem herrlichſten Wetter nach Hauſe. Carlsbad mit Zimmerlichtern und Straßenlaternen. Heitere Verwechslung der Sterne. Um 9 Uhr angelangt. Neue Projecte. Man blieb noch lange beyſammen. — Herrn Cammerjunker und Cammerrath von Goethe, die Tagebücher etc., nach Weimar.

31. Später aufgeſtanden. Einiges am Bericht für Grafen Sternberg. Zum Frühſtück. Frau von der Recke ließ ſich nach meinem Befinden erkundigen. Sketch Book. Frau von Levetzow erzählte die Geſchichte ihres Zuſammentreffens mit Frau von Stael in Genf. Abends in der Comödie. Simſon, eine Art Melodrama, an und für ſich abſcheulich; die Vorſtellung noch abſcheulicher. Nachher auf der Wieſe ſpazieren. Nachts zuſammen. Die jüngeren zeitig zu Bette. Blieb mit Frau von Levetzow und Ulricken in vielfachen Erinnerungen.

September.

1. Früh am Brunnen, wenig Gäſte. Gefrühſtückt auf der Wieſe. Später den Fürſten Hohenzollern und Prinzeß Schweſter beſucht. Zuſammen zu Tiſche. Frau von Levetzow und Ulricken zum Schilde begleitet, die eine kranke Engländerin Edgeworth beſuchten und wegen einer Cammerjungfer verhandelten. Entwicklung des engliſchen Charakters. Ich ging indeſſen mit Amelie und Bertha erſt auf der Brücke, dann auf der Wieſe auf und ab. Der Erſteren luſtige Ungeduld. Es war ſpät geworden; man blieb auf der Wieſe. Nacht der Überſchwemmung lithographirt. Plan von Carlsbad und der Umgegend in Kupfer von Platzer. Abends las Bertha die erſten Capitel des ſchwarzen Zwerges ſehr artig. Könnte durch Unterricht leicht zur Vollkommenheit gelangen. Kleines dramatiſches Feſt zum Empfang des Grafen Klebelsberg in Trzibliz. Anmuthige Erzählung. Allgemeine Müdigkeit. Früh aus einander. — Herrn Rath Grüner nach Eger.
2. Herrlichſtes Wetter. Einiges vorbereitet. An den Neubrunnen. Wenig Geſellſchaft. Pferde zum Spazierfahren und auf Hartenberg beſtellt. Frühſtück auf der Wieſe. Sodann für mich auf und abgegangen. Von den Polen an Madame Botta vorgeſtellt. Setzte mich zu ihnen. Kam ein

Dr. Bayer von Wien, der an alte Carlsbader Geſchichten erinnerte und ſich beſonders nach Demoiſelle Ulrich erkundigte. Herrlich dunkelblauer Himmel. Bey Frau von der Recke, welche ich gar nicht wohl fand. Fortgeſetzte läſtige Geſchichte der Engländer. Anmaßlichkeit und Pracherey. Archivrath Keſtner von Hannover. Dr. Mitterbacher, ſprach über Staatsrath Hufelands allzukurzes Verweilen. Der Pole von Marienbad Briefe bringend. Abermaliger Aufenthalt. Abgefahren nach Schlackenwerth; unterwegs Baſalt und ſtänglicher Eiſenſtein, weiterhin Baſalt und Mandelſtein. Im Garten einige vergnügliche Stunden. Glücklicher Scherz über die Almoſen einem Blinden zu reichen. Rückfahrt bey ſchönſtem Wetter. Halb 9 Uhr im Finſtern angekommen. Zuſammen geblieben. Kleine Gelegenheitsgedichte voriger Zeiten. Schilderung eines früheren Hofmeiſters der jungen Töchter. Amelens unglaubliche Ungehorſams-Poſſen. Über Weimariſche hohe Cultur, ältere und neuere.

3. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Grafen Auersperg, durch einen Expreſſen nach Hartenberg. Abſchrift der Tagebücher. Gegen den Brunnen zu gegangen, abzuholen. Auf der Wieſe gefrühſtückt. Glaswaaren bey Mattoni beſehen. Amelie disputirend mit dem General Ominsky. Merkwürdige Thorheiten. Er zerbricht ein ſehr ſchönes

Glas und wird ausgelacht. Dame von Wien, Freundin von Madame Pereira. Viel Gutes und Freundliches im Namen dieſer. Auch von Frau von Pichler geſprochen. Für mich. Anſtalten zum Einpacken. Stadelmann hatte den Töpfer beſucht und Steine herbeygebracht. John ſchrieb die Weimariſchen Gedichte ab. Sie waren mit ſehr erfreulichen Briefen angekommen, die mich den ganzen Morgen unterhielten. Mittag zuſammen. Gegen 4 Uhr auf Aich. Kleid von gegittertem ächten ſchottiſchen Zeuge, das ſehr gut ſtand. Der Himmel fing an ſich zu überziehen. Den Fürſten Hohenzollern und Geſellſchaft geſprochen. Den Obriſt Burggrafen begrüßt. Über den Hammer zurück. Bedeckter Himmel, ſehr ſchöne Fahrt, warmer Abend. Auf der Wieſe. Nach 7 Uhr entſtand von Weſten her Wetterleuchten. Spazierend lange zugeſehen. Sprühregen; in's Haus. Ulricke fuhr fort den ſchwarzen Zwerg zu leſen, im ganzen natürlich und gut; ſie müßte ſich zu mehr Energie und Darſtellungs-Lebhaftigkeit bequemen. Man blieb beyſammen. Amelie voller Thorheiten. Gegen 10 Uhr ſah man ſchon wieder die Sterne an dem theilweis bedeckten Himmel.

4. Später aufgeſtanden. Papiere zuſammen gepackt. Am Neubrunnen. Im Zimmer gefrühſtückt. Madame Szymanowska und Schweſter überraſchte

mich. John vollendete die Abschrift der Geburtstagsgedichte. Brief von Canzler von Müller mit einem Exemplar derselben. Angeschaffte Trinkgläser. Für Graf Taufkirchen Handel von Glaswaaren und Toiletten beschäftigte Frau von Levetzow. Zu Tische Scherz mit den Gläsern. Wiederholung der Geburtstagsgeschichte. Auf den Hammer gefahren. Abends Taufkirchen und Erfolg seines Handels. Große Toilette vorgezeigt. Abends mit der Familie. Jugend-Einzelheiten der Töchter. Amelie erschien dabey sehr verständig. Die Mängel ihrer Pensionslehrerin hervorhebend.

5. Früh alles gepackt. Kam Rath Grüners Wagen, dem die sämmtlichen Steine aufgeladen wurden; auch mein Wagen fuhr ab. Stadelmann besorgte einige Abschiedsvisiten. Graf Taufkirchen. Als sich der entfernt hatte, allgemeiner, etwas tumultuarischer Abschied. Ich ging bis zum goldnen Löwen, wo ich den Wagen traf. Abgefahren nach 9 Uhr. Bey kaltem Westwinde heiteres Wetter, viel aufgeregter Staub. Halb 1 Uhr in Zwotau. Erste Nachricht vom Unglück in Hof. Abschrift eines Gedichtes. Nach 5 Uhr in Hartenberg. Vielfache Unterhaltung mit dem Grafen, besonders über seine Öconomie. Abends mit der Familie. Der Sohn war angekommen.

6. An dem Gedichte redigirt. Mit dem Grafen

ſpazieren gefahren durch Goſſengrün auf die Glasfabrik. Wieder herauf und nach Hauſe. Notizen von dem Feldbau und ſonſtiger Bewirthſchaftung. Große Verbeſſerung der Herrſchaft ſeit 1816, da der Graf hier wohnt und alles adminiſtrirt. Vorſätze und Ausſichten auf die Zukunft. Zu Mittag Bergmeiſter Meyer von Bleyſtadt. Bergmeiſter Löſſl von Falkenau. Nach Tiſche kam Rath Grüner. Der Graf hatte mir eine ſehr ſchöne Stufe von Bleyſpath verehrt. Ingleichen der Bergmeiſter von Bleyſtadt mehrere. Nach Tiſche bey'm Kaffee Rath Grüners mitgebrachte Mineralien beſehen. Für mich allein auf dem Altan. Recapitulation der Tour von heut früh. Freudige Anſicht einer zweckmäßigen Ökonomie in einem großen Complex einer Herrſchaft wie die heute früh überſchaute. Sie hat zwiſchen 4 und 5000 Bewohner und alles iſt beſchäftigt; ganz arme, die man Bettler nennen konnte, nur drey. Abends zum Nachteſſen bey der Geſellſchaft. Der ehemalige Hofmeiſter des jungen Grafen war angekommen. Vorbereitung auf morgende Abfahrt.

7. Sonntag das Gedicht fortgeſetzt. Abſchied vom Grafen und der Familie. Abfahrt mit 2 Chaiſen über Goſſengrün und andere Dörfer. Maria-Kulm blieb weit links, wohin heute, beſonders aber morgen auf Maria Geburt zahlreiche Wall-

fahrten wandern. Waren um 9 Uhr ausgefahren bey gutem, obgleich kühlem Wetter. In Eger gegen 1 Uhr. Zu Hauſe geſpeiſt. Nach Tiſche Rath Grüner, die Altalbenreuther Feuerproducte ordnend und fünf Folgen zurechtlegend. Von 4 Uhr an für mich. Briefe geheftet, Papiere geordnet. NB. Gleich nach der Ankunft Abſchrift der neuſten Strophen. Gegen Abend Briefe dictirt. Späterhin Rath Grüner; über Mineralientauſch und ſonſtige Acquiſition geſprochen, auch was in der Folge zu thun ſey. Über Mineralogie und Geologie in Böhmen Schwung gegeben. Graf Auerspergs Betrachtungen über das Unternehmen, das Muſeumscabinet in Prag nach dem Mohſiſchen Syſtem zu ordnen. Überhaupt künſtliche Anſtalten dieſe Lehre zu verbreiten und die bisherigen zu beſeitigen. Der Apotheker lieferte den Barometerſtand ſeit unſerer Abweſenheit. Fand den geſtickten Teller von Madame Szymanowska. Ingleichen anderes Eingeſendete während meiner Abweſenheit.

8. Um halb 6 Uhr aufgeſtanden. Kreuzbrunnen getrunken. Vollkommen klarer Himmel. Einiges nachgeholt. Abſchriften aller Art. Das Verzeichniß von Booden und Altalbenreuth viermal. Briefe concipirt und mundirt. Stammbuchsblätter für die Grafen Trautmannsdorf. Zu Rath Grüner; bey Stadelmann, welcher Steine

auspackte und ordnete. Zum Oberthor hinaus, rechts um den Wall. An der Eger hin auf dem Weg zum Siechhäusel. Zurück durch die Tuchrähmen. Die Stadt herauf und in die Sonne. Mittag für mich. Rath Grüner war auf eine Pfarreinführung ausgefahren. Nachher die morgendlichen Expeditionen fortgesetzt. Späterhin Rath Grüner, der von seiner Pfarreinführung erzählte, Mineralogica besprach und wie in dieser Angelegenheit fortzufahren. NB. War Joseph Schmidt bey mir gewesen, seine guten Zeugnisse vorweisend.

9. Briefe dictirt, mundirt, alles abzuschließen gesucht. Stadelmann hatte bey Rath Grüner das Geschäft die mitgebrachten Mineralien zu sondern und zu ordnen vollbracht und fing an bey uns einzupacken. Übersicht des geognostischen Gewinnes. Redaction mancher Papiere. Fortgesetzte Concepte und Munda. Mittag für mich. Rath Grüner, das Kochbuch bringend, das Nächste besprechend. Zu Rath Grüner. Seine Mineralien betrachtend, mit Vergnügen den Zuwachs seiner Sammlung bemerkend. Vorschläge und dringender Wunsch, er möge einige Schränke anschaffen und am System zu ordnen anfangen, wozu schon das schönste Material vorhanden ist. Zum Oberthor hinaus bey ganz klarem Himmel. Wegen einfallender Kälte mit Sonnenuntergang nach Hause. Fand den Weimarischen Kutscher und eine Sendung von

meinem Sohne. In Kunſt und Alterthum und Zur Naturwiſſenſchaft geleſen. Rath Grüner kam ſpät; wurde alles Vorſehende durchgeſprochen, ich übergab ihm die Mineralogie des Breslauer. Beredung wegen des Nächſten, auch Kunſt und Alterthum erhielt er IV, 1. Heft und 2. — Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Berlin. Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt a. M.

10. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Pater Prior Clemens Eckl nach Stift Tepl, durch Herrn Bergmeiſter Lößl. An Frau von Levetzow nach Carlsbad. Herrn Profeſſor Zauper nach Pilſen, gleichfalls durch Bergmeiſter Lößl. Herrn Grafen Sternberg nach Brzezina, Herrſchaft Radnitz, mit Kunſt und Alterthum IV, 2 und Naturwiſſenſchaft. — Kam Bergmeiſter Lößl von Elbogen; verehrte ſehr ſchöne böhmiſche Stufen. Speiſte bey mir mit Rath Grüner. Hauptgeſpräch Geognoſie und Mineralogie von Böhmen. War in der Apotheke mit John, nach dem Barometer zu ſehen. Nachts Rath Grüner. Mit demſelben noch ſeinen Mineralientauſch und ſonſtige Unternehmungen.

11. Das völlige Einpacken verſpätete uns, Rath Grüner war gegenwärtig.

Aus Eger . . . 9 Uhr.
In Aſch. . . . ½1 Uhr.

Ab von Aſch . . 3 Uhr.
In Rehau . . . 5 Uhr.
Hof . . . . . ½8 Uhr.

In Aſch den Naturdichter geſprochen, von demſelben ein Gedicht erhalten nach meinem Angeben. Das Unglück von Hof erneute ſich in jedem Geſpräch. Hof im Hirſch abgetreten. Das Haus neu eingerichtet und glücklich erhalten gefunden. Ledige Schweſter des Wirthes.

12. Um 6 Uhr ab von Hof.
Um 9 Uhr in Geſell.
Um ½10 Uhr ab von Geſell.
Um 12 Uhr in Schleitz.
Um 2 Uhr ab von Schleitz.
Um ½7 Uhr in Pösneck.

Ich fuhr um Hof herum, den greulichen Anblick nicht zu ſehen, und doch konnte man ſich desſelben nicht ganz erwehren. Die herbeyeilenden Sachſen von Adorf und anderen Orten haben ſich großen Ruhm erworben, indem durch ihre Entſchloſſenheit und Thätigkeit die obere Vorſtadt erhalten worden. In Schleitz zu Mittag geſpeiſt. Kaufmann Meyer, der mir die Nachricht brachte, meine 5 Kiſten Mineralien und Kreuzbrunnen ſeyen gerettet. Der Fuhrmann habe aufgepackt gehabt, habe aber, weil die Confuſion groß geworden, ohne Frachtbrief fortfahren müſſen und werden nun ſchon längſt in

Weimar abgegeben worden ſeyn. Bey ſehr ſchönem Wetter nach Sonnenuntergang in Pösneck eingetroffen. Das Gedicht abermals unterwegs durchgegangen und Bemerkungen gemacht.

13. Nach 6 Uhr ab von Pösneck.
Um 9 Uhr in Naſchhauſen.
Um 10 Uhr in Kahla.
Um 12 Uhr in Winzerle.
Um 3/4 1 Uhr in Jena.

Bey Herrn Major von Knebel zu Tiſche, wo ich meinen Sohn fand. Gegen Abend in den botaniſchen Garten. Denſelben durchgegangen. Mit meinem Sohn vorläufig das Nöthige beſprochen. Einiges ausgepackt.

14. Früh aufgeſtanden, Mehreres ausgepackt, auch in Papieren ſich umgeſehen. Unterhaltung mit meinem Sohn über die neueſten Ereigniſſe. Dr. Weller, Güldenapfel, Bergrath Lenz. Ins oſteologiſche Muſeum, ingleichen die neue Einrichtung des runden Thurms angeſehen; die Muſeen im Schloſſe außer dem Mineralogiſchen; auf das Dach, die Bleiche des Wallfiſches zu betrachten. Nach Hauſe. Goethe in den Zeugniſſen der Mitlebenden, Berlin 1823. Zu Obriſt von Lyncker, Mittageſſen, Geh. Hofrath Stark theilnehmend; nach Hauſe. Hofrath Rehbein auf der Durchreiſe nach Eger. Zu Frommanns; Weſſelhöft und Dr. Fries gegenwärtig. Müller, Geſchichte

ſeiner Reiſe; Einheimiſches, Novissima; blieb bis Mitternacht. — Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M.

15. Früh mit Eckermann die Recenſionen, ſowohl die älteren als die jenaiſchen, durchgegangen. Auf's Mineralogiſche Cabinet, alles in ſchönſter Ordnung, ſowie neue bedeutende Acquiſitionen vorgefunden. Von da auf die Bibliothek, gleichfalls die beſte Ordnung und Reinlichkeit, nicht weniger regelmäßig fortſchreitende Arbeit, wodurch der Abſchluß der erſten Einrichtung alsbald erreichbar zu überſehen ſtand. Zu Hauſe Beſuch von Fräulein Ulrike. Speiſte bey Obriſt von Lyncker, mit Knebels und dem jungen Stark. Fräulein Ulrike, welche bey Frommanns geſpeiſt hatte, kam nachher. Rath Vulpius und Frau. Fuhr nach Burgau, wo ich Knebeln fand. Bald zurück unter androhendem Gewitter von Norden her, Wetterleuchten und Donner in der Ferne, ſtarker Regen aber nicht anhaltend in der Nähe.

16. Früh mit Eckermann das geſtrige Geſchäft fortgeſetzt, den Abſchluß vorbereitet, den er zu beſchleunigen verſprach, ſeine Arbeit war durchaus gelungen. Beſtellung wegen heutiger Geſchäfte. Schrön den neuen Döbereiniſchen Verſuch vorzeigend. Wegebauinſpector Götze. Auf die Sternwarte; zu Körner, den Schmelzofen angeſehen, ihm einige Augiten übergeben. Gedichte abge-

ſchrieben. Verſchiedenes Geſchäftliche mit meinem Sohn verhandelt. Bey Obriſt von Lyncker zu Tiſche, Staatsrath Schweitzer kam ſpäter. Verſchiedene Mineralien und Beſchäftigungen durchbeſprochen. Hofrath Voigt hatte, leider gelähmt, einen Beſuch gemacht. Abends bey Frommanns, wo Fräulein Succow war. Zu Knebel. Um halb 10 Uhr nach Haus. Verſchiedenes durchgedacht und geordnet. Beyträge zur Kenntniß Norwegens von Naumann.

17. Die meiſten Untergeordneten zum Abſchied. Übrigens eingepackt. Hofrath Voigt in eine Lähmung gefallen ſehr bedauert und getröſtet. Gegen 10 Uhr abgefahren. Gegen 1 Uhr in Weimar. Freundlicher Empfang. Erſte Einrichtung. Angekommene Briefe und Packete eröffnet. Die Abſchrift des Gedichtes angefangen.

18. Die Abſchrift des Gedichtes fortgeſetzt. Geſchäftsſache mit meinem Sohn abgethan. Bey Ihro K. H. der Frau Großherzogin aufgewartet. Mittag Frau Gräfin Henckel. Eingeſendete Kupfer einſtweilen in die Portefeuilles gelegt. Abends Profeſſor Riemer und Canzler von Müller. Mancherley Geſchenke und Aufſätze zum Geburtstag nachbringend. Ergötzung an anderen, beſonders Berliniſchen Gaben.

19. Die Abſchrift des Gedichts vollendet. Vieles andere in Ordnung. Beſuch von Huſchke. Fort-

geſetztes Ordnen, Leſen und Bekanntmachen. Von meinem Sohn entworfene Concepte wurden mundirt. Stadelmann fuhr fort die Mineralien auszupacken und zu ordnen im Gartenhauſe. Mittags aß Herr Sterling mit; viele Scherze über geſellige und leidenſchaftliche Verhältniſſe, auch über den Theaterbeſuch. Nach Tiſche einige Portefeuilles durchgeſehen. Abends mit Ottilien bey'm Thee, wozu Auguſt kam. Nachts für mich. Von Hennings dießjährige Vorleſungen über die Farbenlehre. Schelvers Kritik der Lehre von den Geſchlechtern der Pflanzen.

20. Vorgemeldete Lectüre fortgeſetzt. Hennings Einleitung. Schelvers Kritik. Verſchiedenes geheftet. Bücher von der Bibliothek. Sendung von der Subſcriptionsanzeige der Werke von Diderot. In Belvedere bey Ihro Hoheit. Fand Ihro Hoheit die Großherzogin. Prinzeß Auguſte brachte Ihre Muſcheln und Seeproducte. Prinzeß Marie erſchien gleichfalls. Der Erbprinz war munter und wohl. Aldann mit der Frau Erbgroßherzogin die neu arrangirten Zimmer beſehen. Nach Hauſe. Mittag zu drey. Mein Sohn war in Belvedere. Ottilie befand ſich nicht wohl. Beſuchte dieſelbe. Abends Hofrath Meyer. Mit ihm beſprochen, bezüglich auf die Ausſtellung und Prämien, auch auf Kunſt und Alterthum bezüglich. — Herrn Weſſelhöft Manuſcript zu Kunſt

und Alterthum bis Fol. 18. incl. Herrn Major von Knebel, mit dem Gedicht an Byron, nach Jena.

21. Abschriften in oberaufsichtlichen Geschäften. Die Langerischen Apostel an Hofrath Meyer. Hofbildhauer Kaufmann. Hofrath Rehbein und Frau. Zimmer-Bereitung für Schultz. Mittag zu dreyen. Mein Sohn an Hof; Ottilie krank. Nach Tische Kupfer aufgesucht. Abends Hofrath Meyer, Canzler und Peucer. Vorbereitung zu den nächsten Heften.

22. Weitere Vorbereitung zu den nächsten Heften. Von Hennings Farbenlehre vom Standpunct der Naturphilosophie aus betrachtet. Augiten und sonstige Mineralien ausgepackt. Das Zimmer für Schultz zurecht gemacht. Laborde Voyage pittoresque en Espagne wegen Cadix. Das übrige angefangen durchzusehen. Kupfer an Meyern zur Recension. Mittag mit Ulriken und Walther. Oberconsistorialrath Günther von seiner Münchner Reise erzählend. Brief von Willemers. Abends Hofrath Meyer, die nächsten Gegenstände besprochen. Unsere Stellung gegen deutsche bildende Kunst und das Publikum überhaupt. Hennings Einleitung durchgelesen. — Herrn Geh. Hofrath Cotta nach Stuttgardt.

23. Die Berichtigung der Hefte von Kunst und Alterthum angefangen, aber nicht vollendet. John

Abſchrift des Briefs von Aachen, von Nees von Eſenbeck. Capitelweiſe Abſchrift des auf der Reiſe Bemerkten aus allen Fächern. Zahme Xenien III durchgeſehen und arrangirt. Einiges an Kupferſtichen geordnet. Gedichte und Briefe zum Geburtstag geſammlet. Mittag zu vieren. Verabredung wegen der Berliner Reiſe meiner Schwiegertochter. Vorbereitung auf den Beſuch J. H. der Großherzogin. Noch einiges an Hofrath Meyer zu beliebigen Recenſionen. Abends Canzler von Müller; über Chriſten- und Juden-Heirathen, unerfreuliche Unterhaltung. Inhalt von Briefen vorbedacht und ſchematiſirt. — Schreiben an General-Münzdirector Loos nach Berlin, wegen kleinerer und größerer Medaillen.

24. Erſt mit Secretär Kräuter verſchiedenes berichtigt. Dann mit John Brief an Nees von Eſenbeck. Mineralien für Grüner vorbereitet. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Herr Canzler von Müller mit Profeſſor Umbreit von Heidelberg. Mittag die Familie und Nicolovius. Nach Tiſche die Notiz des Haager Münz- und Gemmen-Cabinets durch Prinz Chriſtian. Recenſion der Pſeudo-Wanderjahre. Fortgeſetzte Vorarbeiten. Nachts Anordnung und Sonderung vieler Papiere zum nächſten Gebrauch.

25. Fortarbeit an den nächſten vorliegenden Beſchäfti-

gungen. Um halb 11 Uhr Ihro K. H. die Frau Großherzogin. Mittag Ferdinand Nicolovius. Hopfenblüthen aus der Frau Gräfin Henckel Garten. Hofrath Rehbein, über ſeine häuslichen Verhältniſſe günſtig ſprechend. John Verordnungen mundirend, ingleichen Briefe. Abends zuerſt für mich Betrachtungen des Nächſtzuunternehmenden. Canzler von Müller; Gedichte vorleſend und anhörend. Später bey Ottilien, welche ſich nicht wohl befand. Überlegung der Dankſagungsſchreiben wegen der mitgetheilten Notiz das Münz- und Gemmen-Cabinet im Haag betreffend.

26. Schrön; demſelben die Meteorologica von der Reiſe mitgetheilt und beſprochen. Maler Preller meldete ſeine Ankunft und zeigte verſchiedene Arbeiten vor. Die Sendung an Nees von Eſenbeck weiter geführt, ingleichen manches andere zu den bevorſtehenden Heften. Abends Gräfin Lina von Egloffſtein. Las derſelben das Buch des Paradieſes vor.

27. Verhandlungen wegen Eckermann. Expreſſen nach Jena, um Major von Knebel meine Ankunft abzuſagen. Mittags Hofrath Rehbein und Frau. Regierungsrath Schmidt. Nach Tiſche Muſik. Abends Gräfin Lina, Canzlar von Müller. Oberbaudirector Coudray. Hofrath Meyer. Über Berlin, hauptſächlich über die dortigen Baulichkeiten.

28. Bey'm Großherzog zur erſten Aufwartung. Vieles Mitgebrachte beſehen, auch eine große von Nees von Eſenbeck in Zeichnung geſendete Blume. Legationsſekretär Struve. Soret. Fuhr dem Geheime Regierungsrath Schultz entgegen, traf ihn vor dem Kegelthor, fuhr mit ihm über die Gärten, bey Gräfin Henckel herabgeſtiegen, durch's Schallthor nach Hauſe. Generalſuperintendent Röhr. Mittags Familie und Schultz. Abends Hofrath Meyer und Riemer.

29. Aufſatz wegen des Hopfens. Mit Schultz über verſchiedenes, allgemeines und beſonderes. Um 1 Uhr Eckermann. Im Bibliotheksthurm, auf die Bibliothek. Kamen Sereniſſimus; über die Verbindung der Bibliothek mit dem Thurm geſprochen. Einige Zeit in dem Expeditionszimmer, Bücher ausgeſucht. Bey Tiſch Familie und Schultz. Abends Froriep, Meyer, Riemer, der Canzler; beyde letztere blieben zu Tiſche.

30. Expeditionen auf morgen vorbereitet. Kam an Reviſionsbogen 1 und 2 Kunſt und Alterthum IV, 3. Mit Geh. Regierungsrath Schultz über verſchiedene Mittheilungen. War der Prinzeß Auguſte Geburtstag. Ulrike fuhr nach Belvedere. Rafaels Zeit und Folge wieder zurecht gelegt. Walther ſah zu und ſang. Mittag Familie und Schultz. Nach Tiſche mancherley Öffentliches und Beſonderes beſprochen. Abends der junge Graf

Reinhard ſeinen Vater anmeldend; ſpäterhin derſelbe mit Familie, ingleichen von Froriep, Coudray, Rehbein, Sterling. Sämmtlich zum Thee. Wir blieben zum Abendeſſen unter uns. Ich las das Buch des Paradieſes. Mit Schultz allein bis Mitternacht.

October.

1. Einige Briefconcepte. Mit Staatsrath Schultz conferirt. Verſchiedenes geheftet und geordnet. Demoiſelle Seidler von Rom kommend. Göttinger Student . Mit Schultz um's Webicht. Indeſſen Graf Reinhard und Familie. Letztere blieb zu Tiſche. Er war an Hof. Nach Tiſche Hofrath Meyer, wegen der Seidleriſchen Wünſche. Die junge Welt in der Comödie; ich blieb mit Schultz zuſammen. — Herrn Nees von Eſenbeck nach Bonn, enthaltend Morphologie für ihn und Nöggerath, Kunſt und Alterthum für ihn, Rußkrankheit des Hopfens. Herrn Dr. Carus nach Dresden, mit einem Heft Morphologie. Herrn Dr. Ernſt Meyer nach Göttingen, mit einem Heft deßgleichen.
2. Geſtern concipirte Briefe durchgeſehen. Berliniſche Theaternotizen vom July und Auguſt. Schultz über fernere Verhältniſſe. Eckermann verſchiedene Manuſcripte bringend. Graf Reinhard. Die Damen hatten Viſite gemacht; Ottilie ging zur

angekündigten Engländerin. Vor Tiſche lange Unterhaltung mit dem Grafen über vergangene Zuſtände und Zufälligkeiten; über ſeine Gefangenſchaft in Frankfurt, der Veranlaſſung und was ſonſt vorher ging. Mittag im Familienkreiſe des Grafen Geburtstag gefeyert. Abends Canzlar von Müller mit geſelligen Anträgen.

3. Auszug der Berliner Theaterrecenſionen. Der Juwelier von Petersburg, J. Seguin, das von Herrn Soret angekündigte Käſtchen Mineralien. Die von demſelben mitgebrachten Medaillen reponirt, ingleichen die Hefte von Decandolle. Die Profeſſoren Wilbrand und Ritgen aus Gießen. Von Henning aus Berlin. Graf Reinhard und Frauenzimmer ſpeiſten in Belvedere. Nach Tiſche mit Schultz, ſodann Graf Reinhard und Familie, ingleichen Canzler von Müller, welcher den Abend großen Thee und Concert gab. Bei uns zum Thee von Henning, Frau und Schweſter. Abends für uns. Schultz war ſehr vom Katarrh angegriffen. — Herrn Rath Grüner ein Käſtchen Mineralien. Herrn Weſſelhöfts Druckerey Manuſcript zu Kunſt und Alterthum bis Fol. 28 incl.

4. Den Auszug aus Roſe vorgenommen. Denſelben revidirt und abſchreiben laſſen. Herr Soret und der Petersburger Juwelier. Graf Reinhard. Mit Geh. Regierungsrath Schultz über die projectirte

Ausgabe. Mittag für uns und der junge Graf Reinhard. Die Frauenzimmer in die Comödie. Graf Reinhard und Canzler von Müller. Dazu Oberbaudirector Coudray. Zeichnungen zu Fauſt von Retzſch. Herr Canzler blieb, um die nächſten Tage zu beſprechen.

5. Auszug aus Roſe fortgeſetzt. Canzler von Müller wegen der Eintheilung der Tags. Graf Reinhard einige Stunden vor Tiſche. Er und die jungen Frauenzimmer bey Hofe ſpeiſend. Der junge Graf blieb bey uns. Die Tante, Roman von Madame Schopenhauer. Abends Graf Reinhard in kleiner Geſellſchaft. Geh. Regierungsrath Schultz blieb als krank in ſeinem Zimmer.

6. Canzler von Müller, Nachricht von den neuſten paſſionirten Bewegungen. Graf Reinhard und Familie ſpeiſten bey uns. Ingleichen Canzler von Müller und Profeſſor Riemer. Schultz kam wieder zum Vorſchein. Abends waren die Damen bey Frau von Schiller. Der Graf blieb in kleiner Geſellſchaft bis gegen 10 Uhr. Die Tante fortgeleſen. Anſicht neuer auf die Bibliothek gekommener Kupferwerke.

7. Ordnung und Betrachtung vieles Vorliegenden. Mancherley Sendungen kamen an. Oberaufſichtliche Expeditionen gefördert. Mit Graf Reinhard nach längerem vertrauten Geſpräch Belvedere beſucht, das Palmenhaus beſehen und ſonſtige

Gewächshäuſer. Waren die Frauenzimmer gleichfalls nachgekommen. Büſte der Juno Ludoviſi. Zu Tiſche Herr Canzler von Müller. Nach Tiſche mannigfaltige Unterhaltung. Abends viele junge Leute zum Thee; Kupfer und Zeichnungen beſehen. Die Tante 1. Theil geendigt.

8. Ging Graf Reinhard fort. Der Tante 2. Theil angefangen. Eine Recenſion derſelben überlegt. Schöner Tag. Mit Ottilien um's Webicht ſpazieren gefahren. Canzler von Müller eine Fahrt nach Gotha ankündigend, um den Grafen Reinhard zu beſuchen. Den Abend mit Staatsrath Schultz zugebracht; verſchiedenes zuſammen geleſen und geſprochen.

9. Abſchied und Abfahrt. Reinigung der vordern Zimmer. Eingezogen daſelbſt. Mit Ottilien ſpazieren gefahren um's Webicht. Über den Schopenhauerſchen Roman geſprochen und was dabey gelegentlich vorkam. (Die Herrſchaften auf dem Carlsplatz geſprochen.) Mittag für uns. Weitere Anordnung in den vordern Zimmern. Entwickelung der Papiere. Abends blieb Ulrike bey mir. Ankunft der Biſquitbüſte von Berlin.

10. Einleitung zu fernern Expeditionen. Manches bey Seite geſchafft. Profeſſor Müller wegen des Ateliers und ſonſt. Müller der Sohn ein Kupfer nach Overbeck bringend. Mit Ottilien ſpazieren gefahren um's Webicht. Mittag für uns. Nach

Tiſche fortgeſetzte Betrachtung was zu den neuen Heften nöthig; ingleichen was von Correſpondenz zunächſt zu beſorgen wäre. Abends Oberbaudirector Coudray, Riemer und Hofrath Meyer. Erzählung der Sündfluth von Lord Byron. Nachher Ottilie, Vorleſung des ſerbiſchen Gedichtes. Sodann Betrachtungen fortgeſetzt.

11. Oberaufſichtliche Expeditionen. Kam der Reviſionsbogen IV, 3 an. Mehreres für die beyden gangbaren Hefte aufgeſucht und redigirt. Herr Soret galvaniſch-magnetiſche Verſuche mitbringend. Für mich von großer Bedeutung. Dagegen die Rauchiſche Büſte an Kaufmann geſchickt. Auch eine Garnitur entoptiſcher Gläſer bereitet. Fortgefahren die Hefte zu fördern. Mit Ottilien und Walther nach Tiefurth. Die Wiederherſtellung der Vergangenheit daſelbſt betrachtet. Mittag Generalſuperintendent Röhr. Nach Tiſche fortgeſetzte Frühgeſchäfte. Beſonders über Kunſtcharakter des Tacitus. Hufeland atmoſphäriſche Krankheiten. Carus Muſcheln und Schnecken. Abends Canzler von Müller, die Reiſe nach Gotha, Schnepfenthal, Reinhardsbrunn mit Graf Reinhard und Familie erzählend. Später Cain von Lord Byron.

12. Fortſetzung alles Geſtrigen. Rath Vulpius, Bibliotheks- und Münzcabinets-Angelegenheiten. Landſchaftsmaler Röſel von Berlin kommend. Die

eingeleiteten Geſchäfte durchgeführt. Maler Röſel zu Tiſche mit Profeſſor Riemer, beydes Landsleute und Schulfreunde. Nach Tiſche vorgewieſen ſeine Federzeichnungen. Eine Zeitlang für mich. Sodann Gräfin Line, hernach der Canzler von Müller. Beyde ſowie meine Schwiegertochter nach Hof. Die Kinder ſämmtlich Abends auf den Ball im Stadthauſe. Byrons Cain und Himmel und Erde wieder geleſen und überdacht. — An Herrn Weſſelhöft nach Jena, Kunſt und Alterthum Manuſcript bis Fol. 43 incl. Naturwiſſenſchaft bis Fol. 12 incl. Erlaß an Profeſſor Voigt, wegen des väterlichen Cabinets.

13. Reviſion mehrerer Concepte. Briefe concipirt. John ſchrieb den frühern Aufſatz aus dem Leonhardſchen Taſchenbuche ab. Fuhr mit Ulriken nach Berka. Verfehlten den Badeinſpector. Beſprachen uns mit dem Arzte, der von geglückten und mißglückten Curen erzählte. Auch die Geſchichte des Öconomens Kirſtens auf Bergern Tod. Zurück unter androhendem Regen. Mittag unter uns. Nach Tiſche Lord Byrons Gedichte, beſonders The Island. Abends Mr. Sterling und . Nachher Profeſſor Schelver, meiſtens Unterhaltung über Magnetismus.

14. Manches mundirt, Möglichſtes beſeitigt. Das verlangte Manuſcript vom 3. Bogen Kunſt und

Alterthum kam von Jena. Machte mit Ottilien wegen ſtürmiſchen Wetters nur eine kleine Tour. Unterhaltung über die Engländer, ihre Abſichten, Leidenſchaften und Grillen. Mittag für uns. Nach Tiſche das Eyland von Lord Byron. Abends bis 11 Uhr. Dazu kam Geh. Rath von Savigny aus Berlin mit Familie. Regierungsrath Schmidt ſpielte auf dem Flügel.

15. Eine Sendung von Ritter Hermann kam an. Mit Profeſſor Riemer den 3. Bogen Kunſt und Alterthum. Die Frau Großherzogin K. H. Die neuſten engliſchen Facſimiles der Originalzeichnungen italiäniſcher Meiſter. Abſchriften der ſerbiſchen Lieder durch John. Brief von Zauper. Nicolovius und Graf Schulenburg gingen. Mittag unter uns. Mit meinem Sohn Öffentliches und Häusliches beſprochen. Abſchrift der ſerbiſchen Lieder fortgeſetzt. Abends Ottilie, Wiederſehen und Scheidung vorgeleſen. Ferner für mich, das Eyland von Byron. Der Großherzog war früh nach Eiſenach gefahren. — Herrn Staatsrath Süvern nach Berlin. Herrn Staatsrath Hufeland dahin, mit einem Heft Morphologie. A Monsieur Brière à Paris.

16. An den ſerbiſchen Liedern fortgefahren und abgeſchloſſen. War angekommen Bogen J. zur Naturwiſſenſchaft. Vorrede zu Hermanns Bacchen. Sonſtiges redigirt, ausgezogen und überblickt.

Die jungen Herrſchaften um 12 Uhr. Nachher mit Walthern ausgefahren. Mittag ohne Ottilien. John ſetzte die ſerbiſchen Lieder fort. Abends oben bey den Kindern. Fräulein Minchen von Münchhauſen war angekommen. Ulrike blieb krank für ſich.

17. Silberbergwerk zu Sangerberg mundirt. Eyland von Byron weiter geleſen. Hofrath Voigt einiges aus dem botaniſchen Garten vortragend. Briefconcepte dictirt. Papiere geſondert und ausgezogen. Mittag für uns. Herr Canzler nach Jena gehend zur Feyer des morgenden Tags. Abends Beſuch von Herren und Damen. — An die Herren Schloß und Comp. nach Frankfurt a. M., zurückgeſendete Lotterieloose.

18. Einzelheiten ausgezogen und dictirt. Ingleichen einige Briefe concipirt. Mit Ottilien nach Belvedere. Lorbeer und Myrthen geholt. Mittag unter uns. Abends Herr Geh. Cammerrath Stichling, wegen der Jenaiſchen Bibliotheksſache. Ingleichen einen Krankheitsanfall ſeines Sohnes erzählend. Gedicht zu Eckermanns Schrift. Lafontainiſche Fabeln geleſen und die Steindrücke von Carl Vernet dazu angeſehen. — Herrn Weſſelhöft Reviſionsbogen 1 Naturwiſſenſchaft, ingleichen ferneres Manuſcript von Fol. 13 bis 21 incl.

19. Möglichſte Ordnung in Hinſicht des Nächſtbevor-

ſtehenden. Einige Munda in Erwartung der Prinzeſſinnen. Dieſe kamen halb 11 Uhr, blieben bis halb 2 Uhr. Spazieren gefahren mit Ulriken in den untern Garten. Eckermann zu Tiſche. Über engliſche Sprachlehre und ſonſtige hieſige Lehranſtalten. Sendung von Bonn und Darmſtadt. Profeſſor Riemer. Canzler von Müller. Über die Anweſenheit Raupachs. Öffentliche bedenkliche Angelegenheiten. Vorläufige Entwickelung des ſpaniſchen Schickſals. Byrons Cain und Sündfluth.

20. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Geheime Rath von Willemer nach Frankfurt a. M., das Eckermanniſche Büchlein. Herrn Ritter Hermann nach Leipzig, Kunſt und Alterthum IV, 2. Herrn Bibliothekar Grimm nach Caſſel. — Einiges geheftet und ſonſt geordnet. Walther beſah die indiſchen Proſpecte. Einiges an den oberaufſichtlichen Geſchäften mundirt. Spazieren gefahren mit Ottilien in den untern Garten. Vorher Herr von Motz, beſuchend. Nach Tiſche Fräulein von Münchhauſen. Ulrike ſah mit ihr die Lafontainiſchen Fabeln-Steindruckbilder. Abends für mich. Die Acten der Bonner Academie durchgeſehen und theilweiſe ſtudirt.

21. Schema von 1819 durchgeführt. Brief an den Landgraf Chriſtian. Oberaufſichtliche Munda. Fräulein Adele von Frankfurt kommend. Mit

ihr und Ulriken um's Webicht gefahren. Mittag für uns. Nach Tiſche verſchiedene Jahre der Lebenschronik durchgegangen. Abends Geh. Legationsrath Conta, Eckermann. Später Soret. Mit Ottilien langes Geſpräch über die gegenwärtigen geſellſchaftlichen Verhältniſſe.

22. Kam der 5. Reviſionsbogen von Kunſt und Alterthum. Der 4. von Riemer zurück. Note des Lords Strangford an den Divan. Ingleichen des Grafen Neſſelrode an die ruſſiſchen Geſandten. Die erſte ſo heftig und hart; die zweyte ſo ſanft und anmuthig als nur diplomatiſche Mittheilungen ſeyn können. Nebenſtehende Expeditionen: Verordnung an Gehülfen Metius. Verordnung an Profektor Schröter. Verordnung an Rentamtmann Müller. Schreiben an Hofrath Renner, ſämmtlich nach Jena. An Herrn Rath Vulpius Schreiben. An das Oberconſiſtorium zu Eiſenach. (Alles nach den Concepten.) Herrn Oberbergrath Frick nach Berlin, Dank für die Bisquitbüſte. Herrn Weſſelhöfts Druckerey nach Jena, Reviſionsbogen 4 zurück, Manuſcript geſendet der Xenien. — Profeſſor Riemer wegen des vierten Reviſionsbogens. Spazieren gefahren mit Ulriken. Mittags zu drey. Walther aß bey Adelen. Briefe von Zelter und Cotta. Summarien der Jahre von 1807 bis den heutigen Tag. Abends für

mich. Die Acten der Bonner Societät, 11. Band. Später Canzler von Müller, Sereniſſimi Reiſe nach Göttingen beſprechend, ingleichen andere öffentliche und Privatverhältniſſe. Einige Bretter Mineralien waren aufgelegt und das Vergangene geognoſtiſcher Forſchungen in Erinnerung gebracht.

23. Schreiben an den Prinzen Chriſtian Ludwig von Heſſen. Sendung von Carus in Dresden. Das erbgroßherzogliche Paar. Die Lebenschronik durchgedacht, beſonders 1819 bearbeitet. Allein ſpazieren gefahren um's Webicht. Mittag zu vieren. Gegen Abend Frau Hofrath Schopenhauer und Adele. Für mich Bedenken des Nächſten. Später Herr Soret, beſonders über entoptiſche Verſuche, die er ſelbſt angeſtellt, ſich unterhaltend. NB. War den ganzen Tag und Umgegend geſchoſſen wegen erfreulichſter Nachricht, Herzogin Bernhard habe einen Sohn in London geboren. — An den Landgrafen von Heſſen nach Darmſtadt.

24. Stiftungstag der Loge. Beſchäftigung meines Sohns deßhalb. Das Nächſte geordnet und zurechtgelegt. Eiſenachiſche Mineralien von Sereniſſimo. Chronik von 1819 revidirt. Geſchröpft. Gemeldet Madame Szymanowska von Dresden und Leipzig kommend. Fortgeſetzte Chronik von 1819. Einiges zu Kunſt und Alterthum. Madame Szymanowska und Schweſter zu Tiſche. So gefällig als trefflich auf dem Flügel geſpielt.

Nach Tiſche für mich. Carus Abhandlung über die Schneckeneyer und deren Entwickelung. Abends die Frauenzimmer. Frau von Pogwiſch. Gräfin Line kam ſpät von Gotha anlangend. Mehrere Engländer, Canzler von Müller, Profeſſor Riemer. Mit demſelben die Reviſion des 5. Bogens vorgenommen. Unterhaltendes Flügelſpiel. Verabredung auf ein morgendes Frühſtück in Belvedere.

25. Die Sangerbergiſchen Mineralien in Ordnung gebracht. Schöne Recenſion von Hofrath Meyer empfangen. Auszug und Überſetzung aus dem Königl. Niederländiſchen Medaillen- und Gemmen-Cabinet. Abſchrift der Meyerſchen Recenſion. Morgenſtern über Rafaels Sanzio's Verklärung. Emaillemaler Müller von Berlin kommend; Sereniſſimum wegen Unterſtützung anzugehen. Das Frühſtück in Belvedere fand ſtatt bey ſehr ſchönem Wetter. Madame Szymanowska zu Tiſche. Abends Hofrath Meyer. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey, Reviſion des 5. Bogens Kunſt und Alterthum, nach Jena.

26. Die geſtrige Überſetzung durchgeſehen, ingleichen die Abſchrift von Meyers Kunſtrecenſionen. Bey Ihro K. H. dem Großherzog. Sodann bey Prinzeß Auguſte, welche die mitgebrachten Seeproducte ausgelegt hatte, davon ſie mir einiges verehrte. Zu Kunſt und Alterthum manches zurecht gelegt. Conſul Küſtner von Leipzig. Lieutenant

von der Meſſung aus der Ruhl kommend. Vulkaniſtiſche Geſpräche im Sinne von Sartorius. Ein Heft Zur Naturwiſſenſchaft pp. Sereniſſimo. Mittag Madame Szymanowska und Schweſter. Nach Tiſche ſpaniſche Gedichte. Von Hoff. Canzler von Müller mit dem neuangekommenen Engländer. Des Äſchylus Prometheus und Sieben vor Theben geleſen in der Stolbergiſchen Überſetzung.

27. Vorbereitung zu dem abendlichen Concert. Die kleinen Recenſionen an Hofrath Meyer zurück. Überſetzung von Hermann und Dorothea in's Griechiſche. Abſchrift der Recenſion des niederländiſchen Catalogs. Beſuch des franzöſiſchen Geſandten, Mr. de Rumigny, und Herrn Canzler von Müllers. Mittag Madame Szymanowska, Schweſter und Bruder. Einiges für den Abend probirt und vorbereitet. Einrichtung der Zimmer zum Concerte. Eckermann, die Mittheilung in's Morgenblatt bringend. Gab ihm das neuſte Gedicht zu leſen. Alſogleich ſehr feine Bemerkungen darüber. Die Geſellſchaft kam nach und nach an. Madame Szymanowska ſpielte. Madame Eberwein ſang, von Saiten- und Blasinſtrumenten accompagnirt. Blieben bis gegen 10 Uhr. Sendung von Nees von Eſenbeck. Expreſſer von Jena, wegen retardirter Bezahlung.

28. Das geſtrig Angekommene beſorgt und ſtudirt. Von Jena den Reviſionsbogen K. Naturwiſſen-

ſchaft. Neue Sammlung von Stickmuſtern auf 1824. Oberaufſichtliches concipirt und mundirt. Geh. Regierungsrath von Gerſtenbergk von ſeiner Berliner Reiſe erzählend und wegen einer Wolffiſchen Tochter nachfragend. Madame Szymanowska und Schweſter, ſich vom Mittageſſen entſchuldigend. Der Engländer Brouhton einen neuen Ankömmling Johnſton präſentirend. Für mich allein ſpazieren gefahren um's Webicht. Begegnete der Gräfin Fritſch und Demoiſelle Sylveſtre. Mittag zu vieren. Überſicht des Nächſten. Canzler von Müller wegen eines Concerts der Madame Szymanowska; auch franzöſiſche Zeitungen bringend, wegen litterariſcher Anzeigen, beſonders Recenſionen von Walther Scotts Werken. Luxus des ſechzehnten Jahrhunderts mit ausländiſchen Mitteln. Concepte von Briefen. Abends Geh. Legationsrath Conta. Deſſen Aufenthalt in Paris zur Zeit des Moreauſchen Prozeſſes. Briefconcepte durchgeſehen.

29. Reviſion des Bogens K. zur Naturwiſſenſchaft. Ingleichen andere Concepte und Manuſcripte. Nebenſtehendes abgeſchloſſen: Herrn Major von Knebel nach Jena, mit einem Heft Morphologie. Herrn Weſſelhöfts Druckerey dahin, der Bogen K. Naturwiſſenſchaft. Herrn Dr. Carus, die eingeſendete Abhandlung mit Zeichnungen, nach Dresden. Herrn Geh. Hofrath

Kirms, wegen des Concerts, Rückſendung des Förſterſchen Gedichtes. — Herrn Canzler von Müller, wegen einem Concert auf den Dienſtag. Mr. C. Sneyd Edgeworth, den ich in Carlsbad kennen lernte. Geſandte von Rumigny, Abſchied zu nehmen. Mittag Szymanowska und Schweſter. Gegenwärtig waren Soret und der jüngere Engländer. Ich ſuchte Expeditionen zu beſeitigen. Revidirte mit Riemern den Bogen K. zur Naturwiſſenſchaft. Gegen Abend Geſenius Überſetzung und Commentar zum Jeſaias. Vorbereitung auf morgentliche Expeditionen.

30. Im Deckenzimmer der Wärme wegen geſchlafen. Briefe dictirt und mundirt. Die jungen Herrſchaften um 12 Uhr. Fortgeſetzte Arbeiten. Madame Szymanowska, Schweſter und Bruder zu Tiſche. Abends größere Geſellſchaft. Die Schlafſtätte rückwärts verändert.

31. Aufgeräumt. Herr von Schweinichen. Munda von Briefen. Ottiliens Geburtstag. Für das wiſſenſchaftliche Heft manches arrangirt, aufgeſucht uud geordnet. Mittag Madame Szymanowska und Schweſter. Mineralien von Soret kamen an. Zinn aus Frankreich. Canzler von Müller, theils die neuen Concertgeſchichten, theils Verhältniſſe zu Engländern erwähnend und erzählend. — Herrn Geh. Hofr. Blumenbach, in Auftrag Sereniſſimi, nach Göttingen. An

Herrn Rath Grüner nach Eger, inliegend kleine Promemorias an Herrn Baron Junker nach Schweiſſingen und Herrn Bergmeiſter Löſſl nach Falkenau. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck nach Bonn.

November.

1. Ankunft der Palmen von Martius mit einer trefflich geſchriebenen Einleitung. Auf der Bibliothek, wo Sereniſſimus, General von Haake und Coudray waren. Viele Kupferwerke, beſonders die Frieſen im Mayländer Palaſt von Appiani gemalt und von verſchiedenen geſtochen durchgeſehen. Vorzügliche Beſchäftigung die nächſten Rubriken für Kunſt und Alterthum feſtzuſtellen und Tecturen einzurichten. Fortgeſetzte Betrachtung der von Martiusſiſchen Sendung. Mittag Madame Szymanowska und Geſchwiſter. Nach Tiſche Fortſetzung des frühe Eingeleiteten. Vor dem Schauſpiel Canzler von Müller. Hernach Eckermann. Die Reiſe von 1797 beſprechend. Von Schweinichen 3. Theil fortgeſetzt. Herr Soret ſpäter.
2. Betrachtung über Kunſt und Alterthum fortgeſetzt; einige Einzelheiten verzeichnet und eingelegt. Abmeldung der Prinzeſſinnen. Aus dem Büſchingiſchen Briefe ausgeſchrieben die Stelle über Marienburg. Schema über Martius Palmen.

Um 12 Uhr die Prinzessinnen. Vorgezeigt die Graf Sternbergischen Hefte der Flora Subterranea. Der Erbgroßherzog schickte einen merkwürdigen Amethystzapfen zum Kauf angeboten. In des Canzlers Equipage spazieren gefahren. Mit Ulriken um's Webicht. Mittag Madame Szymanowska und Geschwister. Nach Tische Pianospiel. Für mich weitere Betrachtung der Martius-Palmen. Interessanter Brief von Ernst Meyer aus Göttingen. Brief von Graf Reinhard. Abends Professor Riemer, die kleineren Recensionen über bildende Kunst durchgegangen. Vorher Canzler von Müller. Sodann Oberbaudirector Coudray. Mancherley Hof- und Stadtereignisse; Hindernisse und Förderniss des dienstägigen Concertes.

3. Geordnet und das Nächste bedacht. An Lange die Concertbillete bezahlt. Revisionsbogen 6 Kunst und Alterthum. Vorbereitung zum 1. Bogen zur Morphologie. Einiges an 1819. Madame Szymanowska nnd Geschwister zu Tische. Spielte vortrefflich ein Rondo von Klengel. Nach Tische für mich. Überdachte, was sie in ihr Stammbuch arrangirt haben wollte. Abends Eckermann. Über die Schweizerreise und sonst vieles besprochen. Sodann Oberbaudirector Coudray, die Eisenacher Feyerlichkeit erzählend, die Rede mittheilend. Manches andere über Baulichkeiten und sonst.

4. Vorbereitung der morgenden Sendung an Weſſelhöft. Schreiben aus Böhmen. Beantwortung deſſelben. Dr. Ernſt, Kupfer von Steinla bringend. Kräuter Zeichnung von Schwerdgeburth vorlegend. Die Kupfer und Gedichte in Madame Szymanowskas Stammbuch beſorgt. In Schweiggers Jahrbuch, Bernhardi's Abhandlung über kryſtallographiſche Bezeichnung im allgemeinen beſchaut. Mittag Madame Szymanowska und Schweſter. Herr Canzler von Müller, einige Nachricht vom Concert bringend. Nach Tiſche für mich. Einiges in der Campagne von 1792 geleſen. Abends nach dem Concert Madame Szymanowska, Schweſter und Herr Canzler.

5. Abſchrift des Zelteriſchen Diariums gefördert. Profeſſor Riemer über den 6. Bogen handelnd. Schwerdgeburth wegen des großherzoglichen Bildes. Abſchrift des Zelteriſchen Briefes fortgeſetzt. Madame Szymanowska und Schweſter zu Mittage. Herr Canzler von Müller. Verhandlung wegen Empfehlungsbriefen. Herr Soret mit zwey Polen . Blieb für mich.

Herr Canzler kam wieder. Über ſeine drey letzten Gedichte geſprochen. Das Schweſternpaar nahm Abſchied. Ich blieb mit Hofrath Meyer. Wir verhandelten die neuſten Kupferſtiche, was darüber geſagt war und geſagt werden ſollte. Zeitig zu Bette. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey

6. Reviſionsbogen zurück, ingleichen Manuſcript für Kunſt und Alterthum bis Fol. 58, zur Morphologie Manuſcript 1. Bogen.

6. Abgelehnte Anmeldung der jungen Herrſchaften. Die Siege Napoleons von Appiani. Vier Porträte nach Kügelgen: Meines, Schiller, Wieland, Herder, in Deutſchland und Italien geſtochen, geſendet von Artaria. Notiz wegen Rameau's Neffen. Abſchrift von Zelters Reiſediarium. Mittag für uns. Die Siege Napoleons in Italien nach Tiſche betrachtet. Canzler von Müller. Gegen Abend befand ich mich nicht zum Beſten. Las die Memoiren des Baron Fain. Dr. Weller präſentirte ſich.

7. Dr. Weller abgefertigt. Er ging nach Jena zurück. Von Sereniſſimo Sendung Bürgeriſcher Werke und Anfrage. Mittheilung an Höchſtdieſelben des von Humboldtiſchen Briefes. Secretär Kräuter, mit demſelben einige Verabredungen. Die Beſchreibung ſämmtlicher Gemälde in Spanien von Frau von Humboldt vorgeſucht. Die fortgeſetzte Abſchrift der Jenaiſchen Catalogen angeſehen. Von Humboldt über das vergleichende Sprachſtudium, Vorleſung in der Academie. Abſchrift von Zelters Tagebuch geendigt. Mittag zu vier. Mein Sohn war auf Bauerpedition in Heichelheim. Martius' Palmen. Napoleons erſte Abdankung, in der Minerva. Befand mich nicht

zum Beſten. Oberbaudirector Coudray. Sodann mein Sohn und Ulrike.

8. Die Bürgeriſche Angelegenheit durchgedacht. Ingleichen die Ghaſelen von Grafen von Platen. Die Töchter erzählten die abenteuerliche Geſchichte des problematiſchen Engländers. Das Vorliegende überdacht und fortgeſetzt. Mittag zu fünfen. Die Minerva von Bran und Miscellen geleſen. Abends Canzler von Müller, den Braunſchweiger Prolog und Tableau bringend. Eckermann, einiges über die Schweizerreiſe von 1797 beſprochen. Fräulein Adele, über verſchiedene ſchickliche und häusliche Zuſtände. Später mein Sohn und Fräulein Ulrike.

9. Heiterer Morgen, hoher Barometerſtand. Geh. Hofrath Huſchke nach meinem Befinden ſich erkundigend und einiges verordnend. Mein Sohn hatte den Bericht wegen Hofrath Voigts Eintritt in die Fakultät und Einräumung des unteren kleinen Zimmers in der Bibliothek zum Münzcabinet gemacht. Bey ſchlechtem Befinden ſoviel als möglich die Arbeiten gefördert. Zu Mittag fortgeſetzte Relation der Verwirrung letzter Tage und Stunden. Abends Oberbaudirector Coudray. Profeſſor Riemer, Canzler von Müller, Soret. Letzterer angenehme Mineralien bringend. Profeſſor Riemer Abbildung der kleinen Bronze von Dornburg, von der patriotiſchen Menge für einen

Gott Thor, von uns aber für einen Chriſtus gehalten, von uralter ſchlechter Nachbildung eines guten Muſters. War früh Geh. Hofrath Huſchke bey mir geweſen.

10. Wegen Huſtens die Nacht übel geſchlafen. Spät aufgeſtanden. Den geſtern von Zelter empfangenen Brief fing John zu copiren an. Dr. Neuburg giebt Nachricht von dem Ableben der Tante Melbert. Mittag zu vieren. Ottilie blieb auf dem Zimmer. Sendung von Varnhagen; ingleichen von dem ſerbiſchen Wuk intereſſante Lieder genannter Nation. Abends Herr Canzler von Müller. Über ſeine neuſten Gedichte, über die kleinen Geburtstagsfeſte. Geiſtreiche Scherze der Frauenzimmer dabey.

11. An Zelters Tagebuch zu mundiren fortgefahren. Berliner Theaterrecenſionen. Geh. Hofrath Huſchke. Demoiſelle Seidler Thorwaldſens Bild und einen alten Plan von Rom bringend. Herr Hofrath Meyer, verſchiedene Kunſtwerke ankündigend, anderes beſprechend. Mittag zu vieren. Ottilie befand ſich noch nicht wohl. Nach Tiſche die von Meyer geſendeten und andere Kupfer. Giotto, Abendmahl, Fries, das Bild von Raſael. Noch einige Recenſionen von Kupferſtichen. Abends Herr Canzler und Herr Soret. Letzterer brachte noch einige polniſche Bernſteine und einen ganz kleinen Smaragd in Feldſpath aus Ägypten.

12. Mancherley vorbereitet. Dictirt am Bibliotheksberichte. Kam Hofrath Rehbein, ſeine Krankheit erzählend, meine überlegend und verſchreibend. Meyerſches Concept abgeſchrieben. Im Seſſel gedämmert. Walther war gar artig im Erzählen theilnehmend. Nähere Betrachtung des kleinen Smaragden in Feldſpath. Die Grimmiſchen kleinen Radirungen an Fräulein Adele. Mittag zu vieren. Nach Tiſche Herr Staatsminiſter von Humboldt. Mit ihm den Nachmittag unter mancherley Geſprächen zugebracht. Abends Canzler von Müller und Hofrath Meyer. Gar manche Dinge wurden durchgeſprochen.
13. Schlimme Nacht. Einiges beſeitigt. Hinweiſung auf die Göttingiſche Recenſion der ſerbiſchen Lieder. Staatsminiſter von Humboldt. Verſchiedene Verhältniſſe, litterariſche und philoſophiſche. Correſpondenz zwiſchen Schiller und mir. Gab ihm das letzte Heft der Morphologie pp. Mittag zu fünfen. Den Nachmittag mit verſchiedener Lectüre zugebracht. Schillers Briefe an Humboldt zu leſen angefangen. Abends Oberbaudirector Coudray, Riemer, Soret und Canzler von Müller. Briefe von Profeſſor Zelter waren angekommen. — Herrn Maler Anton Rad'l nach Frankfurt a. M., Abſendung ſeines Gemäldes betreffend.
14. Schillers Briefe vom Jahre 1795—96 an Humboldt, auch weniges von 1805. Auszüge daraus,

was mich betraf. Herr von Humboldt beſuchte mich. Einige Jahre der Chronik vorgeleſen. Sonſtiges beſprochen. Tagebuch eines jungen Soldaten. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche mancherley durchgedacht. Abends war große Cour bey der Erbgroßherzogin. Mich beſuchten Canzler von Müller und Eckermann. Vieles Erfreuliche durchſprechend. Auch kam Rehbein für kurze Zeit.

15. Kamen die Enkel mich beſuchend und waren ſehr artig. Eckermann wegen der Schweizerreiſe von 1797. Abſchrift eben dieſer Reiſeacten. Herr von Humboldt war mit Sereniſſimo auf der Bibliothek u. ſ. w. Mittag für uns. Das Diarium des jungen ſpaniſchen Kriegsmannes durchgeleſen. Abends Herr Soret. Nachher Riemer und Canzler von Müller, ingleichen Eckermann.

16. An der Schweizerreiſe von 1797 mundirt. Des jungen ſpaniſchen Soldaten Tagebuch geleſen und die erſte Abtheilung vollendet. Kam Hofrath Meyer und beſuchte mich. Mittags für uns. Nachmittags Eckermann. Abends einige Freunde.

17. Wie geſtern. Durchſah die von der Frau Erbgroßherzogin geſendeten Studien von Iſabey. Die Abſchrift von der Schweizerreiſe von 1797 fortgeſetzt. Zu Mittag Herr von Humboldt auf einige Stunden; er las den Paria. Zu Tiſche für uns. Nachmittags die Abſchrift von obigem

fortgeſetzt. Oberbaudirector Coudray mich beſuchend.

18. Die Abſchrift von der Reiſe von 1797 fortgeſetzt. Herr von Humboldt las das neue Buch des Paradieſes. Mittags für uns. Herr von Humboldt, Meyer, Canzler und Soret. Geſchenk der Amethiſtſtufe von Seiten des Herrn Erbgroßherzogs. Blieb die Nacht ſitzend im Seſſel.

19. Geſenius Jeſaias geleſen. An der Schweizerreiſe von 1797 fortgefahren zu mundiren. Kam Herr von Humboldt. Später Ihro Königl. Hoheit der Großherzog. Um 1 Uhr beyde nach Belvedere. Mittags für uns. Nach Tiſche Staatsminiſter von Humboldt. Später Oberbaudirector Coudray, Riemer und Canzler von Müller. Beſchauten die 50 lithographiſchen Blätter von Iſabey. Waren auch die Madonna von Schadow, ingleichen mehrere Eiſengüſſe angekommen. Brachte die Nacht abermals im Seſſel zu.

20. Einiges im oberaufſichtlichen Geſchäft. Verſchiedenes geheftet und geordnet. Kam der 7. und 8. Reviſionsbogen von Kunſt und Alterthum. Mundirte John an Zelters Reiſe. Staatsminiſter von Humboldt auf einige Stunden. Ließ Blutigel ſetzen. Ruhte nachher, blieb aber nachher im Seſſel.

21. Verſchiedenes geordnet und geheftet. Einige Briefconcepte. An dem Reiſetagebuch fortgefahren zu

mundiren. Ruhte einige Zeit im Seſſel. Mittag für uns. Beſchäftigung für mich. Abends ganz allein. Nachts im Seſſel. — Herrn Profeſſor Zauper nach Pilſen, von Eckermann.

22. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Weſſelhöft nach Jena Manuſcript zu Kunſt und Alterthum, die Eckermanniſchen Inhaltsverzeichniſſe zu den letzten Bogen. Am Reiſetagebuch Zelters fortgefahren zu mundiren und den Bogen h. abgeſchloſſen. Kam Herr Profeſſor Riemer. Herr Canzler, Soret mich beſuchend. Vorher Herr Geh. Hofrath Huſchke. Mittags für uns. Nachmittags allein. Nachts mit meinem Sohn. Brachte im Seſſel zu.

23. Auf die Schweizerreiſe von 1797 Bezügliches copirt. Beſuchte mich Herr Staatsminiſter von Humboldt. Später Soret und Herr Canzler. Erſterer von Rudolſtadt kommend, um Abſchied zu nehmen. Mittag zuſammen; wegen dem Tode des Onkels in Deſſau alles in Conſternation. Abends Herr Obermedicinalrath von Froriep, von Müller und Coudray. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey Reviſionsbogen 7 und 8 nach Jena.

24. Kein beſſeres Befinden. Tauſend und eine Nacht geleſen. Verſchiedenes geheftet. Brief an Oertel und Herdegen nach Hof dictirt. An der Reiſe fortgefahren von 1797. Herr Profeſſor Zelter

kam an. Später Herr Canzler von Müller. Professor Zelter blieb zu Tische. Unterhaltung über mancherley. Zelter stattete Besuche ab. Kam Abends wieder. Die Korssunschen Thüren zu Nowgorod, von der Frau Erbgroßherzogin zum Ansehen gesendet.

25. Brief an Oertel und Herdegen mundirt. Ferner an dem Jahr 1797 auszuschreiben fortgefahren. Herr Canzler von Müller mich besuchend. Mittags mit Zelter zu Tische. War meine Schwiegertochter frühe nach Dessau gefahren, wegen dem Tode des Onkels daselbst. Nachts im Sessel zugebracht.

26. Frühe Herr Professor Zelter nach Jena zum Besuch. Nebenstehendes fortgesendet und einiges geordnet und geheftet: Herren Oertel und Herdegen in Hof, wegen zwey Kisten Mineralien. Las im Tagebuch des jungen spanischen Soldaten die Fortsetzung. Kam Herr Canzler von Müller, einen Brief von Major von Knebel bringend. Mittags zu drey. War Eckermann, Hofrath Meyer da. Versuch im Bette liegend zu schlafen. War nicht durchzuführen.

27. Den gestern angefangenen Blumenbachischen Brief mit dem Diplom der Göttinger Societät fernerhin erwiegend. An der Schweizerreise von 1797 fortgefahren. Besuchte mich Herr Geh. Hofrath. Ferner Fräulein Schopenhauer und Herr Soret.

Rath Vulpius brachte ausgezogene Bogen aus den Curioſitäten. Mittags für uns. Kam Profeſſor Zelter gegen Abend von Jena zurück. Einige Unterhaltung. Hernach ganz allein. Meyerſche Kunſtgeſchichte weiter geleſen. Schlief die Nacht im Seſſel.

28. Fortgeſetzte Lectüre. Unterhaltung mit Zelter. Zeigte ihm die engliſchen Facſimiles der italiäniſchen Zeichnungen. Mittag zu vieren. Nach Tiſche meiſt allein. In Meyers Kunſtgeſchichte fortgefahren. Waren Briefe für die nächſten Poſttage vorbereitet worden. Zelter ſpeiſte Abends bey Frau von Heygendorf.

29. Meyers Kunſtgeſchichte zu Ende geleſen. Einiges Spaniſche. Mit Zelter über Berliniſche Verhältniſſe. Geh. Hofrath Huſchke. Bücher nach hinten gebracht. Sendung von Herrn von Wiebeking von München, 2. Band deſſen Civil-Architectur. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche geſchlafen. Abends Ottilie. Zelter war in der Oper: Die heimliche Heyrath, ſodann bey Schopenhauers geweſen. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey den neuen Aufſatz von Carus zum 6. Bogen der Morphologie, Reviſionsbogen Morphologie 5.

30. Briefe revidirt. Manches geordnet. Unterhaltung mit Zelter. Erhöhung der Stimmen bey'm Steigen des Barometers. Verhältniß des neuern kleinen Theaters zu dem größern. Die Elegie

geleſen und wieder geleſen. Mittags zu vieren. Mein Sohn hatte den Hofdienſt. Zelter hatte ſich entſchloſſen zu bleiben. Nach Tiſche geruht. Abends Gräfin Line. Sodann mit Zelter die Elegie nochmals geleſen. Nachts in die hintern Zimmer gezogen. Zum erſtenmal wieder im Bette geſchlafen. (NB. Hatte vor Tiſch mit Meyer die Abbildung des Baſaltbruchs verhandelt.) — Herrn Banquier Zeis nach Dresden, Inlage nach Böhmen.

December.

1. Ordnung der Papiere in dem neuen Aufenthalte. Einiges aufgeſucht und vorbereitet. Mittags Profeſſor Zelter und Eckermann im Hinterzimmer mitſpeiſend. Gegen Abend allein. Verſchiedenes unternommen und beſeitigt. Zeitig zu Bette.
2. Kräuter ſtellte verſchiedene Bücher an die rechten Plätze. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Geh. Regierungsrath von Gerſtenbergk, mit einer Notiz wegen den zwey fehlenden Kiſten Mineralien. Unterhaltung mit Profeſſor Zelter. Speiſte derſelbe mit. Den Seitenſchmerz gepflegt. Zeitig zu Bette, obgleich erſt ſpät eingeſchlafen.
3. Früh, obgleich unwohl, einige Expedienda angegriffen: Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz, mit Zelters Brief und einigen Beylagen. Herrn Ritter von Martius nach

München, die Abhandlung über die Palmen nebſt Dankſagungsſchreiben. Herrn Rath Grüner nach Eger, die mehr erwähnten Mineralien-Kiſten betreffend. — Die Sendung an Graf Sternberg vorbereitet. Mit Profeſſor Zelter die Appianiſchen Frieſen durchgeſehen. Sonſtiges beſprochen. Geh. Regierungsrath Gerſtenbergk wegen der Steinkiſten. Herr Canzler von Müller von Jena, der Knebelſchen Geburtstagsfeyer und ſonſt erzählend. Mittag Zelter, die Frauenzimmer und Walther. Nach Tiſche für mich. Zeitig zu Bette. Nahm Ulrike noch Abſchied, die nach Deſſau ging.

4. Gebadet.

5. Schlußmanuſcript für das laufende Heft Kunſt und Alterthum. Mémorial de Sainte-Hélène. Par le Comte Las Cases. Mit Zelter Schillerſche Briefe an Wilhelm von Humboldt geleſen. Herr Oberbaudirector Coudray, Herr Soret, einige Mineralien, auch eine beſonders merkwürdige röthliche Farbenerde bringend. Mittag zu vieren. Nach Tiſch geſchlafen. Abends Zelter und Rehbein. Über das Lebensdiarium des Herrn von Schweinichen geſprochen. Mit Zelter nachher die Schillerſchen Briefe fortgeſetzt. Er ging zu Frau von Heygendorf. Ich las Nettelbecks dritten Band, die Belagerung von Colberg.

6. Einiges dictirt am laufenden Heft. Kam Profeſſor Riemer, mit ihm das Schlußmanuſcript

durchgegangen. Profeſſor Zelter befand ſich nicht wohl, hütete deßhalb das Zimmer und blieb im Bett. Zu Mittag unter uns. Eckermann ſchickte die kleine Recenſion. Abends blieb mein Sohn lange und ging nachher zu Soret zum Abendeſſen. Im Laufe des Tags hatte ich Herrn Soret die electromagnetiſchen Apparate geſchickt.

7. Brief zu Nebenſtehendem mundirt: Manuſcript an Weſſelhöft zum Abſchluß des neueſten Heftes Kunſt und Alterthum. John arbeitete bey meinem Sohn. Alles Oberaufſichtliche expedirt und bey Seite geſchafft. Betrachtung eines von Demoiſelle Seidler geſendeten Kupferwerkes, die drey Thüren am Baptiſterium zu Florenz enthaltend. Ingleichen zwey Kupfer von Koch nach Dante. An Zelter den Herrn von Schweinichen 1. Theil. Herr Canzler von Müller beſuchend. Lieber zeigte ſein Gemälde vom Freyſchütz vor. Mittags für uns. Nach Tiſche Las Cases 2. Theil. Die Bronze vom Baptiſterium näher angeſehen. Kamen die Kiſten von Eger endlich an.

8. Notiz an Herrn von Gerſtenbergk wegen den angekommenen Kiſten. Oberaufſichtliche Munda. Um 10 Uhr gebadet. Mineralien ausgepackt. Las Cases geleſen. Mittag zu vieren. Herr Soret den electromagnetiſchen Apparat wieder bringend. Fortgeſetzte Leſung des Las Cases. Sendung des ſerbiſchen Wörterbuchs, nicht weniger der Gram-

matik. Brief von Ulriken, über die Berliner Unglücksfälle. Abends mit meinem Sohn Äußeres und Inneres beſprochen. Fortgeſetzte Lectüre und Betrachtung des Geſteins.

9. Kam Zelter herüber bey Zeiten. Weitere Betrachtung über das Geſtein vom Wolfsberg. Las Cases 3. Band. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Fortſetzung des Geſprächs. Schillers Briefe an Humboldt. Oberbaudirector Coudray. Geſtein vom Wolfsberg fortgeſetzt. Bald zu Bette.

10. Starker Schnee, bey 27′ 8″ Barometerſtand. Nebenſtehendes expedirt und abgeſendet: Herrn Hauptmann Raabe nach Dresden die geſendeten Gemälde zurückgeſchickt. Herrn Rath Grüner nach Eger, wegen der wiedergefundenen Kiſten. Herrn Hauptmann Raabe, obige Gemälde angemeldet. An Fräulein Ulrike von Pogwiſch nach Deſſau. — Gebadet. Den Generalſuperintendenten vergebens erwartet. Canzler von Müller. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche ganz allein. Verſchiedenes durchgearbeitet. Foſſile Stierſchädel nach Cuvier.

11. Mundum der Gewitterzüge vom Grafen Sternberg. Unterhaltung mit Zelter. Generalſuperintendent Röhr. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche geſchlafen. Abends Zelter. Aus der Chronik des Jahres 1809. Er hatte früh die Elegie nochmals geleſen. In den Zwiſchenmomenten

las ich fort an dem Las Cases. Brief von Boiſſerée.

12. Antwort an Boiſſerée. Gebadet. Den Brief an Boiſſerée zu mundiren angefangen. Profeſſor Zelter. Eckermann; über verſchiedenes die neue Ausgabe betreffend. Ich gab ihm den Divan mit. Mittag zu fünfen. Erhielt mich wach nach Tiſche. Abends Zelter, Canzler von Müller, Hofrath Meyer. Wunderlicher Zeitungsartikel wegen der Frankfurter Naturforſcher in Alexandrien. Ingleichen Cabinetsordre des Königs wegen des Unglücks bey dem Einzug der Prinzeſſin.

13. Den Brief an Sulpiz Boiſſerée abgeſchloſſen. An der Schweizerreiſe von 1797, Vol. II angefangen zu mundiren. Um ½11 Uhr kam Zelter, um Abſchied zu nehmen. Nach 11 Uhr nach Jena abgefahren. Mémorial de St. Hélène. Vorbereitung zu den naturwiſſenſchaftlichen Heften. Mittag zu vieren. War von dem Verkauf der Geſchenke zum Frauenverein die Rede. Nach Tiſche 4. Band des Las Cases geendigt. Abends blieb mein Sohn. Über Haushaltung, Gartenweſen und ſonſt. Fing ich an die Chronik meines Lebens wieder zu leſen.

14. Früh gebadet. Den Aufſatz über die Lepas dictirt. Schwerdgeburth zeichnete nach Großherzogs Porträt. Über die ausgewitterten Steine von Marienbad. Mémorial de St. Hélène, 3. Band.

Die naturwiſſenſchaftlichen Hefte weiter durchgedacht. Vor Tiſche Eckermann. Blieb derſelbe mitzuſpeiſen. Fortgeſetztes Leſen von St. Helena. Abends Profeſſor Riemer. Mit demſelben die ſymboliſchen Zeichnungen zum ſächſiſchen Land- und Lehnrecht. Über verſchiedene noch ſecretirte Gedichte. Demſelben die Elegie mitgetheilt. Darüber geſprochen. Nachher Unterhaltung mit meinem Sohn. Über verſchiedenes Vergangene, Geleiſtete, Genoſſene und Gelittene.

15. Aufſatz über die Mineralien, welche von der Marienquelle angegriffen. Nebenſtehendes abgeſchickt: Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Paris. Herrn Weſſelhöfts Druckerey, Jena, Manuſcript zum Bogen L. — An der Schweizerreiſe von 1797, Vol. II mundirt. Las Cases fortgeleſen, fünften Band. Herr Canzler von Müller. Später mein Sohn.

16. Gebadet. Manches zum Behuf der nächſten Hefte. John beſchäftigt mit der Reiſe von 1797. Profeſſor Müller; übergab ihm den Baſaltbruch. Mittag zu vieren. Nach Tiſche St. Helena. Hamanns Brief an Jacobi. Zeitig zu Bette.

17. Die geſtern Abend ſpät angekommene Sendung von Jena betrachtet und beachtet. An Riemer zwey Bogen; die beyden andern an Eckermann. Selbſteigene Beherzigung. Vorbereitung der abzuſendenden Briefe. Gegen zwey Uhr Eckermann.

Wir beſprachen das Vorliegende. Blieb zu Tiſche. Sprach mit ihm wegen des Engliſchlernen. Nach Tiſche Las Cases 6. Band. Abends Herr Oberbaudirector Coudray und Hofrath Meyer. Letzterer mehrere Kupferbücher abholend. Später mein Sohn, Nachricht von dem Feſte des öconomiſchen Vereins, begangen in Belvedere, bringend. Ingleichen das Arrangement in Jena wegen Naumann.

18. Abſendungen weiter vorbereitet. Quartalextract der Hauptkaſſe. Derſelben guter Beſtand. Schreiben an Boiſſerée vorbereitet. Ingleichen Herrn Grafen Sternberg. Eckermann wegen der zwey letzten Bogen für Kunſt und Alterthum. Mémorial de St. Hélène. Hamanns Briefe an Jacobi. Die an Moſer vorgeſucht. Mittag zu vieren. Brief Zaupers an Eckermann. Fortgeſetztes Leſen der morgendlichen Bücher und Schriften. Abends Herr Canzler von Müller. Die Appianiſchen Frieſe mit ihm durchgegangen. Reiſe des Regierungsrath Schmidt und Zweck derſelben.

19. Der Einſiedler von Gagern. Aufſatz über die Lepaden redigirt. Hamanns Briefwechſel mit Jacobi. Herr Soret, die Augitkryſtalle ferner ſondernd. Mittag Eckermann. Die Correcturen waren früh auf den 2. Bogen des Verzeichniſſes übertragen worden. Frage wegen Erlernung des Engliſchen diskurſirt. Bey Tiſche manches über

Hamann und damalige Zeiten. Nach Tiſche frühmorgendliche Arbeiten fortgeſetzt. Abends Profeſſor Riemer. Mit demſelben den 9. und 10. Reviſionsbogen durchgegangen. — Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Paris. Herrn Grafen Caspar Sternberg nach Prag.

20. Den Aufſatz über die Lepaden abgeſchloſſen. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Weſſelhöfts Druckerey nach Jena 9. und 10. Reviſionsbogen. Herrn Wuk Stephanowitſch nach Leipzig. — Einige Briefconcepte. An der Reiſe von 1797 abgeſchrieben. Hamanns Leben in dem Jacobiſchen Briefwechſel betrachtet. Ingleichen Napoleon in dem Las Cases. Mittag Dr. Weller, über Jenensia berichtend. Morgendliche Lecture fortgeſetzt, ingleichen Abends. Kamen an calligraphiſche Blätter von Schulgen; ingleichen meine Porträte aus England. Blieb den Abend für mich.

21. Nebenſtehende Expedition: Herrn Weſſelhöft Reviſion der 2 letzten Bogen mit dem Wunſch nochmaliger Zurückſendung; Manuſcript zu Kunſt und Alterthum V, 1; Manuſcript zu Erfüllung des 6. Bogens Morphologie. Vorbereitung durch Concepte und Munda. Herr Soret arbeitete an den Augiten. Mittag Eckermann. Sutors Tradition einer Himmelserſcheinung. Nach Tiſche Vorſtehendes durchgedacht. Canzler von Müller, wegen meinen aus London gekommenen Porträts. Brief

des Herrn von Gagern mitgetheilt. Hofrath Meyer. Über das Recenſirte und nächſt zu Recenſirende.

22. Meyers Sendung von Kupferwerken und Recenſionen. Verſchiedenes zur Morphologie und Naturwiſſenſchaft. Abſendung der Koffer und Kiſten nach Berlin für Ottilien. Mittag zu vieren. The Abbot von Walther Scott. Abends Herr Soret, der ſich mit den Augiten beſchäftigte. Brief von Fräulein Ulrike. Vorſatz der Frau von Pogwiſch nach Berlin zu gehen. Beſchleunigte Abreiſe deßhalb Ottiliens und der Geſellſchaft.

23. Nebenſtehendes. An Sereniſſimum, wegen der Bürgeriſchen Angelegenheit. Herrn Frege nach Leipzig. — Über den Wolfsberg einiges. Mehreres geheftet und geordnet. Eckermann brachte die zwey letzten Bogen von Kunſt und Alterthum. Beſprechung mit ihm über den Divan. Mittag zu vieren. Nach Tiſche den Abbot fortgeleſen. Abends Canzler von Müller. Las die Elegie, ſodann Schillers Briefe an Humboldt. Sprach über Ludens Angelegenheit.

24. Nebenſtehende Expeditionen: Weſſelhöfts Druckerey letzte Reviſionsbogen 9 und 10 durch den Boten, ferner Bogen 11 und 12 durch die Poſt. Hamanns Brief copirt durch John. The Abbot 2. Theil. Fünf Porträte von Dawe eingepackt und zum Theil verſendet. Um 1 Uhr der Herr

Erbgroßherzog. Mittag zu vieren. Verſchiedenes, auf die nächſten Hefte Bezügliches. Abends allein. Den dritten Band von Abbot ausgeleſen.

25. Abſchriften Meyeriſcher Recenſionen. Nach 12 Uhr ſpazieren gefahren. Mittag zu vieren. Nach Tiſche St. Helena. Reviſionsbogen 6 Morphologie. Abends Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray. Den Wiebekingiſchen 2. Theil Bürgerlicher Baukunſt; beſonders Kupfer.

26. Nachrichten vom Bade Gaſtein. Abſchrift von Hamanns Briefen. Ich las in Hamanns Schriften, herausgegeben von Roth. Geh. Cammerrath Helbig, wegen meteorologiſcher Gegenſtände. Mittag zu vieren. Fortſetzung des früheren Leſens. Abends Generalſuperintendent Röhr. Ottilie nahm Abſchied. (Um 1 Uhr ſpazieren gefahren.)

27. Ottilie fuhr um ½7 Uhr ab nach Berlin. Fortgeſetzte Hamanniſche Abſchrift und Studien. Spazieren gefahren mit Walther. Mittag Eckermann. Auſtern von Hofrath Rehbein. Kleines niederländiſches Bild durch Schmeller. Abends Hofrath Meyer, günſtige Nachricht bringend von den Landſchaften . Profeſſor Riemer, revidirt mit ihm Bogen 6 Morphologie. Über Carus bedeutende Ideen. Über Las Cases und Sonſtiges Napoleon betreffend.

28. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Banquier Zeis nach Dresden. Herrn Hofrath Voigt,

wegen dem Mineralien-Cabinet der Naturforschenden Gesellschaft, nach Jena. Herrn Wesselhöfts Druckerey Umschlag Kunst und Alterthum, Revisionsbogen 6 Morphologie. — Manches andere vorbereitet. Herr Canzler von Müller. Sodann Präsident von Ziegesar. Mittag Professor Riemer. Derselbe las nach Tische einige Excerpte und einige Reflexionen. Abends die beyden jungen von Heygendorf, Dresdner Cadetten. Später Hofrath Meyer. Mit demselben die zu recensirenden Kunstwerke durchgesprochen. Ferner neue Schemata und Agenda entworfen. Register von Las Cases Annalen.

29. Inhaltsanzeige triplirt. Betrachtungen und Vorarbeiten zu den verschiedenen Heften. Herr Kochel, Münzmeister aus Mannheim, von Dresden kommend, einen Brief von Tieck bringend. Herr Schönberger die Ansicht einiger Landschaften anbietend. Mittag Herr Sterling. Kamen die 500 Thlr. von Frege. Ingleichen ein Madonnenbildchen in gebranntem Thon von Henschel aus Cassel. Fräulein Adele Schopenhauer. Sodann Herr Canzler von Müller. Neuste Nachrichten vom Bundestag und dessen Vorschritten. Einige Gedichte vorlesend. Das Gräflich Reinhardische Gedicht aus früherer Zeit bringend. Ich sah die Schublade der Kupferstich-Miscellen durch.

30. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Ritter von

Hoff, mit einem Stück Morphologie. Frau von Goethe nach Berlin, mit einer Anzeige von Kunst und Alterthum. Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen, Dank für die Aufnahme in die Göttinger Societät. Herrn Geh. Cammerrath Frege, Anzeige von den angekommenen 500 Thlrn., Leipzig. — Abbé Dubois, Letters on the state of Christianity in India. Herr Soret setzte seine Untersuchung der Augiten fort. Um 1 Uhr spazieren gefahren allein. Mittag Eckermann. Herr Director Stichling. Herr Soret. Über kirchliche Einrichtung in Genf und den benachbarten Kantonen. Über Physik und Chromatik.

31. Mehrere Briefe und Billete vorbereitet: Verordnung an Rentamtmann Lange, wegen Abschluß der Jahresrechnung, nach Jena. Deßgleichen an Cammercalculator Hoffmann, dahier. — Herr Regierungsrath Schmidt, Abschied zu nehmen, nach Berlin gehend. Herr Genast. Herr Rath Hage. Herr Geh. Hofrath Kirms. Mittag zu zweyen. Die Kinder waren bey der Urgroßmutter. Nach Tische Unterhaltung mit meinem Sohn. Den indischen Missionarius weiter gelesen. Abends Fräulein Adele. Prosaische und poetische Reisende. Später kam Ulrike von der Reise. Ging noch zu Schopenhauers. Mein Sohn zu Pikenik und Ball. Ich bedachte Schmellers Angelegenheit.

1824.

Januar.

1. Wechſelſeitige Gratulationen. Herr Geh. Legationsrath Conta geſprochen. Mittag Fräulein Ulrike. Geſchichte Ihrer Abweſenheit. Erinnerung an die Berliner Reiſenden. Gegen Abend Fräulein Adele. Sodann Herr Canzler von Müller. Gräfin Line Egloffſtein. Frau von Pogwiſch. Zuletzt Herr Oberbaudirector Coudray, welcher blieb. Shakeſpeares Heinrich den Sechſten geleſen.
2. Nebenſtehendes zum neuen Jahr expedirt: Sereniſſimo. Der regierenden Frau Großherzogin. Der Frau Erbgroßherzogin. — Briefe abgeſchloſſen. Anderes vorbereitet. An der Reiſe von 1797 geſchrieben. Mittag Eckermann. Über Shakeſpeares Heinrich VI. Abends Profeſſor Riemer. Einiges zu Kunſt und Alterthum mit ihm durchgegangen.
3. Geognoſie vom Wolfsberg. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Dr. Carus, Dresden. Herrn Ludwig Tieck dahin. — Manches andere vorbereitet. Der Prinz von Heſſen und ſein Adjudant. Profeſſor Riemer zu Tiſche. Nachher alterthüm-

liche Kupferſtiche. Später für mich allein. Schillerſche Briefe von 1802. Dazu gehörige Chronik und Tagebuch. Vorläufige Redaction für Kunſt und Alterthum.

4. An Rath Hage, wegen Schmeller. Abſchrift der Meyerſchen Recenſionen. Ingleichen an der Schweizerreiſe. Bey Gelegenheit von Schillers Briefen das Jahr 1802; ſchriftliche Überbleibſel derſelben. Mit Eckermann das Portefeuille von Rafael durchgeſehen. Blieb derſelbe zu Tiſche. Beſprechung über den Divan. Abends für mich. Fortgeſetzt die Unterſuchungen über 1802.

5. Meyerſche Recenſionen mundirt. Dictirt bezüglich auf 1802. Spazieren gefahren mit Eckermann. Vorſehendes beſprochen. Hatte derſelbe den Divan gebracht. Nahm den Anfang Paralipomena mit. Blieb für mich. Die Briefhefte von 1802. Notamina daher.

6. Mundum vollendet der Meyerſchen Recenſionen. Dictirt vom Jahr 1802. Von Donop Lippſche Lande; beſonders wegen der Externſteine. Munda der Schillerſchen Briefe. Oberaufſichtliches mit meinem Sohn. Spazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Die Geſchichte vom 5. März 1802 durchgeſprochen. Sehr ſchönes Wetter. Hofrath Meyer zu Tiſche. Nach Tiſche und Abends für mich. Fortſetzung der morgendlichen Studien. Sur le Gouvernement de la Hollande par Louis Bona-

parte. — Herrn Hofrath und Ritter Carl von Reinhard nach Berlin.

7. Promemoria wegen des Kupferſtichcabinets. Flüchtige Betrachtung der Schmelleriſchen Arbeiten. Holländiſche Geſchichte. Badeinſpector Schütz die Geſchichte des ihn betroffenen Diebſtahls erzählend. Mittag Generalſuperintendent Röhr; über die indiſchen Angelegenheiten; über die ſittlichen Wirkungen des Theaters bey Gelegenheit des Werkes von Staüdlin. Nachher mit Ulriken; über die Verhältniſſe, die bey bevorſtehendem Maskenball zur Sprache kommen; über die Engländer und hieſigen jungen Leute. Geſchichte von Holland unter dem Napoleontiſchen Königthum. Zuſtand von 1806 im September. Öffenbrand bey'm Drechsler Groſch auf dem Markt. Bald gelöſcht. Briefe concipirt an Zelter und Schultz. Mit meinem Sohn eine Stunde. Über deſſen Geſchäftslage. — Herrn Regierungsrath und Kreisphyſicus Dr. Meyer in Minden a. d. Weſer, mit meinem Porträt.

8. Votum wegen der Kupferſtichſammlung. Schillerſche Briefe. Schmellers Zeichnungen und Gemälde im Vorſaal geſehen. Spazieren gefahren allein. Zu Mittag Hofrath Rehbein. Fernere Geſchichte von König Ludwig. Abſchrift des Zelter- und Schultziſchen Briefes. Der Externſtein.

9. Munda in oberaufſichtlichen Sachen und Ex-

pedition derſelben. Schillerſche Briefe ferner abgeſchrieben. Hauptmann Weyland, wegen der Zeichnung des Wolfsberges. Spazieren gefahren allein. Profeſſor Riemer zu Mittag. Einiges für Kunſt und Alterthum arrangirt. Nach Tiſche Hofrath Meyer. Blieb bis gegen Abend. Mit John verſchiedenes beſonders auf 1802 bezügliches. Des Königs Louis Werk über Holland geendigt. — Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz ebendahin.

10. Dictirt bezüglich auf 1802. Ingleichen Brief an Cotta. An den Schillerſchen Briefen geſchrieben. Spazieren gefahren mit Eckermann, welcher mit uns ſpeiſte. Hermann und Dorothea proſaiſch. Sendung von Weſſelhöft ſämmtlicher Aushängebogen von Kunſt und Alterthum, No. 10 ausgenommen. Abends Herr Canzler von Müller. Das Rectorats-Jubiläum. Die katholiſchen Angelegenheiten von Madame Szymanowska durchgeſprochen. Späterhin Concepte durchgeſehen. — Verordnungen an Conducteur Ludwig Schrön, Doctor Körner, Rentamtmann Müller, Muſeumsſchreiber Färber nach Jena. (Siehe die Concepte.)

11. Dictirt an 1802. Verordnung und Communicat. Schillerſche Briefe. Oberbaudirector Coudray. Fuhr derſelbe mit mir ſpazieren. Speiſte mit

uns. Abends und Nachts für mich. Frau von Woltmann Spiegel der großen Welt. Keferſteins Deutſchland. Vorbereitungen zu weiterer Ausführung der Chronik von 1802. Die Schillerſchen Briefe waren an Riemer mitgetheilt. Reſcript wegen Schmellers.

12. Chronik von 1802. Schilleriſche Briefe. Schröniſche Tafeln. Herr Präſident Schwendler. Allein ſpazieren gefahren. Herr Canzler von Müller zu Tiſche. Abends erſt für mich, dann mit John die Chronik von 1802 fortgeſetzt.

13. Chronik von 1802. Schreiben an Cotta revidirt. Schillerſche Briefe von 1802 abgeſchloſſen. Herrn von Staff erwartet. Dr. Körner ein Schreiben bringend. Mit Eckermann ſpazieren gefahren. Speiſte mit uns. Serbiſches Heldengedicht. Beredung wegen ſonſtiger Arbeiten. Abends mit John verſchiedenes expedirt und vorbereitet.

14. Abſchriften in der Schmelleriſchen Sache. Ingleichen Schreibens an Cotta. Beſuch von denen Herren von Tompſon und von Bielke. Mittag zu dreyen, die Kinder bey Melos. Einige große Porteſeuilles durchgeſehen. Neuerregte Bewunderung des Claude Lorrain. Mit John einiges expedirt und vorbereitet. Manuſcript zur Naturwiſſenſchaft angegriffen.

15. Zur Wiſſenſchaftslehre verſchiedenes. Briefe mundirt. An der Reiſe von 1797. Allein ſpazieren

gefahren. Mittag Frau Gräfin Henckel. Geleſen Don Alonzo ou L'Espagne, Histoire contemporaine. T. I. Abends für mich Geſchäfte und Betrachtungen des Tags fortgeſetzt.

16. Einzelne Capitel der Wiſſenſchaftslehre einzeln bezeichnet und geordnet. Herr Beer von Berlin, Verfaſſer des Paria, mir ſein Stück zurücklaſſend. Ich las ſolches alſobald und es gefiel mir. Allein ausgefahren. Mittag Hofrath Rehbein. Geſprochen über die neue inquiſitoriſche Verordnung in Caſſel. Abends für mich. Den erſten Band des Don Alonzo durchgeleſen. — Herrn Geh. Oberregierungsrath Schloſſer, Frankfurt a. M. Herrn Geh. Hofrath von Cotta, Stuttgardt.

17. Abſchrift von der Reiſe von 1797. Die Capitel der Wiſſenſchaftslehre ferner completirt. Schild von Sereniſſimo. Denſelben näher betrachtet. Porträte franzöſiſcher Gelehrten und Künſtler, Vues des Côtes de France. Peintes et gravées par M. Louis Garneray. Profeſſor Riemer, ein ſerbiſches Liedchen beſprechend. Obgedachte Kunſtwerke beſehen. Speiſte mit uns. Ward auf's neue die bevorſtehende Maskerade verhandelt. Abends Don Alonzo 2. Theil. Brief an meine Tochter dictirt und mundirt. — Herrn Bergrath Lenz nach Jena. Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius, Berlin.

18. Säcularfeſt von Sereniſſimi Rectorat der Jenai-

ſchen Academie. Zwey Studirende die Gedichte überbringend. Herr Geh. Aſſiſtenzrath von Hoff. Hiezu die Deputirten der Academie: Prorector Danz, Geh. Hofrath Stark, Profeſſor Baumgarten-Cruſius, das Programm bringend und auf morgen einladend. Don Alonzo weitergeleſen. Neue Zeitungen in dem Sinne betrachtet. Von Froriep, die Zeichnung des Wolfsbergs bringend. Unterhaltung mit demſelben. Schreiben von Blumenbach, mit bibliothekariſchen Notizen, über das Journal of the House of Lords. Mittags Eckermann. Nach Tiſche Unterhaltung mit Ulriken, erſt die Theatererſcheinungen, dann über die Courtage und Abende. — An Frau Geh. Cammerrath von Goethe nach Berlin.

19. John ſchrieb an der Reiſe von 1797. Ich las in den ſpaniſchen Geſchichten fort. Gnädigſtes Reſcript, wegen Erweiterung des Jenaiſchen botaniſchen Gartens. Nähere Kenntniß des Eskurials und anderer ſpaniſcher Localitäten. Zu Tiſche Herr Oberbaudirector Coudray. Viel über die vorſeyenden Maskeraden. Notiz von den engliſchen Kettenbrücken. Kam Fräulein Adele. Das Masken-Intereſſe ward fortverhandelt. Das Schild vorgezeigt u. ſ. w. Später mit John ein Promemoria an Sereniſſimum ajuſtirt. Erhielt Sendungen von Bonn, mit einem Probedruck des Caſſler Elephantenſchädels. Auch ſonſtiges.

Ferner von Berlin Brief und Zeichnung von Bettinen.

20. Ordnung in dem Zimmer und ſonſt. Abſchrift des Geburtstagsgeſchenkes für den Herrn Erbgroßherzog. Beſuch von Huſchken und Rehbein. An Sereniſſimum Promemoria über viele Puncte. Abſchrift an der Reiſe von 97. Herr Canzler von Müller zu Tiſche. Geſtriges Jubiläum. Zukünftiges. Gedicht der Studirenden. Abends für mich. Spaniſche Topographie.

21. Rolle an Hofrath Eichſtädt. Pyrotypiſche Sammlung von Albenreuth. Kupferſtecher Ermer, Verabredung wegen einiger Platten. Herr Lawrence, Engländer, Bruder des hier längſt bekannten geiſtreichen Mannes. Chronik von 1802 durchgeſehen. John an der Reiſe ſchreibend. Mittags allein mit Ulriken, welche den verſchiedentlichen Zwieſpalt erzählte, der aus den neuſten Ball- und Maskengeſchichten entſprang. Nachher Profeſſor Riemer. Die Einleitung zur Maskerade, auch zu den italiäniſchen Dichtungen vortragend. Sodann über verſchiedenes Naturhiſtoriſche. Ferner erzählte ich, wie es mit dem hiſtoriſch-politiſchen Roman Alonzo ausſehe. Abends Briefe dictirt. — Herrn Hofrath Eichſtädt, Rolle und Brief von Bonn, nach Jena.

22. Abſchrift der Reiſe von 1797. Schluß von Alonzo. Herr von Einſiedel. Mit Hofrath Meyer ſpa-

zieren gefahren. Speiſte derſelbe mit uns. Beredeten wir die Sendung von Bonn. Brief von Ottilien. Fräulein Adele. NB. War Herr Director von Fritſch nach Tiſche dageweſen. Topographie von Spanien.

23. Abſchrift von der Reiſe von 1797. Einige Stellen aus der Chronik von 1802. Alonzo IV. Theil geendigt. Herr Präſident von Motz wegen Jenaiſcher Angelegenheiten. Zu Mittag Frau von Pogwiſch. Blieb bis gegen Abend. Gräfin Line Egloffſtein. Die ſpätere Zeit mit John und Expeditionen zugebracht.

24. Preußen und Bayern im Concordate mit Rom vom Regierungsrath Müller. Expeditionen in oberaufſichtlichen Angelegenheiten. Dergleichen im Concept vorbereitet. Karte von Booden und Altalbenreuth vorgenommen und die dortigen Umſtände bedacht. Herr Soret, ſeine bisherigen Abweſenheiten erklärend und entſchuldigend. Feuererzeugniſſe von Altalbenreuth ihm mitgetheilt. Er verſpricht fernere Fortſetzung der Arbeiten über die Wolfsbergiſchen Augiten. Von Jena Kunſt und Alterthum V, 1, erſter Reviſionsbogen. Eckermann, die Redaction der kleinen Gedichte überbringend. Mit ihm ſpazieren gefahren. Derſelbe zu Tiſche. Viel über Theater mit Ulriken und Walthern. Späterhin mit Ulriken und meinem Sohn, wegen der Hofangelegenheiten. So-

dann mit Wolf, der von Gräfin Henckel zurückkam, mit der bleyernen Jagd gespielt, wo er sich sehr vernünftig und anmuthig erwies. Für mich einige Portefeuilles angesehen. — Verordnungen an Herrn Dr. Weller, die Sternwarte betreffend. Herrn Dr. Körner deßgleichen. Rentamtmann Müller nach Jena. Frau Geh. Cammerrath von Goethe nach Berlin.

25. Schreiben an Nees von Esenbeck. Besuch von Oberbaudirector Coudray. Sodann von Eckermann. Mit Professor Riemer spazieren gefahren. Dessen Gedicht zum Geburtstagsaufzug besprochen. Er speiste mit uns. Las nach Tische die fertigen Stanzen vor, die als wohlgelungen mußten gelobt werden. Über die obwaltenden Politica. Abends spielten die Kinder mit der Jagd. Ich blieb für mich und las im Gesellschafter den Criminalprozeß von Castaing, wo die Ärzte lächerliche Personen spielen.

26. An den Schillerischen Briefen theils redigirt und einiges abgeschrieben. In Heusingers Histologie gelesen. Herr Soret, seine begonnenen Aufsätze über die Wolfsberger Hornblenden und Augiten vorlegend. Nicht spazieren gefahren. Herr Canzler von Müller zu Tische. Theaterangelegenheiten. Maskeraden-Irrungen. Hofgeschichten. Heyrathsbegebenheiten. Herr von Staff und Gräfin Beust. Eckermann einen Augenblick, das Jahr 1802 wieder-

bringend. Brief von Madame Szymanowska von Frankfurt. Höchſtbedeutender Brief von Zeltern. Concept des Briefs an Alexander von Humboldt.

27. Abſchrift des Tiefurter Gedichtes, der Bemerkungen des Barometerſtandes auf die Kehlen von Zelter. Das Zeuniſche Gedicht für Herrn Canzler. Spazieren gefahren mit Eckermann. Blieb zu Tiſche. Hofrath Meyer war frühe dageweſen, hatte das Armband mit Saphiren von der Hoheit vorgezeigt. Profeſſor Riemer ſeine Gedichte vorleſend. Abends für mich. Betrachtung über die Zelteriſche Sendung. Nicht weniger über die Hiſtologie von Heuſinger.

28. Abſchrift von Zelters Tagebuch. Sonſtiges bedacht, vorbereitet, eingeleitet, zurechtgelegt. Für mich ſpazieren gefahren. Mittag für uns. Die Kinder ſpielten Abends unten. Eckermann wegen dem erſten Bogen des neuen Stückes Kunſt und Alterthum. Mit John vieles beſeitigt, was heute früh vorbereitet war.

29. Reiſe von Zelter fertig geſchrieben. Bey'm Aufſtehen heftiges Erbrechen. Die Thätigkeit des Tags gelähmt. Im Bette zugebracht. Ärztliche Anordnungen befolgt.

30. Leidlich geſchlafen. Beſſeres Befinden; doch im Bette geblieben. Die Ärzte. Oberbaudirector Coudray. Hofrath Meyer, war das Modell angekommen. Darüber geſprochen. Auch wegen

der Billete zur Redoute verhandelt. Mittag weniges gegeſſen. Unterhielt mich Ulrike mit allerley Stadt-, Hof- und Tanzgeſchichten.

31. Aufgeſtanden. Das Nächſte durchgedacht. Einige Concepte. Sorets Arbeit über die Kryſtalle vom Wolfsberg durchgeleſen. Auch Cain von Lord Byron ſtudirt. Mittag zuſammen auf meiner Stube gegeſſen. Nach Tiſche Herr Hofrath Rehbein. Später Herr Hofrath Meyer. Mit John weniges. Für mich allein. Chronik von 1797 bis 1801 incl. geleſen. Auch Cain. Die Kinder im Theater, wo Raupachs Freunde gegeben wurden. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey Reviſionsbogen V, 1, 1; ingleichen Schillers Briefe Fol. 1 bis 10 incl., Jena. An Frau Geh. Cammerrath von Goethe, Berlin.

Februar.

1. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Cammerdirector Stichling, wegen der Bibliotheksrechnung. An Dr. Güldenapfel, Verordnung, nach Jena. Frau Geh. Cammerrath von Goethe nach Berlin. — Ferner mehreres vorbereitet und abgeſchloſſen. Promemoria an Sereniſſimum. Kam Herr Oberbaudirector Coudray. Mittag Dr. Eckermann, Verabredung wegen verſchiedener litterariſcher Kunden, auch wegen des morgenden Balles. Alonzo wieder zu leſen an-

gefangen. Herr Canzler von Müller. Abends für mich. Gar manches vorbereitet.

2. Abſchluß der Sendung an Nees von Eſenbeck. Glückwunſch an Frau Großherzogin. Das Tifurtianum an den Erbgroßherzog. Dr. Weller, Frau Major von Knebel, Hauptmann von Knebel, Bernhard. Herr Hofr. Voigt, die Raumanniſche Angelegenheit beſprochen. Mittag unter uns. Nach Tiſche Alonzo und ſonſtig Spaniſches. Abends fortgeſetzt beſonders den Auszug. Eckermann. Mein Sohn und Ulrike maskirt. Vorſtehende Studien und Beſchäftigungen fortgeſetzt.
3. Munda von Briefen, vorbereitend auf morgen. Geſiegelt, ingleichen Aufſchriften. Herr Oberbaudirector Coudray vom geſtrigen Ball aufgetragenen höchſten Gruß der Frau Erbgroßherzogin bringend. Vorher die Kinder Geſchichten von daher erzählend. Mittag Eckermann. Gleichfalls Wiederholung der Ballgeſchichten. Abends Hofrath Meyer, Canzler von Müller. Profeſſor Riemer. Über die verſchiedenen Ballgeſchichten und ſonſtige Vorfallenheiten. Fortgeſetzter Auszug der Perſonen aus Alonzo. Hatte dieſen Tag den Lauf des Grundgebirges durch Spanien in die Karte gezeichnet. Meyeriſche Recenſionen über einige Kunſtwerke.
4. Abſchrift dieſer Recenſionen. Drüben ſtehende Expeditionen: Herrn Weſſelhöfts Druckerey

zweyte Revision des Bogens 1 Kunst und Alterthum, Krystallographisches Manuscript zur Naturwissenschaft, Schillers Briefe bis zu Ende 1802. Herrn Professor Zelter nach Berlin, dessen Reise im Spätjahr, Kunst und Alterthum IV, 3, zweyte Hälfte, handschriftliche Gedichte von mir, Riemers Gedichte vom 2. Februar. Herrn Professor Döbereiner, Krystalle vom Wolfsberg mit dem Ersuchen um Analyse. — Die handelnden Personen des Alonzo ausgezogen und redigirt. Um 1 Uhr spazieren gefahren nach Belvedere. Mittag für uns. Abends Generalsuperintendent Röhr. Professor Krugs in Leipzig Grundlage zu einer neuen Theorie der Gefühle. Den Meyerschen Aufsatz durchgesehen.

5. Die Personen aus Alonzo in's Reine geschrieben. Sendung von Grafen Sternberg. Ingleichen von Wilhelm von Schütz. Ferner von Oberlandesgerichtsrath Göschel aus Naumburg. Mit Eckermann spazieren gefahren. Derselbe blieb zu Tische. Abends Hofrath Meyer. Recensionen zu Kunst und Alterthum angesehen. Revisionsbogen No. 2 kam an. Blieb nachher allein. Las Über Goethe's Faust, Leipzig 1824.

6. Inventarium der Sternwarte mundirt. Die angekommenen Sendungen überdacht. Sonstig Einzelnes. Mittag Herr Cammerdirector von Fritsch. Nachher Fräulein von Münchhausen. Gräfin

Egloffſtein. Hofrath Meyer und Dr. Eckermann. — Herrn Chr. Binder nach Stuttgardt.

7. Der Erbgroßherzog ſchickte das große Bild von der Verſammlung bey Madame Geoffrin. Abſendungen vorbereitet. Eckermann mit dem Reviſionsbogen 2 Kunſt und Alterthum. Färber von den Jenaiſchen Verhältniſſen und Umſtänden erzählend. Mittag Hofrath Rehbein, ſodann Hofrath Meyer. Profeſſor Riemer, mit demſelben Reviſionsbogen 2 völlig ajuſtirt. Ingleichen das ſerbiſche Gedicht. Vorarbeit an 1802.

8. Briefe dictirt. Geh. Hofrath Kirms zum Beſuch. d'Agincourt Alterthümer durchgeſehen. Ingleichen Megrick's ancient Armour, 2 Bände. Mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Speiſte derſelbige mit uns zu Mittag. Nach Tiſche Sonette vorgeleſen. Einige philoſophiſche Materien durchgeſprochen. Abends für mich. Das Manuſcript von 1802 durchgegangen, corrigirt und was noch erfordert wird notirt. Früh Dr. Weller, die Riſſe der Bibliothek mitbringend. — Herrn Weſſelhöft Reviſionsbogen 2 Kunſt und Alterthum, durch Dr. Weller.

9. Auf 1802 bezügliches Einzelnes. Ferner in andere Ordnung geſtelltes Schema. Hofrath Rehbein Ihro Königl. Hoheit die Frau Großherzogin auf morgen anmeldend. In dem vorderen Zimmer Fortſetzung von d'Agincourts Kupfer. Kauf-

manns Minervenkopf. Canzler von Müller zu Tiſche. Frankfurter Haus in Zeichnung bringend. Das Buch der altengliſchen Waffen durchgeſehen. Nachricht von dem Verheimlichungsreſcript. Veranlaſſung dazu. Eckermann, die von ihm redigirten Xenien bringend. Fräulein Adele Schopenhauer von den Tableaux im Alexanderhof erzählend. Nebenſtehenden Brief: An Frau Geh. Cammerrath von Goethe nach Berlin. Columbia in dem Ethnographiſchen Archiv Band 23, Nr. 2.

10. Frau Großherzogin und Gräfin Henckel. Gutachten von Kieſer in der Sache des Gräfe von Laaſan und ſeiner Wundercuren. Kam die zweyte Reviſion von Bogen 2 Kunſt und Alterthum. Mittag Herr Geh. Hofrath Huſchke. Kräuter hatte den Durchſchnitt des kugeligen Baſaltberges in Kupfer geſtochen eingereiht. Abends mit den Kindern eine Stunde. Sodann Columbia.

11. Nebenſtehendes: Herrn Dr. Weller nach Jena, wegen Carl Meyer, Studioſus. Muſeumsſchreiber Färber, wegen Eiſenacher Mineralien, Jena. — Auf 1802 bezüglich Einzelnes. Zu Mittag Eckermann. Lebhafte Unterhaltung über die vergangenen Bälle. Fräulein Adele und von Münchhauſen. Hofrath Meyer, Medaillen bringend und ausleſend.

12. Externſteine weiter beachtet. Hofrath von Köppen

aus Petersburg. Heinrich Müller, ein Bild des Grafen Bernſtorff vorweiſend, ingleichen eine Compoſition des Königs von Thule. Zwey Engländer gaben Billets ab. Den Römerberg von Frankfurt eingerahmt. Die angekommenen Exemplare Kunſt und Alterthum IV, 3. Zu Mittag für uns. Sodann die alterthümliche Kunſt von d'Agincourt. Briefe aus Berlin. The Vision of Judgement mehrmals durchgegangen.

13. Mehrere Exemplare Kunſt und Alterthum IV, 3 an die Weimariſchen Freunde geſendet. Zwey Engländer . Der junge Müller ſeine Zeichnung des Königs von Thule abholend. Die Nachahmung der engliſchen Bände vom Buchbinder. Rath Vulpius die Abſchrift des Catalogs der Erneſtiniſchen Linie bringend, ſonſtige Nachrichten gebend. Mittag Eckermann. Nach Tiſche Bild von van der Neer ſowie von Bandinelli. Hofrath Meyer, die Händel in der Zeichenſchule beſprechend. Packete für die nächſten Poſttage. Später Lord Byrons Todtengericht theilweiſe nochmals durchgegangen, die unbekannten Worte nachgeſchlagen und das Ganze überdacht. — An Herrn Cammerherrn von Horden nach Conſtanz, Manuſcript von Amintas. Herrn Weſſelhöfts Druckerey Bogen 2 zweyte Reviſion.

14. An den Externſteinen redigirt. John ſchrieb an

der Reise. Historischer Handatlas aus dem Industriecomptoir. Dazu die Zeitrechnungstafeln. Hofkupferstecher Schwerdgeburth. Allein ausgefahren und das nächst zu Unternehmende bedacht. Mittag Hofrath Rehbein, die neusten Vorkommenheiten durchgesprochen. Nach Tische Herr Canzler von Müller, Nachrichten von Madame Szymanowska bringend, auch andere Politica durchsprechend. Nähere Nachricht der Händel in Halle. Erst allein. Dann mit meinem Sohn, die abenteuerliche Dolchgeschichte besprechend. Nähere Aufklärungen darüber. — Herrn Major von Knebel nach Jena, ein Exemplar Kunst und Alterthum IV, 3.

15. Revision der Externsteine. Ingleichen Aufsatz über Don Alonzo. Wuk Stephanowitsch brachte die zwey ersten Bände seiner serbischen Lieder und einen Brief von Professor Vater. Dr. Körner von der Spiegelung des Sonnenlichtes erzählend. Carl Meyer, Studiosus aus Westpfalen. Spazieren gefahren mit Eckermann. Speiste derselbe mit. Brachte die ersten Jahre der Chronik wieder und eine aufgeschriebene frühere Unterredung. Nach Tische Oberbaudirector Coudray, über seine geognostische Untersuchung der Kalksteine. Späterhin blieb ich allein und betrachtete die Mayländischen Kupfer Napoleons Siegesglück in Ober-Italien vorstellend. Bezüglich auf die Tabellen

der Weltgeſchichte. — Promemoria an Sereniſſimum. Herrn Profeſſor Zauper, Eckermanns Büchlein und Kunſt und Alterthum IV, 3, Pilſen. Herrn von Schütz nach Dresden, wiſſenſchaftliche Manuſcripte.

16. Über Lord Byrons Cain. Über die Kupfer nach Appiani. Anfrage wegen des Portefeuilles mit Jagemanniſchen Zeichnungen. Facius einige Arbeiten ſeiner Tochter vorweiſend. Spazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Kam derſelbige zu Tiſch. Verhandlungen wegen der Schule im Jägerhaus, auch wegen Wuk Stephanowitſch. Oberbaudirector Coudray. Abends für mich. Die verſchiedenen Anfänge für das nächſte Kunſt und Alterthum durchgehend und durchdenkend. Auch das Niederländiſche Portefeuille beſchauend. Die Kinder waren auf dem Hofball wegen des Geburtstags der Frau Erbgroßherzogin.

17. Verſchiedenes zu Kunſt und Alterthum, a. Cain. b. Napoleon in Ober-Italien. Zu Mittag Oberbaudirector Coudray, die Riſſe der ſchwebenden Eiſenbrücken mitgebracht. Sodann für mich die morgendlichen Aufſätze durchſehend. Sodann die Kinder. Wolf blieb allein bey mir bis ſpät.

18. Die Helldorfiſchen Acten von Gaſtein und einige Briefe durch Rehbein. Schmeller Kräuters Porträt und andere ſchon fertige Büſten-Zeichnungen bringend für die zweyte Claſſe. Spazieren ge-

fahren allein. Mittag Frau Gräfin Wrisberg. Der Generalſuperintendent. Nach Tiſche Badeinſpector Schütz; ſpielte einiges auf dem Flügel. Sodann allein, die Sendung von Köln betrachtend. Sodann Canzler von Müller, von Gräfin Line geſendet. Manches Öffentliche und Innere beſprochen. Blieb allein. Stanze für den Corſaren.

19. Schreiben an Landgraf Chriſtian; d'Altons und Nees von Eſenbeck Schreiben überlegt und beantwortet. Ingleichen die vorliegenden Zeichnungen in Ordnung gebracht. Byrons Cain an Riemer. Spazieren gefahren. Mittags für uns. Nach Tiſche Herr Soret. Ingleichen Herr Profeſſor Riemer. Aufſatz über Cain und ſonſtiges beſprochen. Brief von meiner Schwiegertochter. Einige Concepte durchgeſehen.

20. Früh Briefe mundirt und expedirt, anderes vorbereitet: An Landgrafen Chriſtian von Heſſen-Darmſtadt, Durchlaucht, mit zwey Kunſt und Alterthum IV, 3. Herrn Profeſſor d'Alton nach Bonn. Herrn Präſidenten Nees von Eſenbeck, dahin. Herrn Regiſſeur Durand, mit Hermann und Dorothea. Herrn Profeſſor Riemer, ſerbiſches Gedicht. — An der Reiſe von 1797 fortgefahren. Den Redoutenſcherz eingeleitet. Herr Canzler von Müller, wegen eines Gedichts bey dieſer Gelegenheit. Mit Fräulein Ulrike. Die Umhüllung des Gedichtes

für die Frau Erbgroßherzogin. Mittag Frau Gräfin Wrisberg und Tochter. Nach Tiſche Ordnung gemacht. Abends mehrere Masken in ihrem Putze. Später mit den Kindern, welche Kupfer anſahen und ſonſt ſpielten.

21. Kam eine Parthie Münzen von Stuttgardt an. Ging Frau Gräfin Wrisberg fort. Einige Reviſionen und Munda. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften. Sodann Hofrath Voigt. Wegen dem kleinen Mineralogiſchen Cabinet, auch allgemeineren wiſſenſchaftlichen Umgebungen. Für uns zu Tiſche. Abends Herr Canzler von Müller.

22. John arbeitete den ganzen Vormittag in Oberaufſichts-Geſchäften bey meinem Sohn. Kräuter gab Nachricht von dem Transport der Kupferſtiche in den Thurm. Ich ging was zu nächſt gethan werden müßte durch. Redigirte einiges und bereitete vor. Um 12 Uhr Frau von Spiegel und Canzler von Müller. Ingleichen Herr Soret, welcher früher an den Hornblende-Kryſtallen gearbeitet hatte. Mittag Eckermann, welcher die Recenſion vom Paria brachte. Nach Tiſche die Landſchaften des Lago maggiore und die Galerie der Herzogin von Berry. Franzöſiſche Schule. Abends Erinnerungsbuch der Frau von Spiegel. Gedichte deſſelben. An ein gleiches denkend. Zeitig zu Bette.

23. Die oberaufſichtlichen Concepte mundirt und ge-

ſiegelt. Frau von Spiegel Gedächtnißbuch. Die drey Parias. Für die Mißwollenden Vorſchlag. Demoiſelle Steinhard von Jena, mit Bitte um Wielands Porträt von der Bibliothek. Herrn Soret franzöſiſcher Catalog von Jena. Buchſtabe M. Herr Soret arbeitete an den Kryſtallen. Kündigte den Prinzen auf Nachmittag und ſich ſelbſt auf'n Abend an. Mittag Hofrath Meyer und Rehbein. Nach Tiſche das Käſtchen mit den Landſchaften und Steindrücken durchgeſehen. Der kleine Prinz in ſeinem Redouten-Ornat. Kam ein Käſtchen von Berlin; mit der Stirn der Minerva vom Parthenon und Münzen von Medailleur Brandt. Abends Herr Soret in ſeinem Maskenkleide. Später Betrachtungen über alles Vorgefallene und Beſchaute.

24. John ſchrieb an der Reiſe. Ich bereitete das Gedicht für Frau von Spiegel vor. Herr Soret wegen einer Stelle des Reviſionsbogens. Hofgärtner Baumann. Um 1 Uhr Eckermann; mit demſelben das Nächſtvorliegende beſprochen. Rath Vulpius brachte die Münzſchatulle und das Verzeichniß der darin befindlichen Thaler und Münzen. Eckermann ſpeiſte mit uns. Nach Tiſche wurden Abdrücke von Gemmen geſehen. Abends für mich. Die Münzen nach dem Catalog von Vulpius durchgeſehen. — Verordnung an Cammercalculator Hoffmann, Schmellers Beſoldung betreffend.

25. Nebenſtehende Expeditionen mundirt und expedirt: Verordnungen an Herrn Dr. Renner, die Heiderſchen Bücher betreffend. Herrn Dr. Güldenapfel, wegen Nachrichten der Feſtung Wittenberg. An Denſelben, Bibliotheksangelegenheiten betreffend, mit einer Rolle, worinnen Quittungen und Riſſe. Sämmtliches nach Jena. Herrn Bibliothekar Grimm, mit Kunſt und Alterthum IV, 3, nach Caſſel. — Um halb 11 Uhr J. K. H. die Frau Großherzogin. Die Münzen vorgewieſen. Nachher das Gedicht für Frau von Spiegel abgeſchrieben. Eckermann ſpeiſte mit uns. Verſchiedenes über die zu ordnenden kleinen Gedichte. Nach Tiſche Portefeuille Franzöſiſche Schule. Profeſſor Riemer. Canzler von Müller. Den Römerberg von Frankfurt am Mayn betrachtet. Die neuſten Gedichte beſprochen.

26. Abſchrift von Hofrath Meyers Gutachten, ſodann der Zeichen zur Correctur aus dem Formbuch. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften. Die neueren Münzen durchgeſehen und zurechtgelegt, auch die neuſten eingeſchaltet. Rochlitz für Freunde der Tonkunſt. Brief Ottiliens bis zum 17. Februar. Mittag für uns. Nach Tiſche Walthern die Gemmenabdrücke vorgewieſen. Abends Hofrath Meyer. Die nächſten Erforderniſſe der Zeichenſchule beſprechend. Herr Soret, abgeſendet von Ihro Hoheit der Frau Großfürſtin. Beyde gingen

weg und ich ſtudirte noch für mich mehreres Vorliegende. Brief und eingeſendete Gedichte, auch Münzabdrücke von Brandt in Berlin, nebſt Tiecks Brief deßhalb. — Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen, mit zwey Büchern.

27. Reviſion des Bogen M. zur Naturwiſſenſchaft geendigt. Betrachtung über Alonzo und deſſen Recenſion im Journal des Débats, Mercredi, 11. Février 1824. Inhaltsverzeichniß des neuen Stück von Kunſt und Alterthum, auch vom naturwiſſenſchaftlichen Hefte. Mit Walthern ſpazieren gefahren. Dr. Meyer zum Tentamen gehend. Rehbein, ankündigend, daß er wohl beſtanden. Bey Tiſch zu drey. Nachher mit meinem Sohn über gegenwärtige innere und äußere Verhältniſſe. Abends Herr Hofrath Meyer. Ingleichen Dr. Eckermann. Letzterer fragt an wegen der aus den erſten 20 Bänden herüber zu nehmenden kleinen Gedichte. Beſchäftigung mit den modernen Münzen bey Gelegenheit neuer Acquiſition. — Herrn Ludwig Tieck nach Dresden, mit Kunſt und Alterthum IV, 3. Herrn Weſſelhöfts Druckerey nach Jena.

28. Vieles bey mir liegende in der Stadt umhergeſchickt und mich ſonſt von manchem losgemacht. Ein Kupfer zur Morphologie, ingleichen eins zur Wiſſenſchaftslehre von Ermer eingeliefert. Seit geſtern: Für Freunde der Tonkunſt von Rochlitz,

1. Band. Mamſell Seidler eine Seelandſchaft, die ſie in Frankfurt copirt, vorſtellend. Manches andere vorbereitet und expedirt. Abſchrift des franzöſiſchen Urtheils über Alonzo. Spazieren gefahren mit Walthern. Denſelben bey Profeſſor Meloz abgeſetzt. Mittag zu zweyen. Mancherley Zuſtände mit Auguſt durchgeſprochen. Nach Tiſche Rochlitz Für Freunde der Tonkunſt. Die Fuge und Händels Meſſias. An der kleinen Münzſammlung neuſter Zeit geordnet und umgelegt. Schemata und Manuſcripte zu den Heften durchgeſehen. — Herrn Bergrath Lenz die ſämmtliche mineralogiſche Correſpondenz einiger Jahre nach Jena.

29. Nebenſtehendes Packet abgeſchloſſen: Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, mit einer Kupferplatte und Kupfern, Bonn. Rochlitz Urſprung der Oper. Franzöſiſche Journale wegen Alonzo. Ausgefahren mit Eckermann. Speiſte derſelbe mit uns. Ward über die neue Ausgabe manches beſprochen. Nach Tiſche die Lombardiſche Schule beſehen. Sodann für mich. Die franzöſiſchen Recenſionen des Alonzo. Nahm Fräulein Münchhauſen Abſchied. Das Nächſte überlegt, notirt und ſchematiſirt.

März.

1. Einiges Oberaufſichtliche und Briefliches. Kleines Gedicht mundirt. Überſetzung aus dem Euripides.

Rath Vulpius. Mit Professor Riemer spazieren gefahren. Speiste derselbige mit uns. Blieb bis Abends. Wir besprachen die nächsten Artikel zu Kunst und Alterthum. Insonderheit bey Gelegenheit des Paria, über die in jedem geselligem Zustande sich bildende Absonderung der auf mannigfaltige Weise beschäftigten Menschen. Blieb für mich. Bereitete manches vor. — Herrn Geh. Hofrath von Cotta, mit einem andern Briefe von , Stuttgardt.

2. Munda von Geschäftsexpeditionen. Die Risse zu den Kupferstichschränken an Serenissimum. Gegenwart der Frau Großherzogin. Gräfin Henckel und Frau von Pogwisch. Copie von Gedichten und Vollendung einiger Aufsätze nachgebracht. Mittag für uns. Nach Tische Eckermann. Später Hofrath Meyer. Sodann Canzler von Müller. Litterarische und politische Gespräche. — Herrn Rath Grüner nach Eger. Herrn Bernhard Dumont nach Frankfurt a. M.

3. Abschriften kleiner Gedichte. Revision verschiedener Aufsätze für die laufenden Hefte. Mittag für uns. Nach Tische mit meinem Sohn. Abends deßgleichen. Publica, Privata, Ästhetica durchgesprochen. — Wesselhöfts Druckerey, Bogen M Naturwissenschaft, Jena.

4. Abschriften der Gedichte fortgesetzt. Die Lehrer der Zeichenschule, wegen den zu arbeitenden neuen

Vorſchriften. Der junge Müller, bringend die Zeichnung für Herrn Erbgroßherzog: den König von Thule. Mittag zu drey. Nach Tiſche die Kinder. Umherziehende Affen und Bären zu ſehen. Kam Ottilie von Berlin zurück. Fräulein Adele, ſie zu begrüßen. Profeſſor Riemer; mit ihm die Bogen Kunſt und Alterthum 3, 4, V, 1 durchgegangen. Später Ottilie von Berliner Vorfallenheiten ſprechend.

5. Sendung von Berlin durch Ottilien: der Externſtein durch Rauch. Auf Wachsblätter aufgetragene und grün erhaltene Pflanzen, vom württembergiſchen Legationsrath Wagner. Schmeller zweymal wegen den Nachzeichnungen aus van Brée. Herr Hofrath Meyer wegen eben dieſer und der Rauchiſchen Statuen Angelegenheit. Briefconcepte an die Freunde in Berlin. Lieder, aus dem Schwediſchen überſetzt von Frau von Helbig. Mittag Hofrath Meyer. Ottilie viel von Berlin erzählend. Oberbaudirector Coudray eine neue franzöſiſche Abhandlung über die Hängebrücken vorzeigend. Herr Canzler von Müller. Später für mich. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey nach Jena Reviſionsbogen 3 und 4 Kunſt und Alterthum.

6. Munda von Briefen nach Berlin. Schrön, zwey ſehr ſchöne Tabellen vorzeigend. Die jungen Herrſchaften. Später die Prinzeſſinnen und Demoiſelle Maſſelet. Eckermann die Abtheilung der

lyriſchen Gedichte bringend. Der 2. Aushängebogen. Abſchrift der Deſiderata von Jena. Mittag Hofrath Rehbein. Ottilie forterzählend von Berliner Zuſtänden. Gegen Abend Canzler von Müller, von dem Anfang ſeiner Memoires erzählend. Später die Nordiſchen Geſänge aus dem Morgenblatt 1822, No. 165 und folgende. — Herrn Frommann, vier Bände: Der Abt von Walther Scott, Wielands Porträt in einem Käſtchen.

7. Fernere Munda der Briefe nach Berlin. Ingleichen Mineralogica betreffend. Briefe über Thaers frühere Zuſtände. Beſuch von Geh. Hofrath Kirms, ſeinen Austritt aus dem Hofmarſchallamte berichtend. Sereniſſimus über verſchiedene Geſchäfte und Perſonenveränderungen. Schrön, ſeine Beſprechung mit Helbig berichtend. Aufmunterung deſſelben zum Druck der Tabelle, auch Zuſage des Beyſtandes. Mittag Eckermann. Abends die Kinder ſpielend, indeſſen ich das Gedicht zu Thaers Feſt ſchrieb. — Herrn Rath Vulpius, Verordnung wegen der Taſchenbücher und Almanache auf der Bibliothek.

8. Briefe concipirt, mundirt, Sendungen auf die nächſten Poſttage vorbereitet. Schrön wegen des Stechens der neuen Witterungsplatte. Herr Staatsrath Schweitzer, verſchiedene Academica und ſonſt. Für mich ſpazieren gefahren. Abends Herr Canzler und Profeſſor Riemer.

9. Nebenſtehendes beſorgt: An Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz, mit einem Kunſt und Alterthum IV, 3. Eingeſchloſſen: An Zelter. — Abſchrift der Parias. In dem blauen Zimmer aufgeräumt und das alte Repoſitorium hergeſtellt. Mit Soret, die Mineralien von Booden und Albenreuth durchgeſehen. Mittag für uns und Eckermann. Nach Tiſche Herr Oberbaudirector Coudray, die Riſſe von dem neuen Luſthaus in Berka bringend. Walther nahm Theil daran.
10. Fortgeſetztes Aufräumen. Mein Sohn hatte die noch nöthigen Concepte in Oberaufſichtsſachen geſchrieben. Dieſelben mundirt, geſiegelt und expedirt. In der blauen Stube aufgeräumt und Rubriken zu den Porteſeuilles geſchrieben. Herr Generalſuperintendent Röhr zu Tiſche. Zum Nachtiſch Fräulein Adele, welche blieb und verſchiedenes vorzeigte, auch einiges zum Copiren ausſuchte. Abends für mich, die Varia der großen Schublade zu ſondern angefangen. — An Großherzogliches Landſchafts-Collegium, wegen der 1000 Thlr. Zuſchuß für Extraausgaben. An den Thierarzt Heider, den Verkauf von Inſtrumenten und Büchern betreffend, nach Markſuhl. Bericht an Sereniſſimum, die Feſtung Wittenberg betreffend.
11. Einige Concepte und Munda. Die jungen Herrſchaften um 12 Uhr. Nachher auch die Prin-

zessinnen und Gräfin Fritsch. Ordnung der Kupferstiche fortgesetzt. Mittag mit Ottilien und Walthern. Ich ging mit ihr die Anrufungen der Engel durch. Die Kinder wurden zum Generalsuperintendent eingeladen. Herr Soret, einen Abdruck der Genfer Medaille bringend. Herr Eberwein, den zweyten Act seiner Oper vortragend. Verabredung wegen Händels Messias. Noch einiges an dem Kupferportefeuille.

12. Gedichte von Eckermann zu Thaers Fest. Eins davon an Eberwein. Ottilie gab verschiedenes Manuscript und Druck, ihr mitgegebenes. Briefe mundirt und zur morgenden Post vorbereitet. Schmellerische lithographirte Vorzeichnungen. Spazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Speiste derselbige mit uns. Nach Tische Wolf, der sich spielend beschäftigte. Canzler von Müller im Lobe des Alonzo sich ergehend. Abends für mich. Briefe und Aufsätze durchgedacht. — Herrn von Froriep, wegen des Abdrucks der chromatischen Tafeln. Herrn Eberwein, das Eckermannische Lied für Thaer.

13. Sendung von Serenissimo. Botanischer Criminalprozeß in London. Voigts Mineralogische Reisen durch Weimar. Promemoria an Serenissimum. Monstroser Kieferzweig sehr schön. Ermer, die Zeichnungen des Basaltbruchs übernehmend, ingleichen die Abdrücke der beyden fertigen Tafeln.

Mittag Professor Riemer. Mit ihm bis gegen Abend conversirt und das Nächste im Druck und Manuscript abgethan. Auch Älteres ward von ihm beygebracht. Später von Martius' Rede am Jubiläumsfest. Mit der Stieleriſchen Karte verglichen. — Herrn Professor Zelter, mit dem Gedicht für Thaer, Berlin. Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius, vier Bände Kunst und Alterthum, dahin; nebst Brief an Sterling.

14. Nebenstehendes abgeschlossen und eingepackt: An Wesselhöft Revisionsbogen 5, durch Dr. Weller, Jena; ingleichen Manuscript der drey Paria und bildende Kunst, später abgegeben. Herr Staatsrath Schweitzer sendet auf Anatomie bezügliche Briefe und Zeichnungen und kündigt sich auf morgen an. Dr. Weller Besuch, berichtet und fragt an. Hofrath Rehbein, des Großherzogs frühere Reise und verschiedene mediciniſche Versuche nach mechaniſcher Theorie vortragend. Sereniſſimus, von den bisherigen Bemühungen eine Consequenz in dem Kalkstein zu finden zuförderst sprechend. Ihm wird das Nöthige aus chemiſchen und geognoſtiſchen Büchern mit Beyſpielen vorgelegt. Mit Eckermann spazieren gefahren. Die Redaction des ersten Bands der Gedichte besprechend, wovon er die vordern Hefte ablieferte. Nach Tiſche mit meinem Sohn, in von Martius' Rede weiter

geleſen. Die Externſteine waren an Riemer abgegangen.

15. Einige Briefe: An Herrn Johann Friederich Mayer nach Gengenbach bey Offenburg. Frithiofs Saga. Serbiſche Litteratur. Gläschen Opodeldoc. An der Reiſe von 1797 geſchrieben. Brachte Schmeller das Porträt von Soret. Mit Walther in den untern Garten. Mittag für uns. Nach Tiſche einige Kupfer in Ordnung. Fräulein Adele. Abends für mich. Martius Braſilien.

16. Bräunliches Papier von Müllern. Über die nordiſchen Heldenlieder. Um ½11 Uhr Ihro K. H. die Frau Großherzogin. Vorgelegt den Flachwuchs der Kiefer. Van der Neers Nacht. Den Externſtein. Das Altdeutſche Geſetzbuch mit Steindrücken. Fuhr in den untern Garten mit Walther. Ließ das Haus öffnen, lüften und reinigen. Mittag unter uns. Nach Tiſche Herr Canzler. Später Herr Soret und muſikaliſche Geſellſchaft. Vortrag des Meſſias; auch erhielt ich das Eckermanniſche Lied für Thaer componirt.

17. Nordiſche Gedichte. Serbiſche Gedichte. Booden und Altalbenreuth. Die Externſteine von Riemer zurück. Mittag für uns. Brief und Sendung von Nees von Eſenbeck. Mineralien für Jena eingepackt. Mein Sohn war in Belvedere bey der Verſammlung der Landwirthe zugegen geweſen. Eisfahrt, Bild von Preller, näher mit

Bewunderung betrachtet. Das Carneval von Cöln aus der Neeſiſchen Sendung näher betrachtet und bedacht.

18. Deſiderata wegen des Carnevals an Nees von Eſenbeck. Zettelchen geſchrieben zu der Soretiſchen Hornblende-Sammlung. Geiſterkarte von Deutſchland, gefertigt von Dr. Müglich, gegenwärtig in Genua, mitgetheilt von Sereniſſimo. Profeſſor Hoffmann beantwortet die Fragen des geronnenen Opodeldocs. Zu Tiſche Herr Hofrath Meyer. Vor Tiſche Herr Erbgroßherzog. Das Niederländiſche Porteſeuille angeſehen, Rubens u. ſ. w. Fräulein Adele kam dazu. Abends Profeſſor Riemer. Die Externſteine abſolvirt. Über das Cölner Carneval. Später Vorbereitung auf meines Sohns Reiſe nach Jena.

19. Die Nummern zu Herrn Sorets Amphibolen. Einiges copirt und ſonſtiges betrachtet. Temmler übergab Blumenzeichnungen. Ermer ließ die Papierprobe und Abdrücke ſehen. Mit Eckermann nach Belvedere, wo die Kamelien blühten, ingleichen eine Strelitzia. Im Palmenhaus war man beſchäftigt, die Pflanzen ſämmtlich umzuſetzen. Speiſte Eckermann mit uns. Nach Tiſche Eröffnung meines Sohns wegen abendlicher Anmuthung und Vorſätze. Herr Canzler von Müller. Oberbaudirector Coudray Zeichnung eines Altars für das Städtchen Geis vor-

weisend. Abends mit meinem Sohn, alles zur morgenden Jenaischen Expedition vorbereitend. Ging derselbe noch auf den Ball. Empfing von Martius Brief und Rede zum 14. Februar. Ingleichen Brief und heroische Comödie von Graf Platen; beachtete letztere näher.

20. Nebenstehende Expeditionen: An Conducteur Schrön, gedruckte Tabelle des Decembers, ingleichen die gezeichneten, nach Jena. An Wesselhöft, Manuscript die Externsteine, dahin. An meinen Sohn, verschiedene Sachen, auch eine Schachtel mit Mineralien. — Schmeller brachte Rehbeins Bild. Hofrath Rehbein des Dr. Schäffer Beytrag zur Kenntniß der mineralischen Wasser. Walther zeichnete zum erstenmal nach den lithographirten Umrissen. Ich las den durch Fräulein Alwine mir mitgetheilten Brief des Bruders aus Mayland, dessen Wanderung vom Comersee beschreibend. Auch las ich den Anfang von Graf Platens Schauspiel: Der gläserne Pantoffel. Mein Sohn war nach Jena gegangen, um dort die Herren Meckel und Froriep mit den Museen bekannt zu machen. Mittag mit Ottilien und Walthern. Nach Tische die Biographischen Denkmale Varnhagens von Ense durchgelesen. Abends Walther spielend, sodann die Trajanische Säule durchblätternd. Nach Tische Badeinspector Schütz, bedeutendes Gespräch.

21. Die Biographiſchen Denkmale hinausgeleſen. Kurzen Aufſatz darüber dictirt. Herr Genaſt. Herr Hofrath Rehbein. Demſelben den Paria an Frau von Heygendorf mitgegeben. Mit Riemern ſpazieren gefahren. Derſelbe ſpeiſte mit uns.

22. Briefconcepte dictirt. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, wegen des Carnevals, Bonn. Sendung an den Großherzog. Ingleichen an Profeſſor Riemer. Madame Unzelmann und Tochter von Breslau. Mit Eckermann ſpazieren gefahren. Herr Canzler von Müller. Abends mit Walther, der die Zauberflöte ſehr lebhaft erzählte.

23. Nähere Anſicht der geſtrigen von Wolzogiſchen Vorſchläge. Einige Munda und Concepte. Frau Großherzogin um halb 11 Uhr. Brüſſler und Genfer Bronzmedaillen. Die Porträte von Schmeller. Mit Ottilien im untern Garten zu Fuße hinab- und heraufgegangen. Mittag für uns. Gegen Abend Profeſſor Riemer. Sodann Eckermann. Mit erſterem Manuſcript zum Bogen R. der Wiſſenſchaftslehre. Walther verſuchte zu zeichnen. — An die Weygandiſche Buchhandlung nach Leipzig, wegen einer neuen Ausgabe Werthers.

24. Abſchrift von kleinen Gedichten. An Riemer ſeine Ode für Thaer und meine lyriſchen Gedichte, an Eckermann kleineres einzuſchalten. Fortgefahren

an der Reiſe. Frau von Wolzogen um 11 Uhr. Ging im untern Garten, blieb bey gutem Wetter zwey Stunden daſelbſt. Mittag für uns. Später Herr Canzler von Müller. Nachts für mich; an die neue Ausgabe von Werthers Leiden gedenkend. — Manuſcript zum Bogen N. Naturwiſſenſchaft an Weſſelhöft.

25. Verſchiedene Abſchriften. Erlaß an Frau von Wolzogen wegen der Herausgabe der Briefe. Herr Erbgroßherzog. Herr Rath Helbig, wegen der Thaeriſchen Angelegenheit. Mittag für uns mit Eckermann. War das Gedicht zur neuen Ausgabe von Werther fertig geworden. Sendung von Sereniſſimo, verſchiedene Geſchäfts- und Lebenspuncte betreffend. Brief von Zelter, Entwicklung des Meſſias von Händel. Beredung mit meinem Sohn wegen der Jenaiſchen Vorfallenheiten. War früh Herr Durand dageweſen, um mich auf den Sonnabend einzuladen.

26. Abſchrift des geſtrigen Gedichts. Dictirt an Zelter und an Sereniſſimum. Sonſtiges beſeitigt. Dr. Eckermann die geordneten Gedichte bringend. Mittag für uns. Nach Tiſche Concepte durchgeſehen. Gegen Abend Profeſſor Riemer, das neue Gedicht durchgegangen und ſtellenweis bedacht. — Röſes Brief aus Paris an Rath Hage. Eckermanns und Eberweins Beyträge zu Thaers Feſt an Geh. Cammerrath Helbig.

27. Vielfache Beſorgungen, beſonders des Nebenſtehenden: Sereniſſimo, auf mehrere Puncte des Handbillets vom 25. geantwortet. An Profeſſor Zelter, Nürnberger Choralbuch geſchickt, auch umſtändlichen Brief in Antwort auf ſeinen vom 20. d., Berlin. An Regiſſeur Durand, Ablehnung der Einladung. An Graf Platen, die Abſendung des Trauerſpiels, Erlangen. — Schmeller brachte Herrn Geh. Hofraths Kirms Porträt. Ich erſuchte Herrn von Einſiedel, ſich gleichfalls zeichnen zu laſſen. Mittag für uns, viel über Berlin und die dortigen Abſchränkungen der Geſellſchaft. Die Geiſterkarte fand ſich wieder. Oberbaudirector Coudray und Herr Canzler. Nachrichten von Madame Szymanowska im Constitutionnel. Lebhafte Unterhaltung über das Pro und Contra der franzöſiſchen Journale.

28. Hofrath Rehbein berichtet über das Befinden des Großherzogs. Einige Briefe concipirt und ſelbſt mundirt. Eckermann bringt das Converſationsblatt Nr. 61 mit Recenſion ſeines Werkchens. Dr. Huſchke, ſein Werk über die Sinne. Mittag Eckermann. Nach Tiſche mit ihm einiges aus der Venetianiſchen Schule. Abends für mich. Mämpels Campagne geleſen. Anderes vorgearbeitet. Später mein Sohn aus Tell. Mittag war viel von der geſtrigen Vorſtellung: Hermann und Dorothea die Rede geweſen.

29. Manches durch Mundiren und Concipiren vorbereitet. Ottilie ſang einige Arien mit Accompagnement des Herrn Eberwein. Nach 1 Uhr ſpazieren gefahren. Bey Tiſche unter uns. Zwey Reviſionsbogen 6, 7 von Jena. Ingleichen Nachricht wegen der naturwiſſenſchaftlichen Hefte. Beſorgung und Betrachtung deßhalb. Brief von Herrn van Brée mit Anfrage wegen eines hiſtoriſchen Stücks aus der ſächſiſchen Geſchichte. Anmeldung der Frau Großherzogin. — Herrn Geh. Cammerrath und Cammerdirector Stichling, wegen einiger Handſchriften von Herder und Wieland.

30. An Briefen, Geſchäftsſachen und die Hefte betreffend manches gearbeitet. Um ½11 Uhr Frau Großherzogin. Die Geiſterkarte vorgetragen. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Mittag für uns. Gegen Abend Eckermann. Später für mich.

31. Von Jena Lenziſche Briefe. Das Porträt Wielands wieder auf die Bibliothek. Brief an Herrn von Odeleben. Aufſatz über ſerbiſche Lieder. Präſident von Motz. Schmeller mit Einſiedels Porträt. Der junge Stark wegen Illumination der Tafeln zur Farbenlehre. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche Marko Kralewitſch. Herr Hofrath Meyer wegen Zeichenſchul-Geſchäften. Profeſſor Riemer wegen Kunſt und Alterthum Bogen 6, 7. Herr Canzler verſchiedene franzöſiſche Zeitungen brin-

gend. Überlegung wegen des Brief an Aubert de Vitry in Paris. — Sereniſſimum, mit einem Buch von Varnhagen von Enſe. An die Gebrüder Boiſſerée nach Stuttgardt.

April.

1. Munda und Concepte von Briefen, ingleichen zu Kunſt und Alterthum. Sereniſſimus die Schmelleriſchen Porträte beſchauend, ingleichen die Geiſtertafel. Der Erbgroßherzog, deſſen Stammbücher vorgewieſen. Herr Canzler von Müller, Herrn Regierungsrath von Ulmenſtein einführend. Fortgeſetzter Auszug zu Behuf der ſerbiſchen Lieder. Dr. Eckermann. Blieb derſelbe zu Tiſche. Nachher einige Kupfer aus der Venetianiſchen Schule beſehen. Mit meinem Sohn verſchiedenes durchgeſprochen. Vorbereitung auf morgen. Zeitig zu Bette. Vorher mit Walther beſchäftigt. — Herrn Weſſelhöft Reviſionsbogen 6, 7 nach Jena.
2. Sendung von Geh. Staatsrath Schweitzer das Voigtiſche phyſikaliſche Cabinet betreffend. Promemoria deßhalb. Ein ſtudirender Schwede von Göttingen. Die Autographa für Schloſſer geordnet. Votum den Voigtiſchen Apparat betreffend. Simonows Entdeckungsreiſe. Bedeutende Barometerbeobachtung deſſelben. Mittag Hofrath Meyer. Schul- und Kunſt-Angelegen-

heiten. Ankunft der Nürnberger Stammbücher, Beſchauung derſelben. Später mit meinem Sohn. Publica und Privata. Früh zu Bette.

3. Epitome des geſtrigen Votums. Billete an Staatsrath Schweitzer und Sereniſſimum. Einiges zu Kunſt und Alterthum. Prellers Quittungen autoriſirt. Auszug aus Simonows Entdeckungsreiſe, einiges Allgemeine zur Naturwiſſenſchaft. Quatremère de Quincy, Olympiſcher Jupiter. Die Autographa beglaubigt. Mittag Profeſſor Riemer. Mancherley Bevorſtehendes mit ihm durchgeſprochen. Frithiofs Saga berichtigt. Abends Herr Canzler von Müller. Anregung den Alonzo wieder vorzunehmen. Zeitig zu Bette.

4. Mehrere Artikel für Kunſt und Alterthum vorgenommen und bearbeitet, womit der ganze Morgen zugebracht wurde. Der junge Preller, welcher für die gegebene Beyhülfe dankte, ſein Vorhaben nach Dresden zu gehen vortrug. Ingleichen Doctor Eckermann, welchem ich den Olympiſchen Jupiter und die Reſtaurationen vorlegte. Speiſte derſelbe mit uns. Hildebrandts Heft über die Vegetation in Deutſchland. Nochmalige Durchſicht der Aufſätze für Kunſt und Alterthum.

5. Abſchluß von Rochlitz. Secretär Kräuter hatte zum erſtenmal wieder angefragt. Büſchings wöchentliche Nachrichten an die Großfürſtin.

Aufſätze zu Kunſt und Alterthum. Mittag Herr Generalſuperintendent Röhr. Betrachtung der Porträte. Gegen Abend Herr Canzler von Müller, Sendung von Bremen bringend. — An Conducteur Schrön, wegen dem regelmäßigen Steigen und Fallen des Barometers unter den Wendekreiſen, Quittung auf 40 Thaler Remuneration, nach Jena. Herrn Weſſelhöfts Druckerey Manuſcript, Frithiof.

6. Conducteur Schrön ſendet die abſchriftlichen Inſtructionen für die verſchiedenen Beobachter. Secretär Kräuter reicht die Schilleriſche Handſchrift wieder ein. Frau von Wolzogen und von Schiller zum Beſuch. Zu Mittag Herr Baudirector Coudray. Der dritte Riß vom Berkaiſchen Pavillon wurde beſprochen. Über Schmellers Bilder. Abends für mich. Aufſätze zu Kunſt und Alterthum. Herr Jordis von Berlin kommend, nach Frankfurt gehend, mit Savignys verſchwägert. Zeitig zu Bette.

7. Hofrath Meyer ſendet Recenſion des Appianiſchen Frieſes. Auch Lieberiſche Vorzeichnungen. Nähere Betrachtung der Inſtructionen für die Witterungsbeobachter. Relation des jungen Feldjägers. Mein Sohn überreicht das Concept ſeines Vortrags über die letzte Jenaiſche Expedition. Fernere Expedition der Briefe für Schmeller. Dieſer brachte die Porträte von Canzler von Müller

und Director von Fritſch. Herr von Cruikshank, Berliniſche und andere Weltneuigkeiten mittheilend. Manuſcript des ſpaniſchen Feldzugs mit der Landeskarte verglichen. Mittag für uns. Nach Tiſche einiges der nächſtliegenden Geſchäfte. Abends Gräfin Egloffſtein. Mancherley über Äſthetiſches und Moraliſches. — Herrn von Volkhammer, Schreiben nebſt Medaille, nach Nürnberg. An Färber einige Quittungen nach Jena.

8. Frau von Wolzogen ſendet einen Brief von Cotta. Beredung wegen eines Gaſtmahls für morgen. Hofrath Meyers Aufſatz über die Napoleontiſchen Kupfer mundirt. Schillers Briefe von 1794 durchgeſehen. Aufſatz über des jungen Feldjägers zehnjährige Campagne. Mittag für uns.

9. Fortgeſetzte obengemeldete Abſchrift. An der Tageschronik einige frühere Jahre. Spazieren gefahren allein. Mittag Freunde zu Walthers Geburtstag. Der junge Student Meyer von Jena Abſchied nehmend. Mit Herrn Canzler über Alonzo. Mit Profeſſor Riemer über die neuſten kleinen Aufſätze. Zeitig zu Bette.

10. Mundum des Meyerſchen Aufſatzes fortgeſetzt. Kleine Aufſätze für Kunſt und Alterthum durchgegangen. Der neue academiſche anatomiſche Zeichner, Schenk, meldet ſich, dankt und bittet um Erlaubniß, in den Muſeen zeichnen zu dürfen.

Frau von Wolzogen, Unterhaltung und Verabredung mit derſelben. Mittag Eckermann. Kamen meine Briefe an Schillern von der Frau Hofräthin an. Ich ſonderte ſie ſogleich und ordnete ſie und war bis in die Nacht hinein damit beſchäftigt. — An Conducteur Schrön die meteorologiſchen Inſtructionen zurück nach Jena.

11. Früh aufgeſtanden, die wechſelſeitigen Briefe in einander geſchoben und zur reinen Abſchrift vorbereitet. Herr Geh. Hofrath Kirms. Cammerconſulent Schnauß. Mittag Profeſſor Riemer. Vor und nachher mit demſelben verſchiedene Expedienda durchgegangen. Herr Soret eine Vorleſung ſtörend. Merkwürdiger politiſcher Aufſatz in der Beylage der Litteraturzeitung No. 63 und 65 mit der Überſchrift: Hiſtoriſche Überſicht der letzten Neun Monate des verfloſſenen Jahrs. Ankunft der Boiſſerée'ſchen Domſendung, ingleichen der neuen Hefte ihres lithographiſchen Werkes. Später Reviſion der Schilleriſchen Correſpondenz.

12. Den Antheil an der Boiſſerée'ſchen Sendung Sereniſſimo zugeſtellt. Ankunft des Fäßchens Mineralien von Gengenbach. John am Briefwechſel geſchrieben. Hofrath Meyer um 1 Uhr. Mein Dom-Exemplar ſowie das 9. und 10. Heft der lithographiſchen Blätter durchgeſehen und beurtheilt. Die Angelegenheiten der Zeichenacademie beſprochen. Schmeller war geſtern nach Jena

gegangen. Ich hatte die angekommenen Mineralien von Gengenbach geſehen, auch gegen Abend mich damit beſchäftigt. Weitere Überlegung des Bevorſtehenden. Früh zu Bette.

13. Früh aufgeſtanden, manches beſorgt, ſchematiſirt und expedirt. John ſchrieb am Briefwechſel. Die Frau Großherzogin kam halb eilf Uhr. Blieb bis nach 12 Uhr. Fuhr mit Ottilien ſpazieren. Nach Tiſche las ich ihr die Einleitung zum Werther vor. Lebenslauf von Hauy, academiſche Vorleſung von Cuvier. Eingegangene Briefe von 1794 durchgeſehen. — Herrn Profeſſor Hinrichs nach Breslau. Weſſelhöfts Druckerey Reviſionsbogen 8 nach Jena.

14. Fortgefahren an der Briefdurchſicht. Manches auf jenes Jahr Bezügliches. Ferner nach Zelters Anleitung Seite 262 im Divan geleſen. Hofrath Voigt von Jena, ſein Wörterbuch der botaniſchen Kunſtſprache bringend. Naumanns Norwegen. Mit Eckermann ſpazieren gefahren. Papiere über den Dilettantismus beſprochen. Speiſte mit uns. Ottiliens Ereigniſſe mit der Herzogin von Cumberland. Nach Tiſche Herr Soret. Großes Portefeuille durchgeſehen. Statue des Grafen Schulenburg errichtet in Corfu. Hofrath Meyer Recenſion der letzten Hefte Stuttgarter Steindrücke. Abends Geſänge aus dem Meſſias unter Anleitung Eberweins.

15. Einige Briefe und Billets dictirt. John ſchrieb den Meyerſchen Aufſatz über Stuttgarter Lithographie. Fuhr ſpazieren mit Ottilien. Mittag zu vieren. Nach Tiſche mit meinem Sohn die Einleitung zu Werther geleſen. Auszug aus den Briefen von 1794. John ſchrieb an der Schillerſchen Correſpondenz. Abends die Briefe von 1795 durchgeleſen und ineinander geſchaltet. Angekommen Reviſionsbogen 9.

16. Mehrere Briefe dictirt. John fuhr an der Correſpondenz fort. Hofrath Meyer durchſah das Cölner Domwerk. Operateur Heine und Canzler von Müller zum Beſuch. Profeſſor Riemer, Durchſicht des 9. Bogens Kunſt und Alterthum. Mittag derſelbe zu Tiſche. Den Anfang von Alonzo durchgegangen. Abends für mich. Die Schilleriſche Correſpondenz beachtet. John Millars hiſtoriſche Entwicklung der engliſchen Staatsverfaſſung. Den Schluß des dritten Bands.

17. Millars engliſche Staatsverfaſſung. Schröns Arbeit über die Cölner Waſſerſtände an Sereniſſimum. Fernere Abſchrift der Correſpondenz. Bedeutung des Worts Pietas bey den Römern. J. K. H. der Erbgroßherzog. Eckermann, der mit uns ſpeiſte. Aufſatz über den Dilettantismus beſprochen. Ulrike ſpeiſte wieder mit. Ankündigung des Geh. Raths Wolf. — An Weſſel-

höft Reviſionsbogen 9, Manuſcript bis Junger Feldjäger incl. nach Jena.

18. John fuhr an der Abſchrift der Correſpondenz fort. Engliſche Geſchichte. Ausgefahren mit Ottilien. Mittag für uns. Nach Tiſche Piraneſi. Sereniſſimi Intention wegen Prellers. Unterhaltung darüber mit Hofrath Meyer. Geh. Rath Wolf kam an. Unterhaltung mit demſelben. Canzler von Müller. Die Kinder an Hof. Styl der Septuaginta und des neuen Teſtaments. Geh. Rath Wolf ſpeiſte ein mäßiges Abendeſſen. Entfernte ſich mit Meyern nach ergangener Einladung auf morgen. NB. Heute hatte ich den Auszug aus den Briefen von 1794 zu Stande gebracht. Relation meines Sohns von den Vorleſungen aus der Trauerloge zum Andenken Graf Marſchalls, Kämpfers und Landes-Directions-Rath Horn.

19. Verſchiedene Expeditionen: An Sereniſſimum Antwort auf einiges Mitgetheilte. Die Eisbahn an Sereniſſimus geſendet. John fuhr an der Correſpondenz zu ſchreiben fort. Mittag Geh. Rath Wolf, Profeſſor Riemer, Rehbein, Coudray und Canzler von Müller. Nach Tiſche Unterhaltung. Blieb ich zuletzt mit Riemer allein. Verſchiedenes zu Kunſt und Alterthum überlegend. Millars engliſche Staatsverfaſſung. — Lord Byron ſtirbt.

20. Briefe von 1795 geheftet. Herrn Hofrath Meyers Aufſatz zu Kunſt und Alterthum. Früh Canzler von Müller. Kam Schmeller von Jena und zeichnete Dr. Heine. Die Frau Großherzogin um ½11 Uhr. Kam Geh. Rath Wolf und machte ihr ſogleich die Aufwartung. Derſelbe ſpeiſte bey Hof. Vorher fuhr ich allein auf der Troſchke nach Belvedere und ſpazierte einige Zeit. Profeſſor Riemer ſpeiſte mit uns. Gegend Abend Geh. Rath Wolf. Canzler von Müller. Beyde gingen zu Schopenhauers. Blieb für mich. — Herrn Grafen Brühl nach Berlin.

21. Geh. Rath Wolf beſchloß heute ſich in der Stille zu halten. Beſorgte ich das Manuſcript zu den letzten Bogen Kunſt und Alterthum und bedachte manches andere. John ſchrieb an der Correſpondenz fort. Ich fuhr über Oberweimar und ging in den untern Garten. Um 2 Uhr holte Ottilie mich ab. Für uns zu Tiſche. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Erſt zum Erfurter Thor hinaus, dann wegen der heißen Sonne um's Webicht. Abends Profeſſor Riemer, dann Canzler von Müller. Dann Geh. Rath Wolf, welcher zuletzt blieb. Sendung von Cöln der oſteologiſchen Kupfer und Carnevalsſcherze. — Herrn Bergrath Lenz, ſeine Briefe zurück, nach Jena. Herrn Präſident von Ziegeſar, wegen ſeines Porträts, dahin. Herrn Dr. Weller, Schmeller betreffend, dahin.

22. Briefe vorbereitet. Abſchrift an der Correſpondenz. In den untern Garten. Geh. Rath Wolf kam zum Frühſtücke. Mittag zuſammen geſpeiſt. Blieb nach Tiſche allein. Auch hatte ich früh meine Correſpondenz von 1795 die erſten Monate durchgeſehen. Ankunft einer Sendung von Odeleben.

23. Manches vorgearbeitet. John fuhr an der Schilleriſchen Correſpondenz fort. Ich war in den Garten gefahren und blieb daſelbſt bis 2 Uhr. Geh. Rath Wolf ſpeiſte mit uns. Nach Tiſche die foſſilen Muſcheln von Odeleben ausgepackt. Kam Profeſſor Riemer. Auch Eckermann. Letzterer berichtete ſeine Bearbeitung der Tabellen über Dilettantismus. Nach deſſen Entfernung mit Riemer die ſerbiſchen Gedichte von Halle geſendet. Hatte früh Les Environs du Puy en Velay von J. M. Bertrand-Roux.

24. Verſchiedene Munda in Oberaufſichtsſachen. An der Schilleriſchen Correſpondenz, auch den ſonſtigen den Jahren nach zu redigiren fortgeſetzt. Um 11 Uhr der Erbgroßherzog. Nicht ausgefahren. Zu Tiſche Geh. Rath Wolf. Nachher Canzler von Müller, ſeine Reiſe nach Würzburg ankündigend. Geh. Rath Wolf nahm Abſchied. Dr. Eckermann brachte den Aufſatz über Dilettantismus. Nachher mit Walthern. Demſelbigen verſchiedene Kupferwerke vorgewieſen. Früh zu Bette. —

Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen. Herrn Hofrath Sartorius, dahin.

25. Gebadet No. 1. Briefe von 1795 arrangirt und geheftet. Briefe corrigirt und mundirt. John ſchrieb an der Correſpondenz. Ich arbeitete an den Redactionen fort. Mit Eckermann ſpazieren gefahren. Speiſte derſelbe mit uns. Durchſah ich ein großes Portefeuille und legte die Landſchaften zuſammen. Kam der 10. Bogen von Kunſt und Alterthum. Mit Walthern Kupfer angeſehen, beſonders den Cyclus der Ceres von Wagner. Oberbaudirector Coudray. — An Fräulein von Jakob, mit ſerbiſchen Gedichten, nach Halle.

26. Briefe von 1795 geheftet und überhaupt das Jahr betreffend berichtigt und ausgezogen. John ſchrieb an der Correſpondenz von 1796 fort. Bogenhardt, junger Mechanicus, der eine Drechſelmaſchine für halb erhobene Arbeit gefertigt hatte. Der junge Joſ. Held, Gärtner aus Wien, Stiefſohn des K. K. Hofgärtners Antoine. Frau Präſident Schwendler. Frau von Wolzogen. Sereniſſimus. Fuhr allein ſpazieren. Kurze Zeit im untern Garten. Redigirte die Schilleriſche Correſpondenz bis Ende 1796. Abends Canzler von Müller und Profeſſor Riemer. Mit letzterem Reviſion einiges Manuſcripts, auch des Bogens 10 von Kunſt und Alterthum. — Brief

an Frege, mit einer Aſſignation auf 500 Thlr. zu Gunſten Julius Elkans, nach Leipzig.

27. Einiges an Kunſt und Alterthum. Im Nachtrag zum Divan geleſen. John ſchrieb an der Correſpondenz. Ich fuhr in den Garten. Beſuchte mich Ottilie. Gingen wir hinauf in den Garten der Frau von Pogwiſch. Zu vieren zu Tiſch. Die Correſpondenz Schluß des Jahres 1795 geheftet. Mit Walthern Kupfer angeſehen. Blieben lange beyſammen und erzählten Märchen.

28. Gebadet No. 2. Briefe mundirt und expedirt. Schmeller war zurückgekommen. Preller wegen ſeiner Reiſe. Canzler von Müller mit Sohn, Abſchied nach Würzburg zu gehen. Mit Eckermann ſpazieren gefahren. Speiſte derſelbe mit uns und hatte Shakeſpeare als Theaterdichter gebracht. War die neue Einleitung in der Zeichenſchule geſchehen. Hofrath Meyer wegen einer Stelle in Kunſt und Alterthum. Fuhr mit ihm ſpazieren über Oberweimar in den untern Garten. Abends für mich. Morgende Geſchäfte überlegt.

29. Sendung an Grafen Sternberg vorbereitet. Schmeller Arbeiten von Jena bringend. Um 12 Uhr Frau Erbgroßherzogin und Gemahl. Spazieren mit Profeſſor Riemer. Mittags zu dreyen. Nach Tiſche große landſchaftliche Kupfer ausgeſucht. Gegen Abend Profeſſor Riemer und Herr Canzler. Letzterer blieb und brachte ſein Tage-

buch von 1806. Verhandlung wegen des Bogens 10 von Kunſt und Alterthum.

30. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Grafen Sternberg nach Prag. Herrn Inſpector Gradl nach Marienbad. Herrn Weſſelhöfts Druckerey nach Jena. — Rath Hage, wegen der Boiſſeréeſchen Zahlung. Frau und Fräulein von Schiller Landſchaften anſehend. Herr Staatsminiſter von Fritſch, für Grüner und Volckhammer Diplome und Bänder bringend. Reinigung der oberen Küche und der hinteren Zimmer, um die mit Hagern beſprochenen Veränderungen und Beſorgungen möglich zu machen. Abends mit Meyern, der mitgeſpeiſt hatte, mancherley Verhältniſſe durchgeſprochen. Sodann mit Walthern ſpazieren gefahren. Im untern Garten bis Sonnenuntergang. Zu Hauſe die eingegangenen Briefe von 1796 durchgeſehen.

Mai.

1. Briefe vorbereitet. Die vordere Einrichtung weitergeführt. Gebadet No. 3. Herr Eberwein einladend zu ſeiner Oper. Abgelehnt. Verſprechen einer Probe beyzuwohnen. Mittags allein. An den eingangenen Briefen von 1797 heftete John. Abends ſpazieren gefahren. — Herrn Bergrath Lenz und Färber, wegen Abſchrift der Catalogen. Herrn Profeſſor Zelter nach

Berlin. Herrn Hofrath Rochlitz nach Leipzig, letzterem das einleitende Gedicht zu Werthern gesendet.

2. Kräutern Briefconcepte dictirt. John schrieb an der Schillerischen Correspondenz. Dr. Weller mit Schmellern, der die Jenaischen Arbeiten zusammenstellte. An ersteren Auftrag das Porträt von Lipsius herüberzuschicken. Die jungen Herrschaften um 12 Uhr. Eingegangene Briefe von 1797 arrangirt. Mittags Schopenhauers und Frommanns, auch Professor Riemer. Abends mit Eckermann spazieren gefahren und manches was zur Redaction der Papiere nothwendig besprochen.

3. Nebenstehendes expedirt: Herrn Rath Grüner, mit Sereniſſimi Vergünstigung und dem rothen Bande, recommandirt, Eger. Herrn Professor Hegel nach Berlin. Herrn Melchior Boisserée nach Stuttgardt. Herrn Frommann nach Jena. — Das Jahr 1797 der Correspondenz ineinander geordnet und durchgesehen.

4. John an der Correspondenz fortschreibend. An Kräutern Briefe dictirt. Geldgeschäfte mit meinem Sohne abgemacht. Die Piccolominis gelesen. Das hinterste Zimmer in Ordnung. Gräfin Line speiste mit, auch Hofrath Rehbein. Nach Tische Hofrath Meyer. Die Schmellerischen Bilder durchgesprochen. Mit ihm spazieren gefahren. Rech-

nung der Sparkaſſe. Abends für mich. Die Piccolominis abgeſchloſſen. Wallenſtein zur Hälfte. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey nach Jena.

5. Gebadet No. 4. Aufſatz über das Carneval zu Cöln. Briefe vorbereitet. Schluß vom Aufſatz über Boiſſerée's Werk. John fuhr an der Correſpondenz fort zu ſchreiben. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. Mittag zu vieren. Briefe von 1796 foliirt und ausgezogen. Wallenſtein geleſen und betrachtet. Zeitig zu Bette. — Herrn von Volckhammer nach Nürnberg. Herrn Weſſelhöft nach Jena zweyte Reviſion des 10. Bogens.

6. Briefe concipirt. Anderes die Mineralien von demſelben betreffend. An der Correſpondenz fortgefahren. Privatdocent Dr. Gebſer von Jena. Großherzog, Erbgroßherzogin und Gemahl. Zu Tiſche Profeſſor Riemer. Mit Meyer ſpazieren gefahren in den untern Garten.

7. Gebadet No. 5. Inſtruction für Herrn Geh. Cammerrath von Goethe die Mineralien von Odeleben betreffend. John die Abſchrift der Correſpondenz fortſetzend. Um 1 Uhr ſpazieren gefahren mit Hofrath Meyer, welcher vorher ſich mit Schmellern über die bis jetzt gefertigten Porträte unterhalten hatte. Mittag für uns. Nach Tiſche Fräulein Adele. Die Briefe von 1797 ausgezogen. Fand Sereniſſimum am Thurne mit

den ſämmtlichen Miniſtern. Beſtieg und beſah das Innere mit ihnen. Abends Oberbaudirector Coudray, ſchildernd den Neuſtädter Kreis und ſonſt verſchiedene Sitten anderer Localitäten. Sprach von den errichteten und zu errichtenden Epitaphien pp. — Herrn Präſident Nees von Eſenbeck nach Bonn.

8. Rath Hage Abſchied nehmend. Die Bezahlung der Boiſſeréeſchen Rechnungen durch Elkan ankündigend. Briefe dictirt und mundirt. Herr Hofrath Stark von Jena zum Beſuch und wiſſenſchaftlicher Unterhaltung. Eckermann mit uns ſpeiſend. Nach Tiſche Anfang der Ordnung im gewölbten Zimmer. Eingegangene Briefe von 1797.

9. Briefe mundirt. Kräuter arbeitete im gewölbten Zimmer. Kräuter transportirte das litterariſche Archiv in das gewölbte Zimmer. Buchbinder Müller heftete 1794, 95 und 96. Major von Germar. Präſident von Motz. Im Garten. Zu Tiſche Hofrath Rehbein. John ſchrieb an 1797 fort. Die Schilleriſche Correſpondenz von 1798 ajuſtirt. Sereniſſimus reiſten ab. — Herrn Schulz nach Freyenwalde. Frau von Grotthuß nach Berlin. Herrn Tieck nach Dresden, durch Genaſt.

10. In dem Gartenhaus die Mineralien in Ordnung zu bringen angefangen. Mit Auguſt bey den Foſſilien. Oſanns Beyträge zur Chemie und Phyſik geleſen. Generalſuperintendent Röhr zu

Tiſche. Im Gartenhauſe fortgefahren. Eingegangene Briefe von 1798 durchgegangen und ausgezogen. Herr Soret, Verabredung wegen der Kryſtalle. Aufklärung der Jenaiſchen oberaufſichtlichen Geſchäfte. — Herrn Geh. Rath Willemer nach Frankfurt a. M.

11. Briefe mundirt: An Fräulein Thereſe von Jakob nach Halle. — Anderes vorbereitet und geheftet. An der Correſpondenz von 1797 zu mundiren fortgefahren. Herr Watſon ein Engländer, Herr Beurlin ein Genfer. Mittag für uns. Mancherley in Ordnung gebracht. Abends die Herren Meyer, Riemer und Eckermann. Mancherley beſprochen, verabredet, beſorgt.

12. Die prinzlichen Stammbücher an Hofrath Meyer. Nebenſonnen bey leicht überzogenem und cirrhusartigem Himmel. Sammlung von Amphibolen und Pyroxenen zuſammengepackt. Schmeller kam von Jena. Er hatte Herrn Hofrath Stark und Major von Knebel gezeichnet. Alles Nöthige angeordnet. Gegen drey Uhr abgefahren mit Ottilien. In Jena um 6 Uhr. Mit Auguſt die bisherigen Geſchäfte. Dr. Weller, Vorkommenheiten. — Herrn van Brée nach Antwerpen.

13. Von Odelebiſchen Catalog durchgegangen. Güldenapfel, Weller, Compter, Beyer, Rentamtmann Müller, Götze, Baumann, Färber. In's Schloß gefahren, die Mineralienſammlung zu beyden Seiten

angeſehen. Bergrath Lenz arbeitete am Einſchalten neuer Mineralien und der oryctognoſtiſchen Sammlung und Erneuerung des Catalogs. In dem obern Stock fand ich meinen Sohn und Dr. Naumann, welche die angekommenen Mineralien ausgepackt hatten. Es wurden ſchöne Exemplare gefunden. Sodann in's oſteologiſche Cabinet. In das menſchlich-anatomiſche, in den Thurm, wo ich Profector Schröter mit Auffüllen beſchäftigt fand. Man war mit den angekommenen Gläſern wohl zufrieden; beſonders fand man die Preiſe ſehr leidlich. Zu Major von Knebel. Über deſſen Porträt diſputirt. Zu Frommanns zu Tiſche; Schopenhauers und andere Gäſte. Abends zu Hauſe, beſuchte mich Dr. Weller.

14. Mit meinem Sohn beſprochen das zunächſt Vorzunehmende. Das botaniſche Cabinet ward in das mittlere Zimmer, das Mineraliencabinet in das vordere Zimmer gebracht. Auch die angekommenen Mineralien einrangirt. Ich hatte mich im neuen Gebäude der Veterinärſchule umgeſehen. Fuhr auf die Bibliothek, wo ich alles in beſter Ordnung fand. Mittag zu Knebel. Vorher war Profeſſor Koſegarten bey mir geweſen. Abends für mich das Allernächſte bedenkend.

15. Bey Zeiten aufgeſtanden, eingepackt. Noch einige Anmeldungen von Untergeordneten. Temmler brachte eine wohlgerathene Zeichnung von dem

Himmelsphänomen mit hinlänglicher Beſchreibung. Um 9 Uhr abgefahren. Um Zwölf in Weimar. Das Neuangekommene eröffnet, unterſucht. Graf Brühliſche Theaterſendung. Reſcript wegen des Voigtiſchen phyſikaliſchen Apparats.

16. Das Tagebuch in Ordnung gebracht. Alles Nöthige, Nächſtbevorſtehende beachtet. Um 11 Uhr Eckermann, die redigirten Theatralia bringend. Herr Präſident von Motz, wegen der Acquiſition Voigtiſcher Inſtrumente. Um halb 12 Uhr die Prinzeſſinnen und der kleine Prinz. Zeigte die Schmelleriſchen Porträte vor. Nachher die Eckermanniſche Arbeit durchgeſehen. Derſelbe war Mittag zu Tiſche. Mit ihm über ſeine bevorſtehende Reiſe geſprochen. Abends Hofrath Meyer, Herr Soret und Riemer. Mit letzterem den Bogen 11 Kunſt und Alterthum, auch das Cölner Carneval durchgegangen. Ich erzählte die Geſchichte von Wiſchma Mitra. Zeitig zu Bette.

17. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Weſſelhöft Reviſion des Bogens 11, Manuſcript zum Abſchluß, Umſchlag, nach Jena. Herrn Rittmeiſter von Odeleben nach Waltersdorf. — Hamanns Werke 5. Theil, Briefe enthaltend. Manches Vorliegende zu zu redigirenden Papieren. Der Erbgroßherzog, des Gedichtes in ſein Stammbuch gedenkend. Hofrath Meyer. Mit demſelben verſchiedene Hofangelegenheiten durchgeſprochen.

Speiſte derſelbe mit uns. Erhielt eine Antwort von Rochlitz. Las ferner in Hamanns Briefen. Ferner die Hochzeit des Maxim Cernojewitſch. Überlegte mir Stoffgehalt und Ausführung.

18. Verſchiedene Kleinigkeiten geheftet, anderes geordnet. John fuhr an der Correſpondenz fort. Ich überdachte einen fernern Erlaß an Hofrath Rochlitz. Förderte ſämmtliche Angelegenheiten. Fuhr ſpazieren. Blieb für kurze Zeit im untern Garten. Mittag für uns. Nach Tiſche Eckermann. Mit ihm deſſen nächſtbevorſtehende Reiſe beſprochen. Meyers Noten zur Kunſtgeſchichte. An Eckermann Entwicklung des Hamanniſchen Verhältniſſes, auch anderer eingreifender litterariſcher Charaktere. Früh war Fräulein Bogislawski, Hofdame der Prinzeß Wilhelm, mit Ottilien bey mir geweſen.

19. An Hofrath Rochlitz und die Weygandiſche Buchhandlung vorgearbeitet. Prinz Wilhelm von Preußen und Sohn. An Rath Schloſſer. John ſchrieb einzelne Sprüche zum völligen Abſchluß des neuſten Stückes von Kunſt und Alterthum. Fräulein Adele Schopenhauer von ihrer nächſten Reiſe ſprechend. Mittag Herr Hofrath Meyer. Mit Walther einige Portefeuilles durchgeſehen. Blieb der Knabe bey mir bis ſpät. — Herrn Weſſelhöft Rückſendung des Abſchluſſes von Kunſt und Alterthum.

20. Briefe dictirt und zum Theil mundirt. Im

Garten ſpazierend. Herr Hofrath Schwabe. Um 12 Uhr erbgroßherzogliches Paar. Mittags Hofrath Rehbein. Meyers Kunſtgeſchichte Text und Noten im Bezug. Nach Tiſche Eckermann; über eine räſonnirte Anzeige des neuen Heftes von Kunſt und Alterthum geſprochen, die für den Kranz beſtimmt wäre.

21. John fuhr an der Correſpondenz fort. In den vordern Zimmern aufgehalten. Meyers Kunſtgeſchichte nebſt Noten. Mittag Profeſſor Riemer. Mit ihm verſchiedenes durchgegangen. Sodann Oberbaudirector Coudray. Über die vergangenen Begebenheiten von der Wartburg und ſonſt. — Herrn Rath Schloſſer nach Frankfurt a. M.

22. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Hofrath Rochlitz nach Leipzig. Herrn Buchhändler Jasper dahin, wegen einer neuen Auflage von Werthers Leiden. An Dr. Naumann nach Jena. An Muſeumsſchreiber Färber ebendahin. — Ferner verſchiedenes von Herrn Canzler von Müller Mitgebrachtes. Neugriechiſcher Charon von Marko. Merkwürdige Mineralien, Geſchenk der Senckenbergiſchen Stiftung. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tiſche mit ihm wegen ſeiner Reiſe. Herr Canzler von Müller, welcher von Frankfurt a. M. kam, manches bringend und erzählend. Meyers Kunſtgeſchichte.

23. Überlegung und Vorbereitung. Brief und Ein-

ladung zu einer engliſchen Zeitſchrift. Oberbaudirector Coudray und Maler Vogel von Dresden. Mittag Eckermann. Vorher Schilleriſche Correſpondenz von 1798 durchzuleſen angefangen. Erſte Nachricht vom Tode des Lord Byron. Gegen Abend Canzler von Müller. Nachrichten von Frankfurt, von Graf Reinhard und Familie, von des Großherzogs Aufenthalt. Abſicht Fräulein Jacobi mitzubringen vereitelt. Überlegung des Antrags von Alexander Walker. Hofrath Meyer. Über Vogels Arbeiten. Nicht weniger über den Charon Marko's.

24. Durchgängig die Schilleriſche Correſpondenz von 1798. John ſchloß 1797 ab. Um 11 Uhr Profeſſor Vogel. Zeigte ſeine Porträtſammlung vor. Zeichnete nachher am meinigen. Mittag für uns. Nach Tiſche Fräulein L'Estoq und Graf L. Egloffſtein. Abends für mich. Den Antrag zur engliſchen Monatsſchrift nochmals durchgedacht. Zuckerſchachtel von Berlin.

25. Kam Schrön von ſeiner Expedition zurück. Thaers Feſt wieder vorgenommen in Bezug auf England. Sonſtige Concepte. Profeſſor Vogel. Hofrath Meyer, Coudray. Fortſetzung des Porträts. Frau von Könneritz. Mittag Eckermann. Über ſeine bevorſtehende Reiſe einiges geſprochen. Mit Ottilien im untern Garten gefahren. Schrön hatte frühmorgens ſeinen Reiſebarometer vorgewieſen und die unſrigen verglichen.

26. Briefe mundirt und concipirt. Fortſetzung des nußbraunen Mädchens. Um 11 Uhr Profeſſor Vogel und Oberbaudirector Coudray. Zeichnung meines Porträts fortgeſetzt. Sodann Herr Hofrath Meyer. Mittag für uns. Ich überdachte das geſtrige Geſpräch mit Soret und daraus herfließende Reſultate. Eckermann kam Abſchied zu nehmen. Ich fuhr mit Ottilien in den untern Garten. Abends Canzler von Müller.

27. Die Gemälde und Zeichnungen an Herrn Profeſſor Vogel zurück. Er ſchickte dagegen die allgemeine Auferſtehung. Drey Porträte von Dawe an Canzler von Müller. Concepte und Munda von Briefen. Fortgeſchrieben an Lenardos Tagebuch. Um 12 Uhr die Frau Großfürſtin und der Erbgroßherzog. Mittags Hofrath Meyer; den Brief von Oberbaudirector Moller beſprochen, auch die Soretiſche Lehrmethode. Nachher Profeſſor Riemer; mit ſolchem den Abſchluß des neuſten Stücks von Kunſt und Alterthum. Vieles verhandelt, beſonders das letzte Stück von Calderon: Drey Vergeltungen in Einer. Mancherley Sendungen von Berlin und ſonſt.

28. Briefe mundirt, andere concipirt. John fuhr an der Schilleriſchen Correſpondenz fort. Ich betrachtete verſchiedene Sendungen. Hermes 1. Stück: Über Balladen-Weſen. Dr. Meyer von Berlin. Frau von Schiller und Tochter. Mittag für

uns. Über Ottiliens Reise nach Ems. Im gewölbten Zimmer an den Papieren zurecht gelegt. Fräulein Adele Schopenhauer im Garten. Die nächstbevorstehenden Arbeiten durchgedacht und theilweise gefördert. — An Frau von Woltmann nach Prag die Eckermannische Sendung.

29. Briefe abgeschlossen, einiges umdictirt. John fuhr an der Correspondenz fort. Um halb 12 Uhr die Prinzessinnen und Umgebung. Im Garten. Brief von Fräulein Jakob aus Halle. Über Balladen-Poesie im 1. Stück des Hermes von 1824 weiter gelesen. Mittag für uns. Nachher Canzler von Müller seine Frankfurter Erfahrungen mittheilend. Hofrath Meyer die Anmeldung Rauchs auf die Hälfte Juni bringend. Verhandlung darüber. Auch über die zunächst zu erwartenden bedeutenden Verfügungen vom Bundestage her.

30. Nebenstehende Expeditionen durchgeführt: Herrn von Cotta nach Stuttgardt. Herrn Alexander Walker nach Paris. Herrn Dr. C. Schlosser nach Frankfurt a. M., mit Handschriften. Großherzoglichem Rentamtmann Lange nach Jena. An Madame Löwe, Sachen zum Waschen und Färben, nach Berlin. — Einige Concepte vorbereitet. Nicht weniger im gewölbten Zimmer verschiedenes geordnet. Präsident von Motz; Nachricht von der Anschaffung des Cabinets von Voigt für die Academie, zugleich seine Reise nach Wies-

baden meldend. Mittag Oberbaudirector Coudray. Wurde manches über Bauweſen, Chauſſéebau u. ſ. w. verhandelt. Neuer Weg durch's Oberland. Kam Profeſſor Riemer und Hofrath Meyer. Laſen wir das erſte ſerbiſche Gedicht, wo Marko auftritt. Kam Herr Canzler von Müller, die von Sereniſſimo geſendeten Kupfer vorlegend. Solche zuſammen durchgeſehen.

31. Einige Briefconcepte. Einiges im gewölbten Zimmer rangirt. Das neue Leben des Heiligen Bruno in Steindruck durchgeſehen und mit den älteren Kupferſtichen verglichen. Mittag der Hofrath Rehbein. Frau von Wolzogen vorher. Sendung von Iken. Die Tabelle durchgeſehen. Abends mit Walther, welcher Gottfrieds Chronica durchſah. Mit meinem Sohn, der aus den Galeerenſclaven kam. Über dieſe neuere Dichtart. Auch über die neueren Nachrichten von Berlin.

Juni.

1. Briefe mundirt. Buchbinder Vater von Jena brachte ſein Meiſterſtück. K.H. die Frau Großherzogin und Frau von Eſchwege. Zeigte das lithographirte Leben des Heiligen Bruno vor. Mittag für uns. Nach Tiſche die eigne Correſpondenz von 1797 ausgezogen. Mit Walthern im untern Garten gefahren. Herr Canzler von Müller, die neuſten Umtriebsgeſchichten.

nicht weniger andere Publica und Privata durchsprechend.

2. Nebenstehendes expedirt: Herrn Grafen Reinhard, Inlage. An Fräulein Auguste Jacobi nach Frankfurt a. M. — Nach Berka mit Ottilien gefahren. Gräfin Schulenburg gesprochen. Bey Machon gefrühstückt. Mit Badeinspector zu der Arbeit am Grunde des neuen Hauses. Mittag für uns. Abends Professor Riemer.

3. Vorbereitende Beschäftigung. Mittag Hofrath Meyer. War spazieren gefahren. Sendungen von Zelter, Graf Sternberg, Rath Grüner. Leben Händels aus dem Englischen. Nachricht von Thaers Fest durch Zelter. Canzler von Müller. Unterhaltung besonders über die neuen Umtriebsacten, welche zu lesen ich mich den Tag über beschäftigt hatte.

4. Gedachte Acten ferner gelesen und remittirt. Kräuter fuhr fort, die älteren eingegangenen Briefe zu foliiren. Ich zog einige Monate der Correspondenz von 1797 aus. Las in den Briefen der Madame de Sévigné. Mittag für uns. Betrachtung der Venetianischen Gebäude. Briefe der Frau von Sévigné. Abends Beschäftigung mit Walther. — Herrn Wesselhöfts Druckerey Revision das Umschlags nach Jena.

5. Bericht von Schrön über seine letzte Expedition, solche gelesen. Schmeller, von Knebels litho-

graphirtes Porträt bringend. Dr. Weller Nachrichten von Jena. Die Söhne von Sartorius mit einem Briefe waren angekommen. Wir speiſten unter uns. Um 4 Uhr gedachte Knaben. Im Garten. Walther hatte andere Kinder bey ſich. Die Sartorius gingen mit Kräuter in's Schauſpiel. Kam Oberbaudirector Coudray. Venetianiſche Gebäude. Profeſſor Riemer. Gleiche Theilnahme. Auch Hofrath Meyer. NB. Früh waren die jungen Herrſchaften dageweſen. — An Lenz, Correſpondenz zurück. An Färber autoriſirte Quittungen nach Jena.

6. (Pfingſtfeſt.) Verſchiedene Einrichtungen im Hauſe auf Rauchs Ankunft bezüglich. Sonſtige Ordnung. Die Sartorius fuhren mit Kräuter nach Belvedere. Brief von Odeleben und Beantwortung unſerer letzten Erklärung. Die Sartorius und Kräuter ſpeiſten mit uns. Fuhren gegen Abend nach Jena. Herr Profeſſor Riemer, der nach Tiſche gekommen war, blieb. Herr Canzler von Müller.

7. Mit Secretär Kräuter in den vordern Zimmern beſchäftigt. Studioſus von Frankfurt, durch Kirchner empfohlen, eingeführt durch Canzler von Müller. Dr. Markus, Arzt von Göttingen, mit einem Schreiben von Sartorius, eingeführt durch Profeſſor Riemer. Mittag für uns. Briefe der Frau von Sévigné. Hiſtoriſch dazu Gehöriges.

Hofrath Meyer die große Geſchichte der alten Kunſt überbringend. Canzler von Müller ein handſchriftliches Blatt.

8. Mit Kräutern einiges in den vordern Zimmern berichtigt. Mit Stadelmann ausgeräumt zur Vorbereitung auf Herrn Rauchs Ankunft. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin und Frau von Pogwiſch. Die franzöſiſchen Porträte und Facſimiles aus der Revolutionszeit angeſehen. Den Aufſatz über Purkinje näher betrachtet. Mittag Frau Cammerherrin von Egloffſtein. Nach Tiſch Fräulein Schopenhauer. Später Herr Oberbaudirector Coudray. Mittags war große Geſellſchaft in Berka geweſen. — Schreiben an Nicolovius, mit Einlage, nach Berlin.

9. Beſorgung wegen der vordern Zimmer. Aufſatz über Purkinje. John ſchrieb an dem Briefwechſel. Die beyden Sartorius kamen von Jena zurück. Beſchäftigt die Schilleriſche Correſpondenz zu ordnen. Mittag für uns. Nach Tiſche abermals die beyden Sartorius. Sie fuhren in der Troſchke bis an die Grenze. Abends Profeſſor Riemer, erzählend vom Berkaiſchen geſtrigen Mittagseſſen. Hofrath Meyer, war geſtern in Belvedere geweſen. Vorbereitung der vordern Zimmer auf Rauchs Ankunft. Abends beſahen die Kinder die Silbermünzen. — Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Stuttgardt.

10. Kam das Geld für die Kupfer von Frommann. Überſendete ſolches durch Kräuter an Ermer. Beſuchten mich Herr und Madame Stich auf ihrer Durchreiſe von Paris nach Berlin. Ich las in Langsdorfs Anleitung zur Salzwerkskunde. Ein Theolog aus Straßburg, von Berlin kommend, Namens ..... Einige Briefe dictirt. Mittag für uns. Nach Tiſche Herr Canzler von Müller, Nachrichten von Frankfurt und mehrere andere bringend. Die Schilleriſche Correſpondenz redigirt. Abends mit den Kindern mancherley Spiele mit eingeflochtenem Unterricht.
11. Pſychologie von Stiedenroth. Die zehnte Satyre von Boileau. Briefe vorbereitet auf morgen. Conducteur Schrön, über den gegenwärtigen Stand des Geſchäftes. Die erſten Jahre der Schilleriſchen Correſpondenz durchgegangen. Mittag Hofrath Meyer. Schreiben an Moller von ihm gebilligt. Mannigfache Unterhaltung. Fortgeſetzte Durchſicht der Schilleriſchen Correſpondenz. Abends mit Walther um's Webicht gefahren. Zweyter Vers des Fiſchers, gelernt und geſungen. Abends mein Sohn. Der Meiſter des Stuhls, die ſämmtlichen Beamten auf ein Jahr confirmirt. Über Schultz in Berlin. Auch hatte ich den Tag über Stiedenroths Pſychologie geleſen. — Herrn Grafen Sternberg nach Prag.
12. Stiedenroths Pſychologie fortgeſetzt. Nebenſtehen-

des: Herrn Frommann Quittung über 81 Thlr. 9 Gr. Curr. von Ermer und Kolbe. Herrn Geh. Hofrath Eichstädt, die Trierischen Antiquitäten betreffend, Jena. Sereniſſima, Notiz von dem Letztern und Mehrerem. — Von Langsdorf geologischer Vortrag. Um 11 Uhr Rath Helbig. Um 12 die jungen Herrschaften. Corrigirte an der Schillerischen Correspondenz. War Adelens Geburtstag. Wir speisten zu vier. Nach Tische morgendliche Beschäftigung. Abends mit Walther spazieren gefahren. War die Braut von Messina gespielt. NB. Hatte mit meinem Sohn wegen Anschaffung alter Münzen verhandelt. Professor Riemer hatte mich nicht gefunden.

13. Ordnung gemacht und das Nächste betrachtet. Stiedenroths Psychologie. Langsdorfs Salzwerk. Zu Tische Professor Riemer. Scherzhafte Dichtung einer Novelle, darstellend eine Dame, die um ihre langweiligen Verehrer los zu werden eine Reise macht, aber immer unterwegs, eben da sie eine neue Eroberung zu machen im Begriff ist, von einem alten Freunde nach dem andern gestört wird. Stiedenroths Psychologie besprochen. Auszug aus Purkinje durchgegangen. NB. Früh war Herr Soret da gewesen. Ich gab ihm die meteorologische Tabelle und besprach mit ihm die erste Sendung der Medaille. — Herrn Oberbaudirector Moller nach Darmstadt.

14. Einige Briefe dictirt. Stiedenroths Pſychologie. Mittag Hofrath Rehbein. Sendung von Kind aus Berlin und von Nauwerck aus Neuſtrelitz. Erſteres Buch über die neuere deutſche Litteratur geleſen. Gleichfalls den Anfang vom Ring Fouqué's. Kam Oberbaudirector Coudray. Manches mit ihm über den Erfurter Congreß, das franzöſiſche Theater in Weimar. Sodann auch über die neuſten Ereigniſſe der Unterſuchungen wegen politiſcher Umtriebe. Ganz heiterer Himmel bey einem Barometerſtand Abends von 27′ 4″.
15. Briefe vorbereitet. John an der Correſpondenz fortfahrend. Profeſſor ..... Um 1 Uhr Staatsrath Struve, mit Fürſt Subow.
16. Der Ring von Fouqué. Deutſche Litteratur von Horn. Graf Canicof. Der Vicomte de Nieulant aus Brabant. Mittag für uns. Profeſſor Riemer. Mit ihm den kleinen Aufſatz über Stiedenroth beſprochen. Mit ihm und den Kindern in den untern Garten. Demſelben den Aufſatz über Lord Byron mitgegeben. Herr Soret war des Morgens dageweſen, auch Schmeller, von Jena zurück. — An Mechanicus Hoffmann, mit einem chromatiſchen Inſtrument, nach Leipzig. Herrn Dr. Naumann Packet Mineralien nach Jena. Herrn Dr. Weller, ebendahin.

17. Mundum durch Kräuter an Sereniſſimum. Fouqué's Ring. Horns Litteratur. Ottilie ſich zur Abreiſe bereitend. Nach Tiſche Canzler von Müller deßhalb. Briefe aus Gent. Erklärung darüber. Correſpondenz mit Schiller vom Jahr 1800. War bis 1798 durch den Buchbinder geheftet worden. Ankündigung des Herrn von Jakob aus Halle.

18. War Ottilie früh 4½ abgereiſt. Kräuter mundirte den Brief an Sereniſſimum. Ich war in den vordern Zimmern beſchäftigt, wo ſich vieles gehäuft hatte. Um 10 Uhr Herr von Jakob und Tochter. Um 12 die jungen Hoheiten und Demoiſelle Maſſelet. Man beſah Rouſſeau's Botanik mit Redouté's Kupfern. Hofrath Meyer ſpeiſte Mittags mit uns. Gingen wir das techniſche Gebirge zuſammen durch. Hofbildhauer Rauch und Tochter kamen an. Das Modell ward ausgepackt, auch einiges andere. Mehrere Briefe waren mitgebracht worden. Fräulein Adele kam. Thee und Abendeſſen. Vieles über die Kunſtthätigkeit von Berlin. Anecdoten von Werner und Hoffmann.

19. Mancherley concipirt. John ſchrieb an der Correſpondenz fort. Hofrath Meyer und Rauch, conſultirten über die Statue. Mittag mehrere Freunde, hauptſächliche Unterhaltung über die Medaille für Sereniſſimum. Von Herrn Rauch

vorgelegt verſchiedene Kupfer und Zeichnungen Berliner Architectur und Plaſtik vorſtellend. Profeſſor Riemer blieb. Fuhr mit ihm und den Kindern in den untern Garten. Verſchiedenes über Charaktere einiger Mitwirkenden. Kehrte derſelbige mit mir zurück. Mittheilung des ſerbiſchen Gedichtes, Das Amſelfelder Mädchen. Betrachtung des Bevorſtehenden. — An Rentamtmann Müller nach Jena, mit einer Quittung. An Herrn Major von Knebel, Schreiben von Berlin mit einem Säckchen, dahin.

20. Vorbereitung auf das Nächſte. Herr Profeſſor Rauch um 9 Uhr. Unterhaltung mit demſelben über die neuſten Berliner Angelegenheiten, im politiſchen ſowie im Kunſtfache. Die Prinzeſſinnen um 12 Uhr. Herr Rauch wies ihnen die Berliner Kupferſtiche vor. Zu Mittag mehrere Freunde. Profeſſor Riemer bis gegen Abend. Unterhaltung mit Canzler von Müller, wegen der Frankfurter Bibliothek-Angelegenheiten. Schreiben von Cotta. — Herrn Regierungsrath Quednow nach Trier.

21. War der Thon für Herrn Profeſſor Rauch angekommen. Fing derſelbe an zu modelliren. Verſchiedene Geſpräche dabey. Kam Hofrath Meyer und gab zu neuer Unterhaltung Gelegenheit. John ſchrieb an der Correſpondenz. Beredung wegen der Medaille. Mittag Gräfin Line Egloff-

ſtein. Nach Tiſche Canzler von Müller. Späterhin Profeſſor Rauch und Meyer. Sie gingen zu Coudray zum Thee und Abendeſſen. Ich fuhr mit Walther ſpazieren, der nach der Zurückkunft mich mit mancherley Geſchichten unterhielt.

22. Um halb 11 Uhr die Großherzogin. Legte ich ihr die Berliner Riſſe und Zeichnungen vor. Später wurde Rauch präſentirt, der ihr die Modelle vorwies. Mittag Rauch und Meyer in Belvedere. Die Tochter, Adele und Emma zuſammen zu Tiſche. Starker Regen. Canzler von Müller die Frauenzimmer zu ſich in's Haus einladend. Blieb für mich. Fuhr mit Walther ſpazieren. NB. War Herr von Herda aus Stuttgardt dageweſen. Unterhaltung mit ihm über einen Salzverſuch im Württenbergiſchen.

23. Herr Rauch bekleidete das Modell. Unterhaltung mit ihm über das Weitere. Auch über die nöthige Zeit zur Vollendung des ganzen Werks. Manches andere. Über Kunſtbeförderung und techniſche Thätigkeiten. Canzler von Müller. Den Aufſatz wegen der Jubilarmedaille. Derſelbe ging nach Hofe. Blieben zu Tiſche Profeſſor Rauch, Riemer und Coudray. Hatte mich vorher beſucht Herr Falk und Wagner von Leipzig. Nach Tiſche für mich. Das Nächſte zur Morphologie betrachtet. Abends allein ſpazieren gefahren durch Oberweimar, den Feldweg hinauf, bis in's Webicht.

Zu Hauſe mit Obigem beſchäftigt. Hofrath Meyer; über die vorliegenden Geſchäfte. — Herrn Profeſſor Gieſebrecht nach Berlin.

24. Früh bey Sonnenaufgang Regenbogen in Weſten. Des Erbprinzen Geburtstag. An der Morphologie dictirt. Mit Rauch, der am Modell arbeitete, mich über die weiteren Schritte bis zur Vollendung unterhielt, die neuſten politiſchen Schritte und Verhältniſſe weiter aufklärte. Herr von Helldorf beſuchte mich, ſprach über ſeine Zuſtände, über ſeine Badereiſen nach Marienbad und Gaſtein. Fuhr in Belvedere. Canzler von Müller wegen des Medaillenprotocolls. Sonſtige Ausrichtung und Ereigniſſe in Belvedere. Weitere Verhandlung mit Rauch. Zu Mittag er und Tochter, auch Fräulein Adele. Nach Tiſche mit Rauch die modernen Silbermünzen beſehen. Über das Monument Friedrichs des Großen. Abends für mich. Das neuangekommene Trauerſpiel Abſalon geleſen. — Rolle nach Tepl, durch Herrn von Helldorf.

25. Vollendung des Modells. Daſſelbe wird gegen Mittag geformt. Regiſſeur Grüner von Darmſtadt. Capellmeiſter Hummel. Canzler von Müller wegen der Medaille. Maaße der Statue beredet und beſprochen und an die Wand gezeichnet. Die Inſchrift beredet. Die jungen Herrſchaften um 12 Uhr. Mittags Rauch und Tochter, Gräfin

Line Egloffſtein, Adele Schopenhauer, Canzler von Müller, Meyer und Riemer. Nach Tiſche Mantegna's Triumphzug mit Rauch. Abends Geſellſchaft bey Schwendler, wohin auch unſere ſämmtlichen Gäſte geladen waren. Blieb vor mich, das Nächſtvorliegende durchzudenken. War von Herrn von Eſchwege Nachricht angekommen, wie es mit dem ſogenannten neuentſtandenen Vulkan ſich verhalten habe.

26. Ordnung gemacht. Die Originalbriefe von Schiller und mir 1797, 98 und 99 reponirt. War 1800 unter'm Mundiren. Acten wegen der Medaille geordnet. Punctation und Ankündigung concipirt. Schmeller zeichnete an Rauchs Porträt. Canzler von Müller wegen der Medaille und der Statue. Zu Tiſche Gräfin Henckel, Rauchs und Adele. Zeichnete Schmeller weiter. Abends mit Rauch. Über die Externſteine und ſonſt manches, Kunſt überhaupt, auch Berliniſche Unternehmungen betreffend. Mein Sohn aus der Oper Euryanthe kommend.

27. Mancherley Concepte und Munda in Geſchäftsangelegenheiten. Herr Profeſſor Rauch und Tochter. Schmeller zeichnete fort. Hofrath Meyer. Canzler von Müller. Beredung über die Medaille. Brief des Herrn Canzlers nach Frankfurt an Kirchner. Graf Canicof. Frau von Wolzogen. Mittag für uns. Ordnung angefangen. Reini-

gung vorbereitet. Hofrath Meyer; was vor ſeiner Abreiſe und in deſſen Abweſenheit vorzunehmen. Vorſchlag wegen einer von der Frau Erbgroßherzogin angeregten Beſchreibung hieſiger Kunſtbeſitzthümer. Vorbereitendes auf morgen. — Herrn Profeſſor Tieck nach Berlin. Herrn Profeſſor Zelter, dahin. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz deßgleichen, Kunſt und Alterthum 5, 1.

28. Verſchiedene Concepte dictirt. Auch Munda beſorgt. Den Schutzgeiſt für Berlin durchgeſehen. Herr von der Malsburg und ein Cadet, Garrik genannt. Das erſte Stück von Lope de Vega. Mittag für uns. Kupfer geordnet. Die Ankündigung wegen der Medaille unterſchrieben. Rouſſeau's Briefe über Botanik vorgenommen. Mit Wolf ſpazieren gefahren. Hernach für mich, zeitig zu Bette. NB. Nach Tiſche war Fräulein Adele dageweſen.

29. Brief an Ehlers durch Kräuter. In den vordern Zimmern gearbeitet. Vorbereitung zu Herrn Graf Sternbergs Ankunft. Dr. Körner einiges vorzeigend und meldend. Facius mit ſeiner Tochter, verſchiedene Arbeiten vorlegend. Dankbar für bisherige Mittheilung von guten Muſtern. Der junge Müller, wegen ſeines Vaters Badereiſe und die deßhalb zu treffenden Anſtalten. Regierungsrath Müller eine Dedication ſeiner

Schrift über die vier Reichsſtädte anbietend. Verſchiedenes dictirt für Berlin. Mittag für uns. Sodann die Malsburgiſche Überſetzung des Lope de Vega. Hofrath Meyer, einiges wegen ſeiner Abreiſe; Subſcription der Frau Erbgroßherzogin zur Medaille. Mit demſelben ſpazieren gefahren durch Oberweimar um das Webicht. Die Atmoſphäre füllte ſich ſchon wieder mit Feuchtigkeit. Abends mit den Kindern. Zeitig zu Bette.

30. Brief an Schultz concipirt und mundirt. An den vorſeyenden Geſchäften gearbeitet. Mittag für uns. Briefe von Frankfurt von Reinhard, Schloſſer und Eckermann. Gegen Abend Canzler von Müller, Riemer, Coudray, Meyer. Letzter um Abſchied zu nehmen. Mit den erſteren die Medaille, die Ankündigung deßhalb beſprochen und anderes auf's Jubiläum Bezügliches.

Juli.

1. Stadelmanns Abgang. Nöthige Einrichtungen deßhalb. Mit Walther ſpazieren gefahren gegen Belvedere. Mittag verſchiedenes angekommen. Die Caffeemaſchine von Berlin, von Frau von Grotthus, von Graf Platen und 50 Ducaten von Leipzig. Nach Tiſche die Aulularia betrachtet. Madame Neumann, angenehme Schauſpielerin, einen Brief von Regiſſeur Wolff mitbringend. Herr Canzler von Müller. Mit demſelben die

Erlanger Unart. Berathung deßhalb. Andere Eröffnungen.

2. Einige Briefe dictirt. Stiedenroths Pſychologie ferner durchgearbeitet, mit Überſchriften und Marginalien verſehen. Diderots Reiſe nach Holland. Ingleichen Briefe an Demoiſelle Jodin. John fuhr an der Abſchrift fort. Ich beſchäftigte mich in den vordern Zimmern. Ulrike fuhr nach Belvedere. Mittags zu dreyen. Nach Tiſche Fortſetzung des früheren Leſens. Abends mit Walther.

3. Nebenſtehende Expeditionen: An die Weygandiſche Buchhandlung in Leipzig. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Berlin. — Erwartung des Herrn Grafen Sternberg. Vorbereitung deßhalb. Stiedenroth fortgeſetzt. Bode, ein junger Student aus Halle. Profeſſor Oſann, Chemicus aus Dorpat, brachte verſchiedenes. Um 12 Uhr Canzler von Müller und Riemer, wegen der Medaille und deren Ankündigung. Nachher Coudray ſich entſchuldigend, daß er nicht früher gekommen. Mittag für uns. Nach Tiſche fortgeſetzte Studien. Auch von Leonhards Charakteriſtik der Felsarten. Mit meinem Sohne verſchiedenes verhandelt. Später abermals Stiedenroth.

4. Kräuter, Auskunft wegen Miſſolunghi. Einige Briefe dictirt. Anmeldung Graf Sternbergs. Geh. Hofrath Kirms. Kam Herr Graf Stern-

berg. Erſte vorläufige Beſprechung. Mittags Herr Canzler von Müller. Oberbaudirector Coudray. Profeſſor Riemer. Nach Tiſche der Graf mit meinem Sohn bey den Verſteinerungen. Ging derſelbe in ſein Quartier. Abends allein zuſammen. Über manches Wiſſenſchaftliche, beſonders Geognoſtiſche.

2. Cactus speciosus blühend. Verabredung mit Kräuter, wegen Graf Sternbergs Beſuch der Bibliothek. Commerzienrath Widow aus Hamburg mit Hofrath Rehbein. Graf Sternberg mit uns allein. Nach Tiſche Vielfaches durchgeſehen. Die Harz-Zeichnungen. Nachher auch die Flora subterranea. Einiges näher beſchrieben und ausgelegt. Zuletzt die Münzen. Walther war nach Dornburg gefahren.

6. Mein Sohn war gegen Morgen krank geworden. Herr Canzler von Müller ward erſucht mit Herrn Graf Sternberg nach Dornburg zu fahren. Protocoll der neuſten Umtriebe. Fauriel, Neugriechiſche Gedichte. Packet an Soret, Brief an Frau von Pogwiſch nach Dornburg. An Frau von Hopfgarten und Herrn von Bielke nach Belvedere, Packete von Kunſt und Alterthum. Fräulein Adele zum Mittag. Durch ſie und Ulriken viele Mädchengeſchichten. Ich fuhr fort verſchiedenes zu leſen, Angekommenes zu betrachten. Der Graf und Canzler von Müller

waren in Dornburg zum Thee geblieben und kamen erſt ſpät in der Nacht zurück. — Herrn Dr. Schubarth, Herrn Profeſſor Zelter, Herrn Varnhagen von Enſe, Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius, Frau Generalin von Helbig nach Berlin, mit Kunſt und Alterthum V. Bandes 1. Heft.

7. Legte verſchiedenes zuſammen, dem Herrn Grafen vorzuzeigen. Beſuchte mich derſelbe und ließ die geſtern mitgebrachten Kalkſteine ſehen. Erzählte auch die geognoſtiſchen Unterſuchungen in Geſellſchaft von Herrn Soret. Dictirt an dem morphologiſchen Hefte. Fuhr Graf Sternberg und Herr Canzler nach Belvedere. Ich ſetzte mein Leſen und Betrachten fort. Mittag mit Ulriken allein; Walther in Dornburg. Abends Profeſſor Riemer. Sendung von Ruckſtuhl aus Coblenz. Sendung von Uſedom. Geſpräch über Schulanſtalten und die durch Druckſchriften verbreitete überſchwengliche Litteratur in allen Fächern. In gleichem Sinne für mich Betrachtungen über Ruckſtuhls Programm. Unüberſehbare Ausdehnung des Schul-Unterrichts. — Herrn Major von Knebel Kunſt und Alterthum V, 1 nach Jena. Herrn Profeſſor Müller, wegen ſeiner Badereiſe in Hinſicht auf den Diener Rieſe.

8. Einiges dictirt. Graf Sternberg. Demſelben verſchiedenes vorgezeigt und beſprochen. Schmeller

zeichnete deſſen Porträt. Zu Tiſche Herr Canzler, von Froriep, Oberbaudirector Coudray. Nach Tiſche zeichnete Schmeller weiter. Fuhr Abends mit dem Grafen ſpazieren über Oberweimar um's Webicht. Verharrte derſelbe zu Hauſe mit mir im Geſpräch bis 9 Uhr.

9. Nebenſtehendes expedirt: An Ottilien nach Ems, Kunſt und Alterthum V, 1. Herrn Fenner nach Caſſel, Rückſendung des Carmagnola. Herrn Weſſelhöft zum Bogen 8 Morphologie nach Jena. — Einiges dictirt zur Morphologie. Weitere Betrachtungen darüber. Der Graf Sternberg und Canzler waren nach Drackendorf gefahren. Das erbgroßherzogliche Paar und Demoiſelle Maſſelet um 12 Uhr. Profeſſor Riemer zu Tiſche. Beſprochen die neugriechiſchen Gedichte. Gegen Abend mit Wolf in den untern Garten. Kam Auguſt und fuhr mit zurück. Neugriechiſche Gedichte.

10. An der Morphologie dictirt. Briefe mundirt. Nebenſtehendes expedirt: An Fräulein Thereſe von Jakob nach Halle, Kunſt und Alterthum pp. Herrn Dr. Weller nach Jena. — Um 12 Uhr Herr Graf Sternberg. Schmeller zeichnete. Wir ſpeiſten unter uns. Vorher Beſichtigung der Mineralien im hinteren Zimmer. Nachher derſelbe im Gartenhauſe. Für mich allein. Mannigfache Betrachtung. Herr Graf Sternberg

kam wieder. Manches reaſſumirt und nachgebracht. Abſchied. Walther kam von Dornburg.

11. Aufgeräumt, geſondert und geordnet. Eingepackt für Carlsbad. Hofrath Rehbein. Über die neuſten durch die Zeitung verbreiteten Umtriebshiſtorien. Manches durch die Gegenwart des Grafen Angeregte beſorgt und beſeitigt. Mittag für uns. Gegen Abend Schillerſche Correſpondenz von 1802 ineinander geſchaltet. Auch in den Tagebüchern nachgeſchlagen und jener Zeiten mich erinnert. War die antike Eule von Berlin angekommen. Betrachtung deßhalb. Antike Thiere verglichen mit den Satyrſpielen. Niedrige Naturen im hohen Sinn behandelt. — Herrn Hofrath Meyer nach Carlsbad, Brief mit Kunſt und Alterthum V, 1. Herrn Graf Sternberg, verſchiedene Kupfer. (Beydes durch Herrn Regierungsrath Müller. Die Rolle in Carlsbad abzugeben bey Herrn Dr. Pohl.) Frau Geh. Cammerrath von Goethe nach Ems.

12. Dictirt das Verhältniß zu Lord Byron für Soret. Schreiben von demſelben. Ferner einige Briefe. Gebadet. Mit Hofrath Rehbein geſprochen über Marienbad und ſonſt. Mittag für uns. Canzler von Müller. Nachricht von verſpäteter Ankunft Sereniſſimi. Einige Politica. Profeſſor Riemer. Coudray. Quittungen nach Gotha. wegen des Zuſchuſſes zur Medaille. Über die An-

ordnung zum Transport der fürſtlichen Särge. Chronik meines Lebens durchgeſchaut. Nachts das Converſationsblatt vom Januar an. — Herrn Soret nach Dornburg.

13. Aufſatz für Soret umdictirt und corrigirt. Abſchrift von 1801 vollendet. In den vordern Zimmern beſchäftigt mit verſchiedenen neuangekommenen Schriften. Mittag Profeſſor Riemer. Mit demſelben nachher den Aufſatz für Soret durchgegangen. Aus Stiedenroths Pſychologie einiges geleſen. Später für mich, die Inſel Föhr und das Seebad daſelbſt. — Herrn Rittmeiſter von Odeleben, Schachtel mit dem Liëvrit, nach Waltersdorf.

14. Früh nach Berka. Beſah den Anfang des neuen Badehauſes. Sprach mit Frau Präſident Schwendler. Klarer Himmel, ſehr heiß. John hatte den Aufſatz für Soret geſchrieben. Mittag für uns. Nach Tiſche die verſchiedenen neuangekommenen Bücher und Hefte angeſehen.

15. Nicht ganz wohl. Verlor den Morgen. Mittag unter uns. Converſationsblatt von 1824. Ferneres Leſen in den angekommenen Büchern und Heften. Profeſſor Riemer von Belvedere kommend. Später Herr Canzler von Müller. Das geſtern angelangte Porträt vorgezeigt. Über den Transport der fürſtlichen Särge geſprochen. Staatsminiſterliches Billet und Erklärung. Schillerſche

Correſpondenz von 1803 geordnet. — Herrn Soret nach Dornburg, Aufſatz des Verhältniſſes zu Lord Byron.

16. Expeditionen zuſammen gemacht, geſiegelt. Ich nahm das Tagebuch von 1794 vor. Um 1 Uhr die Glieder des Vereins wegen eines eingegangenen Schreibens des Herrn von Lynckers. Mittag für uns. Nach Tiſche fortgefahren in der früheren Arbeit. Ferner Converſationsblatt geleſen. Herr Director von Fritſch wegen eines Packets von Dornburg. Selbiges enthielt eine Überſetzung des Wilhelm Meiſters in drey Bänden. Ich ſuchte die Gedichte auf, die ich wohl gerathen fand.

17. Aufgeräumt und Ordnung gemacht. Schemata für's Jahr 1794. Köhler, Organiſt in Breslau. Weiteres für das Jahr 1794 bedacht. Mittag Hofrath Rehbein und Frau. Halsbinden-Angelegenheit. Converſationsblatt. Betrachtung über deſſen Leiſtung.

18. John ſchrieb an der Correſpondenz fort. Ich nahm die Epoche von 1794 vor. Herr Soret mehrere Steinarten von Dornburg und eine ſilberne Medaille bringend. Ich fuhr in meinem Geſchäft fort. Las einiges darauf Bezügliche. Beſchäftigte mich mit den Kindern und überdachte das Nächſtbevorſtehende. Um 11 Uhr Frau von Wolzogen, über die Ausgabe der Briefe ge-

ſprochen. Ihr die Elegie leſen laſſen. Mittag für uns. Kam eine Sendung von Ottilien an, welche zu mancherley Betrachtungen Anlaß gab. Nach Tafel Gräfin Egloffſtein. Herr Canzler von Müller. Sendung von Sereniſſimo. Aufnahme in die Genter Agrikultur-Geſellſchaft und Medaille. Brief von Zeltern, durch Herrn Regierungsrath Schmidt. Mit Herrn Canzler über das Porträt und die Maccoſchen Briefe. Stelle aus Dichtung und Wahrheit Band II, S. 449. Walthern die Geſchichte der Siebenſchläfer erzählend. Durch Schillers Briefe hingewieſen auf eine Recenſion Matthiſſoniſcher Gedichte in der Allgemeinen Jenaiſchen Litteratur-Zeitung von 1794, No. 298. Langſam herannahendes, endlich in Sturm und Regengüſſe ausbrechendes Gewitter. Die Schloßgaſſe und das Vorwerk war durch das zuſtrömende Oberwaſſer überſchwemmt. Man mußte mit den Pferden flüchten.

19. Die geſtern bemerkte Recenſion geleſen. Die Schillerſche Correſpondenz von 1796 durchgegangen. Um 11 Uhr Regierungsrath Schmidt von Berlin kommend und von dortigen Zuſtänden viel erzählend. Billet von Herrn Soret und Packet Mineralien. Mittag für uns. Nach Tiſche Fortſetzung der morgendlichen Arbeit und manches andern darauf Bezüglichen. Abends geſchröpft.

Unterhaltung mit Rehbein. Brief von Zauper. Antwort an Soret Abends.

20. Schilleriſche Recenſion von Matthiſſon geendigt und fürtrefflich gefunden. Der Dichter mit Recht gelobt, nur die Einheit der Darſtellung hie und da vermißt. Das Jahr 1802 fertig geſchrieben. Herr Baron von Martens. Dr. Weller, verſchiedenes die Bibliothek betreffend. Mittag für uns. Troilus und Creſſida von Shakeſpeare. Fräulein Adele. Über den Tod von Lord Byron von Walther Scott. Herr Dr. Weller Abſchied nehmend. Die Schilleriſche Correſpondenz bis Ende 1796 durchgeſehen. Die Bedeutung des Ganzen immer mehr erkannt. Abends Profeſſor Riemer. Den erſten und zweyten Bogen Werthers, der Morphologie No. 8 durchgegangen. Über Stiedenroth ſonſtiges Pſychologiſche und Äſthetiſche.

21. Ordnung in vielen Dingen gemacht. Nebenſtehende Expeditionen: An Weygands Buchhandlung 2. Bogen von Werther nach Leipzig. Herrn Geh. Hofrath Cotta das Manuſcript vom Spaniſchen Feldzug nach Stuttgardt. Herrn Weſſelhöft Morphologie 8 und Manuſcript zu 9, Jena. — Einiges andere beſeitigt. Troilus und Creſſida weiter geleſen. Verhältniß zu Lord Byron mundirt. Reviſion des Jahrs 1796 der Correſpondenz. Mittags Generalſuperintendent

Röhr. Unterhaltung über den feyerlichen Act bey Verſetzung der Leichen. Ferner über Stiedenroths Pſychologie. Heinrich der Achte von Shakeſpeare.

22. Früh gebadet. Dictirt die Erklärung wegen auswärtiger Theilnahme an der Medaille. Reviſion des Jahres 1797 zur Hälfte. Auf die Chronik bezügliche Betrachtungen darüber. Mittag für uns. Anſtalten die hintere Cammer einzurichten. Timon von Athen angefangen. Wiederholte Betrachtung über Shakespeare. Schöne Wirkung der Eſchenburgiſchen Überſetzung als Proſa.

23. Einige Briefe dictirt. Verhältniß zu Lord Byron. Die Abſchrift mit den Originalen in ein Portefeuille. John fing das Jahr 1803 an. Schmeller das Bild des Herrn von Einſiedel aufſtellend. Verhandlung mit ihm wegen des zu hoch ſtehenden einen Augs und ſonſt. 1797 revidirt. Herr von Lyncker Abſchied nehmend. Anfrage wegen des Steindrucks. Shakeſpeares Timon ausgeleſen. Profeſſor Riemer zu Tiſche. Mit demſelben manches Grammatiſch-Kritiſche und Äſthetiſche verhandelt. Abends aufgeräumt und manches beſeitigt.

24. Schmeller den Steindruck von Knebel vorzeigend. Die jungen Herrſchaften ließen für heut abſagen. Eberwein von Berlin kommend und vieles erzählend. Fortgeſetzte Reviſion des Jahres 1797.

Gedichte von Amalie Louise aus Braunschweig. Betrachtungen darüber. Mittag für uns. Herr Canzler von Müller war früh abgegangen und hatte noch einiges gesendet. Frau Rath Vulpius, um Abschied zu nehmen. Beschäftigung mit dem kleinen Wolf. Büchschen über die Medaille vom Drechsler. Betrachtung über die Atmosphäre und deren Habitus im Bezug auf's Barometer. Richard III. von Shakespeare zu lesen angefangen. — Herrn Hofrath Meyer nach Carsbad, mit Kunst und Alterthum V, 1, durch Herrn von Lyncker in Jena.

25. Brief mundirt. Die Revision von 1798 fortgesetzt. Shakespeares König Richard III. Geh. Hofrath Huschke Nachricht von Carlsbad bringend. Mittags Geh. Legationsrath Conta und Obermedicinalrath von Froriep. Nach Tische die moderne Münzsammlung vorgewiesen. Allein mit Ulriken. Brief von Ottilien. Gräfin Line Egloffstein. Abends die Kinder.

26. Kants Abhandlung über das Weltgebäude. Revision von 1798 fortgesetzt und darauf Bezügliches. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften und der Prinz von Oldenburg. Mittag für uns. Shakespeares Vorschule. Die Sage vom Pater Baco. Neue Tausend und eine Nacht von Breslau. Professor Riemer, mit ihm den 3. und 4. Bogen von Werther. Frau von Arnim Zeichnungen

vorweisend. Schreiben von Fräulein von Jakob mit Rücksendung der serbischen Gedichte, Original und Übersetzung.

27. Früh gebadet. Einiges in Ordnung und vorgearbeitet. Der oldenburgische Cammerherr von Freytag. Shakespeares Vorschule von Tieck. Die Mord- und Hexengeschichte. Mittag unter uns. Nach Tische fuhr mein Sohn nach Jena. Professor Rübecker von Berlin, Mitglied der deutschen Sprachgesellschaft. Abend Frau von Arnim.

28. Shakespeares Vorschule näher bedacht. 1804 und 5 der Correspondenz sorgfältiger gelesen und die Briefe und Billete ohne Datum eingeschaltet. J. K. H. Frau Großherzogin von ½11—12. Die neusten Berliner architektonischen Hefte vorgelegt. Herr Canzler von Müller. Nachrichten von seiner Naumburger und Dresdner Reise. Mittag mit Ulriken und Walther. Die Tausend und eine Nacht. Mancherley geordnet. Abends die Briefe ohne Datum wieder vorgenommen; zu besserer Entwirrung die Tagebücher und Comödienzettel durchgesehen.

29. Kants kleine Schriften. Betrachtungen über's Weltgebäude. Conversationsblatt vom July. Gebadet. John endigte das Mundum der Correspondenz von 1803. Ich corrigirte an 1799. Herr Soret Walthern nach Belvedere holend. Geh. Legationsrath Conta und Herr von Hoff. Vor Tische

mein Sohn von Jena zurückkommend. Mittags zu dreyen. Gute Nachrichten von unsern Geschäften drüben. Tausend und eine Nacht 1. Band absolvirt. Correspondenz von 1799 ferner durchgesehen. Die neue öconomische Behandlungsart Alberti's im Magdeburgischen und Kösnischen bey Veranlassung einer Zeitungsnachricht durchgedacht.

30. Briefe dictirt und mundirt. Einiges geordnet und damit den ganzen Morgen hingebracht. Mittag für uns. Nach Tische an der Schillerschen Correspondenz. Eingeschaltet Briefe ohne Datum. Mit Untersuchung fortgefahren deßhalb bis Nachts. Außerdem den gesprengten Schildkrötenkopf betrachtet.

31. Gestrige briefliche Expeditionen weitergeführt: An Herrn Major von Knebel nach Jena. An Museumsschreiber Färber Mineralien, Pflanzen etc. nach Jena. — Kam ein Blücherisches Modell von Berlin an. John besorgte die Einschaltungen von 1803. Herr Hofmarschall von Bielke, mit dem Antrag der Hoheit, dem Hofgärtner Baumann den Prinzessinnen-Garten auch in Aufsicht zu geben. Rousseau's botanische Schriften mit Abbildungen von Redouté. Mittag für uns. Nach Tische Herr von Stein aus Breslau. Rousseau fortgesetzt. Herr Canzler von Müller, mancherley Publica und Privata be-

ſprochen. Des Großherzogs Aufenthalt in Wilhelmsthal. Die Medaillen u. ſ. w.

Auguſt.

1. Aufgeräumt und Einzelnes beſeitigt. John bey Auguſt beſchäftigt, die Wäſche in Ordnung zu bringen. Um ½12 Uhr der Erbgroßherzog und der Prinz von Oldenburg. Nach 12 Uhr die Prinzeſſinnen, der kleine Prinz und Umgebung. Walther fuhr mit nach Belvedere. Mein Sohn war ſpazieren gegangen. Speiſte mit Ulriken allein. Las Rouſſeau's botaniſche Briefe. Kam Dr. Eckermann, erzählend von ſeiner Reiſe. Fräulein Adele, über Wolfs Ankunft ſprechend. Fortgeſetzte Überlegung der abzuſendenden Briefe. Sendung von Frankfurt.

2. Nebenſtehendes ausgefertigt: Sereniſſimo nach Wilhelmsthal. Fräulein Thereſe von Jakob nach Halle. — Einiges vom Jahr 1803 der Correſpondenz umgeſchrieben. Lieutenant von Witzleben, Abſchied zu nehmen. Rouſſeau's Botanik nebſt einigen andern zur Morphologie überdacht. Mittag Eckermann. Schöne Sendung von d'Alton. Erzählung von Verhältniſſen der Lehrer zu Bonn, ſonſtigen Zuſtänden und Gegenſtänden auf der Reiſe bemerkt. Profeſſor Riemer die Schilleriſche Correſpondenz beſprechend. Dazu Eckermann. d'Altons Beurtheilung in Kupfer geſtochener

Pferde. Secretär Kräuter ſorgte für Eckermanns Einrichtung.

3. Anmeldung von Wolffs. Antritt des neuen Bedienten. Die Correſpondenz von 1804 an John übergeben. Die Nagethiere von d'Alton. Die Großherzogin von ½11—12 Uhr. Sodann Wolffs. Ferner Profeſſor Riemer, Eckermann und Canzler von Müller. Speiſten ſämmtlich mit uns. Berliner Theater- und andere Geſchichten. Auch Reminiscenzen aus früheren Weimariſchen Zeiten. Blieb für mich. Das nächſte Morphologiſche durchgedacht. Dr. Eckermann. Reiſegeſchichten und Sonſtiges was vorzunehmen ſey.

4. Berliner frühere Correſpondenz zwiſchen dem bedeutenden Frauenzimmer und einigen Freunden. Gebadet. Der Buchbinder heftete an dem fernern Mundo der Correſpondenz. Herr Dr. Schütze von Dresden erzählend. Herr Regierungsrath Werneburg mit Hofrath Rehbein. Mittag Eckermann, von ſeinem Quartier ſprechend. Die Briefe und Fragmente der Frau von Varnhagen durchgeleſen. Abends Eckermann. Die nächſten Arbeiten beſprochen. Der Anfang der Chronik ihm mitgegeben. — Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt. An Frau von Goethe nach Ems.

5. Engliſches Gedicht auf Lord Byrons Tod. Briefe der Frau von Varnhagen an die Freunde und

wechſelsweiſe. John ſchrieb an der Correſpondenz von 1804. Herr Gerhard, Frau und Kind. d'Altons Nagethiere. Mittag Herr von Groß, von den Niederlanden und Paris erzählend. Nach Tiſche Betrachtungen fortgeſetzt. Abends mit Wolf ſpazieren um's Webicht. Sendung Nees von Eſenbeck, auch von Dorow. Profeſſor Riemer. Herr Canzler von Müller von Jena kommend. Wir beſprachen die Angelegenheit wegen der Medaille und anderes die vorhabende Reiſe des Herrn Canzlers betreffend. NB. Großfürſt Conſtantin war gegen Abend angekommen und fuhr nach zweyſtündigem Aufenthalt in Belvedere ſogleich weiter.

6. Gegenſtände zur Morphologie durchgedacht. Herr Cammerherr von Cruikshank, Abſchied zu nehmen. Der junge Müller die traurige Geſchichte der Wiesbader Reiſe mit ſeinem Vater erzählend. John ſchrieb an 1804. Ich dictirte verſchiedenes zur Morphologie Gehöriges. Dr. Peez über Wiesbaden, ein vorzüglich gut geſchriebenes Werk. Mittag Herr von Stein aus Breslau. Von den dortigen Zuſtänden viel erzählend. Setzte Naturbetrachtungen fort. Fuhr mit Eckermann ſpazieren in's Webicht. Ließ denſelben die weitere Ausführung vom Jahr 1775 leſen und beſprach überhaupt das Geſchäft mit ihm. Einiges in den Tagesblättern.

7. Hofrath Rehbein, den traurigen Zuſtand des Profeſſor Müllers referirend. Der Diener deßgleichen, die Schlüſſel zu dem Muſeum abholend. Ich dictirte den Aufſatz zu d'Altons Nagethieren in's Reine. Machte mich mit Julius Pontedera Anthologia bekannt. Mittag für uns. Nach Tiſche Herr von Stein. Vielfache Geſpräche. Später Canzler von Müller, Abſchied zu nehmen und die Acten wegen der Medaille übergebend. Ich las Tiecks Vorſchule, die Hexen in Lancaſhire. — Herrn Dr. Weller wegen der Stadelmanniſchen Rechnung. Herrn Weſſelhöft, das Manuſcript vom 9. Bogen der Morphologie zurückverlangt, Jena.

8. Schrön ſendete Meteorologica. Ich excerpirte d'Altons Einleitung zu den Nagethieren. Mit Schrön verſchiedenes auf Meteorologie durchgeſprochen. Alles Herkömmliche durchgedacht. Manches vorbereitet. Mittag Dr. Schütze, Riemer und Eckermann. Abends mit Riemer ſpazieren gefahren. Nachher Eckermann. Mit ihm die Aufſätze von 1775 durchgeſprochen. — Herrn Regierungsrath Quednow nach Trier, das Eichſtädtiſche Programm.

9. Schmeller, das Porträt der jungen Gräfin Schulenburg vorweiſend. Mehrere Bücher für die Bibliothek durch Canzler von Müller. Memoiren des Iturbide. Alte Geſchichte des heiligen Bonifacius

in Dorows Denkmälern. Mittag Frau Obercammerherrin von Egloffſtein. Verſchiedenes Naturhiſtoriſche von der Bibliothek. Blieb für mich und bereitete manches vor.

10. Das Eichſtädtiſche Programm an Sereniſſimum zur Begrüßung. Geſtrige Lectüre fortgeſetzt. Herr Soret, in Auftrag von dem Erbgroßherzog. Etwas zur Morphologie dictirt. John ſchrieb die Correſpondenz von 1804 bis zu Ende. D'Agincourt Geſchichte der bildenden Kunſt. Das Leben des heiligen Bonifacius. Verſchiedene neue Bücher von der Bibliothek. Mittag für uns. Nach Tiſche Herr Hofrath Otto, Nachricht von Belvedere bringend. Ulrich von Hutten Briefe an Pirkheimer. Mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Blieb derſelbe. Dazu Eckermann, das Manuſcript vom 4. Bande der Confeſſionen bringend. Herr von Stein. Man beſah die Kölner Acta Eruditorum. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey nach Jena Manuſcript zur Morphologie.

11. Feyerlichkeit in Belvedere wegen Confirmation der Prinzeß Marie. Aufſatz über d'Altons Nagethiere. Ulrich von Huttens Briefe an Pirkheimer fortgeſetzt. Mittag Herr Cammerdirector von Fritſch. Gegen Abend Herr von Stein aus Breslau. Erſterer beſah die Berliner Hefte. Letzterer die Silbermedaillen der neuern Zeit.

12. Gebadet. Einiges an d'Altons Nagethieren. Briefe dictirt. Mittag Eckermann. Sodann Hofrath Meyer, von ſeiner Bad- und Dresdner Reiſe erzählend. Später Sereniſſimus. Über Gent, Antwerpen, Seeland, perſönliche, nationale und Kunſt-Angelegenheiten.

13. John ſchrieb die Correſpondenz fertig. Recenſion der Nager weiter bearbeitet. Conſiſtorialdirector Peucer, wegen einer von Seiten des Conſiſtoriums Sereniſſimo zum Jubelfeſt zu bezeugenden Aufmerkſamkeit. Entoptiſchen Apparat wieder vorgeſucht. Mittag für uns. Gegen Abend Herr von Stein. Mit demſelben ſpazieren gefahren. — An Fräulein Adele Schopenhauer nach Wiesbaden.

14. Zum Aufſatz von den Nagethieren. Briefe vorbereitet. Baumann wegen ſeiner Anſtellung in dem Prinzeſſinnen-Garten. An Schillers Correſpondenz revidirt. Mittag für uns. Gegen Abend Hofrath Meyer, Coudray und von Stein. Letzterer ältere und neuere landſchaftliche Verhältniſſe erzählend. Coudray von den Bauten in Eiſenach, dem Wegebau im Oberlande, ferner in Ilmenau u. ſ. w. erzählend.

15. Am morphologiſchen Hefte. Das neue Vorraths-zimmer eingeräumt. Eckermann die Jahre 1805, 6, 7 übergebend. Mittag Oberbaudirector Coudray und Eckermann. Vieles von Eiſenach und

den dortigen Bauten. Den neuen Weg von Tiefenort aus in's Oberland in Keferſteins Karte gezeichnet. Später Hofrath Meyer. Die Verhältniſſe in Belvedere und im Jägerhauſe durchgeſprochen. Profeſſor Riemer den erſten Band der Schillerſchen Briefe wegen gewiſſer Einzelnheiten durchgeſehen. Einiges vorbereitet. Artiſchocken waren angekommen.

16. Den 2. Band der Correſpondenz an Hofrath Meyer. Recenſion von d'Alton an Profeſſor Riemer. Nebenſtehendes concipirt und ausgefertigt: Herrn Geh. Rath Willemer nach Frankfurt. Herrn Kummer, Buchhändler in Leipzig, wegen den Feſtgedichten. Sereniſſimo wegen Paria. — Mittag für uns. Martius Palmen betrachtet. Shakeſpeares Richard III. Herr von Stein, über Breslauer Verhältniſſe.

17. Kräuter wegen den Veränderungen in der Bibliothek. Engliſche Bücher von Sereniſſimo. Briefe dictirt, mundirt, überhaupt mancherley vorbereitet. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. D'Agincourt, 1. Band der Kupfer. Zu Tiſche Profeſſor Riemer. Nachher die Schillerſchen Briefe mit ihm durchgegangen. Herr von Stein auf kurze Zeit. Mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren um's Webicht. Nachher an der Arbeit fortgefahren.

18. Mit Kräuter das Weitere wegen Bibliothek und

Thurm. Briefe, Concepte und Mundum fortgeſetzt. Gräfin Line Egloffſtein die Petersburger Reiſe anzeigend. Herr Hofrath Rehbein Nachricht von Gaſtein bringend. Herr Gerſting von Meißen, von der gegenwärtigen Beſchäftigung der dortigen Fabrik. Mittag für uns. Den erſten Band der Schillerſchen Correſpondenz abermals durchgeſehen. Fuhr mit den Kindern um's Webicht. Herr von Stein. Über verſchiedene ſchleſiſche Verhältniſſe. Hofrath Meyer den 2. Band Schilleriſcher Briefe wieder bringend.

19. Weitere Reviſion der Schillerſchen Correſpondenz. Verſchiedene Briefe concipirt und mundirt. Hofrath Meyer wegen Belvederiſcher und Zeichenſchule-Angelegenheiten. Hofrath Rehbein den Brief aus Gaſtein bringend. Mein Sohn den Vortrag wegen der letzten Jenaiſchen Expedition vorlegend. Mittag für uns. Luidgarda, Trauerſpiel aus dem Polniſchen. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray von Eiſenach erzählend, von Geh. Rath Thon und ſonſtigen neuern Ereigniſſen. Beſahen zuſammen die Karte von New-York und die Anlage des neuen Weſtkanals.

20. Nebenſtehende Expeditionen: An den Herrn Fikentſcher nach Redwitz, mit Zeichnungen zu Präparaten-Gläſern. Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg. Herrn Profeſſor d'Alton nach Bonn. Sereniſſimo, wegen

überſchickten engliſchen Büchern. — Das Jahr 1796. Schillerſche Correſpondenz abgeſchloſſen. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften mit Demoiſelle Maſſelet. Vorher Herr Stromeyer den Schlüſſel zur Theaterloge überbringend. Mittag für uns. Sodann zum Abſchluß der naturwiſſenſchaftlichen Hefte hingearbeitet.

21. In Betrachtung des neuern geologiſchen Entzündungsprozeſſes. John liniirte die meteorologiſche Tafel. Ich ging die Aufſätze aus dieſem Fache durch. Um 1 Uhr Profeſſor Riemer. Reviſion des 9. Bogens, ingleichen des Manuſcriptes zum 10. Speiſte derſelbige mit uns. Nach Tiſche fortgeſetzte Unterhaltung. Abends im Schauſpiel; ward Euryanthe vorgeſtellt. Später kleine Aufſätze zur Naturwiſſenſchaft.

22. Nebenſtehendes: Herrn Weſſelhöfts Druckerey den 9. Bogen zurück, Manuſcript zum 10. Einiges zur Wiſſenſchaftslehre. Sereniſſimus über Reiſe und Aufenthalt in den Niederlanden ſprechend. Zu Mittag Ernſt von Schiller, Geh. Cammerrath Helbig, Hofrath Meyer und Rehbein, auch Eckermann. Letzterer kam gegen Abend wieder. Schreiben von Walker aus London. Ich bereitete Manuſcript zu den letzten Bogen der naturwiſſenſchaftlichen Hefte.

23. Nebenſtehendes: Herrn Präſident Nees von Eſenbeck nach Bonn in Auftrag Sereniſſimi.

Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt a. M. — Einiges zur Wiſſenſchaftslehre. Erſte Bände von Gilberts Annalen. Anderes Phyſikaliſches. Mittag für uns. Sendungen: Feſtgedichte von Leipzig. Werthers Aushängebogen von daher. Europäiſches Archiv. Weſtküſte von Südamerika. Acapulca. Hofrath Meyer. Geſchichte der Erfurtiſchen Arreſtationen.

24. Sendungen von Bopp, Überſetzungen aus dem Sanſcrit. Einige Briefe dictirt und mundirt. Die indiſchen Gedichte geleſen. Manches geordnet und vorbereitet. Mittag für uns. Nach Tiſche Eckermann. Über indiſche Poeſie und ſonſt geſprochen.

25. Recenſion von Eckermanns Beyträgen in der Allgemeinen Litteratur-Zeitung. Einiges an Schrön. Schema zu den ſerbiſchen Gedichten. Einiges zum Abſchluß des Packets an Rauch und Zelter. Mittag Oberbaudirector Coudray und Riemer. Letzterer blieb und ſah den Titelbogen der neuen Ausgabe des Werthers durch. Ich fuhr mit ihm ſpazieren, nachher beachteten wir das Sylbenmaß der Sanſcrit-Gedichte. Später Hofrath Meyer. Ausſtellung der Zeichenſchule. Ingleichen Belvederiſche Verhältniſſe. NB. War auch Gräfin Fritſch zum Beſuch dageweſen. Hatte verſchiedenes von Carlsbad erzählt. Auch die nächſte Ankunft des Herrn von Martius berichtet.

26. Die Phyſiognomie des Pflanzenreichs in Braſilien wieder vorgenommen. Aufſatz über die ſerbiſchen Lieder. Herr Hofrath Meyer, Belvederiſche Angelegenheiten. Mittag Eckermann. Über indiſche Poeſie und bey Gelegenheit des Nala. Herr Dr. Stichling, Geh. Legationsrath Conta, der erſte von Carlsbad, der zweyte von Liebenſtein zurückkommend. Setzte Betrachtungen über ſerbiſche Poeſie fort.

27. An dem Aufſatz über ſerbiſche Lieder dictirt und die Betrachtungen hierüber fortgeſetzt. Mittag für uns. Ankunft meiner Schwiegertochter. Unterhaltung mit derſelben. Mit derſelben über Ems und Schlangenbad.

28. Früh einige Freunde und Freundinnen zum Beſuch. Fuhr ich mit Ottilien nach Berka. Weitere Ausführung der Bade- und Reiſegeſchichten. Abends im Schauſpiel: Der Freyſchütz. Überraſchender Bezug auf meinen Geburtstag. — Herrn Profeſſor Rauch, mit 2 Exemplaren Feſtgedichte. Herrn Profeſſor Zelter, pr. Einſchl. deßgleichen, nach Berlin. An die Weygandiſche Buchhandlung in Leipzig.

29. Ordnung gemacht. Manches in Packete vertheilt, zum Verſenden der Geburtstagsgedichte vorbereitet. Die Rahmen im hintern Zimmer aufgehängt. Mittag Herren von Froriep, Peucer, Meyer und Eckermann. Blieben nach Tiſche.

Abends Profeſſor Riemer und Meyer. Die geſtrigen Gaſtmahls- und Theatergeſchichten durchgeſprochen.

30. Sendung von Dorows Alterthümern. Einiges über ſerbiſche Zuſtände. Nebenſtehendes eingeleitet und abgeſchloſſen: Durch Herrn Regierungsrath Schmidt: An Profeſſor Zelter nach Berlin, an Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius dahin, an Herrn Varnhagen von Enſe dahin, im Namen meiner Schwiegertochter. Herrn Profeſſor Heuſinger nach Jena. Herrn Bibliothekar Grimm nach Caſſel, mit Kunſt und Alterthum. — Regierungsrath Schmidt, Abſchied zu nehmen, nach Berlin gehend. Die Kinder fuhren nach Belvedere zur Tafel. Ich ſpeiſte mit Eckermann und den beyden Knaben. Nach Tiſche für mich. Die ſerbiſchen Lieder von Fräulein Jakob geſendet. Abends Oberbaudirector Coudray, einen Schmuck von monſtroſen Perlen vorweiſend. Eckermann, der Tänzerin Grab zurückbringend.

31. Die Sammlung ſerbiſcher Lieder durchgeleſen und durchgedacht. Die Frau Großherzogin um ½11 Uhr. Den 2. Band von D'Agincourt Kupfern zur Kunſtgeſchichte zur Hälfte durchgeſehen. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften und Demoiſelle Maſſelet. An den ſerbiſchen Liedern fortgefahren. Mittag für uns. Nach Tiſche Beſchäfti-

gung wie Morgens. Abends mit Ottilien spazieren gefahren und Wolf.

September.

1. Gestrige Betrachtungen wieder aufgenommen. Die Lieder schematisirt und die Abtheilungen dictirt. Ferner den Inhalt der Liebeslieder ausgezogen. Mittag für uns. Mein Sohn kam von der Jenaischen Expedition zurück. Ich setzte meine Arbeit fort. Beschäftigte mich mit Wolf. Fuhr allein spazieren. Der Abend war sehr schön. Eckermann kam später. Ließ einen Brief von Kiesewetter zurück.
2. Fuhr fort an der Betrachtung serbischer Lieder. Mundirt den Vorschlag zur Ordnung der Gedichte in Duplo. Herr von Struve mit Geh. Staatsrath de Gouroff aus Petersburg, welcher in Angelegenheiten der Findelhäuser reiste. Überlegung des Briefs von Kiesewetter. Secretär Kräuter mit Schortmann von Buttelstedt. Mittag die Herren Stromeyer, Coudray, Meyer und Eckermann. Nach Tische Professor Riemer, der Abends mit mir spazieren fuhr. Sendung von Breslau, Berlin und anderen Orten.
3. Früh zu Sereniſſimo in's römische Haus gratuliren gefahren. Verschiedenes besorgt und eingerichtet. Besuch von Herrn von Hoff, Präsident von Motz, von Lyncker und Bran. Serbische

Lieder charakterisirt. Betrachtung des von Herrn von Motz überschickten Goldschmieds-Werkes. Mittag für uns. Gegen Abend mit den Kindern spazieren gefahren. Später Hofrath Meyer. NB. Herr Staatsminister von Gersdorff war morgens bey mir gewesen, hauptsächlich die Coburger Geschichte erzählend und berichtigend.

4. Früh gebadet. Nebenstehende Expeditionen expedirt: Herrn Geh. Hofrath Eichstädt nach Jena. Herrn Professor Güldenapfel dahin. Herrn Wesselhöft deßgleichen. — Einiges vorbereitet. Mittags für uns. In Bezug auf Eckermann die Heidelberger Anträge überlegt. Abends mit Wolf um's Webicht gefahren und an's Vogelschießen. Später Hofrath Meyer. Nachricht wie es mit der Ausstellung stehe. Betrachtung der Goldschmiede-Arbeit.

5. Die Sammlung der neueren Gedichte durchgesehen. Das erste Heft von Professor Riemer abholen lassen. Nebenstehende Expeditionen mundirt und abgesendet: Herrn Professor Kosegarten nach Jena, mit Einschluß an Professor Güldenapfel. Herrn Dr. Schrön autorisirte Rechnung zurück nach Jena. — Um 12 Uhr die Prinzessinnen. Mein Sohn war früh nach Rudolstadt gefahren. Mittag Eckermann. Sodann Hofrath Meyer. Derselbe ging die Palmen des Martius durch. Von Raumer Geschichte.

6. Briefe vorbereitet. Abſchrift der Elegie. John nahm die früheren Feſtgedichte mit, ſie zu Hauſe zu ſchreiben. Ich beſchäftigte mich mit den zwey Bänden handſchriftlicher kleinerer Gedichte. Las von Raumer Hohenſtaufen erſten Theil. Regiſtrator Geiſt einige Verſteinerungen bringend. Mittag für uns. Nach Tiſche fortgeſetzte morgendliche Beſchäftigung. Überlegung der letzten Schröniſchen Arbeiten. Die Kinder gingen auf's Vogelſchießen. Abends fortgeſetzt die Hohenſtaufen. — Herrn Hofrath Eichſtädt, mit den vergeſſenen Papieren, Jena.

7. Kam eine Sendung von d'Alton nebſt Brief. Ingleichen eine von Schweigger nebſt Brief. Wolf beſchäftigte ſich gar zierlich mit Ordnung ſeiner Spielſachen. Hofrath Rehbein, Ankündigung angekommener Kaſten von Gaſtein. Geſchichte des abendländiſchen Kaiſerthums, beſonders auch Bosniens, Serbiens u. ſ. w. Herr und Frau Dr. Förſter, auf ihrer Durchreiſe, mit Madame Zimmermann. Ferner kündigt ſich Madame Davy durch ein Billet an. Ich durchſah die beyden Manuſcriptbände Lieder; einiges zu ordnen und einzurichten. Mittag für uns. Kam eine Sendung von Jena, durch Oſann. Nachricht von einer neu ſich bildenden Geſellſchaft für Wiſſenſchaft und Kunſt. Abends Madame Davy und Herr Wooley. Erſtere von Lord Byron,

Walther Scott, Thomas Moore erzählend, auch von Rom und Neapel.

8. Die ſerbiſchen Angelegenheiten geordnet. Ingleichen den 1. Theil der kleinen Gedichte fernerhin durchgeſehen. Mittag Madame Davy und Herr Wooley. Erſtere von den Reiſen mit ihrem Gemahl durch Frankreich nach Italien ſprechend, von Cardinal Conſalvi, dem Papſt Pius VII., von dem König von Neapel, der ſich gegen die antiken Manuſcripte Känguruhs ausbittet. Sie fuhr mit meiner Tochter auf's Schießhaus. Ich blieb für mich und las weiter in der Geſchichte der Hohenſtaufen erſten Band. — An Fräulein Thereſe von Jakob nach Halle, Manuſcript der ſerbiſchen Lieder zurück.

9. Die kleinen Gedichte vorgenommen. Ingleichen die Chronik von 1794. John ſchrieb den Aufſatz von Meyer über Martius Palmen ab. Beſuch von General von Both und Frau. Sie erinnerten ſich mit Ottilien Emſer Anmuthigkeiten. Mittag für uns. Am Jahre 1794 fortgefahren, ſowie an der Berichtigung der beyden erſten Theile Lieder. Abends Hofrath Meyer. Später Profeſſor Riemer, Wolffs Ankunft vermeldend. In Raumers Geſchichte der Hohenſtaufen weiter geleſen.

10. Chronik von 1794. Verſchiedenes auf morgen vorbereitet. Herr Wolff von Berlin. Nachher

Herr General Reidhard, Ruſſe, ſehr feiner Mann. Mittag für uns. Manches fortgearbeitet. Auch die Autographa wieder angeſehen. Abends und zum Nachteſſen Herr Wolff, die Herren Coudray, Meyer, Riemer und Eckermann. Über Theater, beſonders auch die Radziwillſchen Vorſtellungen von Fauſt. Mit Bedauern der Unterbrechung derſelben.

11. Das Jahr 1794. Beſuch von Herrn Frommann und Familie. Ingleichen Profeſſor mit Frau. Sendung des 6. Bandes Calderoniſcher Schauſpiele von Gries, wovon ich ſogleich: Hüte Dich vor ſtillem Waſſer mit großem Vergnügen las. Mittag für uns. Abends das Stück zu leſen fortgefahren und geendigt. Abends im Schauſpiel, Ferdinand Cortez von Spontini. Später Sendung von Böhndel aus Schleswig. — Herrn Weſſelhöft, Manuſcript zum 10. Bogen Morphologie. Herrn Profeſſor Oſann Dank wegen der Sendung zum 28. Auguſt.

12. Den Aufſatz über Martius Palmen concipirt. Die lithographiſchen Arbeiten des Böhndels betrachtet. Mittag für uns. Von Raumers Geſchichte der Hohenſtaufen. Die allgemeine Zeitſchrift von Walker. Zögerung des Drucks und Berechnung des Seiteninhalts gegen Kunſt und Alterthum.

13. Aufſatz über die Palmen wieder durchgeſehen.

Herr von Martius. Zugleich in die Localitäten von Braſilien, Palmen und andere Geſchlechter ſchöne Einſichten mittheilend. Derſelbe fuhr nach Belvedere. Ich bereitete mich auf eine Unterhaltung vor. Er ſpeiſte bey uns, mit ſeiner jungen Frau und deren Tante, einer Fräulein von Stengel. Ich hatte die große braſilianiſche Karte aufgehängt. Er ging ſie mit mir durch. Ferner die zwey Lieferungen Palmen, die ich ſchon beſaß. Ferner die neuſten Blätter bis zum hundertſten illuminirt, wobey das Nähere erzählt und ausgelegt worden. Von braſilianiſchen Zuſtänden erzählte er das Weitere. Sodann kam das Geſpräch auf die Regensburger botaniſche Geſellſchaft, ingleichen auf Bonn und Erlangen. Durchaus fand ich ſeine Einſichten und Urtheile alles Beyfalls werth. Er blieb bis 8 Uhr und ich entließ ihn ungern.

14. Schreiben an Hofrath Sprengel nach Halle. Nähere Betrachtung des 1. Stücks von European Review und zwar den gegenwärtigen Zuſtand der deutſchen hiſtoriſchen Litteratur betreffend. Frau Großherzogin Vorgemeldetes mitgetheilt. Die Epochen von 1794 bis 96 nach den Entwürfen und Auszügen durchgedacht. Mittag Hofrath Meyer. Durchgeſprochen die Holzſchnitte von Schleswig geſendet, auch gewiſſe belvederiſche Verhältniſſe. Graf Panin von Geh. Rath Loder

aus Moskau ein Buch bringend. Abends für mich. Der Münchner Naturforscher Reise nach Brasilien.

15. Dictirt am Jahr 1794. Darauf angestellte Betrachtung, was dem naturwissenschaftlichen Hefte vortheilhaft seyn könnte. Hofrath Voigt von Jena. Anzeige wie er von Sereniſſimo zur Revision in Belvedere berufen worden. Verschiedene Briefe und Expeditionen concipirt und mundirt. Mittag Eckermann. Mit demselben besprochen seine einzeln aufgesetzten Fragmente, Recensionen über Carl den Kühnen, auch Bemerkungen über den ältesten Götz von Berlichingen. Abends mit Walther spazieren gefahren. Später die Reise der Münchner Naturforscher nach Brasilien.

16. Zur Wissenschaftslehre einige Blätter dictirt. Sonstiges in Ordnung gebracht. Ankunft des Revisionsbogens 10 der Morphologie von Jena. Herr von Schulz im Gefolge der Oranischen Herrschaften. Den Bogen 10 Morphologie, ingleichen Naturwissenschaft L. weiter durchgedacht und gefördert. Mittag für uns. Mein Sohn kam von seiner Reise auf den Thüringer Wald zurück. Die brasilianische Reisebeschreibung weiter gelesen und des Herrn von Martius' Verdienste ferner überdacht. Mit Wolf auf der Troschke in den untern Garten und um's Webicht gefahren.

17. Dictirt am naturwissenschaftlichen Hefte. Sonstige

Vorbereitungen. Mittag für uns, den Abſchluß des 10. Bogens an Riemer. Mit demſelben ſpazieren gefahren. Nachher gedachten Bogen im Druck revidirt. Auch anderes auf Sprache und Sprachbildung Bezügliches beſprochen.

18. Schreiben von Herrn Grafen Sternberg von München. Beachtung der Lehre von Gängen und Klüften. Deßhalb vorgenommene Muſterſtücke. Wolfens Geburtstag. Dr. Naumann ſeinen Abgang von Jena anmeldend und wegen der Übergabe des Mineralogiſchen Cabinets anfragend. Mittag für uns. An den Bogen L. Naturwiſſenſchaft gedacht. Abends Herr von Hartmann, Frau und Sohn von Petersburg. Generallieutenant Murray mit Frau. Frau von Wegner. Späterhin Canzler von Müller von ſeiner Reiſe erzählend und einiges mitbringend. NB. Früh Morgens war Frau von Altenſtein und Tochter da geweſen. — Herrn Hofgürtler Seyffarth nach Dresden, mit einem Käſtchen, worin ein getriebenes Porträt. Herrn Hofrath Sprengel nach Halle, wegen der Dedication an Sereniſſimum. Herrn Weſſelhöft Abſchluß des Bogens 10 Morphologie nach Jena. Herrn Dr. Weller, wegen der Inſtrumente bey Körner.

19. Expeditionen vorbereitet. Großes Frühſtück, wobey beſonders die hier anweſenden Engländer ſämmtlich gebeten waren. Mittag Eckermann.

War viel von den Bareuthern die Rede. Hofrath Meyer berichtete wegen der Zeichenſchule und den auszutheilenden Prämien. Will. Emerſon aus Boſton, Nordamerika, in Göttingen ſtudirend, proteſtantiſcher Theolog. Blieb für mich. Viele Expeditionen auf die nächſten Tage vorbereitend. Abends ſpazieren gefahren. Auf dem Rückweg Oberbaudirector Coudray mitgenommen. NB. Bey'm Frühſtück war General Murray und Gemahlin.

20. Verſchiedenes mundirt, concipirt nnd angeordnet. Herr Hofrath Fries. Der in Gotha umgekommene arabiſche Hengſt im Bilde. Mittags für uns. Nach Tiſche Dr. Schubert, Profeſſor der Geſchichte an der Univerſität in Königsberg. Spazieren gefahren. Hereinziehende Gewitter in Südoſt. Nachts für mich. Braſilianiſche Staats-Veränderungen bey der Ankunft des Königs. Sinica von Sereniſſimo geſendet. Anerbietung einer großen Sammlung chineſiſcher Sprachwerke im Beſitz von Antonio Montucci.

21. Harzer Gebirgszeichnungen. Dieſelbigen durchgeſehen, catalogirt und numerirt. Kam die letzte Reviſion des morphologiſchen Bogens 10. Herr Canzler von Müller von ſeiner Reiſe her vieles mitbringend, referirend, beſonders auch die Graf Reinhardiſchen Angelegenheiten durchſprechend. Frau Gräfin Henckel zu Tiſche. Von Hof- und

Familienſachen durchgeſprochen. Fortgefahren an den morgendlichen Arbeiten. Mit John das Weitere betrieben. Hofrath Meyer gegen Abend. Die Prämienſache der Zeichenſchule abgeſchloſſen. Derſelbe las die neuſte Geſchichte von Braſilien in Brans Minerva vor. Später für mich Martius Reiſe. — Herrn Grafen Sternberg nach Prag, mit denen Durchzeichnungen der Antithesis Christi et Antichristi.

22. Nebenſtehende Expeditionen: An Färber Quittungen zurück. Herrn Profeſſor Werneburg engliſches Journal zurück, Jena. An Sereniſſimum Sinica zurück; drey Kiſten, 1. Böhmiſch von Wolfsberg, 2. Portugieſiſch von Liſſabon, 3. Folge bis zum Steinſalz. Herrn Geh. Cammerrath Frege, die Aſſignation an Elkan wegen 400 Thlrn. — Manches andere beſorgt. Vierhundert Thaler von Elkan. Zeichnungen vom Harzgebirg catalogirt. Göttlings Ariſtoteles. Canzler von Müller kurze Note. Mittag mit Ulriken und den Kindern. Nach Tiſche Anordnungen, Expeditionen, Vorarbeiten aller Art fortgeſetzt. Allein ſpazieren gefahren. Den Bogen 10 der Morphologie nochmals revidirt. Den Bogen L. Naturwiſſenſchaft im Manuſcript durchgeſehen. Der bayriſchen Naturforſcher braſilianiſche Reiſe weiter geleſen.

23. Die Gebirgslehre wieder aufgenommen. Einiges

deßhalb dictirt. An Profeſſor Bachmann wegen der Sinica. Schmeller, die Tochter der Frau von Gersdorff vorweiſend. Müller, den Gothaiſchen Hengſt in Stein abgebildet zurückbringend. Franzöſiſche Oryktologie von Kräutern in der Auction erſtanden vom Jahr 1755. Mittag Dr. Eckermann. Beurtheilung des Trauerſpiels: Das Bild. Halb ſcherz-, halb ernſthaft. Johnſons engliſches Lexicon in der Auction gekauft. Spazieren gefahren mit Wolf. Abends Profeſſor Riemer. Wir gingen die geognoſtiſchen Blätter und wiſſenſchaftlichen Hefte durch. Später Braſilianiſche Reiſe. Sendung von Schrön überdacht.

24. Vorbereitete Expeditionen durchgeſehen. An dem wiſſenſchaftlichen Buche, N. Geh. Referendar Helbig, wegen der meteorologiſchen Angelegenheiten geſprochen. Mittag Profeſſor Riemer. Mit demſelben die Harzer Zeichnungen durchgeſehen und durchgeſprochen. Über chineſiſche Sprache bey Gelegenheit der Sendung von Montucci. Abends allein ſpazieren gefahren. Das Bevorſtehende durchgedacht. Unterwegs den Oberbaudirector Coudray aufgenommen, welcher mit mir nach Hauſe fuhr. Die Berliner Steindrucke, ingleichen das mecklenburgiſche holzgeſchnitzte Monument betrachtet. Auch einige Stellen in der Braſilianiſchen Reiſe geleſen.

25. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Profeſſor Bachmann nach Jena, wegen der Sinica. Verordnung an Schrön, mit den meteorologiſchen Tabellen des Monats May. An Färber, wegen den Kiſten mit Mineralien, nach Jena. — Die auszutheilenden Medaillen an Hofrath Meyer. Einiges zur Morphologie. Nach 12 Uhr Prinz von Heſſen. Mittag für uns. Fortgeſetzte Studien, Vorbereitungen.

26. Einiges am wiſſenſchaftlichen Hefte. Gegen 12 Uhr die Prinzeſſinnen. Nachher Herr von Nagler. Nachher Canzler Niemeyer, Doctor Niemeyer und Profeſſor Thilo von Halle. Zu Tiſche Hofrath Meyer und Profeſſor Riemer. Letzterer blieb bis gegen Abend. Herr Canzler von Müller kam und erzählte von den Folgen ſeiner Reiſe. Ich las nachher den neuſten Halliſchen Miſſionsbericht, 72. Stück.

27. Weniges zur Naturwiſſenſchaft. Vieles geordnet und vorgeſehen. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften und Demoiſelle Maſſelet. Das Geſchäft der Sternwarte mit meinem Sohn verhandelt. Vortrag an Sereniſſimum concipirt. Acten geheftet und arrangirt. Nebenſtehende Expeditionen: An Herrn d'Alton, Abbildung des Gothaiſchen Hengſtes, Bonn. Weſſelhöfts Druckerey, Manuſcript für Bogen L. — Mittag für uns. Nach Tiſche fortgeſetzte Arbeiten. Die Farben.

ein Luſtſpiel von Carl von Holtei. Miſſionsanſtalten 72. Stück. Einige Nachricht vom Königreich Ara darin. Walther beſah die Stockholmer Kupfer.

28. Einiges expedirt und vorbereitet. Bericht wegen der Sternwarte durchgeſehen. Der ſchönſchreibende Schwager des Capellmeiſter Hummel, Reckel. Ihro K. H. die Großherzogin. Die Palmen von Martius angeſehen. Nachher Louis Liegniſer aus Breslau, auf Landwirthſchaft ſtudirend. Die Farben, Luſtſpiel, ausgeleſen. Mittags Eckermann. Geſchichte von dem närriſchen Kieſewetter. Naturwiſſenſchaftliche Betrachtungen. Abends Oberbaudirector Coudray. — An Studioſus Vormann, Manuſcript zurückgegangen, nach Halle.

29. Von Raumers Hohenſtaufen, gegen Ende des zweyten Theils. An Herrn Canzler von Müller Sendung. Die Schröniſche Angelegenheit weiter befördert. Deßhalb derſelbe auch bey mir einſprach. Die Arnimſche Gruppe ausgepackt und durch Feuchtigkeit des Mooſes geſprengt gefunden. Caruſens Bilder eingepackt. Einiges zum wiſſenſchaftlichen Hefte. Mein Sohn ging nach Jena, wegen der Übergabe des neuen Cabinets von Naumann. Mittag für uns. Fortgeſetzte Beſchäftigung und Überlegung. Abends im Schauſpiel, Richard Löwenherz. Nachher Arnaults Tragödie Marius zu Minturnä.

30. Geburtstag der Prinzeß Auguſte. Brief eines Arztes aus Marſeille, Segaud, die letzten Stunden des Geh. Raths Wolf erzählend. Briefe von Herrn von Rennenkampff, wegen einer Angelegenheit den Ritter von Kruſenſtern betreffend. Mittag für uns. Arnaults Trauerſpiele. Das Nöthige zur Naturwiſſenſchaft überdacht und ferner zuſammengeſtellt.

October.

1. Briefe dictirt. Abſchrift der Überſetzung von Geh. Rath Wolfs letzten Stunden. An der Wiſſenſchaftslehre dictirt. Kam mein Sohn von Jena zurück. Mittags die Froriepſche Familie. Martius Palmen und Sonſtiges vorgewieſen. Hofrath Meyer gleichfalls. Die Kupfer wurden durch Kräuter in Thurm geräumt. Gegen Abend Profeſſor Riemer. Späterhin Kupfer dem Walther vorgezeigt.
2. Nebenſtehende Expeditionen beſorgt: Herrn Carl nach Jena, mit zwey Kiſten nach Prag und Dresden. Herrn Dr. Carus nach Dresden. Herrn Geh. Staatsrath Langermann nach Berlin. Herrn Dr. Weller, mit Quittungen, nach Jena. An Färber, einige Aufträge, dahin. — Geh. Cammerrath Helbig, den Beyfall Sereniſſimi zu den meteorologiſchen Einrichtungen beſprechend. Schreiben von Fräulein von Jakob

von Halle. Die graphiſchen Darſtellungen von zwey Jahren zuſammengeſucht. Heine von Göttingen. Mittag für uns. Nach Tiſche die morgendlichen Arbeiten fortgeſetzt. Um 5 Uhr der Baßſänger Reichardt von Berlin. Herr und Frau von Schreibershofen auf ihrer Durchreiſe nach Dresden. Im Schauſpiel Hermann und Dorothea. Später Geſchichte der Hohenſtaufen.

3. Naturwiſſenſchaftliches dictirt. Kam der Aushängebogen 10 Morphologie. Sturm Beyträge der Landwirthſchaft. Reichardt und Ottilie ſangen. Gräfin Henckel und Frau von Pogwiſch waren gegenwärtig. Mittag Dr. Eckermann. Über die geſtrige Vorſtellung von Hermann und Dorothea. Sonſtig Litterariſches. Für mich einiges Hiſtoriſche. Die Geſchichte der Hohenſtaufen.

4. Vorbereitung zu dem Bogen N. Naturwiſſenſchaft. Einige Briefe nach Rußland mitzugeben. Um 12 Uhr die Frau Erbgroßherzogin und Demoiſelle Maſſelet. Mittag für uns. Nach Tiſche Umſicht des Bevorſtehenden und Durchſicht des Nächſten zur Naturwiſſenſchaft. Alte Kupfer geſondert. Geſchichte der Hohenſtaufen von Raumer.

5. Am Naturwiſſenſchaftlichen dictirt. Ingleichen Briefe. Herr Hofrath Meyer, verſchiedenes zu verabreden. Zu Tiſche Frau Hofrath Schopenhauer und Tochter. Abends Profeſſor Riemer, Bogen L. zur Naturwiſſenſchaft durchgegangen.

Ingleichen einen großen Theil des Jahres 1797 Schillerſcher Correſpondenz.

6. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt a. M. Weſſelhöfts Druckerey Bogen L. Wiſſenſchaftslehre. An Färber autoriſirte Quittungen nach Jena, nebſt einer Schachtel mit einem anatomirten Schildkrötenkopf. — Atteſtat für den jungen Friedrich Preller. Hefte der Morphologie an den Buchbinder. Einige Concepte und Munda. Geh. Secretär Müller, Anfrage wegen Volckamers in Nürnberg. Mittag für uns. Vorbereitet und fortgeſetzt. Oberbaudirector Coudray. Später die Geſchichte der Hohenſtaufen. Cactus Hexagonus-Zeichnung von Jena.

7. Briefe mundirt. Nebenſtehendes Gräfin Line Egloffſtein überantwortet: Herrn Geh. Rath Loder nach Moskau, mit einem Packet Bücher Morphologie und Naturwiſſenſchaft. Herrn Generalmajor von Klinger nach Petersburg, mit Kunſt und Alterthum letztes Heft. — Dr. Schrön. Unterhaltung mit demſelben über meteorologiſche Fragen und Vorkommenheiten. Nicht weniger Auftrag zu einem Aufſatz für das naturwiſſenſchaftliche Heft. Schema der Jenaiſchen unmittelbaren Anſtalten auf Anregung meines Sohnes, der hiernach einen Aufſatz für's Jubiläum zu machen gedenkt. Noch einige Concepte

für morgen. Mittags für uns. Kamen die Wertherſchen Exemplare von Leipzig an. Generalſuperintendent Röhr ſich entſchuldigend, der morgenden Einladung nicht folgen zu können. Sprengels Dedications-Exemplar an den Großherzog. Raczynskis Maleriſche Reiſe, erhalten durch Geh. Oberregierungsrath Schultz in Berlin. Abends mit Walthern. Späterhin mancherley vorgearbeitet. Eine geheimnißvolle Schachtel mit Trauben.

8. Eine Schüſſel Trauben an die Frau Großherzogin. Mehrere Concepte und Munda. Auch ſonſtig vorbereitete Expeditionen. Dr. Weller von Jena das Neuſte auf Bibliothek bezüglich bringend den Hauptbericht zuſagend. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften, auch der kleine Prinz und Frau Dr. Batſch. Um 1 Uhr die beyden Prinzeſſinnen und Demoiſelle Sylveſtre. Mittag für uns. Expedition für Jena in Angelegenheiten der Sternwarte. Herr Canzler von Müller von ſeiner Expedition nach Neuſtadt erzählend. Gräfin Line Egloffſtein, Abſchied zu nehmen. Abends John verſchiedenes mundirt und einpackend. — Herrn Geh. Rath von Willemer neue Ausgabe von Werthers Leiden in Frankfurt a. M.

9. Verſchiedene Munda und Expeditionen: Verordnung an Rentamtmann Müller, wegen Abänderung im Quartal-Extract, nach Jena. Zweyte Reviſion von Bogen L. Wiſſenſchaftslehre. An

Professor Riemer 2. Revision Bogen L. Schrön Abschied nehmend. Dr. Kranichfeld, Reisender, von Konstantinopel kommend, in russischen Diensten. Frau von Bechtolsheim und Frau Präsident Schwendler. Frau von Wolzogen. Herr Staatsminister von Fritsch. Mittag für uns. Nach Tische Fräulein von Jakob. Absichten morgen ein Frühstück zu geben. Abends im Theater, die heimliche Heyrath.

10. Meteorologischer Bericht an den Großherzog dictirt und mundirt. Um 11 Uhr Geh. Staatsrath Jakob von Halle, Schopenhauers, von Gerstenbergk, Fräulein Weiß, Canzler von Müller. Mittag Professor Riemer, nachdem wir vorher das Manuscript zur Naturwissenschaft durchgegangen hatten. Nach Tische mit demselben verschiedenes abgehandelt. Abends Dr. Eckermann. Über seinen unterhabenden Aufsatz. Sein bezogenes Quartier und sonstige geschäftliche Verhältnisse. Walthers Armbruch.

11. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Major von Knebel, Exemplar von Werther, Anfrage, Jena. Herrn Bergrath Lenz, Eingesendetes zurück, Anfrage wegen eines curriculum vitae des nordischen Freundes. Herrn Dr. Schrön meteorologisches Heft von Würzburg. — Einiges zur Ordnung des hinteren Zimmers. Deicks, Philologe, empfohlen von Tieck. Mittag für uns.

Kam der Grundriß des Königsſtädter Theaters von Berlin. Betrachtungen darüber. Käſtchen zur Schillerſchen Correſpondenz. Rudolf Suhrlandt, Großherzoglich Schweriniſcher Profeſſor und Hofmaler, eine Sammlung Porträte in ſchwarzer Kreide gezeichnet, meiſtens Künſtler, vorweiſend. Abends Profeſſor Riemer das Jahr 1797 der Schillerſchen Correſpondenz mit mir durchgehend. Unterbrochen durch Herrn Canzler von Müller. Erſterer blieb zum Abendeſſen.

12. Kamen die Riemeyerſchen Reiſen an. Ich ordnete manches zu nächſter Expedition. Um 11 Uhr die Frau Großherzogin, den neuen Theater-Grundriß in Berlin ihr vorgelegt. Auch die Reiſe des Grafen Raczynski. Mittag für uns. Nach Tiſche kam Walther, mit dem Freyſchütz zu ſpielen. Abends Hofrath Meyer, Profeſſor Riemer. Die Correſpondenz von 1797 durchcorrigirt.

13. Concepte, Munda und Expeditionen: An die Weygandiſche Buchhandlung nach Leipzig. Mit dem Schillerſchen Briefwechſel beſchäftigt. Mittag Eckermann, den Antrag von Profeſſor Melos mit ihm verhandelt. Die Riemeyerſche Reiſe weiter geleſen. Abends Profeſſor Riemer, den Briefwechſel von 1798 durchgegangen. Er genoß ein Abendbrod und blieb bis gegen 10 Uhr. Überlegung wie die Sache ferner zu behandeln ſey.

14. In die Schillerſche Correſpondenz einiges ein-

gelegt. Um 11 Uhr Frau von Wolzogen und Herr General von Wolzogen. Um 12 Uhr Herr Professor Riemer, die Schillersche Correspondenz abermals mit durchzugehen. Blieb zu Tische. Obige Arbeit nach Tische fortgesetzt. Gegen Abend Herr Canzler von Müller. Herr Oberbaudirector Coudray. Mit demselben das Berliner neue Königstädter Theater beurtheilt.

15. Einschaltungen in die Schillerische Correspondenz. Sereniſſimi Erklärung wegen des Geburtsfestes. Rescript wegen Wiedereinsetzung Körners. Herr Bär von Berlin nach Bonn gehend. Durchsicht einiger Jahre der Chronik. Frau Professor Melos, wegen der Einleitung von Eckermanns Verhältniß. Mittag Eckermann. Ich sprach mit ihm das Verhältniß zu Melos durch. Verfolgte sodann meine Obliegenheiten. Abends Hofrath Meyer. Das Königstädter Theater mit ihm durchgesprochen. Andere Geschäftsverhältnisse. Kam Professor Riemer. Ging mit demselben die Schillerische Correspondenz von 1798 zum Theil durch. Nach dem Abendessen fuhren wir fort. Es wurden bedeutende und erfreuliche Bemerkungen gemacht.

16. Einiges zur Chronik vom Jahre 1794. Beschäftigte mich damit den ganzen Vormittag. Nebenstehendes expedirt: Herrn Geh. Staatsrath Langermann, was aus dem Concept ersichtlich, nach Berlin. Fräulein von Jakob die Königin-

hofer Lieder, Halle. An Dr. Körner, Citation auf den 18. October nach Jena. — Mittag unter uns. Gegen Abend Canzler von Müller. Der Medaillen-Angelegenheit erwähnend und einiges andere. Voß Antisymbolik.

17. Mit nebenstehenden Expeditionen den Morgen beschäftigt: An Canzler von Müller den Schillerschen Brief für den Herzog von Orleans. An Stromeyer, Vorbereitung zum Paria. — Ingleichen Schema zu 1795. Herr Professor Riemer um 12 Uhr. Revision der Schillerisch-Goethischen Briefe. Speiste derselbe mit uns. Wir setzten nach Tische das Geschäft fort und beendigten das Jahr 1798. Ich überlegte bis in die Nacht das Weitere deßhalb. Um 5 Uhr war Herr von Malsburg, Bruder des verstorbenen Dichters, bey mir, die Hinterlassenschaft in Dresden abzuholen, mit einem rechtlichen Beystand, Herrn . . . . ., der die verwickelte Geschichte der Cassler Verschwörung, insoweit man sie durchdrungen hatte, umständlich erzählte.

18. Einleitung des zunächst Nöthigen. Herr Genast, Ankündigung eines Fremden. Hofmechanicus Körner, Publicirung eines gnädigsten Rescripts und Vorhalt wegen seines bisherigen Betragens. Einige Anordnung zum Beziehen der Winterquartiere. Lord Byrons The age of Bronze. Mittag für uns. Des Aristoteles Politik in Garves

Überſetzung. Die Exterſteine von Menke. Der Maler , von München kommend, drey Hefte Raphael Sanzio von Fr. Rehberg. Hofrath Meyer in Auftrag Sereniſſimi. Beredung deßhalb. — An die Herren P. J. Frank nach Straßburg, mit Inlage. Herrn Obriſt von Lyncker, wegen des Bibliotheksdiener Beyer, nach Jena.

19. Abdrücke des Gothaiſchen Pferdes von Müller. d'Altons Aufſatz darüber abgeſchrieben. Zum Jahre 1795 einiges dictirt. Brachte Reckel die Abſchrift der Jenaiſchen Bibliotheks-Dispoſition. Nachricht von der intendirten Gefangennehmung eines Griechen in Dresden. Einiges Meteorologiſche. Mittag zu dreyen. Ottilie war bey der kranken Mutter. Gegen Abend Herr Canzler von Müller. Darauf Frau von Arnim, von ihren Frankfurter Expeditionen.

20. Jenaiſche Sendung von Weſſelhöft, Schrön und Bran. Überlegung, Arbeiten und Vorarbeiten deßhalb. Nebenſtehende Sendung abgefertigt: Herrn Weſſelhöft die Kupfer zum morphologiſchen und naturwiſſenſchaftlichen Hefte. Sereniſſimo d'Altons Gutachten über die Zeichnung des Gothaiſchen Hengſtes nach Wilhelmsthal. — Herr Soret wegen des franzöſiſchen Blättchens. Meteorologiſche Darſtellungen an Helbig 1823 December, 1824 Januar bis Auguſt, fehlt der

May. Mittag für uns. Schillers Niederlande, zufällige doch angenehme Begegnung. Hofrath Meyer einiges wegen der Zeichenschule eröffnend. Frau von Arnim.

21. Sendung von Meyern des Museum Worsleyanum, auch die alten Münzen, erklärt durch Nöhden. Hofbuchhändler Hoffmann, mit einem Bilde von Klopstock und Anfrage, ob es gleiche? Einiges an der Chronik von 1795. Briefconcepte. Sonstiges besorgt und vorbereitet. Nachricht von der unglücklichen Aderlaß der Königin von Bayern. Mittag zu dreyen. Sodann fernere Überlegung wegen des Bogen N. Abends Professor Riemer. 1798 der Schillerschen Correspondenz abgeschlossen, 1799 angefangen. Schillers Abfall der Niederlande.

22. Mamsell Facius. Vorbereitung der morgenden Sendung an Wesselhöft. Herr Eckert grüßend von Herrn von Helldorf und das Kästchen Gebirgs- und Gangarten von Gastein abliefernd. Vorbereitung sie auszupacken und auszulegen. Hofrath Rehbein. Über Wirkung der warmen Bäder auf Paralysen, entstanden durch Nervengebrechen und durch Gicht. Zwey persische Gedichte, übersetzt von Scherer in München, mitgetheilt von Canzler von Müller. Sie sind von der höchsten Vortrefflichkeit. Englische Nachbildungen, herrliche Antiquitäten abermals ange-

ſehen. Mittag Herr Generalſuperintendent Röhr. Nach Tiſche die Gebirgsarten von Gaſtein ausgepackt und überdacht. Abends Profeſſor Riemer. Am Jahr 1799 der Schillerſchen Correſpondenz zu revidiren fortgefahren. Blieb derſelbe zu Tiſche. Verſchiedene durch jene Briefe aufgeregte Erinnerungen durchgeſprochen.

23. Von Raumer Hohenſtaufen, König Manfred im vierten Bande. Mineralien von Gaſtein, Catalog durchgeſehen und Nummern geſchrieben. An dem Jahre 1795 dictirt. Paſtor Loſſius von Heusdorf, einige Münzen bringend. Um 12 Uhr Profeſſor Riemer. Behandlung der Correſpondenz von 1799. Speiſte derſelbe mit. Fernere Anordnung der Gaſteinſchen Mineralien. Canzler von Müller, eine Unterredung mit Frau Großherzogin referirend. Mit Riemer fortgeſetzt die Correſpondenz von 1799. Mancherley Betrachtungen und Verhandlungen darüber. NB. Um 5 Uhr Frau von Spiegel und Fräuleins.

24. Bericht wegen der Zeichenſchule im Jägerhaus. Verſchiedenes Jena betreffend mit meinem Sohn. Hofrath Rehbein, die Gaſteiner Mineralien ſchauend. Manches geordnet. Einiges am Jahr 1795. Kurzes Promemoria wegen des Ludus Helmontii. Mittag für uns. NB. Vor Tiſche der Erbprinz und Herr Soret. Letzterem wurden die Gaſteiner Mineralien vorgewieſen. Nach Tiſche weitere

Ordnung und Betrachtung gedachter Mineralien. Abends Professor Riemer, mit ihm die Briefe von 1800 durchgegangen. Kam eine Sendung von Herrn Zanoli aus Köln, Bilder des Kölner Carnevalszugs enthaltend. Interessantes Gespräch über Sprache, Sylbenmaaß, Metier und Verfahrungsweise der Grammatiker.

25. Briefe concipirt. Julius Angersteins Gemälde-Sammlung in Kupfer von Sereniſſimo. Kräuter, Bibliotheksangelegenheiten. Mittag für uns. Nach Tiſche die Ordnung der Gasteiner Gesteine weitergeführt. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray. Eisenacher Ereigniſſe. Angesehen die Kölniſchen Carnevalsbilder, ingleichen den neuen Band Kupferſtiche nach dem Cabinet des Herrn Angerstein, welches nach deſſen Ableben das Londner Muſeum angekauft hat. Zu Nacht ältere Dinge vorgenommen.

26. Den Brief wegen der Zeichenſchule an Hofrath Meyer expedirt. Verſchiedenes vorbereitet auf morgen. Das neue Repoſitorium einzuräumen angefangen. Sonſtige Ordnung im hinteren Zimmer. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. Die Gebirgsarten von Gaſtein abſolvirt. Mittag mit den Frauenzimmern. Mein Sohn war bei der Logentafel. Kam die Reviſion des Bogens N. von Jena. Gegen Abend mit John verſchiedenes expedirt. Wachlers Handbuch der Geſchichte der Litteratur betrachtet.

27. Der Bibliotheksdiener Beyer von Jena, wegen der Militär-Angelegenheit. Reſolution von Sereniſſimo auf den Vortrag wegen der Zeichenſchule. Mittag für uns. Stufen von Kupferkies aus dem Neuſtädter Kreiſe. Gegen Abend Herr Canzler. Mayнzer Unterſuchungsacten. Andere Notizen von öffentlichen und beſondern. Brief von Paris, Lord Byrons Büſte und die meinige ankündigend. Die Acten der italiäniſchen Reiſe durchgeſehen. Wachlers Handbuch. — Herrn Obriſt von Lyncker nach Jena, mit einem Atteſtat für Beyer etc.

28. Correſpondenz von 1796 in Abſicht auf Politica durchgeſehen. Die darauf bezüglichen Paragraphen dictirt. Alles Vorſeyende weiter geführt. Werthers Leiden an Frau von Stein. Elegie an Frau von Pogwiſch. Herr Rath Hage, ein Verzeichniß archivaliſcher und typographiſcher Merkwürdigkeiten von Sereniſſimo bringend. Mittag Eckermann. Umſtändliches Geſpräch über die hieſigen Engländer, deren Abſichten, Fähigkeiten und Behandlungsweiſe derſelben. Brief von Geh. Rath von Leonhard. Auch deſſen Taſchenbuch für 1823. Fortgeſetzte Studien des nächſt Vorliegenden. Profeſſor Riemer. Den Jahrgang der Briefe 1801 mit ihm durchgegangen.

29. Copie von Brief und Schreiben die Bundestags-Angelegenheiten betreffend. Herr Präſident von

Moß, Academica: von ſeiner Seite Eichſtädts Naturalien betreffend, von meiner Wohnung des Bibliothekars. Herr Geh. Legationsrath Conta. Zeitſchrift für Phyſiologie, geſendet von Herrn Roux für die Jenaiſche Bibliothek. Heinrich Müller, den Tod ſeines Vaters meldend und ſeine Wünſche wegen des Steindrucks vortragend. Einiges am Jahre 1796. Sonſtiges eingeleitet und abgeſchloſſen. Mittag für uns. War Geburtstag der Fräulein Ulrike. Die Geſchenke vorgezeigt und ein ſcherzhaftes Gedicht erwidert. Gegen Abend Hofrath Meyer, die Angelegenheiten der Zeichenſchule durchgeſprochen. Auch die Fortſchritte des jungen Prinzen. Ich las in Wachlers Handbuch.

30. Papiere der italiäniſchen Reiſe geſichtet. Manches vorbereitet und eingelenkt. Nebenſtehendes: Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin. Weſſelhöfts Druckerey Bogen N. und 2 Conventionsthaler nach Jena. — Beſuchte mich J. A. Stumpff, Harp-Maker to his Majesty. Converſationsblatt, October. Schmeller wegen der Veränderung im Jägerhauſe. Mittag für uns. Auf die Lebenschronik Bezügliches. Converſationsblatt von October. Leonhards neuſtes Taſchenbuch von 1823.

31. Correſpondenz von 1797. Ottiliens Geburtstag. Dr. Weller von Jena den Bibliotheks-Haupt-

bericht bringend. Einige kleine Bemerkungen. Um Zwölf Herr Profeſſor Riemer; mit demſelben die Briefe von 1802 durchgegangen. Speiſte derſelbe mit uns, auch Eckermann. Gegen Abend fuhr ich in der Arbeit mit Riemern fort. Gedachtes Jahr ward geendigt. Vermiſchte Briefe von 1797 angefangen auszuziehen.

November.

1. Das erſte Vierteljahr von 1797 abgethan. Den Güldenapfelſchen Bericht bis zum Beſchluß geleſen. Den Bericht an die höchſten Höfe durchgedacht, den Entwurf dictirt. Heinrich Müller wegen der Schlüſſel und der Locale. Verhältniſſe des Gebäudes. J. A. Stumpff, ein Rühler, in England angeſeſſen. Regierungsrath Müller ſein Werk über die Hanſeſtädte bringend. Mittag für uns. Sodann alles Vorliegende vorwärts gebracht. Briefe von 1797 excerpirt. Blieb allein und fuhr fort bis Nachts. Den früh concipirten Bericht durchgeſehen.
2. Den Bibliotheksbericht friſch dictirt; die Expedition an Herrn von Nagler ausgefertigt: Herrn von Nagler nach Berlin, nach dem Concept. Den Abſchluß des Güldenapfelſchen Berichts erhalten und durchgeleſen. Die Rechnungs-Extracte nochmals durchgeſehen. Sonſtiges hierher Gehöriges arrangirt. Mit dem Diener bey der

Zeichenſchule, Rieſe, beſprochen, beſonders wegen des Holzes. Mittag für uns. Nach Tiſche Herr Canzler von Müller. Franzöſiſche Überſetzung des Briefes nach Brüſſel. Sonſtige Verhandlungen. Profeſſor Riemer, mit demſelben erſtlich den Bogen O. und den Umſchlag durchgegangen. Sodann die Correſpondenz von 1803. Zuletzt Wachlers Handbuch vorgenommen.

3. Fernere Wintereinrichtung im hinteren Zimmer. Nebenſtehendes: Verordnungen an Güldenapfel, an Geh. Hofrath Eichſtädt, an Rentamtmann Lange nach Jena, nach dem Concept. An Weſſelhöft Abſchluß des Bogen O. und Umſchlag. — Einiges über kurz erſt geleſene Bücher. Fernere Überlegung des Bibliotheks-Berichtes. Mittag Eckermann. Nach Tiſche die ſerbiſchen Lieder vorgenommen. Auch die nächſten Hefte Kunſt und Alterthum und Naturwiſſenſchaft durchgedacht. War die Anzeige des morphologiſchen Hefts für die Zeitungen fertig geworden. Später Wachlers Handbuch.

4. Erſt am Berichte corrigirt. Nachher verſchiedenes Einzelne. Ältere Papiere zu Kunſt und Alterthum vorgenommen. Abſchriften des Inhalts des letzten naturwiſſenſchaftlichen Heftes. Fernere Einrichtung in dem hinteren Zimmer. Mittag für uns. Einleitung verſchiedener Dinge auf morgen. Wachlers Handbuch.

5. Anzeige und Affiche des Paria auf morgen. Bibliotheks-Bericht. Meteorologie. Kam der junge Hofe von Eisenach, seiner Schwester Gemälde in dem Museum zu sehen wünschend. Hofrath Renner, Nachricht gebend, daß der verdiente Naturforscher Bojanus krank hier angekommen sey und bedauere mich nicht besuchen zu können. Renner zeigte zugleich das Skelett eines Auerochsen vor und erbat sich vor Bojanus den Jenaischen Urstier copieren zu lassen. Fortgesetzte Meteorologica. Mittag für uns. Nach Tische bald in's hintere Zimmer. Alles Vorliegende durchgesehen. Manches Nächste durchgearbeitet, zuletzt Wachlers Handbuch. — An die Cottasche Buchhandlung des morphologischen Heftes Inhalt nach Stuttgardt. War das Gleiche gestern nach Berlin abgegangen.

6. Das Geschäft von gestern Abend fortgesetzt. Sodann die eigentlichen Expeditionen vorgenommen: Verordnung an Färber, wegen Renners Gesuch, Jena. Einladung Hofrath Meyers auf morgen. — Bibliotheks-Bericht, Rechnungs-Extracte vorgenommen. Concepte auf morgen dictirt. Acten der Maynzer Untersuchungscommission. Sonstige Einzelnheiten dictirt, wissenschaftlich und psychologisch. Mittag für uns. Sodann die Acten der Maynzer Central-Commission wieder gelesen. Abends im Schauspiel: Der Paria und Der

neue Gutsherr. Später die Protokolle ferner angesehen.

7. Die Concepte durchgesehen. Die Grundrisse in die Bibliotheksacten geheftet. Kamen einige Kisten Gipswaare von Berlin. Hofrath Rehbein. Hofrath Meyer, Kunstaufsätze bringend, einen Holzdiebstahl im Jägerhause anzeigend. Auszug aus den Maynzer Acten. Um 12 Uhr Professor Riemer. Den Hauptbibliotheks-Bericht von Jena mit ihm durchgegangen. Blieb derselbe zu Tisch. Gegen Abend die Schillerschen Briefe bis 1805 revidirt. Später über Anmaßung der Grammatiker, Modestyl und darauf gegründete Kritik. Ältere Wiener Philisterey über meine Lieder. — Herrn Canzler von Müller Herrn Dr. Nöhden, für Herrn von Eschwege, London. Letztern an Rehbein abgegeben.

8. Ordnung gemacht. Nebenstehendes: Herrn Wesselhöfts Druckerey Bogen O. und Umschlag letzte Revision, nach Jena. Herrn Geh. Legationsrath Conta, wegen Hesse in Rudolstadt. — Abschrift des Bibliotheks-Berichts. Um 12 Uhr der Prinz, Herr Soret, Hofrath Meyer. Den französischen Catalog an Herrn Soret. Hofrath Meyer, durchgesprochen mit ihm das Museum im Jägerhause und dessen künftige Besorgung. Blieb derselbe zu Tische. Besprachen wir die übrigen Geschäfte der Zeichenschule. Gegen Abend

Canzler von Müller. Später für mich. Den Schillerſchen Briefwechſel der drey erſten Jahre. Auch Wachler über Cicero.

9. Mancherley gefördert und für die nächſten Tage vorbereitet. Rubriken und Sonſtiges zum Jenaiſchen Bibliotheks-Hauptbericht. Der Frau Großherzogin Königliche Hoheit von halb 11 Uhr an, beſahen die Sammlungen der Frau Herzogin von Berry lithographirt. Packete für die nächſten Poſttage. Mittag für uns. Gegen Abend Eckermann. Über die Engländer, ihre Perſönlichkeit, Abſichten und ſein Verhältniß zu ihnen beſprechend. Später für mich, die ſerbiſchen Lieder vorgenommen. — Herrn Canzler von Müller, wegen Herrn von Anſtätten.

10. Zunächſt den Bibliotheksbericht betrachtet. Mit meinem Sohn verſchiedenes die oberaufſichtlichen Geſchäfte betreffend. Den Bibliotheksbericht auf alle Weiſe gefördert; das Blättchen für Herrn von Anſtätten geſchrieben. Nebenſtehendes abgeſchickt: Mr. Chevalier de Kirckhoff à Anvers. Herrn Kreismedicinalrath Ringseis, München, mit einer Schachtel Mineralien. — Mittag für uns. Verſchiedenes vorgearbeitet. Die Prinzen von Darmſtadt, mit Aufträgen von ihrem Herrn Großvater. Wachlers Litteratur der ſpäteren Latinität. Einiges zu mehrerer Ordnung in dem hinteren Zimmer.

11. Die Buchſtaben in die Bibliotheks-Zeichnungen eingeſchrieben. Die ſerbiſche Angelegenheit vorgenommen. An Oberbaudirector Coudray die ſitzende Statue von Berlin. Mittag für uns. Nach Tiſche Sendung von Conta, ingleichen von Berlin und Maynz. Catalog von Weigel. Abends Profeſſor Riemer. Den Bibliotheks-Bericht mit ihm durchgegangen, ingleichen die ſerbiſchen Angelegenheiten. Speiſte derſelbe bey mir.

12. Fortgeſetzte Betrachtung über die ſerbiſchen Lieder. Bibliotheksbericht dem Abſchluß näher geführt. Einige Briefe concipirt. Der junge Müller ſeine lithographiſchen Abenteuer ſchriftlich vortragend. Mittag Fräulein Adele. Herr Canzler von Müller. Später für mich. Wachlers neuere Römer.—Herrn Präſident Nees von Eſenbeck nach Bonn.

13. Abſchriften des Berichtes an die Herren Erhalter. Ankunft der letzten Aushängebogen von Kunſt und Wiſſenſchaft. Cäcilia, Journal, näher beleuchtet. Einiges andere, die Incunabeln und Anfrage des Großherzogs betreffend. Die Gräfin Julie Egloffſtein. Mittag zu dreyen. Ließ Walthern mehrere Bilder ſehen. Kam Dr. Eckermann und erzählte verſchiedenes die Engländer betreffend. Oberbaudirector Coudray von Ilmenau und den dortigen Wegebau-Angelegenheiten ſprechend. Ingleichen von Lieutenant Batſch und deſſen Sendung an die Werra.

14. Nebenſtehendes: An Sereniſſimum, wegen der Incunabeln und wegen Blücher. Nachher die Abſchrift von dem Berichte fortgeſetzt. Betrachtung über eine Stelle in der Cäcilie. Mittag Dr. Eckermann und der Badeinſpector. Verkaiſche Geſchichten und Verhältniſſe. Nach Tiſche den Kindern Bilder vorgewieſen. Zeitungen geleſen. Unterhaltung mit meinem Sohn. Wachlers Litterargeſchichte. Später Griechen und bis zu den Kirchenvätern.

15. Abſchrift des Berichtes vollendet. Verſchiedene Studien für mich das Nächſte betreffend. Hofrath Meyer, wegen einiger Angelegenheiten der Zeichenſchule. Verſchiedene Munda. Concept wegen des Grafen Vargas Bedemar. Mittag für uns. Fortgeſetzte Arbeiten von früh. Abends große Geſellſchaft, die hieſigen Engländer und nächſten Freunde. Nachts Wachlers Litteratur.

16. Abgeſchloſſen die Abſchrift des Berichtes. Las den Bhagavad-Gita, von Wilhelm Schlegel geſendet. Sereniſſimi Anregung wegen Gebrauch des gelben Zimmers. Mittag Profeſſor Riemer. Geſpräch über grammatiſches Intereſſe. Nach Tiſche Herr Canzler von Müller. Frauenzimmerliche Unterhaltung über die neuſten Schriften. Sodann Reviſion der letzten Schillerſchen Jahres-Correſpondenz. Ferner der erſte Theil meiner neuen kleinen Gedichte. Speiſte derſelbe ein

Abendbrod. — Herrn Auctionator Weigel nach Leipzig, einige Aufträge wegen Kupfern.

17. Letzte Beschäftigung mit dem Bericht. Ältere Venetianische Gemälde. Abermals einige Anfragen und Aufträge von Sereniſſimo. Mittag für uns. Nach Tiſche das Ethnographiſche Archiv durchgeleſen. Bis gegen Abend. Alsdann die Miscellen. Erſteres Nachrichten von Mexico, zweytes von Columbien.

18. Promemoria an Sereniſſimum wegen verſchiedener Geſchäfte. Promemoria an Sulpiz Boiſſerée, wegen Heinrich Müllers. In den Miscellen Columbien weiter geleſen. Der junge Müller die letzte Arbeit ſeines Vaters, Kants Bildniß, bringend. Vorher die junge Facius eine Boſſirung nach meiner Medaille vorzeigend. Mittag aß Walther zum erſtenmal nach dem Wiedergebrauch ſeines linken Arms mit uns. Mein Sohn war nach Hetſchburg mit Geſellſchaft gegangen. Die Unterredungen mit Byron kamen zur Sprache. Einige ſehr ſchöne Gedichte desſelben wurden geleſen. Abends Herr Canzler von Müller; die neue Einrichtung auf der Bibliothek zur Beſchauung der Kupferwerke beſprochen. Brief der Demoiſelle Jacobi von Düſſeldorf. Rolle mit Steindruck von Nauwerck. Später mit meinem zurückgekommenen Sohn.

19. Heinrich Müllers Angelegenheit nach Stuttgardt

zu befördern. Mit Wolf ſpazieren gefahren. Mittag für uns. Gegen Abend Herr Knight. Unterhaltung über ſeine zurückgelegten Reiſen.

20. Wachlers abendländiſche National-Litteratur. Expeditionen nach Stuttgardt für Müller. Herr Soret mit einem Tiroler Mineralienhändler. Sereniſſimus befahlen einiges für Jena auszuſuchen. Einiges dictirt in Bezug auf die neuen Hefte. Kräuter wegen der Loderiſchen Tafeln zu Berka. Mittag für uns. Wurden die neuſten Schriften über Byron beſprochen. Gegen Abend Canzler von Müller einen Brief des Grafen Reinhards vorlegend. Betrachtete ich nachher noch einige fragmentariſche Dictata.

21. Einzelne Munda nachträglicher Briefe einzuſchalten in's Jahr 1795. Den Aufſatz über Venetianiſche Gemälde und Reſtaurationen abſchriftlich an Riemern. Herr von Cruikshank zum Beſuch. Mittag für uns. Die Schillerſchen Briefe vorgenommen. Ingleichen auf ſerbiſche Gedichte Bezügliches. Abends deßgleichen. Einiges andere für Kunſt und Alterthum. Die Kinder zeichneten und beſahen Bilder.

22. Auf ſerbiſche Lieder Bezügliches dictirt. Wurden die Fenſter bey mir geputzt. Nachher in der Schillerſchen Correſpondenz Briefe eingeſchaltet. Ließ die Frau Großherzogin auf morgen ſich anmelden. Mittag für uns. Serbiſche Litteratur.

Abends Hofrath Meyer, wegen des Catalogs im Jägerhause, auch der Instruction der Demoiselle Seidler. Nachher Oberbaudirector Coudray. Wir besahen die Niederländische ältere Schule, besonders Landschaften. Er ging in's Stadthaus zu einer künstlerischen Darstellung des .

Ich fuhr an der serbischen Angelegenheit fort.

23. Einige Einschaltungen zu der Schillerschen Correspondenz. Einiges zu den serbischen Gedichten. Frau Großherzogin Königliche Hoheit. Im hinteren Zimmer aufgeräumt. Mittag für uns. Um 6 Uhr Professor Riemer. Die alten Venetianischen Gemälde mit ihm durchgegangen. Ingleichen einiges über die serbischen Lieder. Derselbe blieb zu Tische und wurde gar manches über Sprache, auch über den Unterschied der Naturpoesie gehandelt.

24. War der Teppich im hintern Zimmer gelegt. Dictirte die serbische Angelegenheit weiter. Die dazu gehörigen Briefe wurden geheftet. Die sogenannten Fabrikmalayen betrachtet. Mittag für uns. Nach Tische die serbischen Lieder. Zweifel wegen Haikuna. Abends Eckermann. Sein Verhältniß zu den Engländern erzählend. Betrachtung über den fortgesetzten Unterricht derselben. Später für mich. Hatte die zurückgebliebenen Briefe von 1795 in die Schillersche Correspondenz eingeschaltet.

25. Sendung von Frankfurt: Kastanien und Senf.

Von Kaſſel: Göttinger Profeſſoren und Färöer Lieder, mitgetheilt von Grimm dem Jüngeren. Die Profeſſoren vom jüngſten. Das Frankfurter Käſtchen ausgepackt. Kaſtanien, Senf und Stickwolle geſondert. Mittag für uns. Gegen Abend Herr Canzler die neuſten Byronſchen Angelegenheiten beſprechend. Späterhin Conversations de Lord Byron premier. — An Sereniſſimum, Promemoria über verſchiedenes; mit den Kupfern der Profeſſoren von Göttingen.

26. Einſchaltungen in die Schillerſche Correſpondenz. Sendung von Sereniſſimo. Ferner von Berlin, die Kupfer zu Lalla Rookh. Mittag für uns. Lord Byrons Unterhaltungen weiter geleſen. Abends Profeſſor Riemer. Mit demſelben den Abſchluß der ſerbiſchen Gedichte. Ferner das nordiſche Lied, überſetzt von Wilhelm Grimm, geleſen.

27. Einſchaltungen in die Schillerſche Correſpondenz. Beſchäftigung dazwiſchen mit den Kindern. Noch einige Betrachtungen, welches ſerbiſche Lied bey'm Schluß der Abhandlung zu brauchen. Bibliotheksdiener Beyer von Jena, mit Nachricht, daß er zur Verlooſung gehe, durch Herrn Obriſt von Lyncker ermuthigt. Schmeller ſeinen lithographirten Dr. Heine vorzeigend. Mittag für uns. Den neuen Aufſatz von Eckermann geleſen. Abends in der Oper Tankred. Nachher den Eckermanniſchen Aufſatz geendigt.

28. Einige Briefe concipirt. Fräulein von Liebhaber aus Braunſchweig. Hofrath Rehbein und Schwager. Nachher Herr Präſident von Motz. Geh. Hofrath Kirms. Mittag Eckermann zu Tiſche. Geſpräch über ſeine neuſte Abhandlung, auch wie er für einen Band ſeiner kleinen Abhandlungen ſorgen müſſe. Abends für mich. Las die Kriegsgeſchichte der Jahre 1813 und 14.

29. Einſchaltungen in die Schillerſche Correſpondenz. Artaria von Mannheim, ſeine mitgebrachten Kunſtwaaren vorzuzeigen erbötig. An den Einſchaltungen fortgefahren. Ich las den Feldzug vom Rheine bis nach Paris. Mittag für uns. Hofrath Meyer kam wegen einiger Angelegenheiten der Zeichenſchule. Abends ein Heft von Klaproth gegen Schmidt in Petersburg.

30. Sendung von Fräulein Thereſe von Jakob. Maxim's Hochzeit. Briefe vorbereitet und mundirt. Nebenſtehendes abgeſendet: Herrn Rath Grüner nach Eger. Gräfin Julie Egloffſtein. Artaria Kupferſtiche und Gemälde vorzeigend. Hofrath Soret. Mittag für uns. Abends Profeſſor Riemer. Den Abſchluß des ſerbiſchen Aufſatzes durchgegangen. NB. Hatte das große ſerbiſche Gedicht nochmals für mich geleſen.

December.

1. Meldeten ſich Geh. Rath Schinkel und Reiſegeſellſchaft. Einiges zu Kunſt und Alterthum. Mittag Geh. Rath Schinkel, Geh. Rath Kerll, Dr. Waagen. Speiſten zugleich mit Müller, Coudray und Meyer. Nach Tiſche verſchiedenes vorgezeigt. Sie reiſten noch den Abend ab. Ich blieb für mich und beachtete die Einzelheiten auf's neue. Der Diener Krauſe trat heute früh ſeinen Dienſt an.
2. Auf das nächſte Stück von Kunſt und Alterthum die Aufmerkſamkeit gewendet. Das Einzelne von geſtern Abend wieder aufgenommen und überdacht. Prinz Mujo's Krankheit abgeſchrieben. Herr Obriſt von Lyncker, wegen dem Bibliotheksdiener Beyer ſprechend, was für ihn zu thun ſey beredend. Mittag für uns. Einige Zeit mit den Kindern. Sendung des Grafen Sternberg. Las in Hormayrs Taſchenbuch für die vaterländiſche Geſchichte die Legenden und die Geſchichte der Krone von Böhmen. Überlegung wie aus dem Mattſtedter eingegangenen Kohlenwerke einige Muſterſtücke zu erhalten.
3. Briefe mundirt, concipirt und vorbereitet. Einiges auf Kunſt und Alterthum Bezügliche durchgeſehen. Verſchiedene Sendungen. Mittag für uns. Las Plato's Jon in der Stolbergiſchen Überſetzung. In dem Hormayriſchen Wiener Handbuch Legenden

und Familiengeſchichten. Herr Canzler von Müller, die Coloſſalbüſte von Dante vorlegend. Eckermann von neuen Anmuthungen zur Mitarbeit an dem Europäiſchen Magazin erzählend.

4. Nebenſtehendes mundirt und expedirt: Herrn Dr. Schrön die Waſſerhöhe des Rheins. An Färber die Anfrage wegen der Kiſten, Jena. An Fräulein von Jakob nach Halle. Herrn Profeſſor Zelter, mit einem Werther und einer Medaille. — Wolf zeichnete nach ſeiner Art. Gedicht für Schellhorns geſtrigen Jubeltag. Einiges an der Abſchrift von Meyers Recenſionen. Mittag für uns. Sodann das Wiener Taſchenbuch betrachtet, beſonders die Geſchichte des Schlickiſchen Münzweſens zu Joachimsthal. Die Silbermünze dagegen betrachtet und was an Grafen Sternberg zu erlaſſen ſeyn möchte bedacht.

5. Rath Schellhorn für das geſtrige Gedicht dankend. Abſchrift der Meyerſchen Recenſionen geendigt. Der junge Müller wegen eines abzudruckenden Steines. Herr Soret und der Prinz. Sereniſſimus. Höchſtdenenſelben verſchiedenes vorgewieſen und vorgetragen. Mittag für uns, ohne Ulriken, die auf dem geſtrigen Ball wieder verletzt worden war. Hofrath Rehbein wegen dieſer Angelegenheit. Nach Tiſche beſonders auch neuere Kupfer angeſehen. Abends Hofrath Meyer, wegen des Gemäldekatalogs und ſonſt. Mit Profeſſor Riemer

den Anfang des Meyerſchen Manuſcripts durchgegangen. Schreiben von Willemer.

6. Livre d'Amour mit ausgemalten Kupfern von Sereniſſimo. Mancherley corrigirt, ausgefertigt, concipirt, beſonders auch Briefe für die nächſten Tage. Mittag für uns. Kamen die Exemplare Morphologie von Jena. Valerie von Satori, ein neuer deutſcher Roman. Livre d'Amour durchgeſehen.
7. Vorbereitung zur Ankunft Ihro Hoheit der Frau Großherzogin. Derſelben die Ausſchiffung der Prinzeß von Braſilien vorgewieſen, ingleichen die lebendigen Berliner Feſtbilder von Henſel. Briefe von Weigel und Carl von Leipzig und Jena. Mittag für uns. Kupferſtiche beſchaut. Die nächſten Briefe und andere Expedienda durchgeſehen. Später Wachlers Litteratur. — An Auctionator Weigel nach Leipzig, wegen der Kupferſtich-Erſtehung.
8. Eröffnung der Kiſte von Paris. Mancherley Munda und Concepte. Mittag zu dreyen. Ulrike erſchien nicht. Überlegung des Nächſten. Abends Canzler von Müller. Sodann in das Schauſpiel. Aufführung der Bürger von Wien mit Staberls Luſtigkeiten.
9. Brief an Graf Sternberg mundirt. Schreiben von Nees von Eſenbeck erhalten. Einiges eingeſchaltet in die Schilleriſche Correſpondenz. Mittag

zu drey. Gegen Abend Doctor Eckermann. Sodann Oberbaudirector Coudray, das Nähere von der Petersburger Überschwemmung erzählend. Professor Riemer, ging mit demselben einige Meyerische Aufsätze durch. Er blieb zu Tische und wir verhandelten verschiedenes Litterarische und Moralische.

10. Der erste starke Schnee. Vieles geordnet, berichtigt, vorgearbeitet. Im vordern Zimmer die Schillersche Correspondenz gesichtet und sorgfältig fortgesetzt. Heinrich Müller, die Probedrücke von Heinens Porträt bringend und das Geschäft überhaupt durchsprechend. Proposta di alcune Correzioni ed Aggiunte. Gedanken über einen Vorschlag an Nees von Esenbeck. Den Plan von St. Petersburg aufgesucht. Mittag zu drey. Herr Canzler von Müller, dem den Abdruck des Heinischen Bildes übergab. War von einem Werke des Grafen Ségur die Rede. Nachher Hofrath Meyer, mit welchem einige Stellen der Kunstaufsätze durchging. Später Tausend und eine Nacht, von Breslau übersendet, zweyter Band.

11. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Carl, Kaufmann in Jena, mit 5 Thlrn. 3 Gr. Curr. An den Conducteur Schrön zu Jena. An Färber autorisirte Quittungen dahin. Herrn Breitkopf und Härtel nach Leipzig, Empfangschein

wegen des Buquoyſchen Werkes. An Profeſſor Riemer, wegen des franzöſiſchen Catalogs. — Einſchaltungen in die Schilleriſche Correſpondenz von 1800. Canzler von Müller wegen der Pariſer Büſten. Promemoria deßhalb an Ihro Hoheit den Großherzog. Baurevisor Klein, wegen des Mattſtädter Kohlenwercks. Einige Emendationen zu dem Manuſcript von Kunſt und Alterthum. Mittag zu dreyen. Tauſend und eine Nacht, zweyter Theil. Gegen Abend Dr. Weller. Wurden mit ihm die Bibliotheks-Angelegenheiten und Privatgeſchäfte durchgeſprochen. Blieb derſelbe zu Tiſche.

12. Schillerſche Briefe für Kunſt und Alterthum. Ich bedachte die Verſendung der Morphologie. Herr Geh. Cammerrath Helbig wegen eines von Lindenauiſchen Briefes, nicht weniger die ſämmtlichen graphiſchen Darſtellungen zurückbringend. Ich beſchäftigte mich ferner mit dem fertigen Manuſcript Kunſt und Alterthum. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche Tauſend und eine Nacht. Überlegung des äſthetiſchen und ſonſtigen Werths derſelben. Profeſſor Riemer, das Buchhändlerblatt mit Anzeichnungen zurückbringend. Einige Stellen in Hofrath Meyers Aufſätzen berichtet. Das Mayländiſche Werk gegen Crusca ſtellenweis durchgegangen.

13. Einen Brief d'Altons an Sereniſſimum bringend.

Abſchrift von meinen Briefen von 1802 zu Kunſt und Alterthum fortgeſetzt. Briefe mundirt und Nebenſtehendes expedirt: An Sereniſſimum, einiges zurück geſendet. Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt. — Demoiſelle Facius. Noch einige Concepte von Briefen und Schemata von Aufſätzen. Mittag zu dreyen. Den morgenden Verkauf der Frauenvereinswaare beſprochen. Nach Tiſche einige Concepte vorgenommen. Abends Herr Canzler von Müller, das Gemälde eines alten Schulmeiſters von Gräfin Julie von Egloffſtein vorweiſend, von des Grafen Ségur ruſſiſchem Feldzug erzählend. Tauſend und eine Nacht fortgeleſen.

14. Einzelnes vorgenommen. Auf heute Abend anderes vorbereitet. Briefe rein dictirt. Einiges mundirt. Einige Bemerkungen aufgezeichnet. Morphologiſche Packete gemacht und abgeſendet. Mittag zu zwey; Ottilie war wegen des Frauenvereins abweſend. Gegen Abend mit John einiges nachgearbeitet. Beſuch des Herrn von Helldorf. Herr Profeſſor Riemer, mit welchem verſchiedene Concepte durchgegangen wurden. Er blieb zu Tiſche und wir beſprachen beſonders auch die eigentlichen Entwicklungen der Sprache aus ſich ſelbſt und die großen dabey obwaltenden Schwierigkeiten, woher die Differenzen der verſchiedenen Meynungen und die Unmöglichkeit ſie zu vereinigen

entſpringt. — Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz, Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius, Herrn Geh. Rath Langermann, Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin; mit 4 Heften Naturwiſſenſchaft pp., adreſſirt an letzteren. Herrn Grafen Sternberg nach Brzezina. An die Weygandiſche Buchhandlung nach Leipzig.

15. Sämmtliche vorliegende Briefe mundirt. Die Angelegenheit wegen Güldenapfeliſchen Deputats durchgeführt, anderes beſeitigt und berichtigt. Mittag zu vieren. Abenteuer des geſtrigen Balles. Ich nahm nachher das in Frage ſeyende Güldenapfeliſche-Eichſtädtiſche Deputat wieder vor, um ein kleines Actenfascikel zu formiren. Vorher war Fräulein Adele Schopenhauer dageweſen. Herr Hofrath Meyer, den Catalog des Muſeums bringend, verſchiedenes beſprechend auf die Tabelle ſeiner alten Kunſtgeſchichte bezüglich. Herr Oberbaudirector Coudray, von ſeinen gegenwärtigen Beſchäftigungen referirend. Sendung des Herrn Staatsrath Schweitzer. Dieſelbe genau durchgegangen. Später Tauſend und eine Nacht. — An Sereniſſimum die Boiſſerée'ſchen Steindrücke, vierte und fünfte Lieferung.

16. Promemoria an Herrn von Motz weiter arrangirt. Abſchrift an der Schillerſchen Correſpon-

denz. Einiges in den Braniſchen Miscellen und Minerva geleſen. Mittag zu vieren. Medwins Unterredungen mit Byron. Abſchriften zu dem Promemoria für Herrn von Motz. Später für morgen vorgearbeitet und ſchematiſirt. Herr Hofrath Soret, die goldne und ſilberne Medaille von Genf vorzeigend und manches beſprechend.

17. Abgeſchloſſen den Aufſatz für Herrn von Motz. Mehrere Munda und Concepte. Nebenſtehendes mit einem Blatt für Herrn Nees von Eſenbeck und Herrn Beer: Herrn Präſident Nees von Eſenbeck mit 4 Exemplaren Morphologie: 1 Nees von Eſenbeck, 1 Herrn Oberbergrath Nöggerath, 1 Herrn Profeſſor d'Alton, 1 nach Paris. — Paſten-Sendung von Berlin. Mittag zu vieren. Tauſend und eine Nacht fortgeleſen. Gegen Abend Herr Canzler von Müller. Sodann Herr Dr. Eckermann. Mit letzterem, der fortfuhr Engliſch zu lernen, über engliſche Litteratur und Geſchichte. Auch die großen Vortheile, ſolche zu ſtudiren. Dann ward über das Byronſche Leben in Italien und Griechenland geſprochen.

18. Einige Briefe mundirt. Nebenſtehende Expeditionen abgeſchloſſen und expedirt: Herrn Dr. Storch, Medicinalrath, nach Salzburg. Herrn Joſ. Max, Buchhändler, nach Breslau. An Fräulein Thereſe von Jakob nach Halle.

Herrn Präſident von Motz nach Jena, das Güldenapfelſche Fruchtdeputat betreffend.
Herrn Frommann, mit einer Medaille für Alwina.
An Färber, autoriſirte Quittungen zurück.

Sämmtliches nach Jena.

An der Correſpondenz fortgeſchrieben, zu Kunſt und Alterthum. Mittag zu vieren. Gegen Abend Herr Eckermann und der Engländer Jelle. Nachher Herr Oberbaudirector Coudray, welcher von einem vorſeyenden Bau im Schloſſe, von der Dampfheizung, einem Ausflug nach Erfurt und ſeinen jetzt am Ende des Jahrs gehäuften Geſchäften erzählte. Tauſend und eine Nacht. John hatte an meinen Briefen von 1802 an Schillern geſchrieben.

19. Meine Briefe an Schiller von 1802 für Kunſt und Alterthum. Für eben dies neue Heft manches vorbereitet. Beſonders das Einzelne näher gerückt und in Ordnung gebracht. Schmeller von ſeiner Abreiſe nach Jena ſprechend. Mittag die jungen Heygendorfe, Rath Hage, Profeſſor Riemer, Hofrath Rehbein, Dr. Eckermann, Secretär Kräuter und Rinaldo Vulpius. Später Graf Blankenſee. Sodann Präſident von Ziegeſar und Canzler von Müller. Abends für mich. Vorbereitung auf morgen. Tauſend und eine

Nacht. Ein Brief von Frau von Helbig, durch Graf Blankenſee.

20. An den einzelnen Paragraphen. John ſchrieb an einzuſchiebenden Schilleriſchen Briefen. Beſuch des Herrn Geh. Staatsrath Schweitzer, wegen eines fraglichen Orientaliſten. Beſuch Herrn Frommanns. Über das Lexicon von Riemer. Andere Unternehmungen, buchhändleriſche. Madame Frommann und Alwine, für die Medaille dankend. John ſchrieb an den Briefen für Kunſt und Alterthum fort. Mittag zu dreyen. Abends Eckermann, mit dem jungen Doolan. Abends allein. Die d'Altoniſchen Affen durchgeſehen, auch Raubthiere verglichen. Redigirt an den Briefen von 1802. Tauſend und eine Nacht. — Herrn Frommann Manuſcript zu Kunſt und Alterthum bis Fol. 66 incl.

21. Heiterer Morgen und Sonnenſchein. Einſchaltungen in die Schilleriſche Correſpondenz von 1802. Frau Großherzogin betrachtete erſt d'Altons Händewandler, ſodann die neuſten Boiſſerée-ſchen Sendungen. Concepte zu Briefen dictirt. Mittag zu dreyen. Betrachtung über das was man Geiſt in der Unterhaltung nennt. Canzler von Müller, einen Brief von Gräfin Line und General Klinger bringend. Für mich, die Parlements-Reden des Lord Byrons, ſpäter Tauſend und eine Nacht.

22. Briefe mundirt. Abſchriften der Einſchaltungen von 1802. Dr. Röſe, welcher ſich mit Herzog Bernhards Geſchichte beſchäftigt und deßhalb in Paris war. Meine Schwiegertochter hatte Geſellſchaft zum Abſchied der Mandelslohiſchen. Madame Eberwein ſang. Kam ein Brief von Melchior Boiſſerée, die Steindrucks-Angelegenheit in's Klare ſetzend. Überſah ich den Aufſatz an die Großherzogin wegen der Mittellinie des Barometers, ingleichen an den Großherzog eben wegen des Steindrucks. Mittag zu drey. Die Frauenzimmer mit ihren Chriſtgeſchenken beſchäftigt. Betrachtung des Briefes von Melchior Boiſſerée. Projectirter Auszug aus demſelbigen. Promemoria deßhalb concipirt. Nicht weniger über die Mittellinie des Barometers einen Aufſatz angefangen.

23. Nachts ſchrecklicher Sturm; Tiefe des Barometers. Abſchrift des Auszugs aus dem Boiſſeréeſchen Brief. Ich completirte in das Exemplar von Kunſt und Alterthum meine Briefe an Schiller. Herr Rath Hage wegen einiger Münzen für den jungen Heygendorf. Mittag zu drey. Nach Tiſche die Boiſſeréeſchen Steindrücke angeſehen. Gegen Abend Hofrath Meyer. Sodann Eckermann. Ferner Oberbaudirector Coudray. Wurden die Nubiſchen Kupfer von Gau angeſehen. Oberbaudirector Coudray produzirte ſein Pentazonium. Nachher berieth ich mich mit Meyern darüber,

welcher mir die neuſten Schloßereigniſſe vortrug. Beredung wegen des Catalogs für's Muſeum.

24. Promemoria wegen Heinrich Müller. Sendung von Ernſt Meyer, die Euphorbien von Röper. Ordnung in verſchiedenen Dingen, mein Zimmer aufgeräumt. Buquoys neuſtes Werk betrachtet. Weihnachten an Profeſſor Riemer. Mittag zu drey. Beſchäftigung der Frauenzimmer mit den Chriſtgeſchenken. Mannigfaltige Überſichten und Vorbereitungen. Abends Profeſſor Riemer. Wir gingen ältere Aufſätze durch. — An den Profeſſor Güldenapfel nach Jena das Verzeichniß der Incunabeln. Herrn Dr. Ernſt Meyer nach Göttingen, mit einem morphologiſchen Hefte II, 2. An Hofrath Voigt nach Jena, durch Schmeller.

25. Chriſtfeſt. Sendung von Herrn von Martius letzte Palmen-Lieferung. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg, mit einem Heft Morphologie II, 2. Herrn von Martius nach München, mit einem dergleichen. — Hofrath Rehbein. Ärztliche und pſychiſche Unterhaltung. Demſelben die Palmen vorgewieſen. Mittag Hofrath Meyer. Vorher mit demſelben die neuen Steindrücke angeſehen. Was noch für Kunſt und Alterthum zu thun ſey beſprochen. Gegen Abend Herr Canzler. Verſchiedenes von Petersburg. Nachrichten durch

den General-Adjudanten des Kronprinzen von Oranien.

26. Mit meinem Sohn oberaufsichtliche Geschäfte abgethan. Nebenstehendes mundirt: Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M., mit einem Heft Morphologie II, 2. Der junge Frommann besuchte mich und erzählte von der Gothaischen Schulfeyer. Mittag Eckermann. Nach Tische die angekommenen Beutherischen Decorationen angesehen und betrachtet. Später die Schillersche Correspondenz vom Jahre 1794 durchgesehen, die aufzuklärenden Stellen bemerkt, auch die Chronik desselbigen Jahres durchgesehen.

27. Mehrere Vorbereitungen. Überlegung wegen der Angelegenheit des Schauspiels. Betrachtungen zu der Schillerschen Correspondenz von 1794. Schwerdgeburth, das Bild des Vogelschießens bringend. Die jungen Heygendorfe und Dankelmann, Abschied zu nehmen. La Gaule Poëtique. Einschaltungen in die Schillersche Correspondenz. Mittag zu vieren. War von der gestrigen Vorstellung des Don Juan die Rede. War morgens Dr. Schrön dagewesen und hatte die graphische Darstellung vom October überbracht. Ich übergab ihm die übrigen mit dem Auftrag ein Portefeuille machen zu lassen und sie bey der Sternwarte zu verwahren. Gegen Abend mit Walthern die alten Münzen angesehen. Die Schillersche

Correſpondenz von 1794 in Rückſicht der dazu erforderlichen Noten durchgeſehen. Einige Schubladen Mineralien vorgenommen. — Herrn Geh. Staatsrath Schweitzer, Einladung. Herrn Canzler von Müller, Brief an Flatters nach Paris.

28. Ordnung in vielem gemacht, mundirt und concipirt. An Kräuter die Inſertionsgebühren für Jena. An Schwerdgeburth die Medaille nach geſtriger Verabredung. Der junge Baron von Pappenheim und von Gersdorff. Ich zeigte denenſelbigen einige Schubladen Mineralien vor. Mittag zu vieren. Nachher Beſchäftigung mit den Schillerſchen Briefen. Abends Profeſſor Riemer. Briefe von 1802 für Kunſt und Alterthum. Gräfin Julie Egloffſtein, die Beutheriſchen Decorationen angeſehen. Nachher die einzelnen Bemerkungen für Kunſt und Alterthum durchgegangen, die wichtigſten Puncte beſprochen.

29. Die Decoration für Berlin gepackt. Einiges Einzelne dictirt. Die Inſtruction für's Muſeum, abgeſchrieben und completirt; mit Hofrath Meyer zu bereden. Nebenſtehendes abgeſchloſſen und expedirt: Herrn von Knebel zwey Medaillen nach Jena. Herrn Hofrath Sartorius eine ſilberne. An Färber, eine Capſel mit Herbarium vivum von Sereniſſimo, nach Jena. — Manches Briefliche vorgearbeitet. Mittag zu vieren. Gegen

Abend Herr Canzler von Müller, die Angelegenheit mit Flatters in Paris beſprechend. La Gaule Poëtique geleſen. Die Hälfte des Jahrgangs der Correſpondenz von Schiller 1794 nochmals durchgegangen.

30. Verſchiedenes dictirt zu den Noten der Schillerſchen Correſpondenz. Anderes mundirt und vorbereitet. Mittag Geh. Staatsrath Schweitzer und Generalſuperintendent Röhr. Brief von Herrn von Nagler und Nees von Eſenbeck. Überlegung des einen und andern. Mit den Kindern eine Stunde. Für mich die Gaule Poëtique.

31. Briefe bezüglich auf die geſtrige Sendung von Berlin. Abſchriften für Kunſt und Alterthum. Brief von Knebel. Nähere Überlegung des Bevorſtehenden. Dr. Schrön dankend für den gegönnten Platz in den wiſſenſchaftlichen Heften und ſonſtige Begünſtigung. Herr Genaſt, Nachricht von der Verheyrathung der jüngſten Mamſell Böhler, auch ſonſtige Nachrichten. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche fortgeſetzte Überlegung der nächſtbevorſtehenden Geſchäfte. Abends Profeſſor Riemer, den erſten Bogen von Kunſt und Alterthum durchgehend. Herr Canzler von Müller, wegen des Briefs an Flatters. Oberbaudirector Coudray, das Pentazonium bringend. Es wird angeſehen, gebilligt und mit Riemer das Nähere beſprochen.

A g e n d a

(1819.)

1823. 1824.

Foliobogen, in der Mitte gebrochen; *g.**)

Agenda
19 Jul. 1819.

V. Welden.
Nicolov. Haman.
Prof. Köſtlin.

Museen
**v. Zigesar.*
**Mauer Doeber.*
**Treppen Zeich.*
Pferde Embryonen.
**Diener Sternw. Ber.*
*——— *Biblioth. Remun*

Exemplare m. Wercke
Gingo biloba.
* *35. Bogen.*
**Cubus Koerner.*
**Mess Catalogus*
**Gruner.*

1823.

Quartblatt, halbbrüchig, ganz von Johns Hand, vorn im Tagebuch eingeheftet. Auf der rechten Spalte:

H. und Fr. v. Fritſch. H. St. R. Schweitzer. H. *v. Gruikschank.* H. v. Tompſon. H. O. C. Dr. Peucer. H. O. Bdr. Coudray. Reg. R. Schmidt. H. Hofr. Rehbein. H. Canzl. v. Müller H. Gen. Sup. Röhr.

---

*) Das als erledigt Gestrichene ist mit * bezeichnet.

Foliobogen, halbbrüchig, ganz von Johns Hand, vorn im Tagebuch eingeheftet. Auf der linken Spalte:

Gegenwärtig beim Abendthee den 4. April 1823.

Frau Oberkammerherrin von Egloffstein. Gräfin Auguste v. Egloffstein. Zwey Frl. v. Egloffstein von Eisenach. Gräfin Line Egloffstein. Frau von Pogwisch. Fräulein v. Witzleben. Frl. Adele. Herr Clarke. Herr May. Herr Airen.

Den 27. May. 1823.

Fr. Gräfin von Henckel. Fr. v. Pogwisch. Fr. v. Mandelsloh. Frl. Schopenhauer. H. Gen. Sup. Röhr. H. Canzl. v. Müller. H. O. Mdc. R. v. Froriep. H. Hofr. Meyer. H. Prof. Riemer. H. Soret *sen. et jun.* H. May. H. Sterling. H. Geh. Legat. R. Conta. H. Geh. Refer. Helbig.

1824.

Foliobogen, in der Mitte gebrochen, g, g^1, g^2 und von John beschrieben.*)

Agenda

den 1 Januar 1824.

Briefe:
Blumenbach.
*v. Reinhard.
v. Cotta.
*v. Hoff.
*Carus.
Ernst Meyer.
*Meyer Minden.
Mad. Frommann.
Fr. Stock.
*H. Tieck.

Münter.
Schlosser.

*Julie Zeichnung.
*Von Spiegel
*Schillers Unterschr
*Bogen M.
*Kupfer Platten pp Bonn
*Jena Garten Sternw.
*Schrön Wasser Maas Mpt
*Münter
*Weygand
M . . . . . W . . . J . . .
*Genua und das anstoßende östliche Gebirg
Versendung des Inhalts von Kunst und Alterthum.

*) Das als erledigt Gestrichene ist mit * bezeichnet.

*Grüner.
*Silberzeche
*Erdbeben
*Criminalunterſ.
Schrön Waſſermaas
Jena Garten Sternw.

*Kräuter
*Mithra Dienſt
*Carte Genua
*Meſſias Partitur

*Jena.
*Berlin.
*Frankfrt.
*Stuttgard.
*Mit Meyer Ausſtellung
*——— erſter Punckt.
*Kräuter
*Mithra Dienſt

*Zu meinen Werken.
*Abſchrift der Reiſe
*Eckermanns Beſchäftigung.
*Kräuter
*Mämpel
*Kupferſtiche mahnen.
*Mappe für Ottilien
*Wiel. Bild

Innere Seiten eines Foliobogens, sechstheilig gebrochen, g und g^1 beschrieben.

Juli 1824.

Zelter. *Schulz *deſſen Gemälde *Corrigiren der Gebr. Wercke Münter *Odeleben. *Rückſendung des Liedes *Halbbezahlung *Ganze Befriedigung Schloßer. *Eckermann *Aufnahme *Credit Varnhagen Rochlitz Helwig Grimm Schubert *Tieck Berl. Roux Lenz

Agenda *Riemer Geld Gedichte *Rev. B. 7. M. *Dilettantism. Steiner Thurn? Bibl. Jena Roux Tagebücher

Kräuter an Ehlers Coudray

Foliobogen, in der Mitte gebrochen, g, g^1 und von John beschrieben.

Agenda
12. Octbr. 1824.

*Das Besondere im Allgemeinen
*Zum Allgemeinen das Besondere suchen

*An Wesselhöft
*1. Revision des Bogens N mit Abänderung
*2. Verlangen einer zweyten Revision.
*3. Separat Abdruck des ersten Blattes, mit Schmutztitel.
4. Manuscript. Bogen O.
5. Manuscript. Umschlag und Inhalt.

*Schrön
*1. Anerkennung des Gesendeten.
*2. Aufforderung für das folgende Heft.
*3. Tabelle vom Juny gesendet.

*v. Kirckhof.
Societaet.
Göttling
**Schwerdtgeburt.*
**v. Motz.*
* *Weygand.*
Ludus Helmontii.
*Gleichniß vom aufgehenden und wieder zufrierenden Eise.

*Münzen Loosens
*Bergw. Neustadt
*Quittung Reckel
*Schachtel München
*Werther Fr. v. Stein
*Elegie Fr. v. Pogwisch
*In der Natur Strafe eines cathegorischen Imperativs wie im sittlichen. Nur bedencke man daß man dadurch nicht am Ende sondern am Anfang ist.

Bücher-Vermehrungsliste.

1823.

1823.		Verehrer.
Januar.	Stolberg, Christian und Friedr. Leopold, Gesammelte Werke. Zehnter Band. Hamburg 1822	Vom Verleger.
	Joh. Friedr. Käſtners poetiſcher Nachlaß. Herausgegeben von ſeinem Sohn. Görlitz 1823	Vom Herausgeber.
	Lettre adressée à la Société asiatique de Paris. Par M. Louis de l'Or. Paris 1823	Von der Poſt.
	Zeitſchrift Prometheus 1.—6. Stück. 1823	Vom Herausgeber Karl Panſe.
	Miscellen, 1. Heft } 1823. Herausgegeben Minerva. Januar } von Bran.	Vom Herausgeber.
	Méditations Poétiques, par Alphonse de Lamartine. Paris 1823 . . .	Von Graf Reinhard.
	Der Geſellſchafter, Dezember 1823, von Gubitz	Vom Herausgeber.
	Catalog der Schmidtiſchen Kupferſammlung in Hamburg. 1823	Vom Kunſthändler Harzen.
Februar.	De Organogenia etc. Programma indicit Car. Frid. Heusinger. Jenae 1823	Vom Verfaſſer.
	Voigts Syſtem der Natur und ihre Geſchichte. Jena 1823	"
	A. W. Grieſels Neueſtes Gemälde von Prag	Geſchenk von Profeſſor Zauper.

1823.		Verehrer.
Februar.	Oeuvres dramatiques de J. W. Goethe. Tom. IV. Paris 1823	Durch die Verlagshandlung.
	Mariä Krönung und die Wunder des heiligen Dominicus v. W. Ternite .	Vom Künstler.
März.	August Hagen, Gedichte. Königsberg. 1822	Vom Verfasser.
	Über den Bau und die Wirkungsart der Vulkane pp von Alexander von Humboldt. Berlin 1823	"
	Dr. C. G. Carus, Von den Anforderungen an eine künftige Bearbeitung der Naturwissenschaft. Leipzig 1822 . .	"
	La Pentecoste, inno di Alessandro Manzoni. Milano 1822	"
	Praelectiones semestres, in Caesarea Universitate Litteraria quae Dorpati constituta est etc. Dorpat .	Von St. R. Morgenstern.
	Catalog einer Kupferstichsammlung des Herrn Specter in Hamburg. 2. Abtheilung, deutsche und franz. Schule, gehalten in Leipzig 1823	Von Weigel.
	Minerva, Februar 1823 / Miscellen, 2 Heft 1823 (Herausgegeben von Dr. Bran in Jena)	Vom Herausgeber.
	Predigt bey Eröffnung des Landtags 1823 von Röhr.	Vom Verfasser.
	Das Reich des Scherzes, v. Ad. Wagner. Leipzig 1823	"
	Minerva, März 1823 / Miscellen, 3. Heft 1823 / Ethnogr. Archiv 20. Bdes. 2. Hft. (Herausgegeben von Dr. Bran in Jena)	Vom Herausgeber.
	Médailles Grecques. St. Petersburg 1822	Von Herrn Staatsrath von Köhler.
	Kirchen, Paläste und Klöster in Italien, von Ruhl, IV. Lieferung. Cassel 1821	Von Ruhl.

1823.		Verehrer.
April.	Über die Gränzen zwischen Philosophie und Naturwissenschaft, von Naumann. Leipzig 1823	Vom Verfasser.
	Beiträge zur geognostischen Kenntniß von Norddeutschland von Hoffmann. Berlin 1822	Durch Staatsrath Nicolovius.
	Friedr. Osann, Sylloge Inscriptionum Antiquarum graecarum et latinarum. Jenae MDCCCXXII . . .	Vom Verfasser.
	Seconde Lettre adressée à la Société asiatique de Paris. Par M. Louis de l'Or. Paris 1823	"
	Curiositäten der physisch pp.-historischen Vor- und Mitwelt. 9. Bandes 6. Stück. Weimar 1823	"
	Der Gesellschafter, März 1823, von Gubitz	Vom Herausgeber.
	Sophoclis Tragoediae, recensuit Erfurdt. Lipsiae MDCCCXXIII. (Antigona.)	Von Prof. Hermann.
	De Sogenis Aeginetae Victoria Quinquertii. Disser. Lips. 1822 . . .	
	In nuptias Ioannis Principis et Amaliae Bavarae. Lipsiae 1822	Von Prof. Hermann.
	Phantasie-Gemälde von G. Döring. Zwey Theile. 1823	Vom Verfasser.
	Zenobia, ein Trauerspiel, von demselben. Frankfurt a. M. 1823	
	Der treue Eckart, v. demselben. Frkfrt. a. M. 1822	
	Paläophron und Neoterpe, 1. Heft, von Schubarth. Theilweise	Vom Herausgeber.
	Des Hommes Célèbres de France au dix-huitième siècle	Von den Übersetzern und Herausgebern durch Graf Reinhard. Staatsminister von Bülow.

1823.		Verehrer:
April.	Minerva von Bran. April 1823. . .	Vom Herausgeber.
	Eichstädts Memoria Augusti Ducis Saxoniae. Editio altera	Vom Buchdrucker Schreiber.
	Goethea, novum Plantarum genus .	Von Nees von Esenbeck.
	Hornschuchia, novum Plantarum Brasiliensium genus	„
	Boisserée's Steindrücke. Heft	Von dem Herausgeber.
	Zwey Kupferstiche, Prospekt von Athen und der Akropolis besonders . . .	Von den Künstlern Heger und Hübsch.
	Bryologia Germanica oder Beschreibung der in Deutschland und der Schweiz wachsenden Laubmoose. Von Nees von Esenbeck. Nürnberg 1823. . .	Von den Verfassern.
	Aushängebogen II. der neuen Zeitschrift von Schubarth. Dieselben vollständig	Durch Schultz.
May.	Goethe's Hermann und Dorothea. Aus Versen in Prosa umgebildet von C. Th. Kersten. London 1823. . . .	Vom Verfasser.
	Prof. Wahl, Dissertatio Mathematica Symbolas ad Epicrisin Theoriarum paralellas spectantium continens .	Vom Verfasser.
	Tragödien nebst einem lyrischen Intermezzo von Heine. Berlin 1823	Vom Verfasser.
	Der Graf von Essex. Romantisches Trauerspiel aus dem Spanischen. Göttingen 1822. Von Dr. Spitta	„
	Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe, Band 7, Heft 1, 2, von Schweigger	Vom Herausgeber.
	De Granite juxta calcem transitoriam posito. C. F. Naumann. Dissert. Jenae	Vom Verfasser.
	Der Büchernachdruck pp. von Dr. K. Ernst Schmidt. Jena 1823	„

1823.		Verehrer:
May.	Graf Stolberg. 11. und 12. Band. 1823.	Vom Verleger.
	Aus Hoffmanns Leben und Nachlaß. 1., 2. Theil. Berlin 1823	Vom Herausgeber.
	Neuere Geschichte der evangelischen Missions-Anstalten pp. Herausgegeben von Knapp. 71. Stück. Halle 1823	"
	Predigten von Joh. Fr. Röhr. 2. B. Neustadt a. d. O. 1823.	Vom Verfasser.
	Predigt am Genesungsdankfeste J. K. H. der regierenden Frau Großherzogin von Weimar-Eisenach, von Fr. Röhr. Weimar 1823.	
	Minerva, May 1823 } Herausgegeben Miscellen, 5. Heft 1823 } von Bran.	Vom Herausgeber.
	Spittlers Europäische Staaten-Geschichte von Sartorius. 2. Theil. Berlin 1823	Vom Verfasser.
	Das Schloß Marienburg mit Kupfern von Büsching	Durch Duncker, vom Verfasser.
	Heldenbilder aus den Sagenkreisen der Mittelzeit von von der Hagen, 1. Theil. 2. Theil, 2 Abtheilungen	Vom Verfasser.
	Verhandlungen der Gesellschaft des Vaterländischen Museums in Böhmen . .	Von Graf Sternberg.
	Keferstein's Deutschland. 2. Bandes 3. Heft	Vom Verfasser.
	Der Gesellschafter, April-Heft 1823, von Gubitz	Vom Herausgeber.
	Ethnographisches Archiv. Herausgegeben von Bran. 21. Band, 1. Heft. Jena 1823	"
Juny.	Der Thermomagnetismus von J. von Yelin München 1823	Vom Verfasser.
	Nachrichten von den kaiserlich österreichischen Naturforschern in Brasilien, durch Schreibers. 1822	Von demselbigen.
	Pflicht und Gewissen, Trauerspiel von Seckendorff. Leipzig 1823	Vom Verfasser.

1823.		Verehrer.
Juny.	Sulla. Trauerspiel v. Kästner. Hannover 1822	Vom Verfasser.
	Phaethon von Waiblinger. Stuttgart 1823.	„
	Die Natur der lebendigen Pflanze von Carl Heinr. Schultz. 1. Theil. Berlin 1823	„
	Minerva, Juni 1823 Miscellen, 6. Heft 1823 } von Alexander Ethnographisches Archiv, } Bran 21. Band, 2. Heft.	Vom Herausgeber.
July.	Catalogue des Cartes géographiques, topographiques et marines de la Bibliothèque du Prince Alexander Labanoff de Restoff. Paris 1823	Vom Prinzen.
	Geographische Länge und Breite von Brzezina. Herausgegeben von Aloys David. Prag 1823	Von Prof. Zauper.
	Die Bayerische Köchin in Böhmen. Herausgegeben v. Anna Neudecker. Salzburg 1819	Von Rath Grüner.
	Ökonomische Handgriffe in den wichtigsten weiblichen Wirthschaftsgeschäften. Von A. Neudecker. Ried 1823	„
	Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden. Berlin 1823.	Durch Varnhagen von Ense.
	Miscellen, 9. Heft Minerva, September } 1823. Ethnographisches Archiv, } Herausgegeben 22. Band 1. Heft } von Dr. Bran	Vom Herausgeber.
	Recherches sur l'origine des ordres de chevalerie du royaume de Dannemarc par le Dr. Frid. Münter. Copenhag. 1822	Vom Verfasser.
	Symbola veteris Ecclesiae artis operibus expressa a Frid. Münter. 1819	

1823.		Verehrer.
July.	Om Frankernes Mynter i Orienten. ved. d. Fr. Münter. 1821. . . .	Vom Verfasser.
	Forklaring af en inscription paa En Gammel Etruscisk Ara i Cortona ved. d. Fr. Münter. 1821. . . .	
	Friderici Münteri Episcopi Seelandiae Epistola etc. 1822.	
	Narratio de Lucio primo Episcopo Romano. D. Fr. Münter	
	Flottbeck und dessen diesjährige Bestellung pp. von Freyherrn von Voght. Altona 1822	Von Flottbeck.
	Die Rheinfahrt. Berlin 1823	Vom Verfasser.
	Der Herr und seine Apostel in bildlichen Darstellungen von Langer und begleitendem Text von Freyberg. Stuttgart 1823.	"
	Der Gesellschafter, August 1823. Herausgegeben von Gubitz	Vom Herausgeber.
	Kritik der Lehre von den Geschlechtern der Pflanzen. Zweyte Fortsetzung von Franz Joseph Schelver. Carlsruhe 1823	Vom Verfasser.
	Homers Ilias, übersetzt von Oertel. München 1823.	Vom Übersetzer.
	Tagebücher von Venedig von Freyherrn von Freyberg. München 1823 . .	Vom Verfasser.
24. Septbr.	Schweiggers Journal, Band 8, Heft 3 .	Vom Herausgeber.
	Graf Carmagnola, Trauerspiel von Manzoni. Aus dem Italiänischen von Arnold. Gotha 1823. 8° . . .	Vom Übersetzer.
"	Die Nürnbergischen Künstler N. 1. 2. Nürnberg 1822. 2 Hefte. 4° . .	Vom Verein das.
	Jonge, Notice sur le Cabinet des Médailles et des Pierres gravées de S. M. le Roi des Pays-Bas. A la Haye 1823. 8	Von J. M. dem König.

1823.		Verehrer.
24. Septbr.	Floresta de Rimas antiguas Castellanas. T. II. Hamburgo 1823 .	Von Perthes.
	Antiquités du Bosphore	Von Staatsrath Köhler.
3. Octbr.	Eckermann, Beyträge zur Poesie. Stuttgart 1824. 8°	Vom Verfasser.
	Raoul-Rochette, Lettres sur la Suisse écrites en 1819–21. Tom. 1. 2. Paris 1823. 2 Vol. 8°	Deßgleichen.
7. Octbr.	Mehrere kleine französische Aufsätze von Herrn de Candolle. Paris 1822 . .	Durch Herrn Soret.
	Kleine Hefte von Schweigger, den Orientalisch-Europäischen Verein betreffend	Von Schweigger.
	Grundlinien zu einer neuen Theorie der Erdgestaltung von K. Fr. Klöden Berlin 1824.	Vom Verfasser.
8. Octbr.	Ethnographisches Archiv, 23. Band, 1. Heft.	1823. Herausgegeben von Herrn Dr. Bran
	Ethnographisches Archiv, 23. Band, 2. Heft.	Vom Herausgeber.
	Miscellen, 10. Heft.	
	Minerva, October.	
10. Octbr.	Atmosphärische Krankheiten und atmosphärische Ansteckung von Hufeland. Berlin 1823	Vom Verfasser.
	Die Atmosphäre in ihren Beziehungen auf den Organismus, von demselben . .	
	Über den Kunstcharakter des Tacitus von J. W. Süvern. Berlin 1823 . . .	"
	C. G. Carus, Vom innern und äußern Bau der Muscheln und Schnecken .	"
d. 15. Octbr.	Sophoclis Tragoediae. Vol. II. Lips. 1823	Von Ritter Hermann.
"	Euripidis Bacchae	
"	De Aeschyli Niobe, Programma . .	
19. Octbr.	Acta Physico Medica. Tom. XI. Zwey Theile	Von Nees von Esenbeck.

1823.		Verehrer.
19. Octbr.	Die Kirche von Oppenheim v. Director Müller	Von demſelben.
20. Octbr.	Geſammelte Werke der Grafen von Stolberg, 13., 14. und 15. Band. Hamburg 1823.	Von Perthes.
	Neues Journal für Chemie u. Phyſik. Neue Reihe, 6. Band, 4. Heft. Herausgegeben von Schweigger. Nürnberg 1822	Vom Herausgeber.
	Université de France. Faculté de droit de Strasbourg. Par. Ch. F. Alb. d. Reinhard. Strassburg 1823. . .	Vom Verfaſſer.
27. Octbr.	Metriſche griechiſche Überſetzung des erſten Geſanges von Goethes Hermann und Dorothea von Dr. Winckler. Gießen	"
d 29. Octbr.	Lieben, Luſt pp. des ſchleſ. Ritt. Hans von Schweinichen. Herausgegeben von Büſching. 3. B. Breslau 1823. .	Vom Herausgeber.
	Von Martius, Palmen, Kupfer und Text	Von Martius.
d. 5. Novbr.	Miscellen, 11. Heft, 1823 } Herausg. Minerva, Novbr. 1823 } von Dr. Bran	Vom Herausgeber.
d 9. Novbr.	Mémoire sur une Larve qui divore les Helix nemoralis. Par le Comte Ignace Mielzinsky. Genève 1823 .	Vom Verfaſſer, durch Herrn Soret.
d. 24. ejd.	Journal für Chemie und Phyſik von Schweigger. Neue Reihe, Band 9, Heft 1. 1823	Vom Herausgeber
	Witterungsblatt, enthaltend die zu erwartende Winterwitterung. 2. Band, 1. Heft. Herausgegeben von Dittmar. 1823	"
	Handbuch der Botanik von Wilbrand. 1823	Vom Verfaſſer.
den 29. Novbr.	C. F. von Wiebeking, Bürgerliche Baukunde. 2. Band mit 37 Kupfern. München 1823	Vom Verfaſſer.

1823.		Verehrer.
den 29. Novbr.	Nachweisungen über den Inhalt des 1. u. 2. Bandes von Wiebekings theoretisch-praktischer Bürgerlicher Baukunde. München 1823	Vom Verfasser.
d. 6. Decbr.	Miscellen. 12. Heft. 1823 } Herausg.	Vom Herausgeber.
	Minerva. December 1823 } von Dr. Brau	
	Feyer der Grundsteinlegung der neuen Bürgerschule zu Eisenach. Gesänge und Reden. Herausgegeben von Dr. J. A. Nebe. Eisenach.	
d. 16. Decbr.	Über Weißkupfer. Eine Vorlesung von Hofrath Ch. Keferstein. Halle . .	Vom Verfasser.
	La Fête de L'Hymen à l'occasion du mariage de S. A. R. Mgr Le Prince Royal de Prusse avec S. A. R. Elisabeth Princesse Royale de Bavière. Par M. Théaulon. Berlin 1823	"
	Statuten des landwirthschaftlichen Vereins für den Weimar-Jenaischen Kreis. 1823	
	Erholungslieder zum Stiftungsfeste, den 16. December 1823	
d. 25. Decbr.	Elementa anatomiae corporis humani. Just. Christ. a Loder. Mosq., Rig. et Dorp. 1823	"
	Copien von van der Neri, in gefärbter Aquatinta	
d. 28. Decbr.	Schweiggers Journal der Chemie und Physik. Neue Reihe, Band 9, Heft 2. Nürnberg 1823.	Vom Herausgeber.

1824.

1824.		Verehrer.
Januar.	A. Meckel, Über Vergleichungen in der Naturwiſſenſchaft. Bern 1823 . .	Von Herrn Nicolovius.
	Dr. E. H. Tölken. Erklärung der Bildwerke am Tempel des Jupiter Ammon zu Siwah. Berlin. 1823. . . .	"
	Ludov. Fridr. Kaemtz, Dissert. math. physica de Legibus Repulsionum electricarum mathematicis. Hal .	Vom Verfaſſer.
	Dr. G. L. Ofterdinger, Vorſchlag zur Begründung einer Pathonomie. Buchau 1824.	"
	Minerva, Januar 1824 } Herausg. von Miscellen, Erſtes Heft } Bran	Vom Herausgeber.
	Dr. C. J. A. Baumbach, Einleitung in das Naturrecht. Leipz. 1823.	Vom Verfaſſer.
	J. E. Purkinje, Commentatio de examine physiologico organi visus etc. Assumto socio G. Kraus, Med. stud. Vratislaviae.	Von Nicolovius.
	Memoires de Goethe. P. M. Aubert de Vitry. Tom. I. II. Paris . .	Vom Überſetzer.
	Der Geſellſchafter von Gubitz. Decbr., Jan. 1824	Vom Herausgeber.
	C. F. Heuſinger, Syſtem der Hiſtologie. Eiſenach 1823	Vom Verfaſſer.
	Preußen und Bayern im Concordat mit Rom von Regierungsrath Müller. .	"
	Miscellen, 2. Heft. 1824 } von Bran . . Minerva, Februar }	Vom Herausgeber.

1824.		Verehrer:
Januar.	Dr. Schweiggers Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe. Band 9, Heft 3. Nürnberg 1823	Vom Herausgeber.
Februar.	Dr. Bran, Ethnographisches Archiv, 23. Band, 2. Heft. Jena 1824 . .	„
	Über Goethe's Faust und dessen Fortsetzung. Leipzig 1824.	Von Göschel, dem Verfasser.
	Joseph Dobrowsky, Geschichte der böhmischen Sprache und ältern Literatur. Prag 1818.	Vom Verfasser.
	Mehrere kleine Schriften antiquarischen Inhalts von Köhler und Köppen. .	Von Letzterem.
	Gedichte eines Nordländers. Herausg. von Georg Gr. v. Bl. Berlin 1824. . .	Vom Herausgeber.
	Fr. Rochlitz, Für Freunde der Tonkunst. 1. B. Leipzig 1824	Vom Verfasser.
März.	Minerva, März Miscellen, 3. Heft Ethn. Archiv, 24. Band, 1. Heft } 1824. Herausgegb. von Dr. Bran.	Vom Herausgeber.
	J. R. Thorbecke, Über das Wesen und den organischen Charakter der Geschichte. Göttingen 1824.	Vom Verfasser.
	Prof. Huschke, Über die Sinne. 1824.	„
April.	Minerva, April Miscellen, 4. Heft } 1824. Von Dr. Bran.	Vom Herausgeber.
	E. F. Glocker, De Gemmis Plinii imprimis de Topazio. Vratislav. 1824.	Vom Verfasser.
	C. Fr. Neumann, Beyträge zur Kenntniß Norwegens. Leipzig 1824	„
	F. S. Voigt, Wörterbuch der botanischen Kunstsprache. Jena 1824	Vom Herausgeber.
	Libri Coronae Legis a J. G. L. Kosegarten. Jenae 1824.	Vom Verfasser.

1824.		Verehrer.
May.	Mittheilungen der k. k. Mähr. Schles. Gesellschaft des Ackerbaues pp. Jahrgang 1823. 3. Heft und 4. Heft. Brünn.	
	Minerva, May 1824 } Herausg. von Miscellen, 5. Heft } Bran.	Vom Herausgeber.
	Paläophron und Neoterpe. Herausg. von Schubarth. II, 1. Berl. 1824. . .	„
	Specimen anatom. pathologicum inaugurale etc. auctore Const. Nicati. 1822	Vom Verfasser.
	Natürliche Eintheilung der Säugethiere von Dr. Ritgen. Gießen 1824. . .	„
	Berlinische Zeitschrift für Wissenschaft und Literatur. Herausgegeb. von Dr. Gödicke. II B., 1. Heft. Berlin 1824.	
	Hermes 1. Stück von 1824. No. XXI der ganzen Folge	Vom Verfasser.
Juni.	Verhandlungen der Gesellschaft des Vaterländischen Museums in Böhmen. 1824.	Von Graf Sternberg.
	Enumeratio plantarum Horti et Agri Brezinensis etc. ab Antonio Franz.	„
	Pathologische Fragmente von Dr. C. W. Stark. 1. Bd. Weimar 1824 . . .	Vom Verfasser.
	Wuks Stephanowitsch kleine Serbische Grammatik, verdeutscht v. J. Grimm. Leipzig und Berlin 1824	Vom Übersetzer.
	Heinrich Meyers Geschichte der bildenden Künste bey den Griechen. 2. Abthl. Dresden 1824	Vom Verfasser.
	Drey Vergeltungen in Einer. Trauerspiel von Calderon de la Barka, übersetzt von Gries	Vom Übersetzer.
	Ethnographisches Archiv, 24. Band . .	Vom Herausgeber.
	Journal für Chemie und Physik. Herausg. von Schweigger. Neue Reihe. Bd. 10, Heft 4. 1824.	„

1824.		Verehrer.
Juni.	Vita de Benvenuto Cellini. Milano 1824.	Von dem jungen Herrn Frommann.
	Der Geſellſchafter von Gubitz. April 1824.	Vom Herausgeber.
	Die Poeſie und Beredſamkeit der Deutſchen von Franz Horn. 3. Bd. Berlin 1824.	Vom Verfaſſer.
	Journal für Chemie und Phyſik, von Schweigger herausgegeben. Neue Reihe. 11. Bd., 1. Hft. 1824.	Vom Herausgeber.
	Biographie-Skizze des Prinzen Eugen, Herzogs v. Leuchtenberg, von Chevalier Planat. Augsburg 1824 . . .	Vom Verfaſſer.
July.	Miscellen, 7. Heft Minerva, July Ethn. Archiv. 21. Bd, 1. Heft } 1824. Herausg. von Bran.	Vom Herausgeber.
	Abſalon, Trauerſpiel von Frohmuth Fiedler. Königsberg 1824	Vom Verfaſſer.
	Vermiſchte Gedichte von W. Meinhold. Greifswald 1824	"
	Dissertatio inauguralis sistens Plantarum Papilionacearum monographiam medicam. Public. erudit. exam. submittit Car. Henr. Ebermaier. Berol. 1824.	"
	Beſtimmung der Naturkunde für den Schulunterricht von Ruckſtuhl. Coblenz 1823.	"
	Journal für Chemie und Phyſik von Schweigger. N. R. B. 11, H. 2. 1824.	Vom Herausgeber.
	Der Geſellſchafter pp. May 1824 . . .	"
	Wilhelm Meister's Apprenticeship. In three Volum. Edinburgh 1824 . .	Von Dr. Röhden.
	Die Inſel Föhr und das Wilhelminen See-Bad 1824. Von Fr. von Warnſtedt. Schleswig 1824.	Vom Verfaſſer.
	Darſtellung des thieriſchen Magnetismus von Wilbrand. Frankfurt a. M. 1824.	"

1824.		Verehrer.
July.	Friedrichs von Schiller, Sämmtliche Werke. Siebenter Band. Weimar 1824 . .	Von Döring.
	Psychologie von Stiedenroth. 1. Th. Berlin 1824	Vom Verfasser.
	Die Hölle des Dante Alighieri, übersetzt von Streckfuß. Halle 1824 . . .	Vom Übersetzer.
Auguſt.	Denkmäler alter Sprache und Kunst. Herausgegeben von Dorow. 1. Bd., 1. 2. 3. H. Bonn und Berlin 1823 und 24	Vom Herausgeber.
	Verhandlungen der Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher. 12. Band des 1. Abthl. M. K. Bonn 1824 .	Von Nees von Esenbeck.
	Polnische Übersetzung von Werthers Leiden. Zwey Bändchen	Piotrowsky.
	Fortgesetzte Annalen der Physik. Berlin 1824	Durch Poggendorff.
	Ardschuna's Reise zu Indra's Himmel, übersetzt von Franz Bopp. Berlin 1824.	Vom Übersetzer.
	Vergleichende Zergliederung des Sanskrits von Franz Bopp. Berl. 1824 . .	"
Septbr.	F. W. Carové, Über das Recht zur öffentlichen Beurtheilung	Vom Verfasser.
	Amoenitates Botanicae Bonnenses. Fasc. II	Von Nees von Esenbeck.
	Die Skelette der Hausſäugethiere und Hausvögel von Dr. M. J. Weber. Bonn 1824	Von Weber.
	Index praeparatorum aliarumque rerum ad anatomen Spectantium etc. a Just. Chr. a Loder. Mosquae 1823	Durch Graf Panin.
	Dr. M. J. Webers Handbuch der vergleichenden Osteologie. 1. Thl. Bonn 1824	Vom Verfasser.

1824.		Verehrer.
Septbr.	Dr. C. G. Carus, Von den äußern Lebensbedingungen der weiß- und kaltblütigen Thiere. Leipzig 1824	Vom Verfaſſer.
	Miscellen, 9. Heft } Minerva, Septbr. } von Bran. . . .	Vom Herausgeber.
	Ariſtoteles Politik, Griechiſch von Göttling	Von Göttling.
	K. Ludw. von Woltmanns ſämmtl. Werke. Herausgeb. von ſeiner Frau. Leipzig 1824. 1. B. 7. Lief.	
	Dissertatio Iuridica Inauguralis de Iure Surdo-Mutorum, auctore Rembto Tob. Guyot.	
October.	Linnaei Systema Vegetabilium ed. Sprengel. I. 1824	Von Sprengel.
	Die Lehre von der Adoption. Von Dr. Ch. Wilh. Schmitt. 1824. Jena.	Vom Darſteller.
	Maleriſche Reiſen des Grafen Eduard Raczinzky, überſetzt v. F. H. von der Hagen. Breslau 1824	Durch Geh. Ob. R. R. Schultz.
	Journal für Chemie und Phyſik von Schweigger. Neue Reihe. Band 12, Heft 1. Halle 1824	Von Schweigger.
	Beyträge zur deutſchen Landwirthſchaft und deren Hülfswiſſenſchaft pp. Herausgeb. v. Dr. Sturm. 4. Bdchen. . .	Vom Herausgeber.
	Schauſpiele von Holtey	Vom Verfaſſer.
	Die Exterſteine, dargeſtellt von K. Th. Menke. Münſter 1824	Vom Darſteller.
	Beobachtungen auf einer Reiſe nach England von Dr. A. H. Niemeyer. Halle 1822	Vom Verfaſſer.
	Rede am Sarge des Herrn Cammerherrn Fr. E. G. O. Freyherrn von der Malsburg. Caſſel. Von A. Fr. Zülch.	Von Malsburg.

1824.		Verehrer.
October.	Rafael von Friedrich Rehberg. 3 Hefte.	Vom Verfasser.
Novbr.	Cäcilia, Zeitschrift für die musikalische Welt. Herausgeg. von einem Vereine Gelehrten. Maynz 1824	Von den Herausgebern.
	Der Eislauf oder das Schrittschuhfahren im Taschenbuch für Jung und Alt. Herausgeg. von Zindel. Nürnberg 1825	Vom Herausgeber.
	Bhagavad-Gita von Schlegel	Vom Übersetzer.
	Der Vesuv in seiner Wirksamkeit während der Jahre 1821, 22, 23 von Corelli, verdeutscht v. Dr. Pauls. Elberfeld 1824	"
	Miscellen, 11. Hft Minerva, Novembr. Ethn. Archiv 26, 2 } Herausgeg. von Bran, 1824.	Vom Herausgeber.
	Charakteristik der Felsenarten von Leonhard. Heidelb. 1824. 3. Abthl. .	Vom Verfasser.
	Beleuchtung und Widerlegung der Forschung über die Geschichte der mittelasiatischen Völker von Klapproth. Paris 1824.	"
	Das neue Leben. Übers. und herausgegeben von Friedrich von Oeynhausen. Leipzig. 1824	Vom Übersetzer.
	Rudolph von Habsburg. Ein Heldengedicht in 12 Gesängen von Pyrker. Wien 1825	Vom Dichter.
	Taschenbuch für die Geschichte. Herausgeber die Herren von Hormayr und Mednyansky. 6. Jahrg. Wien 1825.	Von den Herausgebern.
	Werke der Gebrüder von Stolberg. 16., 17. Bd. Herausgegeb. von Perthes in Hamburg. 1824	Vom Herausgeber.

1824.		Verehrer.
Decbr.	Enumeratio Euphorbiarum quae in Germania et Pannonia gignuntur.	Durch Dr. Ernst Meyer.
	Miscellen, 12. Hft. } von Bran herausgegeb.	Vom Herausgeber.
	Minerva, Decbr. }	
	Journal für Physik und Chemie. Neue Reihe. Herausgeg. von Schweigger. B. 12, Heft 2. 1824	„

Lesarten.

Digitized by Google

Der vorliegende Band ist bearbeitet von Ferdinand Heitmüller. An der Feststellung des Textes nahm Julius Wahle Theil, doch ist ihm der Herausgeber auch für anderweitige freundwillige Mitwirkung zu Dank verpflichtet. Ein hier gern wiederholtes Dankeswort gebührt auch den Bürgermeisterämtern von Carlsbad und Marienbad, welche die Curlisten von 1823 bereitwilligst übersandten. Wie früher machen auch diesmal die in die Lesarten eingeflochtenen Erläuterungen nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Redactor der Abtheilung ist Bernhard Suphan.

Es bedeutet *g* eigenhändig mit Tinte, g^1 eigenhändig mit Blei, g^3 eigenhändig mit rother Tinte Geschriebenes; *Cursivdruck* bezeichnet Lateinischgeschriebenes, Schwabacher Ausgestrichenes der Handschrift. — Die Sonntage sind wie in den vorigen Bänden durch Fettdruck des Datums ausgezeichnet.

1823.

Actenformat: Blaue Deckel mit der von John bezw. Kräuter herrührenden Aufschrift „Tage-Buch. Januar. Februar. Maerz. April. May. Juny. 1823“ (fol. 1—36) und „Tagebuch July bis December 1823“ (fol. 37—93). In der rechten Ecke oben je eine 11 (verstümmelt) und 12. Vorgeheftet sind dem ersten Heft ein Quartblatt (*α*) und 8 Folioblätter, davon 4 beschrieben mit einem Namensverzeichniss und der „Bücher-Vermehrungsliste“ (fol. a—d); dem zweiten 6 Folioblätter, davon 3 beschrieben mit der „Bücher-Vermehrungsliste (fol. e—g). Auf fol. e sind zwei Heidlersche Recepte, die Goethe in Marienbad machen liess (12. und 14. 8. 1823), aufgeklebt.

Der Schreiber, der Goethe in diesem Jahr auch auf die Reise begleitet, ist John. Ausnahmen sollen bemerkt werden.

Januar.

1, 10 dem] den 14 und Munda nach Briefe 15 Glenck *g* Karl Christian Friedrich Glenck, Salineninspector zu Gotha (1779–1845). Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 9, S. 233 f. und Eckermann, Gespräche mit Goethe[6] II, S. 118 sowie die Erklärung daselbst S. 267f. 2, 1. 2 Nachrichtliche Notiz über diese Sendung sowie über die acquirirten Münzen (7, 16—19) in einem dem Grossh. Staatsministerium gehörigen Fascikel: „Acta das Ordnen des Grossherzoglichen Münzkabinets betr. 1822 bis 1829; ingleichen eine anzulegende Münz-Sammlung der neusten Zeiten 1830–1831 betr.", fol. 16 17. 2. 3 Das Briefchen ist G.-J. VI (1885), S. 136 gedruckt und es bestätigt sich hiernach die daselbst ausgesprochene Vermuthung. 8 Meyerischen richtiger Mayerischen, da wohl zweifellos der Band 8, S. 272, 22—24 erwähnte Johann Friederich Mayer gemeint ist; vgl. auch 10, 6. 7. 11 Herrn nach Herrn Perthes, Gotha, wegen neuerer Gemälde, deren Sendung abgelehnt. 15 Tiedemann] Thielemann 17 Mittagē lies Mittag 21 Zu Schweinichen (27) vgl. Kunst u. Alterth. V, 1, S. 14. 23—24 Frankfurt a. M. aR 25 Öffentlichēs] Öffentl. 3, 10 Friedrich Perthes macht in seinem Briefe vom 1. Jan. a. c. die Künstler, um deren Gemälde es sich handelt, namhaft; es ist eine Verkündigung Mariae von Overbeck und ein Bild von Cornelius gemeint. (Eing. Briefe, Januar — März 1823, fol. 2.) 11 Herrn nach Herrn Geh. Leonhard nach Heidelberg. 14. 15 Vgl. Tagebuch, Band 8, S. 274, 16. 17, und Goethe an Grüner, 25. December 1822 (Briefw. und mündl. Verkehr zwischen Goethe und dem Rathe Grüner, S. 126 f.). Unter den Eing. Brief. auch einer von Grüner (30. Decbr. 1822) mit ausführlicher Beschreibung des Einzugs der Fürstlichkeiten in Eger (fol. 10 und 11); vgl. auch 5, 19. 20. 19 ihm] ihn 21 Pitschaft vgl. 28. 4, 1. 4, 1 Abelchi] Abelche 2. 3 Exhibita] Exhebita 17 Seffenheim] Seßenheim 18. 19 Vgl. Kunst und Alterthum IV, 2, S. 158 ff. 5, 3 Sefenheim] Senfenheim (Die variirende Schreibung, die auch wohl auf eine wechselnde Aussprache schliessen lässt, ist absichtlich im Text er-

halten worden.) 8, 9 Der Brief an Loos ist gedruckt G.-J. II (1881), S. 294. 6, 12 Eiſenachiſchen] Eiſenachiſche 15 Flavie] Flavi vom] v. 19 Bohne] Bohn 7, 5. 6 Vgl. Abth. II, Band 9, S. 280 ff. 9 Sendung von] von eingesetzt 9, 10 Der Brief von Domitianus Nowak, Mitglied des Vereins der barmherzigen Brüder im Kloster zu Kukus, unter den Eing. Briefen, fol. 27, in dem Goethe die Zusendung einer Medaille des Franciscus Gonzaga, „so der Gemahl der Paula und Markgraf von Mantua war", angeboten wurde. Der Dichter nimmt an und dankt unterm 29. Januar (10, 23. 24). Vgl. auch Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedr. von Müller, 29. Septbr. 1822 (S. 62). 16—19 Über die Stuttgarter Münzen (10, 2. 3) vgl. Goethe an Boisserée, 27. Januar (Sulpiz Boisserée. Stuttgart 1862. II, S. 348) und besonders das schon erwähnte Actenfascikel „Das Ordnen des Grossherzogl. Münzkabinets betr. 1822 bis 1829", fol. 17/18. 8, 4 Der die ersten Nummern dieser Zeitschrift begleitende Brief von Carl Panse (Naumburg, am 16. Januar 1823) unter den Eing. Briefen, fol. 31/32. 17 um nach der 19 anregend üdZ von aR 9, 3 Vorbereitungen aus Vorbereitung 23—26 Über die Verhandlung mit Baumann befinden sich ausführliche Bemerkungen in einem dem Grossh. Staatsministerium gehörigen Actenfascikel „Botanisches Institut, Museum und Garten zu Jena betr. vom 1. April 1821 bis zum 31. Decbr. 1829", fol. 37 und 37ᵇ (von August von Goethe unterzeichnet), sowie Erlasse in dieser Angelegenheit an Voigt und Weller vom 13. Februar (von Goethe gezeichnet) auf fol. 39 und 40ᵇ. 10, 16 *de Lamartine*] *de la Martine* 23 Domitianus] Dominicus (Der Vorname nach der eigenhändigen Unterschrift Nowaks verbessert.) 28 Seſenheim] Seeſenheim 11, 6 Vgl. die zu 4, 18. 19 gehörige Notiz. 7 Beide Schreiben unter den Eing. Brief., fol. 45/46.

Februar.

12, 22 mundirt, und lies mundirt und 22. 23 Der Brief an Meyer ist gedruckt im G.-J. V (1884), S. 142 f. 25 nach Göttingen? Johann Valentin Adrians Brief (19. Jan. 1823) war ebenso wie der Cottaische aus Stuttgart datirt. Vgl. über ihn G. an Schultz, 11. Juni 1823

(Briefw., S. 276 f.) 13, 1 vom] v. 18 nach] n. 19 Seſenheim] Seeſenheim 14, 2. 3 Fr. Siegm. Voigt, System der Natur und ihre Geschichte. Jena 1823. 8°. Voigts Begleitbrief (Jena, 5. Febr.) unter den Eing. Brief., fol. 50. 19 Über die „Dienemannischen Naturkörper" vgl. Briefe des Grossherzogs und Goethes an Döbereiner (Weimar 1856), S. 113. (Nr. 46) 24—27 Vgl. 28, 21—23 26 Lalla Rookh] Lala Ruſh (aus Lalar Ruſh). Brühls Brief unter den Eing. Brief., fol. 51. 28 Die — Tieck unterstrichen. Vgl. Kunst und Alterthum, IV, 3, S. 91 f. und W. Frhr. von Biedermann, Goethes Gespräche, 10. Band (Nachträge). Leipzig 1896. S. 110 (14. Februar). 15, 7 negoziirend] nejoziirend 13. 14 Lalla Rookh] Lala Ruk 23 Verſchaffelt] Werſchaft vgl. Abth. II, 10. Band, S. 195, 22. 16, 1. 2 C. J. Selb, Geognostische Verhältnisse der Gegend um Dürrheim, zur Beurtheilung des daselbst mit glücklichem Erfolge erbrochenen Salzlagers. Karlsr. 1822. Gr. 8°. 4. 5 Von Gagern, Mein Antheil an der Politik. 10 Wegen des „Webertaktes" vgl. G. an Grüner, 13. Mai 1823 (Briefw., S. 128). 11 Beethoven] Bethofen 23. 24 Präparaten : Gläſern] Praparat. Gläſern 17, 1. 2 Wilhelm Ternite (1786—1871), „ein preussischer Officier und geschickter Maler, der nach achtjährigem Aufenthalt in Paris nach Berlin zurückkehrt", überbrachte einen Brief von Antonia Brentano (Frankfurt, 14. Febr.) und sein grosses Kupferwerk, wahrscheinlich wohl die von Forsell gestochenen 15 Zeichnungen „Mariae Krönung". Sein Anmeldebrief vom 17. Februar unter den Eing. Brief., fol. 61. Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 37, S. 574 ff. 9 Geſteigertes nach Den Tag leidig zugebracht. Arzeney verändert, etwas mehr Appetit. Abends Herr Soret. 11 Anmeldung aus Anmeldungen Stroganow unterstrichen. 11—13 „Er wiederholte öfters sein Bedauern, um Stroganoffs Besuch gekommen zu sein." (Goethes Gespräche, Band X, S. 112.) 9—18, 26 event. 20, 8 Die Einträge in den Tagen vom 19.—24. Februar, wo die Krankheit ihren Höhepunkt erreichte, event. auch bis zum 2. März sind erst später aus der Erinnerung heraus nachgetragen worden. Dafür spricht die schematische Fassung und Goethes eigne Erkundigung am 24. Februar: „Er fragte, ob man sein Tagebuch fortgesetzt, und jammerte, dass es nicht ge-

schehen." (Goethes Gespräche, Band X, S. 116.) Biedermann a. a. O., S. 110 ff, theilt für einige Tage (nach der „Handschrift C. A. H. Burkhardt's für die Neuausgabe von Goethe's Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedrich von Müller") Einzelheiten der Krankheitsgeschichte, wie sie Müller in seinem Tagebuch festhielt, mit. Was bei ihm fehlt, soll hier nach dem Original des Müllerschen Tagebuchs nachgetragen werden, womit auch die von Heitmüller, Aus dem Goethehause, S. 337 (Anm. 503) zusammengestellte Litteratur zu vergleichen ist. Im Müllerschen Tagebuch heisst es:

„Dienstags, 18. Februar
erschreckte mich Mittags, beym General v. Egloffstein, mein Bruder mit der eben aus Rehbeins Munde vernommenen Kunde, dass Göthe höchst gefährlich krank sey u. eine Herzentzündung habe. Ich lief gleich nach Tische hin, erfuhr, dass man ihm zu Ader gelassen, traf Dr. Huschken, sah das Blut mit allen Zeichen der höchsten Entzündung u. musste aus der Aerzte Mund vernehmen, dass die Wahrscheinlichkeit seiner Rettung nur wie 2 : 10 sey. In der Nacht trat Schweiss ein, weshalb man die beschlossenen Blutigel erst am andern Morgen ansetzte."

18, 7 in eingesetzt. 17 Am Schluss seiner von Biedermann mitgetheilten Einträge am Sonntag, 23. Februar notirt Müller: „Sonntag Abends wurde er zu Jene schon todt gesagt." 18 mäßig] mäßig 19 Beſuch] Beſ. 20—23 In der Beilage zu Nr. 56 der „Neuen Breslauer Zeitung" (7. April 1823) findet sich folgende aus der Berliner Spenerschen Zeitung abgedruckte ‚Berichtigung': „Zur Steuer der Wahrheit und zu Verhütung des bösen Beispiels wird hierdurch bekannt gemacht, dass unser verehrte, uns nun wieder geschenkte, Göthe nicht (wie es in der Vossischen Zeitung erzählt wurde) Champagner-Wein, sondern Kreutz-Brunnen, in seiner Krankheit getrunken, ja dass er noch 14 Tage nach überstandener Gefahr so wenig Wein vertragen konnte, dass ihm schon ein kleines Gläschen leichten Würzburgers neues Fieber erregte, ferner dass er, statt Misstrauen in die Aerzte zu setzen, ihnen vielmehr völlig vertraute, und ihre Verordnungen auf das pünktlichste befolgt." 26 Müller notirt unterm 24. Februar:

„Die Nacht war schlecht gewesen, der Puls intermittirte oftmals, man fürchtete einen Herzensschlag. Man sagte ihm, der Grossherzog habe öfters zu ihm gewollt, man habe ihn aber wohlmeinend zurückgehalten, Er erwiderte: 'Wenn ich der Fürst wäre, so liesse ich mich nicht abhalten, der Fürst muss gerade durchdringen, sich nicht um solche Conspirationen kümmern'."

(Vgl. auch die ähnliche Äusserung bei Eckermann, Gespräche mit Goethe, III, S. 10, von diesem Tage, welche Biedermann IV, S. 213, unterm 25. Februar abdruckt.) Zum Schluss dieses Tages heisst es:

„Wir wagten kaum, uns der Hoffnung, die sein Zustand unverkennbar gab, hinzugeben, fürchtend, es sey die letzte Aufloderung des Lebensprincips u. vielleicht schon innerer Brand vorhanden. Besonders die kalten Extremitäten wusste man nicht zu erklären. Doch gegen 8 Uhr nahm diese Kälte ab und allerley gute Symptome traten ein. Er fieng an ruhiger zu schlummern. Um eilf Uhr gieng ich nochmals hin u. vernahm die besten Nachrichten."

19, 5 In Müllers Tagebuch heisst es:

„Dienstag Morgens 25. Februar enthielt das Bulletin zum erstenmale lauter Gutes. Er hatte mehrere Stunden ruhig geschlafen, der Puls gieng ziemlich frey u. man überliess sich freudig den schönsten Hoffnungen."

Und abschliessend:

„Ich sprach Nachmittags Ulricken im Nebenzimmer, wie Vormittags den Sohn. Göthe hatte sich zwey ganze Nachfragezettel von Stadelmann vorlesen lassen. 'Es sey doch sehr artig von den Leuten, so viel Theil zu nehmen; man müsste recht dankbar dafür seyn.' Huschke hatte ihm etwas Wein erlaubt, er fand ihn stärker als sonst u. Rehbein missbilligte diese Aufreitzung."

Vgl. auch Riemer an Frommann, 26. Februar 1823 (Heitmüller a. a. O., S. 271 f.). 12 Müllers Tagebuch, 26. Februar:

„Die Nacht war fast ganz schlaflos gewesen, doch schlummerte Er am Morgen. Die linke Hand zeigte sich geschwollen, die Füsse ohnehin. Üble Zeichen. Er war im Ganzen ruhig, fieng an sich nach der Aussenwelt zu

erkundigen; ob keine Heirath neuerer Zeit zu Stande gekommen u. s. w. Gegen Abend verlangte er nach Meyern. Voigt von Jena war hier."

27. Februar: „Donnerstags kam Riemer zu ihm u. es gieng viel besser."

28. Februar: „Freytags liess er mich Nachmittags zu sich einladen u. ich fand ihn, zwar noch liegend u. matt, aber doch viel besser aussehend als ich gefürchtet."

1. März: „Sonnabend gieng er schon etwas im Zimmer umher u. die Geschwulst an den Füssen nahm bedeutend ab." (Vgl. das Rehbeinsche Bulletin von diesem Tage bei Heitmüller a. a. O., S. 273.)

„Sonntags 2. März liess er sich alle Nachfrage verbitten, da die Besserung rasch vorwärts schritt." (Vgl. hierzu das bei Heitmüller a. a. O. mitgetheilte letzte Bulletin auf S. 274.)

März.

20, 11. 12 Manuscript zu Kunst und Alterthum, das Riemer am nächsten Tage nach Jena in die Druckerei schickt. Vgl. Riemer an Frommann, 5. März 1823 (Briefw. S. 274 f.). 15. 16 Jeanne Louise Henriette Genest Campan, Mémoires sur la Vie privée de Marie Antoinette Reine de France et de Navarre, suivis de Souvénirs et anecdotes historiques sur les règnes de Louis XIV, de Louis XV et de Louis XVI. P. I—III. Paris 1823. 21, 11. 12 Memoiren] Memoire 13 Herrn — 16 bezieht aR Vgl. hierzu Goethes Briefwechsel mit Schultz, S. 267, Augusts Brief von 9. März. 15 Ankunft nach der 17 Gräfin nach Hofrath Meyer 22, 13 K. G. Carus, Von den Ur-Theilen des Schalen- und Knochengerüstes, mit 12 Kupfertafeln. Vgl. Goethes Werke (Kürschner): 33. Theil: Naturwissenschaftl. Schriften, I, S. 429 ff. und auch was der Herausgeber Rudolf Steiner von Goethes grossem Interesse an diesem Werke ebenda S. 421 zusammengestellt hat. 14. 15 Es ist jedenfalls der Anfang des noch im selben Jahre (im 1. Heft des 2. Bandes „Zur Morphologie") erschienenen Aufsatzes „Bedeutende Förderniss durch ein einziges geistreiches Wort" gemeint (II. Abthl.,

11. Band, S. 58); vgl. 26, 11. 12. 26 Vgl. auch 26, 15. 16 und 39, 7. 8. Ausserdem bei den Eing. Brief. eine Enveloppe mit der von Eckermann herrührenden Aufschrift: „Gedichte zu Goethes Wiedergenesung. 1823.“ Darin Gedichte, theils handschriftlich, theils gedruckt, von Fouqué, Emanuel Steiner in Winterthur-Schweiz, Vulpius, Georg Döring in Frankfurt a. M. und Anonymen. 23, 21. 22 Kammerherr Friedrich August von Beulwitz, Major und General-Adjutant. (Staats-Handbuch.) 24 S.] Sr. 27 Joseph Weber, Mémoires concernant la Reine Marie-Antoinette de France. Publié par Berville et Barrière. Tome 1. 2. Paris 1822. Vgl. Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedr. von Müller, S. 50 f. 24, 12 G. dankt dafür am 10. April. Vgl. Briefw. zw. G. und Reinhard in den Jahren 1807 bis 1832. Stuttgart und Tübingen 1850. S. 224 (Nr. 115). 13. 14 Memoiren] Memoire 25 meinen nach Jena 28 Scherer] Scheerer vgl. 66, 11. 12 25, 23 Über die Schreibung des Namens Firnſtein vgl. Tagebuch, Band 8, S. 382 (Notiz zu 223, 3). 26, 3—5 Kunst und Alterthum IV, 2, S. 79 ff. 9. 10 Unter den Eing. Brief., fol. 106 ein umränderter Zettel von Carl Augusts Hand mit den Worten: „Der König von Bayern hat mir geschrieben, grüsst Dich bestens u. wünscht Glück zur Wiedergenesung.“ (20. April 1823.) 12 Joh. Chr. August Heinroths „Lehrbuch der Anthropologie“ hatte Goethe bereits Ende vorigen Jahres erhalten und im Tagebuch zuerst am 4. December 268, 26 (woselbst die dazu gehörige Notiz S. 391 zu vergleichen ist) erwähnt. Vgl. auch Kunst und Alterthum V, 2, S. 175. 26 Koſtüm] Koſtum 27, 2—4 Vgl. G. an S. Boisserée, 10. April und Boisserée an G., 17. April 1823 (Briefw., S. 353 und 355 f.). 5. 6 Vgl. Eckermann, Gespräche mit Goethe, 22. März (III, S. 12) und Riemer an Frommann, 29. März (Briefw. S. 275) und die dazugehörige Anm. 507 (S. 337). 20 deutſchen] deutſch. üdZ 28, 1—3 Näheres über diese „Naturalien“ in dem Briefe Goethes an Döbereiner vom 9. Februar 1823 (Briefe des Grossherzogs Carl August und Göthes an Döbereiner. Herausgegeben von Oskar Schade. Weimar 1856. S. 113 f. 6—8 Kunst und Alterthum IV, 3, S. 12 ff. 11 Adele Schopenhauer. 21 Theaterſekretär nach jun 22 Teichmann] Teichmeyer 21—23

Brühl schreibt darüber später (9. April 1823) an den Dichter: „Teichmann, den Sie so unendlich gütig aufgenommen, und der davon auf's tiefste gerührt ist, hat Sie gesehen und war mir daher der erste sichere Zeuge Ihrer Wiederherstellung. Seine Rückkehr war mir um deswillen doppelt willkommen.“ (Eing. Brief., fol. 108). Vgl. auch Zelter an Goethe, Ostern 1823 (Briefw. III, S. 306) und 14, 24—27. 29, 14 Firnſtein] Fürnſtein 19. 20 Zeichnungen eingesetzt; vgl. 22. 23 und 28. 22 Vierte Lieferung der Gebäude aus dem Mittelalter in Italien von Jul. Eug. Ruhl, Architekt in Cassel. Der Begleitbrief vom 14. März unter den Eing. Brief., fol. 86. 24 Melliſh] Melliſch Die Tochter des Königlich Grossbrittischen General-Consuls zu Hamburg, Joseph Carl von Mellish, „mit dem man frei heitere Jahre zugebracht, der nun aber längst entfernt lebte.“ Vgl. Abthl. I, Band 4, S. 80, Nr. 29. 25 Höyen] Hoim Niels Lauritz Höyen. Vgl. Biedermann, Goethes Gespräche, 4. Band, S. 218 ff. 30, 19 Vgl. zu diesen Worten den mehrfach erwähnten Aufsatz über Heinroth (II. Abthl., 11. Band, S. 58 ff.), auch 32, 28. 30 Professor Dr. Joh. Fried. Posselt, 1819 nach Jena berufen, war tags zuvor dort, erst 29 Jahre alt, gestorben. 27. 28 Büschings Begleitbrief, in dem er diese Bitte aussprach, vom 14. Februar 1823 (Eing. Briefe, fol. 116).

April.

31, 21 Fortſchritte des Steindrucks in der Hs. unterstrichen. 32, 2 und immer Hage] Hagen 15—17 Vgl. S. 320. 21 Über den Leibchirurgen Kämpfer vgl. Tagebuch Band 8, S. 330 (Notiz zu 1, 1). 33, 2 Gloſſarium] Gloſſarium 6. 7 Abschrift dieses Briefes, aus einem dem Grossherzogl. Staatsministerium gehörigen Actenfascikel — „Von Serenissimo erhaltene, auf ein besonderes Geschäft jedoch nicht immer bezügliche Briefe und Notizen. 1821. 1822. 1823“ — entnommen, im Goethe- und Schiller-Archiv. 10 D. Wilhelm Carl Friedrich Succow, Hofrath und Mit-Director des „Medizinisch-chirurgisch-klinischen Instituts“ zu Jena. (Staatshandbuch.) 11 Kaiserl. russischer Rittmeister von Tompson. (Staatshandbuch.) 26 ihre ſtete] ihrer ſteten 34, 14. 15 Zweite Ausgabe der Mineralogie von Cleaveland in Boston. Vgl. Goethe an Sternberg, 20. Juni 1823 (Briefw., S. 104). 23 Chr. Friedr.

Schwägrichen, Botaniker (1775—1853). Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 33, S. 175. 28 fünfen] 5 35, 4 den] dem 6 Herrn nach Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Berlin. 11. 12 Dieser Erlass, der die von Baumann auf fol. 42 nachgesuchte Erlaubniss des „Laubrechens“ (Laub für die Anlegung von Mistbeeten zu sammeln) ertheilt, befindet sich in dem schon erwähnten Actenfascikel „Botanisches Institut, Museum und Garten zu Jena betr.“, fol. 49. 14. 15 Stein war am Abend vorher 1/2 10 Uhr in Weimar, aus Nassau kommend, eingetroffen „und wurde in's Fürstenhaus rechten Flügel vier Treppen hoch logirt“. (Fourierbuch.) Am Montag, 14. April, reiste er in Begleitung des Generals von Wolzogen weiter. 36, 7. 8 Der Aufsatz über Lepas anatifera steht II. Abthl., 8. Band, S. 255 ff. Goethe liess sich dazu die im Zoologischen Cabinet befindlichen Exemplare der Lepas (anatifera et polliceps) durch Färber aus Jena herüberkommen. 8 Vgl. Sorets Aufzeichnungen über diesen Abend bei Eckermann, Gespräche, III, S. 13 f. 16 Erste Hälfte der Aushängebogen von Paläophron und Neoterpe (1. Stück) von K. E. Schubarth. „Ein besseres vollständiges Exemplar“ sandte Schubarth am 29. April aus Berlin ab (44, 16). 37, 10 Vgl. Sorets Notizen über diesen Abend bei Eckermann a.a.O., S. 14. 24 Glaßplättchen] Glasblättchen 28 Friedrich Ludwig August von Germar, Hauptmann, Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone. (Staatshandbuch.) Er war am 8. April auf Befehl des Grossherzogs nach Dresden gereist, um dessen „Compliment“ dem König von Bayern zu überbringen. Am 14. d. M. war er zurückgekehrt. 38, 5 Glaube] Cloud Chr. Haldenwang (1770—1831). Über seine Kunst vgl. Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 406 f. 11—13 Des hommes célèbres de France au dix-huitième siècle, et de l'état de la littérature et des arts à la même époque; par Mr. Goethe: traduit de l'Allemand, par M. M. de Saur et de Saint-Géniès; et suivi de notes des traducteurs, destinées à développer et à compléter sur plusieurs points importants les idées de l'auteur. A Paris, chez Antoine-Augustin Renouard. 1823. Vgl. die zu 43, 14. 15 gehörige Notiz. 14 Gräfin — 15 Hamburg aR Der Brief ist die bis jetzt liegen gebliebene Ant-

wort auf den bekannten Seelenbrief der Gräfin vom 15. October vorigen Jahres. Vgl. Goethes Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg, verwittwete Gräfin Bernstorff. 2. Aufl. Leipzig 1881, S. 69 f. (Nr. 21) bezw. S. 76 f. (Nr. 22); ferner Goethes Leben von H. Düntzer. (Leipzig 1883.) S. 618. 18. 19 Die „Urgrossmama" war die Generalin Excellenz Gräfin Ottilie Henckel von Donnersmark, geb. Gräfin von Lepel, Oberhofmeisterin am erbgrossherzogl. Hofe. Vgl. über sie Karl von Holtei, Vierzig Jahre. Breslau 1845. V. Band, S. 49. 20. 21 Zweite Lieferung der Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker, welche Minister von Bülow aus Berlin gesandt hatte. Sein Begleitschreiben vom 6. April unter den Eing. Brief., April — Juni 1823, fol. 123. Goethe dankt am 27. d. M. (42, 23. 24.) Vgl. auch Kunst und Alterthum IV, 12, S. 176 ff. 39, 7. 8 D. Wilhelm Christoph Günther, Ober-Consistorialrath, Hofprediger und Director des Waisen-Instituts zu Weimar (Staatshandbuch), derselbe, der Goethe und Christiane 1806 getraut hatte. Sein Grabstein an der Aussenseite der alten Jacobskirche in Weimar ist noch erhalten. 15 „Heute früh 11 Uhr kamen Ihro Königl. Hoheit die Fr. Kurfürstin von Hessen Cassel nebst 2 Prinzessinnen Töchtern, 2 Damens u. 1 Cavalier hier an u. logirten im Erbprinzen." (Fourierbuch.) 21. 22 Der Charakter der Krankheit, die sehr gefährlich war, geht aus den Einträgen in das Fourierbuch nicht hervor. Canzler von Müller notirt am

20. April in sein Tagebuch: „In der Nacht wurde die Grossherzogin krank. Der Hof wurde Abends abgesagt."
23. April: „Wegen Krankheit der Frau Grossherzogin blieben von heute die Herren Ärzte Hofrath Stark und Rehbein des Nachts im Schloss u. wurden beköstiget." (Fourierbuch.)
24. April: „Die Krankheit der Grossherzogin hatte in der Nacht die schlimmste Wendung genommen." (Müllers Tagebuch.)
25. April: „Heute wurde in der hiesigen Stadtkirche wegen gefährlichen Krankseyn Ihro Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin Gottesdienst gehalten und von dem Herrn Generalsuperindent Röhr eine Rede gehalten." (Fourierbuch.)

„Fortwährende Angst um die Grossherzogin. Man gab fast alle Hoffnung auf.“ (Müllers Tagebuch.)

26. April: „Wegen gefährlichen Kranksein I. K. Hoheit der Frau Grossherzogin war kein Theater.“ (Fourierbuch.)

„Es schien am Morgen etwas besser mit der Grossherzogin.“ (Müllers Tagebuch.)

27. April: „Heute wurde das Läuten zur Kirche sowie überhaupt alles lärmende Fahren, ¦Klatschen pp. in der Nähe des Schlosses wegen noch immer anhaltender Krankheit Ihro Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin von Polizeywegen untersagt. Auch war während der Zeit kein Theater.“ (Fourierbuch.)

„Höchste Todesgefahr der Grossherzogin. Gegen Abend Besserung der Krankheit.“ (Müllers Tagebuch.)

Vgl. auch 40, 24. 25; 41, 11. 12. 20. 24. 25; 42, 6. 7. 18—20. 25—27; 43, 3—6; 45, 15. 16; 48, 5. 6. 9 und Goethe an Carl August, 30. April 1823 (Briefw. II, S. 215). 24. 25 Vgl. Goethe an Carl August, 20. April 1823 (Briefw. II, S. 213). 27 N. über Er 40, 4 Morphologie nach Natur 5. 6 Vgl. Abth. II, 10. Band, S. 191 ff. 6 Pozzuol] Puzzuol 28 Tempel aus Stempel 41, 1. 2 Vgl. 42, 4. 5 und 121, 15—17. 9. 10 Aushängebogen] Aushangebogen 19 „Geschichte der durch Überlieferung nachgewiesenen natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche.“ 2 Bde. 1822 und 1824. Vgl. Abthl. II, 9. Band, S. 280 ff. 42, 10 *NB.*—11 aR 14 Veterinäranstalt] Veterinairanst. 15 D. Christoph Martin, „nicht akademischer Rath“ am Ober-Appellations-Gericht zu Jena 20 Dürerschen] Dürrerschen 43, 14. 15 Eine Recension der schon 38, 11—13 erwähnten französischen Übersetzung der Goethischen Anmerkungen zu Rameaus Neffen von Diderot, „welche, für das Froriepsche Literaturjournal bestimmt, aus der Feder der Frau Geh. Regierungsräthin von Voigt, geb. Ludecus, geflossen“ war, hatte Peucer Tags zuvor (28. April) Goethen zur Einsicht übersandt. Er schreibt dazu, dass er „ohnehin entschieden war, diese Anzeige, so wie sie ist, nicht zum Abdruck zu bringen, sondern sie theils zu ändern, theils durch Zusätze zu mildern“ — und erbittet sich dann Goethes Meinung darüber.

(Eing. Brief., fol. 147 f.) Vgl. 44, 3—9. 10. 21—23; 45, 3. 4. 17. 18. 23. 24; 46, 23. 24; 47, 8. 9. 18 Hetschburg: Dorf in der Nähe Weimars. 44, 7 Mayer] Meyer Vgl. im vorigen Tagebuchband die zu 272, 22—24 gehörige Notiz (S. 391).

Mai.

44, 18. 19 Müller notirt zu diesem Besuch bei Goethe in sein Tagebuch: „Erzählung von meinen französischen Expeditionen", welche Erlebnisse später in seinem bekannten Buche „Erinnerungen aus den Kriegszeiten von 1806—1813. Braunschweig 1851" auch veröffentlicht sind. 23. 24 Dr. Friedr. Wilh. Ludwig Wahl in Jena (Staatshandbuch von 1823). Der Titel der überreichten „Disputation" in der Bücher-Vermehrungsliste. 25 Dr. Johann Friedrich Christian Werneburg in Jena (1777—1851); vgl. Allg. Deutsche Biogr. 42, S. 19. 45, 14 Denstedt: Dorf in der Nähe Weimars; vgl. 20. 21. 26. 27 Wahrscheinlich lautet der Name richtig: Bibran. Das Staatshandbuch führt einen „Kammerherrn Carl Ernst Friedrich Freyherr von Bibran und Kittlitztreben" auf. 46, 3 Mayer] Meyer 9. 10 Vgl. Eckermann a.a.O. III, S. 15. (Von Biedermann in den „Gesprächen" irrthümlich unterm 7. Mai [IV, S. 828] registrirt.) 17 Dienemanniſchen] Thienemann. 20 Basil von Canicof, Kaiserl. russischer wirkl. Geheimer Rath und ausserordentlicher Gesandter in Weimar. 23. 24 Goethe gab den Aufsatz Riemer mit nach Hause, der ihn andern Tags zurücksendet und darüber sein gewünschtes Urtheil abgibt. Er schreibt: „In dem der Sache und dem Zweck vollkommen genügenden, mit Mässigung und Billigkeit abgefassten Aufsatz habe nichts als Kleinigkeiten der Interpunction und Schreibfehler des Copisten anzumerken gefunden: es wäre denn die Stelle gleich im Anfang, wo des Rameaus Neffen gedacht wird, wo es vielleicht gut wäre, der Deutlichkeit wegen, den Titel materialiter, wie ich ihn an den Rand notirt, anzugeben. Peucer wird sehr erfreut seyn, über die Auszeichnung, die Ew. Excellenz ihm und dem von ihm redigirten Journal widerfahren lassen, und vielleicht hat es die gute Folge, dass man in Nach-

ahmung desselben sich in ähnlichen Fällen gleicher Mässigung, die immer eine Folge der Gründlichkeit ist, befleissigt." (Eing. Briefe, fol. 151.) Vgl. dazu Hempel, Band 31, S. 150 ff. Weniger mild und zurückhaltend sprach G. sich zwei Jahre später Zelter gegenüber aus in dem Briefe vom 11. April 1825 (Briefw. IV, S. 24). Am 17. Mai (50, 7—9) sendet er „die misswollende Recension", die Peucer cassirt hatte, sowie den neu entstandenen Aufsatz in Abschriften an den Grafen Reinhard „zu gefälliger Mittheilung an die Pariser Freunde, dass sie wenigstens vorläufig einen guten Willen von unserer Seite gewahr werden". (Briefw., S. 229 f.) Vgl. auch 47, 8. Am 19. Mai bedankt sich Peucer in einem langen Briefe für die „gewogentliche Zusendung eines höchst belehrenden Aufsatzes." (Eing. Briefe, fol. 161/2); vgl. auch 51, 5. 6. 26 Der Mineraloge Dr. Karl Friedrich Naumann (1797—1873), der Goethe bei dieser Gelegenheit dem damaligen Brauche gemäss seine in der Bücher-Vermehrungsliste aufgeführte Habilitationsschrift: „De granite juxta calcem transitoriam posito" überreichte. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 23, S. 316 ff. 27 Der Italiener Thioli, der Restaurateur der Paula Gonzaga Trivulzio, befand sich auf der Durchreise in Weimar. Vgl. Goethe an Schultz, 18. Mai (S. 273 f.) und 11. Juni 1823 (S. 274 f.), ferner an Carl August, 9. Mai (Briefw. II, S. 217) und G.-J. IV (1883), S. 179 f.; vgl. auch 47, 5. 6. 10—12. 13. 14. 24. 25. 28; 48, 1—3. 16. 17. 21—23; 49, 18. 27; 50, 10. 11; 53, 28; 54, 1—8. 9. 13; 55, 1. 2. 10—13. 19. 20; 57, 1. 2. 47, 8 der] deẽ 20. 21 Der Erlass ist gedruckt im G.-J. V (1884), S. 20. 48, 5. 6 „Heute früh wurde die Genesung Ihro Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin in der hiesigen Kirchen sowie im ganzen Lande gefeiert. Es war in hiesiger Haupt- und Stadtkirche grosse Kirchenmusik, der Herr Generalsuperintendent Röhr hielt eine diesen Tag betreffende Predigt und alle Hof- und Staatsdiener wohnten dieser heiligen Feyerlichkeit bey." (Fourierbuch.) 10. 11 Es ist wohl der Abthl. II, Band 9, S. 104 ff. gedruckte Aufsatz: „Zur Geognosie und Topographie von Böhmen" gemeint, speciell vielleicht das S. 113 f. mitgetheilte Schema vom „Wolfsberg". 14 Mittag lies Mittags 20 antiquarischen] antiquarische 25 Bernhard August von Lindenau (1779—1854), der Gothaische Minister und Astro-

nom, über den jüngst Paul von Ebart eine mancherlei Actenmaterial zusammentragende biographische Skizze veröffentlicht hat (mit drei Bildnissen Lindenaus und drei Ansichten. Gotha 1896.). Vgl. auch Allg. Deutsche Biogr. 18, S. 681. 49, 1 Zu Sorets Besuch vgl. Eckermann a.a.O., III, S. 15. 4. 5 Cammerherr Graf von Bose im Gefolge der Königin von Baiern und Geh. Rath von Baumbach im Dienste und Gefolge des Herzogs von Meiningen. (Fourierbuch.) 5. 6 Der Herzog von Meiningen war — ebenso wie der König von Baiern — am 13. Mai in Weimar eingetroffen und hatte auf der Altenburg Wohnung genommen. Am Abend des 14. Mai „gegen 9 Uhr“ traf die Königin von Baiern nebst 4 Prinzessinnen in zwei sechsspännigen Wagen ein. Am 19. Mai früh ¾4 Uhr reiste der König wieder nach München ab. (Fourierbuch.) 11. 12 „Mit dem Briefe vom 13. Mai schickte Goethe einige gedruckte Blätter, enthaltend vier Gedichte Firnsteins nebst einer Abhandlung Riemers über Naturdichter, dann in einer kleinen Kapsel von Buchsbaumholz einen Dukaten in Gold zur Einhändigung an Firnstein“ — fügt Grüner a.a.O., S. 130 erläuternd dem Abdruck auf S. 128 hinzu. Seine Antwort an G. ist ohne Datum und enthält über Firnstein folgenden Passus: „In Folge der darin [nämlich in Goethes Brief vom 13. Mai] enthaltenen Weisung zeige ich an: Dass die hohe, so mächtig wirkende Empfehlung an Firnstein nach Falkenau mit dem Wunsche Euer Excellenz abgesendet wurde. Wie sehr diese Herablassung, diese Anempfehlung auf den von der Natur in körperl. Hinsicht so sehr stiefmütterlich behandelten Firnstein, auf seine Freunde, auf den Ort selbst aufmunternd und vortheilhaft wirkte, wie sehr die edle Absicht Euer Excellenz, auch Keime des Guten und Schönen zu pflegen, abermals erreicht wurde, wird sich erst dann um so vortheilhafter zeigen, wenn man sich von dem ersten Freudentaumel erholt haben wird.“ (Eing. Briefe, fol. 182/3.) 12 Firnſtein] Fürnſtein 15. 16 In Canzler von Müllers Tagebuch heisst es: „Nachm. zu Göthe, um Cotta zu finden, der bey ihm ass. Lebhafte Unterhaltung mit ihm über politische Schriftstellerey, über Gross, Meyer, Dannecker, Wangenheim. Ottilie liess sich vom alten Herrn Hoffmanns Nachlass

schenken, unter den zierlichsten Possen. „Wer keinen Geist hat, glaubt nicht an Geister und somit auch nicht an geistiges Eigenthum der Schriftsteller," sprach Göthe, bezüglich auf den Nachdruck." (Der letzte Satz auch bei Burkhardt, S. 54 und Biedermann IV, S. 229.) 16. 17 Christian Erhard Kapp (1739—1824), mit dem Goethe 1813 in Teplitz fast täglich beisammen gewesen war. Vgl. Tag- und Jahreshefte, Band 36, S. 85, 11. 21 Vgl. die zu 5. 6 gemachte Notiz. 24 Paralipomena] Paralipomen 50, 6. 7 Zum Aufsatz „Fortschritte des Steindrucks" vgl. Kunst- und Alterthum IV, 2, S. 99 ff. 16. 17 Unter andern versuchte der Bibliotheksschreiber Compter die Geschicklichkeit zu zeigen, womit er Facsimiles alter Manuscripte aus freyer Hand nachzubilden weiß; er copirte einige Seiten aus dem Manessischen berühmten Codex, deren erstes Gedicht der zweyten Seite in Bezug auf einen edlen Bayerischen Fürsten gesungen ist. (Goethe an Carl August, 19. May 1823. Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 18—21 Vgl. die zu 49, 5. 6 gehörige Notiz. 27. 28 Caroline Mathilde von Bülow, selbst seit langem schwer leidend, hatte Goethe unterm 18. April (Eing. Briefe, fol. 111) zur Wiedergenesung beglückwünscht, für welche Aufmerksamkeit er ihr jetzt dankt. 51, 7 Die „nebenstehenden" Expeditionen fehlen am Rande; es werden die am nächsten Tage angemerkten gemeint sein. zu den] zum 13 Ödipus] Ödipus 18 Pose aus Pose 20 *Mouchin*] *Moussin* 52, 1. 2 C. W. L. Schwabe, der Drucker von Kunst- und Alterthum, hatte Goethe am 12. Mai „Kupfer des neuen Testaments" sowie ein „altes Format Buch von 1733, woraus wir Ew. Excellenz die Correcturzeichen lieferten," zu Kauf angeboten. Der darauf bezügliche Brief von diesem Tage unter den Eing. Brief., fol. 154. 6—10 Friedr. Heinrich v. d. Hagen (1780—1856) aus Breslau, auf der Durchreise nach Brüssel und Paris in Weimar weilend, begleitete seine Gabe, da er persönlich nicht stören wollte, mit einem kurzen Briefe (22. Mai), der mit den Worten beginnt: „Ew. Exzellenz übersende ich ergebenst diese Heldenbilder, als eine Art Fortsetzung und Ergänzung des Ew. Exzellenz verehrungsvoll zugeeigneten Heldenbuchs, mit dem Wunsche einer ebenso freundlichen Aufnahme, obgleich der Text sowohl als die

Nachbildungen merklich hinter ihrem Vorbilde zurückstehen.“ (Original im Goethe- und Schiller-Archiv.) Wie aus dem Tagebuchtext hervorgeht, hat G. ihn aber doch persönlich empfangen. Vgl. 17. 18 und Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 332 ff. 12 Königl. Preuss. Gestüt-Pferde. Begleitbrief, Berlin, 13. May 1823 (Eing. Briefe, fol. 169), ist unterzeichnet: „Fr. Bürde (Jägerstrasse No. 10).“ 13 Ödipus] Ödipus 21. 22 Vgl. 23. 24; 53, 11—13. 24. 53, 4. 5 Die auf dem Cammerberger Steinkohlenwerke im Mittelflötz gefundene Schilfwurzel war „um deswillen ein seltenes Stück, weil man die Knoten der Schilfwurzel daran bemerkt; und denn die ungeheure Stärke“. Johann Christian Mahr an Goethe im Begleitschreiben vom 23. Mai (Eing. Briefe, fol. 176/7). 20 Dr. August Friedrich Anton Zeutzsch, Bürgermeister in Allstedt. 21. 22 Vielleicht ist gemeint: Friedr. Heinr. Jacobi's „Wider Mendelssohns Beschuldigungen betreffend die Briefe über die Lehre des Spinoza (Leipzig 1786)? „Über die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn“ war 1785 zu Breslau erschienen, worauf Mendelssohn mit der kleinen Schrift: „Moses Mendelssohn an die Freunde Lessings. Ein Anhang zu Herrn Jacobi Briefwechsel über die Lehre des Spinoza. Berlin 1786“ geantwortet hatte. Vgl. 54, 4. 5. 28. 24. 25 Über Ferdinand Esslair (1772—1840) vgl. Eduard Genast, Aus dem Tagebuche eines alten Schauspielers (Leipzig 1862) I, S. 266 ff. und Allg. Deutsche Biogr. 6, S. 384 ff., auch Riemer an Frommann, 24. Mai 1823 (a.a.O., S. 276). Der Theseus in der „Phädra“ war eine seiner glänzendsten Leistungen. Vgl. aber Eduard Genasts Beurtheilung in dessen Memoirenwerk II, S. 171. 27. 28 Benjamin Robert Haydon, Londoner Maler (1786—1846), hatte die durch Lord Elgin nach England gekommenen Tempelstücke des Parthenon gezeichnet und auch mancherlei darüber geschrieben. Vgl. Tag- und Jahreshefte II, S. 145, 6—28. 54, 19. 20 Vgl. hinten S. 320. 20 Retzſchens] Rötſchens Über R. vgl. Allg. Deutsche Biogr. 28, S. 278. 21 Karl Theodor Küstner (1784—1864), Hofrath und Director des Stadttheaters in Leipzig (Rückblick auf das Leipziger Stadttheater. Leipzig 1830), ein eifriger Protector des jungen Eduard Genast. Vgl. Aus dem Tagebuch eines alten Schauspielers II, S. 3, 80, 115, 124, 148 ff.,

154, 174, 180, 201 ff., 242 und besonders Allg. Deutsche Biogr. 17, S. 440 ff. 55, 11—13 Über Herodes und Herodias vgl. G. an Schultz, 11. Juni 1823 (Briefw., S. 275). 14 wo nach mit

Juni.

56, 16—18 Illumination zu Ehren der Grossherzogin, die am Vormittag den ersten feierlichen Kirchgang nach ihrer Genesung wieder gemacht hatte. 26. 57, 1 Der Brief an Rennenkampff ist gedruckt G.-J. IV (1883), S. 179 f. 57, 21. 22 Wohl der in der Personenliste auf S. 320 genannte Engländer May. 23 Starf] Starke 58, 8 Vgl. G. an Carl August, 4. Juni 1823 und die Randantwort des Fürsten (Briefw. II, S. 219). 14. 15 Héron de Villefosse, Über den Mineral-Reichthum. Deutsch bearbeitet von Carl Hartmann. 1.—3. Theil. Sondershausen 1822. 3 Bde. 8°. Steindrücke dazu in Fol. 22—24 „Sodann zu Göthe, wo ich aber schläfrig war. Beredung über den Meister vom Stuhl." (Müllers Tagebuch.) 25—27 Erlass an Schrön in einem dem Grossherzogl. Staatsministerium gehörigen Fascikel: „Acta observatorii. No. IV." (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv.) 59, 15. 16 Vgl. 21. 22 und die dazugehörige Notiz. 17. 18 Der „angesehene Landschaftsmaler" Anton Rad'l hatte G. in einem Briefe aus Frankfurt vom 14. Mai (Eing. Briefe, fol. 158) gebeten, eine von ihm gemalte „Ansicht aus meinem Lieblingsthal Cronenberg" dem Grossherzog zu präsentiren. Goethes Antwort verheisst, dass das Bild, dessen Hersendung jetzt unthunlich sei, „zu Anfang Septembers bey unserer Kunstausstellung mit erscheinen soll, wenn ich auch schon nicht voraussehe, dass sich ein Liebhaber hier am Orte dazu finden werde." (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 21. 22 Vgl. Eckermann, Gespräche mit Goethe, I, S. 27; auch G. an Schultz, 11. Juni 1823 (Briefw., S. 277). 60, 11 Vgl. Eckermann a.a.O., I, S. 29 f. 21 obern über untern 61, 7 Mayer] Mayers 14. 15 Vgl. 22. 23; 62, 12. 13 26. 27 Nachrichten von den Kaiserlich österreichischen Naturforschern in Brasilien, die Goethe am 23. d. M. auch dem Grossherzog mittheilt. Vgl. G. an Sternberg, 12. Januar 1823 (Briefw.,

S. 91). 62, 5. 6 Vgl. 69, 22—24 und dazu die hiernach zu berichtigende Nachschrift R. M. Werners zu dem Briefe Goethes an die Gräfin vom 30. Juni 1823 (a.a.O., S. 179 ff.). 13 Württemberg] Wirtenberg 14 Fortgeſetzt aus Fortgeſetzte. 16 Berzelius aus Perzelius 17—19 Vgl. Eckermann, I, S. 31 f. 63, 4—6 Der Hof siedelte am nächsten Tage nach Wilhelmsthal (bei Eisenach) über. Vgl. 15. 13. 14 „Scherzhafte Vertheidigung Naglers und Frau von Pogwisch." (Müllers Tagebuch.) 27 ſpezial aus ſpefial] Spefial 64, 10 Titanite *g* aus Die Danite Titanite ein Mineral. 20 Ernst Müller, Geheimer Kanzley-Sekretär. (Staatshandbuch.) 21. 22 Über Meyers „bedenkliches Übel" vgl. G. an Knebel, 22. und 25. Juni 1823 (Briefw. II, S. 323 f.). Vgl. auch 65, 1—3. 18—20. Er konnte seine Reise nach Wiesbaden nicht fortsetzen, kehrte nach Weimar zurück, wo er sich langsam erholte. Am 22. Juli schreibt August an Goethe nach Marienbad: „Hofrath Meyer, den ich einigemal besuchte, sieht garnicht gut aus, er geht in einigen Tagen und sobald sein Pass kommt, nach Carlsbad ab." (Eing. Briefe, fol. 219.) 25 ſechſen nach fünfen 65, 4 „Der gemüthliche Herr Eckermann", wie Weller ihn nennt, ging nach Jena. Vgl. a.a.O. I, S. 32 f. Goethe hatte sich für seinen Schützling an Weller wegen der „polizeylichen Erlaubniss auf ein Vierteljahr ruhigen Aufenthalt" in Jena gewandt; dieser sandte zuvor auch noch eine Übersicht, woraus „zu berechnen wäre, was dieser junge Mann allenfalls das Vierteljahr hier gebrauchte." Man sieht, Goethes Fürsorge ging bis ins Kleinste. Ein ungedruckter Dankbrief E.s an Goethe — Jena, 23. Juni — unter den Eing. Briefen, fol. 195/6. 8 Nauwerkiſchen lies Nauwerckiſchen Ludwig Nauwerck in Neustrelitz hatte G. bekanntlich schon vor mehreren Jahren Handzeichnungen zum Faust vorgelegt. Der Dichter hatte sie sehr freundlich aufgenommen und den Künstler ermuthigt, „die Blätter dem Publikum durch die Radirnadel bekannt zu machen." Inzwischen hatte Nauwerck, des Radirens unkundig, sich mit der jungen Kunst des Steindrucks vertraut gemacht und sandte nun die erste im Probedruck vollendete Zeichnung (1, Titelblatt: Prolog auf der Bühne). Die andern (2, Prolog im Himmel. 3, Er-

scheinung des Erdgeistes. 4, Spaziergang vor dem Thor am Ostertage. 5, Beschwörung des Pudels. 6, Auerbachs Keller. 7, Hexenküche. 8, Margarethe, das Blumenorakel fragend, mit Faust im Garten. 9, Valentins Tod. 10, Fahrt nach dem Brocken. 11, Die Walpurgisnacht. 12, Margarethe im Kerker) sollten nach und nach folgen. 28 Abthl. I, 4. Band, S. 18. 66, 11 Scherer] Scheerer 12. 13 Zu Wilhelm Gerhard, gestorben 1858 als Legationsrath in Leipzig, ist die zu Tagebuchband 7, 255, 23 gehörige Notiz zu vergleichen (S. 329); auch Band 8, 67, 17. 18 wird er erwähnt. Ganz neuerdings hat Gerhards Tochter, Similde, über Tod und Bestattung Goethes „nach dem Bericht eines Weimarischen Zeitgenossen" theilweis neue Mittheilungen veröffentlicht. (Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung 1897. Donnerstag, den 18. März, Abends.) 16 Im Fourierbuch heisst es unterm 10. Juni anlässlich einer Reise des Grossherzogs nach Eisenach: „Auch wurde bey dieser Gelegenheit der Platz zu einem neuen Schulgebäude besehen." 67, 7 und durchgehends Hage] Hagen 22 Rehau aus Rehean 24 Cumulus *g* aus Cumulis 25—27 Von Langheinrich, der G. im Winter Wild (Frischling, wilde Fasanen) gesandt hatte, befindet sich auch ein Schreiben unter den Eing. Briefen, fol. 18, das die hier erwähnten drei Charaktereigenschaften hervortreten lässt. Einen Vornamen enthält die Unterschrift nicht. 27 von nach überreicht 68, 1 guten] gutem 4 Franzensbrunn] Franzensbrunnen 6 Franzensbrunn *g* aus Franzensbrunnen 8. 9 Vgl. Briefwechsel und mündlicher Verkehr zwischen Goethe und dem Rathe Grüner. (Leipzig 1855.) S. 130 ff. 10 — 69, 12 Vgl. Grüner S. 150 f. 18 Getaft *g* aus Betaft (?) oder einem ähnlichen Wortbilde. 23 Menilithe *g* aus Menelithe 69, 1 den] dem 6 den aus dem 21 Von hier ab unter der wiederholten Überschrift „Montag den 30 ejd." 22 An — 24 Skizzen aR 24—26 und 70, 2—9 Vgl. Grüner, S. 150 f. 70, 4 Vorliegende — 5 zusagend fehlt bei Grüner. 10 An — 12 aR

Juli.

70, 14 In dem zu 87, 21. 22 näher bezeichneten „Schreib-Calender für das Jahr 1823“ findet sich auf dem drittvorletzten Blatte ein zu diesem Zweck flüchtig g^1 hingeworfenes Schema, 1794 bis 1813 umfassend. 17 zu — 18 wie? g 18 gegen — 19 Siechhof] Sieghof g üdZ Über die Örtlichkeit, die richtig „Siechhaus oder Jägerhaus“ heisst, vgl. Grüner, S. 151 f. 22 Erſterer — 24 aR 71, 3—5 Vgl. Grüner, S. 153. 9 Inſpector nach Dr. 10 Biographiſchen g aus biographiſchen Vgl. G. von Loeper, Zu Goethes Gedichten „Trilogie der Leidenschaft“ (G.-J. VIII, S. 169). 13 Steinhäuſer von Pilſen aR mit Verweisungszeichen Kriegsrath nach Hauper 13. 14 „Herr Karl Schultz, Kriegsrath und Landrentmeister, mit Frau und Tochter, aus Magdeburg, wohnt zum goldenen Adler.“ (Liste der angekommenen respectiven Brunnengäste zu Marienbad 1823.) 14 „Herr Heinrich Strohmeyer, Grossherzoglicher Kammersänger, und Herr Joh. Christ. Müller, Professor am weimarischen Zeicheninstitute, aus Weimar, wohnen zum schwarzen Adler.“ (Marienbader Curliste.) 15 Der g aus der 16 Gorcey] Korſy Vgl. über ihn die zu Tagebuch, Band 7, S. 88, 6. 7 gemachte Notiz (S. 349). „Herr Adalbert Anton Graff, K. K. Rath, wohnt zum goldenen Anker Nr. 37.“ (M. C.) Er theilte sich mit Graf Gorcey in die Functionen der K. K. Badepolizei-Inspection zu Marienbad. 26 und immer Schäffer] Schäfer „Herr von Schäffer, Hofrath und Med. Doctor, aus Regensburg.“ (M. C.) „Se. Königl. Hoheit der Herzog Ferdinand von Württemberg.“ (M. C.) 72, 1 „Ihre Durchlaucht die regierende Fürstinn von Hohenzollern-Hechingen, geb. Prinzessinn von Kurland, aus Hechingen, und Frau Gräfinn von Loeben, geborne Gräfinn von Bresler, aus Berlin, wohnen zum grünen Kreuz.“ (M. C.) Loeben] Löw. 2 Fürſt g aR Zu Labanoff ist der vorige Tagebuchband, S. 214, 5, und die dazu gehörige Notiz aus der Curliste (S. 376) zu vergleichen. 4 Daſelbſt g über An der Quelle 5 Schuberoff] Schutroff „Herr Georg Jonathan Schuderoff, Doktor der Theologie und Superintendent aus Ronneburg.“ (M. C.) Von Sch. befindet sich eine in Briefform (5. Juli 1823) gehaltene Erklärung über Lage und Heilwirkung des Teiches „Siloah“ (Siloha) bei Jerusalem unter

den Eing. Briefen, fol. 201, die wohl durch die Begegnung beider Männer Nachmittags am Sprudel veranlasst wurde. 5. 6 Gemahlin Friedrichs von Bülow, K. preuss. wirklichen Geheimraths und Oberpräsidenten der Provinz Sachsen. (M.C.) 6 Major *g* über Baron 7 Zu Wartenberg vgl. Tagebuch, 8. Band, S. 220, 8. 9 und die dazu gehörige Notiz aus der Curliste (S. 375). Zu Scheu ebenda, S. 210, 2 und die dazu gehörige Notiz aus der Curliste (S. 375). 9 „Herr Karl von Helldorff, K. sächs. Kammerherr." (M. C.) zog *g* über war .... gezogen 13 von nach nach 15 Zu Klebelsberg ist der vorige Tagebuchband, S. 84, 11 und die dazu gehörige Notiz (S. 348) zu vergleichen. 16 „Se. Excellenz Herr Johann Graf von Nostitz, K. K. Feldmarschallieutenant, mit Frau Gemahlinn, geb. Gräfinn von Schlick und zwei Comtessen Töchtern, aus Prag, wohnt zum Stern." (M. C.) 18 Grenze] Gränze 20 Plaſt *g* aus Plaſt 21 dem *g* aus den Bröſigkes] Bräſigke's 26 Kritik — Theorie in der Hs. unterstrichen. Vgl. 74, 3. 4. 27 zu lesen *g* aR 28 dem *g* aus den 73, 5. 6 Bathiany] Bathiani *g* aus Padiani (?) „Herr Vincenz Graf Batthyany, K. ungarischer Hofrath." (M. C.) Vgl. vorigen Tagebuchband, S. 215, 4 und die dazugehörige Notiz (S. 379). 6 an üdZ 7 zusammenzustellen nach Sammlungen 15 Braun von Braunthal über von Blume von Blumenthal Johann Karl Braun Ritter von Braunthal (geb. 1802 zu Eger, gest. 26. November 1866 in Wien). Vgl. Dr. Robert Warkentin, Faustdichtungen. (Forschungen zur neueren Litteraturgeschichte. Herausgegeben von Franz Muncker. München 1896.) S. 43 ff. Bis „vor einigen Tagen", also wohl bis Ende Juni, war B. Hofmeister bei Johann Baron von Bartenstein in Wien gewesen und kam nun, nachdem er in Eger erfahren, der Dichter sei in Marienbad, „Göthe — zu sehen". (Eing. Briefe, fol. 203/4.) In dem ersten, sehr überschwänglichen, wohl Ende April geschriebenen Briefe „an seinen einzigen Freund", dessen G. sich hier (16. 17) erinnert, hatte er um materielle und ideelle Unterstützung gebeten: „Machen Sie mir es, mein Vater, möglich, nach Weimar zu kommen; blutig arbeitend meine Hände will ich meine Schuld durch meine Feder tilgen, machen Sie mir es möglich, hinzukommen, damit ich dort meine Bildung er-

weiternd meinen Unterhalt suchen kann und Gottes Lohn wird Sie finden, denn er hat Sie bestimmt, einen Unglücklichen zu retten. Mit dreihundert Gulden W. W. kann ich als ehrlich von hier und wie gerne will ich zu Fuss dorthin, wo ich hoffen darf unter Ihrem Gestirne zu wirken und zu leben." (Eing. Briefe, fol. 139 — 141.) Vgl. 20. 21. G. rieth ihm nach Oesterreich zurückzukehren. Vgl. Biedermann, Gespräche, 4. Band, S. 246 ff. 17. 18 Geymüller] Gaimüller Vgl. Tagebuch, 8. Band, S. 214, 1 und die Notiz aus der Curliste (S. 376). 20. 21 „Geruhen Eure Excellenz einige Blicke in mein Tagebuch zu machen — es wird mich glücklich und unglücklich zeigen." (Braun von Braunthal an G.) 28. 71, 1 Hermann und Dorothea von Goethe. Ins Lateinische übersetzt von M. Benjamin Gottlob Fischer. (Mit dem deutschen Original.) Stuttgart, in der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1822. 225 S. in 16. 74, 3 Kritik — 3. 4 ähnlichen in der Hs. unterstrichen. Vgl. Abthl. II, Band 9, S. 390 ff. 6 dem *g* aus den 8. 9 „Herr Friedrich Bernhard Freyherr von Seckendorff, K. preuss. Regierungsvicepräsident, nebst zwey Fräulein Töchtern Mathilde und Agnes". (M. C.) 11 hatte über war 23 Hage] Hagen „Herr Karl Christoph Hage, Rath und Chatoulier bei Sr. Königl. Hoheit, aus Weimar." (M. C.) 26 Herrn — 28 December 1822 aR 27 Edl] Edel Vgl. das im G.-J. III (1882), S. 381 mitgetheilte Fragment. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 75, 3 täglichen *g* aus taglichen 4—6 „Wegen der Glasgefässe für das Museum ist das Nöthige besorgt; vielleicht dass sehr bald Etwas eintrifft, das wir dann schnell nach Jena fördern werden." Der junge F. Fikentscher an G., 10. Juli (Eing. Briefe, fol. 207). 11. 12 Eugen Beauharnais: „Se. K. Hoheit der Prinz Eugen Herzog von Leuchtenberg, Fürst zu Eichstädt." (M. C.) Vgl. Knebel an G., 17. Juli (Briefw. II, S. 326). 16 Nach Wetter noch Beharrte das Barometer und so war 17 auch nach es 18 heiterer nach bey 25 Levetzow] Loewezow 76, 4 Der Maler ist: „Herr (Orest) von Kiprinsky, K. russ. Rath der Academie der schönen Künste, aus St. Petersburg." (M. C.) vgl. 14—19; 77, 5. 6. 23; 78, 6. 14. 19—21. 28; 79, 1. 2. 10—12 „Ich bereiste zu Fuss die Gegend südlich von Eger im Umkreise

[vgl. 77, 1. 2. 3. 15. 16], und liess durch den jungen Neualbenreuther Förster Netsch die Wege und Gebirgszüge auf Mappen zeichnen ..... Im Dorfe Gosel diktirte ich einem unbehülflichen, ungeschickten Schreiber meine Beobachtungen [mehrere Bogen stark], um sie Goethe nach Marienbad zu überbringen.“ Vgl. Grüner S. 153 ff. 14. 15 Vgl. G. an Schultz, 30. Juli (Briefw., S. 286) und Zarncke, Goethebildnisse (Leipzig 1888), Nr. 43 (S. 46). 20 Nicolovius üdZ 21 Königswart: Bezirksstadt bei Eger. Vgl. 13. 14 und 83, 5. 22—24 Vgl. Grüner, S. 155 f. 25 Wiedemann Curliste hat Widnmann „Herr Dr. Widnmann, K. bair. Medicinal-Rath und Leibarzt bei Sr. K. Hoheit (dem Herzog von Leuchtenberg), aus München.“ 27 Geymüller] Gaimüller 77, 1. 2 Diese Worte bei Grüner irrthümlich unterm 17. Juli aufgeführt (S. 156). 2 Booden] Boden 3. 4 Vgl. 22 und die dazu gehörige Notiz. 7 Südweſten durch Streichung g^1 aus Südweſtlichen 8 am] an 11 Sprühregen] gen g^1 üdZ Weſt üdZ 14 allein g^1 üdZ 18 auf nach von 22 Vgl. Tagebuch, Band 7, S. 219, 26 (Anmerkung S. 381) und Abthl. II, 9. Band, S. 105 ff. 78, 1 auf nach bey 13 Reinere] reinere 21—27 Klemens Baron von Junker. Vgl. 80, 16—19, ferner G. an Grüner, 28. Juli 1823 (a. a. O., S. 158 f.) und Abth. II, Band 10, S. 168 ff. 22 Stufen g^1 aus Stufe 78, 28. 79, 1. 2 Eine Lithographie dieser verschollenen Zeichnung von Grévedon erschien 1826 zu Paris. Eine kleine Nachbildung bei Zarncke, Goethebildnisse, Taf. V, 6. 11 Brö-ſigkeus] Breſeqkeus 24 Wohl der Verfasser der Abthl. II, Band 10, S. 151 f. behandelten kleinen Schrift, Andreas Chrysogon Eichler (1762—1841), Polizeioberkommissarius in Teplitz? 80, 1 Frau nach Frau v. Brandes 2. 3 August Wilhelm Rehberg (1757—1836). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 27, S. 571 ff. 6. 7 „Herr von Schack, K. preuss. Generalmajor a. D.“ (M. C.) 8 Ausser dem eben erwähnten „General Schack dem Vater“ war noch „Herr von Schack, K. preuss. Generalmajor und erster Adjutant Sr. K. Hoheit des Kronprinzen von Preussen, mit Gemahlinn, aus Berlin“ anwesend (M. C.) 9 Dombrowſky lies Dobrowſky Jos. Dobrowsky: eigenhändig unter einem Brief aus „Prag den 14. Jänner.“ (Briefconcepte, Juli — December 1824, fol. 134 5.) Zu D.

vgl. G. an Sternberg, 10. September 1823 und 20. August 1824 (Briefw., S. 111 und 135 f. Vgl. auch 14—16. Er ist der Verfasser einer „Geschichte der böhmischen Sprache.“ 12 ein *g* üdZ 15 ſonſt *g* aus ſonſtig 20 ich *g* üdZ „Ihre Durchlaucht die Frau Herzoginn Acerenza, geborne Prinzessinn von Kurland, wohnt zum grünen Kreuz.“ (M. C.) 81, 11. 12 Louis Bonaparte, 1806—1810 König von Holland: „Herr Graf von St. Leu, mit Herrn Friedrich Petrilli, Gesellschafter, aus Rom, wohnen zur goldenen Kugel“ (M. C.) Vgl. B. Suphan, Goethe und der Graf St. Leu im G.-J. XV (1894), S. 111—116). 17 „Se. Excellenz Herr Hans Victor Julius Graf von Bülow, K. preuss. wirklicher geheimer Staatsminister.“ (M. C.) 19 bey über auf 27. 28 Ein „Regierungsrath Hartmann“ kommt in der M. C. nicht vor. Mit einiger Wahrscheinlichkeit ist der Name in „Herrmann“ zu verbessern, denn unterm 26. Juni führt die Curliste zusammen mit Schuderoff als dessen Reise- und Hôtelgenossen einen „Herrn Christian Gottfried Herrmann, herzoglich-sachsen-gotha-altenburgischen Regierungs- und Kammerrath, aus Altenburg“ auf. 82, 5 um eine *g* über ohne 7 Bädern *g* üdZ 9 den lies dem 12 einfallendem *g* aus einfallenden 28 Hage] Hagen 83, 2 Ed. Eversmann, Reise von Orenburg nach Buchara, nebst einem Wortverzeichniss aus der Afghanischen Sprache, begleitet von einem naturhistorischen Anhange und einer Vorrede von H. Lichtenstein. Mit 2 Kpf. u. d. Plane v. Buchara. Gr. 4. Berlin 1823. Ob der Verfasser, dessen Ankunft in Marienbad am 20. Juni erfolgte, in nähere persönliche Beziehungen zu G. trat, geht aus dem Tagebuch nicht hervor. Der Eintrag in die Marienbader Curliste lautet: „Herr Eduard Eversmann, Doctor Medicinae und Philosophiae, aus Orenburg in Russland.“ 6 Glitzky über einem unleserlichen, ähnlich lautenden Namen. 15. 16 E. Jouy et A. Jay, Les Hermites en prison, ou consolations de Sainte-Pélagie. Paris 1823. 2 Vol. 18 Franzenbrunn] Franzenbrunnen 20 wo nach Sodann zum Thee 22. 23 Vgl. die zu 72, 16 gehörige Anmerkung. 25 Hefte *g* über Feſte 27 Hefte nach Vergl. 27. 28 „Zweiter Gesang der Ilias prosaisch übersetzt von Zauper in Pilsen.“ Vgl. 86, 21—23; 87, 5. 6; 88, 13. 15; 89, 1. 84, 1 Ordnen *g* aus Ordnung 7 Poeſie nach Sprache 18 Rehbein

aus Rehberg Vgl. G.-J. VI, S. 347 ff. 24 Kritik in der Hs. immer unterstrichen. 26 Pius Alexander Wolff. 27 und immer Henſel] Henſchel (Über die Schreibung vgl. Briefw. mit Schultz, S. 285, Anmerkung 6.) „Herr Wilhelm Hensel, Maler aus Berlin." (M. C.) Er brachte G. Briefe von Zelter, 19. Juli (III, S. 315 f.) und von Schultz, 19. Juli (S. 283) und versuchte Goethes Porträt zu zeichnen, was indessen nicht recht gerieth. Vgl. G. an Schultz, 30. Juli (Briefw., S. 285 f.), auch G. an Zelter III, S. 330 f. Er selbst schreibt darüber an G. aus Rom, 26. September 1823: „Wenn Ihr Bild, welches ich auf meiner Hieherreise das Glück hatte in Marienbad zu zeichnen, auch nicht nöthig war, Ihr Andenken in Rom zu erneuern, so hat es doch allen eine innige Freude gemacht und zwiefach hab' ich nun zu danken." Eine kleine Abbildung der Zeichnung, die sich 1888 im Besitz des Sohnes von Hensel in Berlin befand, bei Zarncke a.a.O., Taf. V, 7. Vgl. das. auch S. 46. Über H. (1794—1861), der über Marienbad nach Italien ging, vgl. auch Allg. Deutsche Biogr. 12, S. 3—6. 85, 5 Stroganoff *g* aus Struganoff „Herr Baron von Stroganoff, K. russ. Flügeladjutant und Kapitän des Preobragensky Garde-Regiments, mit Frau Gemahlinn, gebornen Gräfinn Kotschouboy, aus St. Petersburg, wohnt zum Römer." (M. C.) 8 und *g* aR 9 Sereniſſimo *g* aus Sereniſſimum 14. 15 Über diesen Besuch der Fürstin von Hohenzollern vgl. den schon citirten Brief Goethes an Schultz, 30. Juli (Briefw., S. 286). 15 Zeichnen *g* aus Zeichnung 16 Heydebreck] Heidebreck *g* „Herr (Georg Christ. Friedr.) von Heydebreck, K. preuss. wirklicher geheimer Rath und Oberpräsident in Pommern, mit Frau Gemahlinn, aus Berlin, wohnt zum schwarzen Adler." (M. C.) Vgl. auch Carlsbader Curliste von 1823, Nr. 1453. 19 Die beyden Berliner: P. A. Wolff und Maler Hensel. 23 Zu Petrowsky vgl. die Notiz zu 87, 21. 22. 24 Eckl] Efel

August.

86, 5—8 „Frau Elisabeth von Struve, geborne Gräfinn Orxler Friedenberg, K. russ. Staatsraths- und Ministersgemahlinn, mit Fräulein Tochter, aus Hamburg, und Frau Charlotte von Mannsbach, geborne von Grün, Regierungs-

raths- und Konsistorialassessorsgemahlinn aus Greiz, wohnen zur Stadt Regensburg“ „Herr Ludwig Freyherr von und zu Mannsbach, Regierungsassessor aus Greiz, wohnt im Klingers Gasthofe.“ (M. C.) 8. 9 Mittag zu Tiſche die Wolfsberger Suite lies Mittag zu Tiſche. Die Wolfsberger Suite u. s. w. 14. 15 „Herr Georg Baron und Ritter von Mannteuffel, Güterbesitzer, mit Gemahlinn, gebornen Baronesse von Hahn, und Familie.“ (M. C.) Franzenbrunn *g* aus Franzenbrunnen Stern: Gasthaus in Marienbad. 19 Eckermann sandte durch August von Goethe das Inhaltsverzeichniss der ersten vier Bände von Kunst- und Alterthum. 21 Heydebreck] Heidebreck, *g* Das Komma rührt von Goethe her, dahinter ein Strich, um den Raum auszufüllen. Es ist besser zu lesen: Heydebreck. Abſchrift. 21. 22 Diese Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv. In blauem Umschlag, mit der von Kräuters Hand herrührenden, in der Notiz zu 83, 27. 28 schon citirten Aufschrift liegen 18 Folioblätter, das erste leer, die übrigen halbbrüchig rechts beschrieben von Johns Hand, links Inhaltsangaben der entsprechenden Verse des Originals. Im Ganzen 34 beschriebene Seiten, ohne Spuren Goethischer Correctur. Vgl. Hempel, 29. Band, S. 556 f. und Goethes Brief an Zauper vom 9. August a. c. (91, 1. 2), welchen dieser in seinen Studien über Goethe (Wien 1840. II, S. 228 ff.) unter dem Datum des 6. August selbst veröffentlicht hat. 87, 4 Korſchen nach Korſchre (kann auch Korſchen heissen) 9. 10 Nun vernimm aber, wie hoch man den König verehrt, indem ſein Feſt nicht ſchlecht weg nur einmal, ſondern dreyfach gefeyert worden, und zwar deshalb, weil ſeine Verehrer über die Art und Weiſe ſich nicht vereinigen konnten.

Ernſte, bedeutende Männer beſchloſſen ſogleich eine anſehnliche Summe zum Stiftungs-Capital des neuen Hoſpitals anzufügen; andere, mehr weltlich geſinnt, wozu auch Rehbein ſich geſellte, gaben einen großen Schmauß im neuen Traiteur-Hauſe. Das Schönſte kam aber doch hier oben bey uns zu Stande, wo ein Tanzthee von Herren und Damen zahlreich beſucht ward. Es iſt wahr, man trank Thee und tanzte, allein ſpäter ward ein kaltes Abendeſſen an kleinen Tiſchen aufgeſtellt, köſtlich bereitet und mit gutem Wein geſchmückt; da denn zuletzt der König, unter dem Schall der Champagnerpfröpfe, dreymal hochlebte,

wozu die lärmenden Trompeten den Ausſchlag gaben. Ich gelangte erſt um Mitternacht zu Hauſe, woraus Du errathen wirſt, daß außer Thee, Tanz, Abendeſſen und Champagner, wovon ich nichts mitgenoß, ſich noch ein Fünftes müſſe eingemiſcht haben, welches auf mich ſeine Wirkung nicht verfehlte. Der Tanz war anmuthig und wohlbelebt, prächtige, zierliche, niedliche Tänzerinnen mehrerer Nationen thaten ſich hervor, Dich hätte ich wohl zu einer ſehr artigen Polin geſellen mögen. G. an Ottilie, 4. August 1823. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 18 „Herr Baron Karl von Greiffenclau zu Vollraths, K. K. österr. Kämmerer, mit Gemahlinn, gebornen Gräfinn von Nostitz.“ (M. C.) 21 Der Name Petrowsky kommt in der Curliste nicht vor. Es ist zweifellos die in dieser unter Nr. 421 aufgeführte Persönlichkeit „Herr Konstantin Piotrowsky, Partikulier, aus Volhynien“ gemeint, von dem auch ein auf die Luidgarda sich beziehender französischer Brief an Goethe (Marienbad, 16. August 1824) unter den Eing. Briefen (July — Septbr. 1824), fol. 196 sich befindet, unterzeichnet: Constantin Piotrowski. 21. 22 In einem Notizbuch (Großherz. Weimariſcher | Schreib- | Kalender, | für das Jahr | 1823, | mit einigen ſehr nützlichen Rech- | nungs- und Intereſſen-Tabel- | len ꝛc. ꝛc., | und | einem berichtigten | Jahrmarkts-Verzeichniß. | Mit Gr. Herzogl. gnäd. Privilegio. | Preis eines ungebundenen Exemplars | 10 Pfennige. | Weimar, | bei Fr. Albrecht, Hofbuchdrucker.), das Goethe auf der Marienbader Reise bei sich führte, findet sich, offenbar von Piotrowskis Hand, mit Tinte die Notiz:

„La belle Tragedie Ludgarda est ecrit par le General Kropinski auteur de plusieurs pieces charmantes de la literature polonaise“.

Später hat G. auch eine deutsche Übersetzung des auf einem Schlosse in Posen spielenden Stückes (Luitgarde, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen) erhalten, die jetzt im Goethe- und Schiller-Archiv aufbewahrt wird (57 beschriebene Seiten in Quart). Vgl. 258, 18. 19. 24 „Herr Wilhelm von Ritter, K. K. Strassenkommissär, mit Gattinn, aus Rokitzan, wohnt im sächsischen Hause.“ (M. C.) 25 Wavelliten] Wabeliten 27. 28 und immer Heydebreck] Heidebreck 88, 15 Mit g^1 aus mit wieder g^1 aus Wieder 16 Baron g^1 über Grafen 21. 22 „Herr

Nepomuck Fissel, K. K. Bankalinspektor, mit Gattinn." (M. C.) Klattau *g* aus Clattau 26 Über aus Übern 89, 6 Schack *g* über Voß 17 den lies dem 18 Vgl. 28. 90, 1. 2. 21. 22 Galmey-Stufen] Galmay Stufen 24 Hinter Professor ist beim Reindruck der Punkt ausgesprungen. einer nach der 28. 90, 1. 2 Über Rehbeins Braut schreibt G. an August (Eger, 24. August 1823): Fräulein Meyer, Rehbeins Braut, ist hier; ein gar hübsches gutes Frauenzimmer, das einer allgemeinen Achtung genießt; auch Rath Grüner giebt ihr das beste Zeugniß und freut sich dieser Verbindung. Sie weiß sich recht gut zu betragen, wie ich diese sechs Wochen her täglich bemerken konnte. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. 93, 3. 96, 14. 90, 3 Über die Abschriften der anvertrauten Gedichte vgl. G.-J. XV (1894), S. 116 8. 9 Lücke in der Hs. 16 Andenken aus Nachdenken 19 Das Concept von Goethes Brief an seine Schwiegertochter ist datiert vom 4. August und enthält die bemerkenswerthe Stelle: Grüße Ulriken, deren Name als vorzüglichstes Ingredienz dieser Zustände sich täglich beweist. Ulrike von Pogwisch erwidert darauf am 28. August 1823: „Ich habe gehört, dass Sie eine Namensschwester von mir besonders ausgezeichent; dass diese Ulrike heisst, ist mir gar nicht recht, denn wenn Sie nun hier den Namen hören, werden Sie sich immer der fernen hübschen liebenswürdigen erinnern, und nun eine sehr gewöhnliche sehen, die gar nichts bemerkenswerthes hat als ihre unendliche Liebe zu Ihnen." (Unterzeichnet: „Ackariekchen".) 20 Hinter Heidler ist beim Reindruck der Punct ausgesprungen. 25 Ringel *g* über Krittler „Frau Charlotte Ringel, Regierungsrathsgemahlinn, mit zwey Fräulein Töchtern, aus Regensburg, wohnt zum goldenen Anker." (M. C.) 91, 7 Der nach Be 16. 17 Vgl. Goethe an Grüner, 13. August (a. a. O., S. 160) und 92, 13—15. 23. 17 Bröfigke] Bräfigke 19 Das tabellarische Verzeichniss im G.-J. XV (1894), S. 17—19. Vgl. auch 93, 10—12 und 95, 23. 24. 21 Über Petrilli vgl. die zu 81, 11. 12 gehörige Anmerkung. 25 Petrowsky nach Später 27—92, 1 Zu Knorring vgl. 96, 24—26 und die dazu gehörige Notiz. 92, 2. 3 In einer „Nachricht von dem Verhältniss, welches zwischen dem leider zu früh abgeschiedenen Lord Noel Byron und Herrn von Goethe bestanden" (7 Seiten in gr. 4°, von

John geschrieben, von *g* durchcorrigirt) heisst es nach einer allgemeineren Übersicht: [Das S. 65, 28 erwähnte Gedicht an Lord Byron] gelangte nach Genua, fand ihn aber nicht mehr daselbst, schon war der treffliche Freund abgesegelt und schien einem jeden schon weit entfernt; durch Stürme jedoch zurückgehalten landete er in Livorno, wo ihn das herzlich Gesendete gerade noch traf, um es im Augenblicke seiner Abfahrt, den 24. July 1823 [ich lese: den 22.], mit einem reinen schöngefühlten erwidern zu können; als werthestes Zeugniß eines würdigen Verhältnisses, unter den kostbarsten Documenten vom Besitzer aufzubewahren. (Befindet sich jetzt im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch Nr. 17 unter den Aufklärenden Bemerkungen zu den Gedichten, 4. Band, S. 77. Diese bei der Nachricht von Byrons Tode 1824 geschriebenen Worte werden ergänzt durch einen Brief Goethes, den er Mitte August 1823 von Marienbad aus, das „wunderbare Zusammentreffen" betrachtend, an Ottilien schreibt: Wie ernst und groß Lord Byrons Abschied in solchen Augenblicken mir erschienen, fühlst Du mit, es war als wenn man auf einer Maskerade das Wichtigste was nur auf's Leben einwirken möchte unvermuthet erführe. Daß mein Gedicht an ihn mit reinem Gemüth und Sinn geschrieben und abgesendet, wohl empfangen seyn werde, war ungezweifelt, daß aber, durch die wunderbarste Verwicklung der Werth dieser Zeilen erhöht und die Erwiderung so bedeutend seyn sollte, das konnte nur eine dämonische Jugend bewirken, die etwas Frohes und Freundliches bezweckt, und selbst mehr als sie will und weiß, am Ende zu ihrem eigenen Erstaunen zu vollbringen berufen ist. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Nach seiner Rückkehr aus Griechenland stellte der Brief einen Besuch Byrons in Weimar in Aussicht. Vgl. auch ein unadressirtes Concept Goethes vom 15. Juny 1824 im Byron-Fascikel und „Dankbare Gegenwart" in Band 36, S. 297. 7. 8 verwundete *g* aus verwunderte 8 Mycielski] Mizielsky *g* „Herr Graf von Mycielski, Gutsbesitzer aus Posen, wohnt im Graf Klebelsbergischen Hause." (M. C.) Vgl. auch Nr. 1483 der Carlsbader Curliste von diesem Jahre. 9 Knorring *g* aus ähnlichem Namen. 10 Die Schwestern Levetzow. 16 dem *g* aus den 18 und immer Milder] Milter „Frau Milder, Opernsängerinn in Berlin." (M. C.) Mad. Milder hab ich singen hören, im engen Kreise,

kleine Lieder, die sie groß zu machen verstand; es ist auch gut, daß man dergl. Musterstücke nur unerwartet vernimmt. G. an Ottilie, 18. August 1823. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch G. an Zelter, 24. August 1823 (Briefw. III, S. 329.) 20 „Der junge Engländer [Sterling] ist über Ihre eigenhändige Abschrift des Briefes von Byron ganz glücklich; überhaupt ist es ein herrlicher Brief, auf den Sie sich schon etwas zu gute thun können." August von G. an seinen Vater, 23. August 1823. (Eing. Briefe, fol. 249a.) 24 „Die beiden Verse, die Sie als Erwiderung für die hiesigen Freunde, welche Ihren Geburtstag feiern werden, mir zugesendet haben, werde ich zur rechten Zeit recitiren; bis dahin sind sie ganz secretirt." August von G. an seinen Vater, 23. August 1823. (Eing. Briefe, fol. 249.) Vgl. Gedichte, Band 4, S. 28 und 80 (Nr. 31). 93, 1 „Herr Karl Friedrich von Brand, K. sächsis. geheimer Rath aus Dresden." (M. C.) 8 Mannigfaltige — 9 aR 10 „Frau Maria Szymanowska, erste Fortipianistinn Ihrer Majestät der Kaiserinn von Russland, mit Bruder, Herrn Karl Wotowski, und Schwester Casimira, aus Warschau, wohnen im Klingers Gasthofe." (M. C.) Mad. Szymanowska, ein weiblicher Hummel [nach Engel] mit der leichten polnischen Facilität, hat mir diese letzten Tage höchst erfreulich gemacht; hinter der polnischen Liebenswürdigkeit stand das größte Talent gleichsam nur als Folie oder, wenn Du willst, umgekehrt. Das Talent würde einen erdrücken, wenn es ihre Anmuth nicht verzeihlich machte [*g* über gleichsam vernichtete]. G. an Ottilie, 18. August 1823. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch G. an Zelter, 24. August 1823, und Zelter an G., 8. Januar 1824 (Briefw. III, S. 329 f. und 382). 11 mißglückter *g* aus mißglückten 13 Baron *g* über Grafen 19. 20 ganz herrlich *g* üdZ 24 galoppirt] galloppirt 25 Die Heidlerschen Recepte (12. und 14. August) beim Tagebuch. 94, 12 Vgl. Grüner a.a.O., S. 161. 16 Gedicht nach Setzte Vgl. Gedichte, 4. Band, S. 32. 17 Um — 20 gegeben in eckigen Klammern und am Schluss des Tages registrirt, aber durch Verweisungszeichen später hierher gerückt. 22 Mißverständnissen *g* aus Mißverständnisse 23. 24 Brillantirtes Glas *g* üdZ 24 Nach St. Leu: Ferner brillantirtes Glas. 25 durch über an 27 zu — 28 Jahren *g* üdZ 95, 8 Bröfigke]

Brefigke 10 Das andere Album war das der Schwester Casimira Wotowska (vgl. die Personalien aus der M. C., die zu 93, 10 notirt wurden), in das sich Goethe mit den Versen „Dein Testament vertheilt die holden Gaben“ (Gedichte, 4. Band, S. 27) einschrieb. 14 An — 17 vgl. G.-J. III (1882), S. 381. 20. 21 Über den Physiker David Brewster (1781—1868) und seine Beziehungen zu Goethe vgl. Biedermanns Erläuterungen zu den Tag- und Jahresheften (Leipzig 1894), Abschnitt 931 (S. 178). 21 Edinburgh] Edimburg 22 zu *g* über von 27 Bröfigke] Brefigke *g* aus Bräfigke 96, 9 Frau — 10 *g* „Ihre Excellenz Freyfrau v. Humboldt, K. preuss. Staatsministersgemahlinn, mit Fräulein Tochter, aus Berlin, wohnt zum goldenen Anker.“ (M. C.) 13. 14 Bröfigkens] Brefigkens *g* aus Bräfigkens 14 Mittag — 21 Vgl. Grüner a.a.O., S. 162. 16 Von nach Herrlichſter klarer Tag 17 Menilithß *g* aus Menelithß 19 ein breiter Nebelſtreif *g* aus eine breite Nebelſtreife 22 gegen Morgen *g* über Nachts 24—26 C. S. Baron von Knorring. Vgl. Grüner a.a.O., S. 163. 97, 1 Über Werner Moritz Maria von Haxthausen (1780—1842) vgl. Allg. Deutsche Biogr. 11, S. 119 ff. 4 *Heimskringla*] *Heims Kringla g* aus *Heims Cringela* 7 vom *g* über zum 9. 10 „Se. Exzell. Herr Graf v. Trautmannsdorf Weinsberg, K. K. Kämmerer, geh. Rath und Oberststallmeister Sr. Maj. des Kaisers von Oestr., Grosskreuz mehrerer Orden, aus Wien, w. zur Auferstehung in der Kirchengasse.“ (Carlsbader Curliste von 1823.) Vgl. 99, 1. 11—20 Vgl. Grüner a.a.O., S. 163 f. 12 Rath] R. 13 und ſonſt] u. ſ. 19 über aus biß übern 21 Noſiana in der Hs. unterstrichen. 25 Goſel] Goſt unterstrichen. Vgl. Grüner a.a.O., S. 165 ff. 98, 2 Booden] Boden unterstrichen. 7 den aus dem 8 Pyrotypiſches *g* aus Pyrotipiſches 9 Altalbenreuth unterstrichen. 13 Goſel] Goſt unterstrichen. 14 gar — 15 Mädgen *g* aR mit Verweisungszeichen. 99, 2—8 Vgl. Grüner a.a.O., S. 168 f. 3. 4 Meyers Brief aus Carlsbad, 21. August 1823, in dem er seine Ankunft avisirt, unter den Eing. Briefen, fol. 246. 8 und immer Auersperg] Auersberg 12. 13 Frau von der Recke und Tiedge befanden sich auf der Reise nach Carlsbad, woselbst sie am andern Tage eintrafen. Vgl. Carlsbader Curliste, Nr. 1525/6. 14 Die Einträge der zwölf Carlsbader Tage sind

auszugsweise schon gedruckt im G.-J. VIII (1887), S. 174 ff. 17 Levezow] Lewezow *g* aus Loebezow Über ihr *g* üdZ 18 eingezogen ein *g* üdZ 21 Aprikosen aus Apfrikosen 22 „Herr Mir. Hein. Nakwaski, Gutsbesitzer, mit Gemahlin, beide aus Warschau, w. zum Rosenberg an der Johannisbrücke." (Carlsbader Curliste von 1823.) In der Marienbader Curliste Nr. 762/3: „Frau Anna Nakwaska, Senatorsgattinn, und Herr Klemens Heinrich Graf von Nakwaski, Gutsbesitzer, aus Warschau, wohnen zur goldenen Traube." 25 bey'm] beym Thee *g* aR „Herr von Walewski, Edelmann aus Pohlen, woh. zum gold. Schild nächst der Johannisbrücke." (C. C.) Vgl. 100, 18. 104, 1. 26 sowohl *g* über von 26 als — 27 im *g* über vom 100, 1 dem Dreykreuzberg *g* aus den dreykreuzberg 2 Der Brief ist bei Grüner, S. 169 gedruckt. 4 Punkt sechs] punkt Sechs 5 dem *g* aus den besuchte *g* über ging an, darüber den *g* 8 Metsch *g* 11 und immer Heilingkötter] Heiligengötter: Goethes frühere Wirthin. 13 Almanache *g* aus Almanach 14 mit Ulricken *g* 15 und immer Aich] Eich 21 Zenigeo: „Se. Exzell. Graf Geniceo, nied. östr. Herr und Landstand, aus Wien, w. zum weissen Löwen auf dem Markte." (C. C.) 23 Die C. C. verzeichnet zwei Grafen Fredro, einmal „Graf von Fredo, General, mit Gemahlinn", sodann „Graf Eduard Fredro, gallizischer Edelmann, aus Lemberg, w. zum Ritter auf dem Markte." 25 und immer Elbogen] Ellbogen 27 um ein über etwas 101, 5 seyn letztes Wort auf der Seite, weshalb wohl das dem Sinne nach unentbehrliche kann (darf) hinzuzufügen der Schreiber vergessen hat. 11 sieht *g* aR für sind man üdZ 13 dieser *g* aus diese 14 er *g* über sie war unter ist 16 zusammenstürzen] stürzen *g* über brechen 17 bewölkte] bewölckte *g* über bewegte 19 Graf — 102, 7 steht in der Hs. auf einem andern Blatt (fol. 61 statt 59), ist aber durch das Goethische Verweisungszeichen ♀ und durch die Überschrift „Zu Mittwoch den 27. August 1823" als hierher gehörig zu erkennen. 19. 20, auf Amelens Recereyen, *g* aR Amelie von Levetzow. Vgl. den Brief der Frau von L. an G., Potsdam den 6. September 1829 (G.-J. VIII, S. 185). 26—28 „Se. Durchl. der regier. Fürst zu Hohenzollern Hechingen". „Ihre Durchl. die Prinzessin Julie zu Hohenzollern Hechingen." (C. C.) 102, 1. 2 „Frau von

Gajewska, Starostin, mit Tochter, aus Posen, w. zur schönen Türkin auf der neuen Wiese.“ (C. C.) 8 Über diese Fahrt, auf der G. seinen Geburtstag „still und gleichsam anonym in Elbogen gefeiert“ hat, und ihre Erinnerungen (20. 21) vgl. G.-J. VIII (1887), S. 181. 13 heißer] heiser *g* aus heiter 14 wo üdZ 16 Bertha — 17 *g* aR mit Verweisungszeichen für Sehr warm *g* üdZ Bertha von Levetzow. Vgl. den schon citirten Brief der Frau von L. an G. vom Jahre 1829 im G.-J. VIII, S. 185. 19 dem *g* über einem 23 bey — 26 *g* aus bey kühlem und am Horizont bedeckten Himmel, besonders gegen Nordost kühler *g* aus kühlem Luft *g* aR 103, 4. 5 Meine frühere Freundin von Jaraczewska [104, 26] hat mir das *Sketch Book of Geoffroy Grayon* geborgt, welches ich mit Vergnügen lese. Sag' dies Ottilien, die, wenn ich nicht irre, mir das Büchlein schon gerühmt hat. G. an August, 30. August 1823. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 10 Ernst Müller, Geh. Kanzleisekretär und Redacteur des Regierungsblattes in Weimar. 21 er *g* üdZ 25 schöne *g* üdZ 104, 16 denn] den 17 in über und 18 *Sketch g*[1] aus *Skutch* 18 Der schwarze Zwerg, Roman von Walter Scott. 26 „Frau von Jaraczewska, Gutsbesitzerin aus Santomysl, w. zum gold. Schild nächst der Johannisbrücke.“ (C. C.) Goethe hatte sie 1818 bei seinem Karlsbader Aufenthalt (vgl. Tagebücher, Band 6, S. 239, 12—14 und 240, 22. 23) kennen gelernt und ihr das Gedicht „Da sieht man wie die Menschen sind“ (Gedichte, Band 4, S. 23 und 78 f.) gewidmet. 105, 9 späten *g* über steht der 12 Heitere *g* aus heiter nach Längst gar 25 Nachts — 28 *g* 25 Nachts nach Ab 27 Frau von Levetzow] Fr. v. L.

September.

106, 4 Frau von Levetzow] Fr. von L. und Ulricken *g* aR mit Verweisungszeichen. 5 die *g* üdZ nach wegen *g* üdZ 6 Edgeworth *g* aus Etgeworth „Herr C. Sneyd Edgeworth, englischer Edelmann, mit Gattin, aus Dublin, woh. zum gold. Schild nächst der Johannisbrücke.“ (C. C.) Vgl. auch Marienbader Curliste dieses Jahres, Nr. 725. besuchten *g* aus besuchte 7 verhandelten *g* aus verhandelte 10 Ungeduld] Ungedult 12 Nacht der nach Tag der 14 Bertha Vgl. hierzu v. Loepers Vermuthung, dass — wie es freilich 108, 19—22

zu bestätigen scheint, denn beweisend ist diese Stelle nicht, da man ganz gut sich denken kann, dass Bertha anfing und Ulrike fortfuhr zu lesen — Ulrike gemeint ist, im G.-J. VIII (1887), S. 177, Anmerkung 1. 16 gelangen *g* nach kommen 18 Trzibliz] Tzepliz *g* aus Töpliz 23 Hartenberg] Hardenberg Vgl. Tagebücher, Band 8, S 96, 26 bezw. die dazu gehörige Notiz (S. 351). 25 den aus dem Botta *g* „Delle. Fanny Botta, Privat aus Wien, w. zur Eiche auf der Wiese." (C. C.) 107, 1 Bayer *g* aus Beier „Herr Wilh. Bayer, Doktor der Rechte, Hof- und Gerichtsadvokat aus Wien, w. zum Blumenkranz auf dem Markte." (C. C.) alte aus alten 3 Caroline Ulrich, das „hellaugichte Nebengeschöpf", seit 1814 mit Riemer verheirathet, war mit Goethes Frau 1811 in Carlsbad gewesen. 4 der] d üdZ 6 Anmaßlichkeit aus Anmasigkeit 6. 7 Pracherey nach Plackerey 7 Keſtner] Käſtner „Herr Georg Kestner, Archivrath mit Gattin, aus Hannover, w. zum grünen Schiff auf der Wiese." (C. C.) 9 allzufurzes g^1 aus allzukurzen Verweilen g^1 über Aufenthalt 20 Amelieus — Poſſen *g* aR 22 Herrn — 23 aR Der Brief ist bei Grüner a. a. O., S. 171 gedruckt. 25 abzuholen wohl Ulricken zu ergänzen. v. Loeper a. a. O., S. 178, Anmerkung 1. erinnert dazu an die Verse 'Am heißen Quell verbringſt du deine Tage.' 26 Amelie *g* aus Ameli 27 Ominsky *g* 108, 2 Henriette Pereira, geb. Arnstein, in Wien. 6. 7 Gedichte zu Goethes Geburtstage. Vgl. 109, 1. 2. 7 waren nach mit 22 Amelie *g* aus Ameli 109, 5. 6 Levetzow] Loebezow 11 Amelie v. Loeper vermuthet, dass auch hier Ulricke zu lesen ist. 14—16 Vgl. hierzu G. an Grüner, 4. September (a. a. O., S. 172). 23 Erſte — Hof aR Vgl. 114, 6. 7. 16—22. 24 Marienbader Elegie. Vgl. 28. 110, 24. 111, 7. 8. 115, 3. 4. 117, 16—18. 27 und dazu Eckermann I, S. 64. 110, 8 ff. Vgl. Grüner a.a.O., S. 173 ff. 111, 5 ordnend g^1 aus ordnen 6 Von g^1 aus von 13 Betrachtungen g^1 aus Bemühungen 15 System des Freiburger Bergkommissionsraths Friedrich Mohs. 27. 28 Vgl. Grüner a. a. O., S. 178 f. 112, 2 hin auf dem] hinauf dem 3 Siechhäuſel] Sieghäuſel 7 Rath] R. 10. 11 Also nicht der Tagebuch, Band 8, S. 107, 20. 21 genannte und S. 354 des Näheren bezeichnete Georg Schmied? Im Übrigen wäre es naheliegend, hier an eine Verwechselung der Vor-

namen zu denken. 18—113, 26 Zum 9., 10. und 11. September ist wieder Grüner, S. 180 f., zu vergleichen. 21 den g^1 über ein 23 am Syſtem g^1 aus an Syſtemen 28 Über die Abfahrt des Kutschers aus Weimar am 7. September findet sich ein Aktenstück von Augusts Hand bei den Eing. Brief., fol. 263. 113, 1 Jn üdZ 4 übergab üdZ 13. 14 Der Brief ist gedruckt in den Studien über Goethe. Von J. St. Zauper. (Wien 1840.) II, S. 230 f. 114, 19 anderen] anderer 115, 13 —116, 2 Mitternacht Compters Hand. 23. 24 Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden. Beilage zu allen Ausgaben von Goethes Werken. Erste Sammlung. Zum 28. August 1823. Berlin, bey Ferdinand Dümmler. 8°. Varnhagen von Ense, der Veranstalter der Sammlung, übersandte am 11. August zwei Exemplare des Werkes an August, deren eins er am 28. August „dem Höchstverehrten" überreichen sollte. (Eing. Brief., fol. 288.) August berichtet über den Eingang an Goethe in einem Briefe vom 23. August (Eing. Brief., fol. 249 ff.) und bringt das Buch jetzt mit nach Jena. Vgl. auch die Anzeige von Geh. Rath Wolf in der Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten vom 29. August 1823 und diejenige von Eckermann in Kunst und Alterthum IV, 3. Heft, S. 157 f. 25 Stark] Starke 26. 27 Rehbein wollte seine Braut einholen. „Meine Braut hoffe ich in der letzten Hälfte des Septbr. abzuholen und ich habe die lebendige Überzeugung, dass ich so für mich wie für meine Kinder und meine Haushaltung sehr gut fahren werde." Rehbein an G., 20. August 1823. (Eing. Briefe, fol. 248.) Vgl. 119, 6 116, 2 Herrn — 3 Johns Hand. 4—24 Färbers Hand. 4. 5 Vgl. 21—24, auch Eckermann I, S. 35 f. 10 fortſchreitende g^1 aus fortſchreibende 13 Ulrike von Pogwisch. 14 dem g^1 aus den Stark] Starcke 18 androhendem g^1 aus androhenden 19 Donner lies Donnern 25—117, 10 Compters Hand. 25. 26 Vgl. Carl August an Doebereiner, 9. August 1823 (a. a. O., S. 67). 117, 6 einen aus keinen 9. 10 Karl Friedr. Naumann, Beiträge zur Kenntniss Norwegens, gesammelt auf Wanderungen während der Sommermonate d. J. 1821 und 1822. 2 Thle. Leipzig 1824. Vgl. 205, 19. 15. 16 Kräuter legte über die Eingänge das nachstehende

Verzeichniss an, das sich jetzt unter den Eing. Briefen, fol. 308 und 309 findet.

Verzeichniß der angekommenen Pakete und Briefe
an des Herrn Staatsministers v. Goethe
Excellenz
während seines Aufenthaltes in Böhmen 1823.

1. Frachtbrief nebst Kistchen mit Mineralien . . . . . Von Geheimerath v. Leonhard.
2. Brief nebst Kistchen mit Mineralien . . . . . Von Herrn v. Stein in Breslau.
3. Brief . . . . . Von demselben.
4. *do.* nebst Rolle mit Kupfern Von Nees v. Esenbeck in Bonn. (Der Brief ist bereits nach Marienbad abgesendet.)
5. Vier Bögen des Mineralogischen Systems, ohne Brief Von Geh. Rath v. Leonhard.
6. Brief nebst einer Mappe mit Zeichnungen . . . . . Von Herrn Grimm. (Der Brief ist bereits nach Marienbad abgegangen.)
7. Brief und Buch . . . . . Von Varnhagen von Ense.
8. Brief und Buch . . . . . Von Schelver.
9. Brief . . . . . Von v. Cotta.
10. Brief und Buch . . . . . Von Freyherrn v. Voght in Flottbeck.
11. Brief und Buch . . . . . Von v. Freyberg.
12. Brief nebst Gedicht in Mſct. Von Genelli in Berlin.
13. Brief und Buch . . . . . Von Herrn v. Wesenberg und Herrn v. Horben.
14. Brief . . . . . Von Dau in Hamburg.
15. Die Rheinfahrt, ein Gedicht, ohne Brief . . . . . Von Berlin.
16. Brief und Lied . . . . . Von Prof. Schnorr in Berlin.
17. Brief . . . . . Von Herrn Minister v. Gersdorff in Frankf.
18. Brief nebst Rolle in Wachstuch . . . . . Von Herrn v. Stein in Breslau. (Der Brief ist schon nach Marienbad gesendet.)

19. Brief . . . . . Von Frau v. Montenglaut in Potsdam.
20. *Prospectus: Annales de Legislation*, ohne Brief . Von Paris.
21. Eine *No.* der Eichenblätter.
22. Brief nebst zwei Büchern . Von Buchhändler Barth in Leipzig.
23. *Prospectus: Klaproth Tableaux historiques de l'Asie*, ohne Brief . . . . Von Paris.
24. Brief nebst Rolle . . . . . Von Wittich in Berlin.
25. Frachtbrief nebst Rolle . . . Von Bonn.
26. Brief nebst Zeichnung . . . Von Gebrüder Henschel in Berlin.
27. Brief . . . . . Von *Mr. Soret* in Genf.
28. Brief nebst Ölgemälde . . . Von Rad'l in Frankfurt. (In der Ausstellung befindlich.)
29. Brief nebst Rolle mit Steindrücken . . . . . Vom Lithograph. Institut aus Berlin.
30. Brief . . . . . Von Herrn v. Struve in Hamburg.
31. Brief . . . . . Von Maurer in Stuttgart.
32. Brief . . . . . Von Zelter aus Berlin.
33. Brief . . . . . Von Lasius in Hildesheim.
34. Brief . . . . . Von Herrn von Rennenkampff. Oldenburg.
35. Brief nebst Gedicht den 28. August betreffend und der *No.* 138 des Hamburger Correspondenten . . Von einer Gesellschaft in Berlin.
36. Brief nebst Kistchen . . . . Von Herrn v. Henning in Berlin.

23—26 Von hier ab und für die folgenden Tage sind besonders Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedrich v. Müller, S. 54 ff. zu vergleichen. 118, 5 Charles Sterling, Sohn des englischen Consuls in Genua, ‚angenehm von Person und rein von Sitten' und mit August befreundet, kam im Frühjahr 1823 von Italien nach Weimar und wurde durch ein noch erhaltenes kurzes Empfehlungsbillet von

Lord Byron (Genua, 6. April 1823) in Goethes Haus eingeführt. Byron schreibt übrigens durchgängig „Stirling“. 7 Nach — 13 fortgesetzt Kräuters Hand. 15. 16 Brière in Paris gab sie heraus. Vgl. auch 129, 24 mit der dazu gehörigen Notiz und Goethes Unterhaltungen, S. 57 (21. September). 18 Prinzess Auguste, damals 12 Jahre alt, die spätere deutsche Kaiserin. 28 Herrn — 119, 1 incl. Kräuters Hand. 119, 4. 5 Der Kinder-segnende Christus mit seinen Aposteln von Johann Peter von Langer? 7 Schultz] Schulze 15 Das — 25 durchgelesen Kräuters Hand. 16. 17 Alexandre Louis Joseph comte de Laborde, Voyage pittoresque et historique en Espagne. 4 Vol. in fol. Paris 1807—1818. 27—120, 16 Kräuters Hand. 120, 3 *III* nach drei 5. 6 In einer Enveloppe mit der John'schen Aufschrift „Feyer des 28. August 1823“ befinden sich der Rehbeinsche Brief über die Festlichkeit des Tages, ein poetischer Festgruss „durch August Zeune, Berlin 1823“, das den vom Bremer Senat gespendeten Wein aus der Rose von 1624 begleitende Gedicht von Nicolaus Meyer (in 2 gedruckten Exemplaren), die Verse eines Anonymus und ein später hinzugefügtes Gedicht „An Goethe und Reinhard zum 6. October 1823 bei Entsiegelung zweihundertjährigen Rheinweins.“ 14—16 Vgl. G.-J. II (1881), S. 295. 21 Umbreit fehlt in der Hs., ergänzt nach Burkhardt, Goethes Unterhaltungen, 24. September (S. 58 f.). Über den protestantischen Theologen Friedrich Wilhelm Karl Umbreit (1795—1860) vgl. Tagebuch, 7. Band, S. 223, 4 und die dazu gehörige Notiz (S. 324), besonders auch Allg. Deutsche Biogr. 39, S. 273 ff. 121, 1 Ihro nach die s. 9 Gedichte auf Marie Szymanowska und deren Schwester Casimira. Vgl. Goethes Unterhaltungen, S. 59 f. 19 Abends — 122, 19 Kräuters Hand. 22 Nach Eckermann in der Hs. mehrzeilige Lücke. 22—24 Vgl. G. an Knebel, 27. September (Briefw. II, S. 328 f.). 25 Nach Musik in der Hs. mehrzeilige Lücke. 28 Nach Baulichkeiten in der Hs. ebenfalls Lücke 122, 12 Um — 13 Eckermann aR 25 Rafaels — Folge in der Hs. unterstrichen. 26 Mittag — 123, 6 Kräuters Hand. 28. 123, 1. 2 „Ausser meiner Tochter und meinem Sohn, den ich eben heute in Göttingen erwarte, bringe ich noch eine kleine niedliche Reisegefährtin mit, von der Hr. v. Müller Ihnen

Bericht erstatten kann.“ Reinhard an G., 8. September 1823 (Briefw. S. 235 f.).

October.

123, 9 Die Wünsche der Seidler richteten sich auf ein Atelier mit freier Heizung, wo sie ihren figurenreichen Carton „Die heilige Elisabeth“ ausführen könnte. Sie erhielt ein solches im sog. Jägerhause, in dem die Grossherzogl. Zeichenschule untergebracht war, angewiesen. Vgl. Erinnerungen und Leben der Malerin Louise Seidler. Bearbeitet von Hermann Uhde. 2. Aufl. (Berlin 1875.) S. 320. 18 Über das vom Russ angegriffene Hopfenblatt vgl. Abthl. II, Band 7, S. 350 f. und Bratranek, Goethe's Naturwissenschaftliche Correspondenz II, S. 69 ff., wo auch der hier erwähnte Brief gedruckt ist. 26 Viſite] Viſitte 124, 1 Vor — 7 Kräuters Hand. 7 Über die geselligen Anträge berichtet Müller a. a. O., S. 63 f., als von Wünschen Goethes nach Geselligkeit in Gestalt eines „ewigen Thees“. Vgl. auch 5. October (S. 66). 9 J. Seguin *g* 11—22 Mineralien Kräuters Hand. 12 Decandolle] de Candolle 13 Johann Bernhard Wilbrand (1779—1846), Professor der Anatomie und Physiologie und Ferdinand August Ritgen (1787—1867), Professor der Medizin zu Giessen. 20 Katarrh] Katharr 25 Den — vorgenommen Kräuters Hand. Vgl. Abth. II, Band 9, S. 390 ff. 125, 5 Retzſch] Rötſch Friedr. Aug. Moritz Retzsch (1779—1857), Illustrator und Radirer. Vgl. Müllers Kunstlexikon (Leipzig 1883), S. 758. 7 Auszug nach Auszug aus Rose fortgesetzt. Canzler von Müller Entscheidung wegen der Zeiteintheilung. Mittag Graf Reinhard und Familie. Vorher 11. 12 Johanna Schopenhauer, Die Tante. Roman in zwei Bänden. Frankfurt a. M. 1823. 8°. Vgl. die Buchhändleranzeige in Nr. 27 des Intelligenzblattes von 1823 (Cotta), S. 105 und Müller a. a. O., 4. und 5. October (S. 66). Das Wort ist in der Hs. immer unterstrichen. 25. 26 Der „Bericht an den Grossherzog, das Ordnen des Grossherzogl. Münzkabinets betr. vom 6. October 1823“ gehörte zu diesen Expeditionen. Concept in dem schon citirten Actenfascikel „Das Ordnen des Grossh. Münzkabinets betr. 1822 bis 1829“, fol. 52. (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv.) 126, 2 Büſte — Ludoviſi üdZ Über die von Schultz dem Dichter geschenkte

Kolossalbüste vgl. Briefw. beider, S. 292 f. 10 eine] ein 10—12 Reinhard wollte „in Gotha eine Sternen-Nacht“ abwarten, „um mit dem frommen Lindenau nach seinen Himmeln zu sehen.“ Vgl. auch 127, 22—24 und Reinhard an G., 30. October 1823 (Briefw., S. 240). 23 „In der Überzeugung dadurch nur einem allgemeinen Wunsch zu genügen habe ich es gewagt, in der meiner Leitung anvertrauten hiesigen Königlichen Manufaktur für weisses Porzellan, die Büste Ew. Excellenz nach einem Modell unsers Professor Rauch anfertigen zu lassen.“ Frick an G., Berlin, 4. October 1823 (Eing. Briefe, fol. 339). Vgl. 127, 12. 13 und 132, 20. 21 sowie die zu dieser letzten Stelle gehörige Personalerklärung. G. fand die Büste „wohlgelungen“. 127, 5. 6 Nachher nach Ingleichen 6 ſerbiſchen] Serviſchen 19. 20 Über den Kunstcharakter des Tacitus. Abhandlung von Joh. Wilh. Süvern. (Separatdruck). Sein Begleitbrief (Berlin, 1. October 1823) unter den Eing. Brief., fol. 338. Vgl. 129, 21. 22. 24. 25 Cain. A mystery by Lord Byron. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 93 ff. 28 Röſel Riemers Hand. Landschafter Rösel, zu dem sich von 1825 ab regere Beziehungen anknüpften. Vgl. die ihm gewidmeten Gedichte, Werke 4, 139 f. 128, 1 Röſel Riemers Hand. 8. 9 Vgl. Müller, Unterhaltungen, 12. October (S. 69). 25 Reinhold Steig hat in einer an das Archiv gerichteten Zuschrift die Vermuthung ausgesprochen, dass die Lücke hier mit dem Namen des Wuk Stephanowitsch Karadschitsch auszufüllen sei. Hier Herrn Steigs Combination: Am 19. October 1823 schreibt G. an Jacob Grimm (vgl. Goethe und die Brüder Grimm. Berlin 1892. S. 169): „Mit vielem Antheil, mein Werthester, habe den mir (unter dem 1. October 1823, a. a. O., S. 167) zugewiesenen serbischen Literator aufgenommen und gesprochen.“ Zwischen 1.—19. October verzeichnet aber das Tagebuch Wuks Besuch nicht. „Setzen wir aber Wuk in die Lücke des 13. October 1823 im Tagebuche ein, so erklärt sich vortrefflich, dass G. gleich darauf, am 15. October, und dann die folgenden Tage, durch John Abschriften der serbischen Lieder nehmen lässt.“ Vgl. die zu 143, 10—12 gehörige Notiz. 25. 26 Friedr. Joseph Schelver (1778—1832) zu Heidelberg, früher Professor der Naturgeschichte in

Jena. 129, 7. 8 Regierungsrath Christian Friedrich Schmidt in Weimar, hervorragender Dilettant auf dem Klavier. Vgl. Müller a.a.O. (14. October), S. 69 f. und Eckermann I, S. 42 ff. 21. 22 Süvern] Sürern Johann Wilhelm Süvern (1775—1829). Vgl. die zu 127, 19. 20 gemachte Notiz und Allg. Deutsche Biogr. 37, S. 206 ff. 24 Brière, der Verleger der Werke Diderots mit dem echten Original von Rameaus Neffen. Vgl. Kunst und Alterthum IV, 3, S. 145 ff. (Hempel 31, S. 147 ff.). 27 Bacchen] Bacchan Vgl. Müller, Unterhaltungen (19. October), S. 70. 130, 14 M. D. Schloss und Comp. 131, 8 „Es wurde von Raupachs Pedantismus in der Kritik und den drei ersten Acten seines 'verfehlten Ziels' gesprochen." (Müller, Unterhaltungen, 19. October, S. 70.) 17 und sonst] u. s. 26. 27 Landgraf Christian Ludwig von Hessen-Darmstadt. 28 Adele Schopenhauer. 132, 9 Strangford] Strangfort Diwan im Sinne von „Pforte". 17. 18 Das Concept des Schreibens an Vulpius in dem schon mehrfach citirten Actenfascikel „Das Ordnen des Grossh. Münzkabinets betr.", fol. 54. (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv.) 20 den aus dem 20. 21 Frick, Kgl. Oberbergrath und Dirigent der Königl. Manufaktur für weisses Porzellan in Berlin. 133, 2—4 „Abends bey Göthe, der aber nicht sehr mittheilend war." (Müllers Tagebuch.) 20 meines nach mit 24 gemeldet *g* 134, 5 Canzler — Müller üdZ „Dann zum Thee bey Göthe, wo ich die lang gewünschte Bekanntschaft mit der bezaubernden Clavierspielerin, Madame Szymanowska machte. Braunes Kleid, weisses Spitzentuch, weisse Mütze mit Rosen. Rührende Erzählung von ihrer blinden Schwester und deren magnetischen Heilung." (Müllers Tagebuch.) Vgl. auch Unterhaltungen, S. 71. 134, 6. 7 vorgenommen nach angefangen 14 Karl von Morgenstern. Über Raphael Sanzio's Verklärung. Dorpat und Leipzig 1822. 4°. 28 Küstner] Küster Generalkonsul Felix Ferdinand Heinrich Küstner (1778—1832). 135, 1 aus der Ruhl: Ruhla. 6 Scheint nach Müllers Tagebuch ein Mr. Wempss gewesen zu sein. 11. 12 Die Übersetzung des I. Gesanges von A. W. Winckler. Giessen 1823. (Der II. erst sieben Jahre später.) Begleitschreiben vom 16. October unter den Eing. Briefen, fol. 353. 14 *Mr. de Rumigny*] *Rumini g* Maria Ipolite

Graf von Rumigny, Königl. Französischer ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister. (Staatshandbuch.) 15. 16 „Aber wie viele herrliche Züge ihres Herzens könnte ich noch hinzufügen, wie vieles von ihrer zarten Fürsorge für ihre drey Kinder, von ihrer frommen Ehrfurcht vor ihren noch lebenden Eltern erzählen. Täglich schreibt sie ihnen, giebt gewissenhaft Rechenschaft von allem Thun u. Lassen u. nach den Briefen ihrer Kinder, von denen sie uns einige zeigte, müssen diese die schönsten Anlagen haben. Helene u. Romuald sind Zwillinge, 11 Jahre alt, Coelestine 9 Jahre. Sie hat noch sieben Geschwister, ausser dem Bruder u. der Schwester, die mit ihr reisen. Letztere, Casimira, etwa 18—19 Jahre alt, ist zwar minder schön, kleiner, aber doch auch sehr angenehm, voll Verstand, voll Charakterstärke und die Hingebung und Aufopferung selbst.“ (Canzler von Müller an eine Freundin, eingeheftet in dessen Tagebuch.) 19—21 Marienbader Elegie. Vgl. Eckermann I, S. 49 ff. 22—25 „Herrliches Concert bey Göthe. Braungelb mit schwarzer Besetzung u. schwarzem Spitzentuch, weiss aufgeschlizten Ermeln, ganz einfachem Haarputze. Trio von Beethoven. Quartett von Louis Ferdinand. Melancholisch-erhabenes Andante. Beflügelter Cotillon mit Variationen. ‚Um Mitternacht.‘ Divanslieder. Sichtbare Unruhe u. Unfertigkeit der schönen Pohlin.“ (Müllers Tagebuch.) 136, 3 Gerſtenbergk] Gerſtenberg Geh. Regierungsrath Georg Friedrich Conrad Ludwig von Gerstenbergk, genannt Müller, geheimer Archivar am Haupt- und Staats-Archiv in Weimar. 4. 5 Woſſiſchen] Wolfiſchen 8 Johnſton] Jonſton 10 begegnete nach Mittag 11 Espérance Sylvestre. Vieren nach Drey 19. 20 Moreauſchen] Mauroſchen 137, 1 Kirms musste um Bewilligung der Mitwirkung der Hofkapelle angegangen werden. 5 Rumigny] Rumini 10. 11 Der Prophet Jesaja übersetzt und mit einem Kommentare begleitet. 3 Thle. 1820—21. Von Heinr. Friedr. Wilh. Gesenius (1786—1842). Vgl. auch Allg. Deutsche Biogr. 9, S. 89 ff. 11 zum über Caſa 138, 4 Herrn — 5 ist bei'm 30. October eingetragen, aber durch den Zusatz (unter'm 31.): „Iſt erſt heut abgegangen“ als hierher gehörig zu erkennen.

November.

138, 6 Genera et Species Palmarum von Dr. C. F. von Martius. Fasc. I et II. München 1823. Vgl. G. an Schultz 3. December (Briefw., S. 296) und an Martius, 3. December 1823 (Naturwissenschaftl. Corresp. I, S. 337 f.). 8 General von Haake] Gen. v. Haak Herzogl. Sachs. Gothaischer Oberkammerherr und Generalmajor von Haake. 10 Andrea Appiani (1754—1817), mailändischer Freskomaler. 18. 19 Vgl. 139, 24. 25 und Eckermann I, S. 55 (3. November). 25 Vgl. dazu Abthl. II, Band 6, S. 237—241 und Band 7, S. 346—349. 139, 8 der aus des 21. 22 Dasselbe am nächsten Abend im öffentlichen Conzert. 140, 3 Moritz Steinla. Sein Brief (Gotha, den 1. November 1823) unter den Eing. Brief., fol. 364. (Ein Dr. Ernst wird darin nicht erwähnt.) 13 Das Conzert, das Abends 6 Uhr im grossen Saale des Stadthauses stattfand, umfasste folgende Nummern:

Erste Abtheilung.

1) Grosse Sinfonie in B-dur von Louis van Beethoven.
2) Pianoforte-Konzert in A-moll von Hummel.
3) Duett von Nicolini, vorgetragen von Madame Eberwein und von Herrn Kammersänger Stromeyer.

Zweite Abtheilung.

1) Quintett für Pianoforte und Blasinstrumente van Beethoven.
2) Recitativ und Arie von Paer, vorgetragen von Herrn Kammersänger Moltke.
3) Notturno für Pianoforte mit Quartettbegleitung von Field.
4) Rondo aus dem ersten Pianoforte-Konzert von Klengel.

Vgl. Müller a.a.O., S. 72 (4. November) und über ein von ihr kurz vorher in Leipzig gegebenes Conzert das fast überschwängliche Referat in Stephan Schützes Journal für Luxus und Mode Nr. 103 (November 1823), S. 848. 15 Abschrift nach Zur Morp 24. 25 Vgl. darüber Müller a.a.O. S. 72 (5. November). In Müllers Tagebuch noch die sich auf die Szymanowska beziehende Stelle: „Im schwarzen Hofkleide mit der weissen Mütze u. einer blassen Blume

darauf, war sie fast schöner als je". 26 verhandelten g^1 aus verwandelten 141, 5—8 Über den Stich vgl. Zarncke a.a.O., S. 33 (Nr. 32d). Begleitbrief von Artaria und Fontaine (Mannheim, 10. Novbr. 1823) unter den Eing. Brief., fol. 377. 6 Kügelgen] Kügelchen 12. 13 A. Baron Fain, Manuscrit de mil huit cent quatorze, trouvé dans les voitures imperiales prises à Waterloo, contenant l'histoire des six derniers mois de règne de Napoléon. Paris 1823. 8°. 13. 14 In Bibliotheksangelegenheiten. Vgl. 15. 21. 22 18 von Humboldtischen über Burgerischen 20. 21 von Frau von] v. Fr. v. 26. 27 Heichelheim: Dorf im Weimarischen. 28. 142, 1 Vgl. Müller, S. 74 (6. November); auch 15—17. 21. 22. 143, 3—6. 142, 3. 4 Vgl. Eckermann I, S. 66 und 67 (21. und 24. November). 17—19 Bei den Acten ein Fascikel „Acta Das Gesuch des Hofrath [Friedrich Sigismund] Voigt um eine würckliche medicinische Facultaets- und Senators-Stelle betr. 1823. 1824." Dasselbe enthält fol. 1 ein Schreiben des Grossherzogs an den Praesidenten v. Motz: er solle nach Vernehmung der Ansichten des Senates und der medicinischen Facultät zu Jena gutachtlich über das tit. Gesuch an ihn berichten. Beigefügt ist in Abschrift von fremder Hand der hier erwähnte Bericht der Oberaufsicht über das Gesuch des Hofrath Voigt, dessen Gewährung Goethe warm empfiehlt (Weimar, den 30. November 1823), während die medicinische Facultät, der Senat und ebenso von Motz auf Grund ihrer Gutachten diese widerrathen. 19—21 Dieser Bericht „Serenissimo. Weimar den 30. November 23" von Johns Hand in den „Acta Das Ordnen des Grossherzogl. Münzkabinets betr. 1822 bis 1829, ingleichen eine anzulegende Münz-Sammlung der neusten Zeiten 1830—1831 betr.", fol. 64/65 (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv), woselbst auch fol. 66 die Erwiderung des Grossherzogs (16. December 1823) sich findet. 143, 7—9 Frau Melber, geborne Textor, im neunzigsten Lebensjahre. „Ein Anfall von Fallschwindel veranlasste einen Sturz, dessen Folge Erschütterung des Gehirns und der Brust war, die Lungenlähmung herbeyführte." (Senior Dr. Neuburg an G., Frankfurt, 8. November 1823.) Unter den Eing. Briefen finden sich noch aus den letzten Jahren mehrere Briefe von ihr. 10—12 Wuk Stephanowitsch Karadschitch. Über die Sendung, die in einer „wörtlichen

Übersetzung von einigen serbischen Volksliedern“ bestand, vgl. R. Steig a.a.O., S. 169. In dem begleitenden Briefe (Leipzig, 8. November 1823) heisst es: „Wiewohl ich dergleichen Helden-Lieder als der Tod des Kralewitsch (Königs-Sohn) Marko (welcher in der Geschichte vom 14ten Jahrhundert als ein wirkliches Individuum erscheint und bey unserer Nation als ein serbischer Herkules besungen und besprochen wird) ist, mehrere übersetzt habe (und von dergleichen Liedern 2 Bände bereits gedruckt sind); so habe ich mir doch nicht getraut, ihrer Länge wegen (da sie meistens zu etlichen Hunderten Verse lang sind) Euer Excellenz mit solchen zu belästigen.“ (Original im Goethe- und Schiller-Archiv.) 12. 13 Über „Kanzler Müllersche Gedichte“ hat neuerdings R. Steig im Euphorion, II, S. 312 f. gehandelt. 23. 24 Giotto, Abendmahl, Fries, das Bild von Rafael.] Giotto Abendmahl. Fris das Bild von Rafael. 144, 4 Im Seſſel *g* über Entſetzlich 7. 8 Radirte Blätter nach der Natur gezeichnet von Ludw. E. Grimm. Zwei Hefte. Vgl. Kunst- und Alterthum IV, 3. Heft, S. 54; auch R. Steig a.a.O., S. 190. 9—13 Vgl. Müller a.a.O., S. 74 (12. November). 25 Anton] A. Über Rad'l vgl. Allg. Deutsche Biogr. 27, S. 136. 145, 3. 4 „Der junge Feldjäger in französischen und englischen Diensten während des Spanisch-Portugisischen Kriegs von 1806—1816.“ Von Johann Christian Mämpel. 1826 erschien das Manuscript in zwei Duodezbändchen bei Friedr. Fleischer in Leipzig, „eingeführt durch J. W. von Göthe“. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1. S. 161 ff. und Hempel, Band 29, S. 199 ff. Zwei weitere Bändchen folgten alsbald noch nach. 6—9 Vgl. Eckermann I, S. 61 ff. 22 Hinter Freunde in der Hs. kein Punct, Lücke für die Namen. 23. 24 Voyage en Italie par J. Isabey en 1822. Trente Dessins lithographiés par lui. fol. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 23 ff. 146, 15 Beſchauten — 18 angekommen aR mit Verweisungszeichen. 16 50 soll wohl jedenfalls 30 heissen. Vgl. die Notiz zu 145, 23. 24. 17 Die Madonna hatte der Grossherzog kürzlich von W. Schadow angekauft. In einem Briefe, Berlin, 19. October 1823, bittet Sch. um Goethes Urtheil. (Eing. Briefe., fol. 351.) 24. 25 Blutigel] Blutygel 147, 5 Herrn — 8 Bogen aR 19. 20 Vgl. 148, 10—12.

151, 11. 12. 28. 148, 1 Vgl. Zelters Reisetagebuch, 24. November (Briefw. III, S. 379 ff.). 148, 4 Korſſunſchen] Korſunſchen Eherne Thüren an der alten Kathedrale zu Nowgorod mit biblischen Motiven. Vgl. Adelung, die Korssunschen Thüren der Kathedrale zu Nowgorod (1823). 8 dem Jahr aus den Jahren 16 Herren — 17. 18 Mineralien aR 22. 23 Über Goethes Krankheit sind die Briefwechsel mit Zelter (III, S. 380 f.) und mit Schultz (S. 295 f.) zu vergleichen. 27 Hofrath am Seitenende; gemeint ist Huſchke. 149, 8. 9 italiäniſchen *g* über Engl. 14. 15 Einiges Spaniſche g^1 aus Einige Spaniſches 17. 18 Wiebeking g^1 aus Wiebekin 18. 19 Civil g^1 aus Civile Vgl. Tagebuch, 8. Band, S. 59, 6. 7 und die dazu gehörige Notiz (S. 343). 24 Reviſionsbogen — 5 *g* 26. 27 Vgl. 172, 4—6 und besonders Zelter an G., 18. Januar 1824 (Briefw. III, S. 384 f.).

December.

150, 17 Herrn — 20 Mineralien aR 18 und immer Gerſtenbergk] Gerſtenberg 151, 11. 12 Vgl. 161, 25. 15. 16 Emanuel Augustin Dieudonné Marin Joseph, seigneur de La Caussade, Palleville, Couffinal et Spugets, marquis de Las Cases war einer der Genossen Napoleons auf St. Helena gewesen. 25. 26 Joachim Nettelbeck, Bürger zu Kolberg. Eine Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgezeichnet. 1. und 2. Bändchen. Halle 1821. 3. Bändchen. Leipzig 1823. 152, 1—3 Nesselfrieseln, die ihn mehrere Tage im Schwan, wo er logirte, zurückhielten. 8—11 Sohn Kräuters Hand. 11 Beim „Oberaufsichtlichen" von diesem Tage ein Erlass „an den Grossherzogl. Conducteur Schrön zu Jena. Die Meteorologischen Anstalten das. betr." in: Acta observatorii N° X. (Acten der Grossh. Sternwarte zu Jena.) Vol. I. 1823 bis . . . (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv, fol. 25 f.) 15. 16 Kupfer von Joseph Anton Koch (1768—1839), der in den Jahren 1824/5 auch das Dante-Zimmer in der Villa Massimi zu Rom ausmalte. Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 16, S. 388. ff. 27 — 153, 1 Serbisch-deutsch-lateinisches Wörterbuch und die von Jac. Grimm übersetzte serbische Grammatik, beide von Wuk. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 2, S. 55 f. und Steig a.a.O., S. 165 ff., 169 und 180. 153, 1. 2 Der Brief

Ulrikens aus Dessau, 7. December 1823 (Eing. Briefe, fol. 385, 6), berichtet über ein anlässlich eines von Studenten beim Einzuge der kronprinzlichen Braut dargebrachten Fackelzuges auf der Berliner Schlossbrücke entstandenes Gedränge, bei dem es 22 Todte, mehrere Schwerverletzte und viele Vermisste gab. Vgl. auch 154, 11. 12 und Allg. Zeitung Nr. 344 (10. December 1823), S. 1375/6. 22 Nach Cuvier in der Hs. grössere Lücke. 23. 24 „Ueber Gewitterzüge in Böhmen". Vgl. Sternberg an G., 15. November 1823 (Briefw., S. 115 ff.). 154, 27. 28 Vgl. Abth. II, Band 9, S. 73 ff. 28 Ist wohl jedenfalls „5. Band" gemeint. 155, 23 Ist wohl Briefe zu lesen. Vgl. 156, 15. 156, 2 Vgl. auch 27. 28 und Eckermann I, S. 44 f. (15. October). 18—20 „Von $6^1/_2$—$8^1/_2$ Abds bey Göthe, allein. Appianisches Schlachtgemälde Napoleons in einer Sammlung schöner Kupferstiche. Ueber Hamann u. s. Briefe an Jacobi. [Hamann sey zu seiner Zeit der hellste Kopf gewesen u. habe wohl gewusst, was er wolle. Aber er habe immer biblische Sprüche und Stellen aus den Alten wie Masken vorgehalten, u. sey dadurch Vielen dunkel u. mystisch erschienen. Goethen sey die Popularphilosophie stets widerlich gewesen, daher habe er sich leichter zur Kantischen hingeneigt, die jene vernichtet habe. Doch mit der Kritik der Vernunft habe er sich nie tief eingelassen.] Ich gab ihm mein Gedicht auf Knebel, was er lobte, er erzählte dann von Gagern." (Müllers Tagebuch; das Eingeklammerte auch bei Burkhardt unterm 29. December.) 157, 13 Napoleon aus Napoleons 17 Porträt von Dawe. 19 Herrn — 23 Morphologie aR 158, 6. 7 Vgl. 10—12. 159, 15—17. 8 The Abbot von W. Scott war schon 1820 erschienen. 10 Dessau, 20. December 1823 (Eing. Briefe, fol. 391/2). 13 Sereniſſimum] Sereniſſimo 23 Weſſelhöfts — 25 aR 27 fünf über Vier 159, 11. 12 Joh. Georg Hamann's Schriften. Herausgegeben von Fr. Roth. Theil 1—8. Berlin 1821—1824. 8 Bde. 8°. Herrn Miniſt. Rath von Roth empfehle ich mich beſtens; die Ausgabe von Hamanns Werken, beſonders deſſen Correſpondenz hat mich über viele dunkle Stellen meines eigenen Lebens aufgeklärt; ſagen Sie deshalb meinen verbindlichſten Dank." G. an Canzler von Müller, Ende August 1824. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 13 meteorologiſcher

nach einiger 17 „Dass Ottilie nun noch nach Berlin geht, freut mich sehr, denn ihr wird es gewiss gut thun und macht ihr so viel Freude.“ (Ulrike von Pogwisch an G., 20. December 1823.) Vgl. Zelter an G., 18. Januar 1824 (Briefw. III. S. 386). 160, 20—22 Werner Henschel. Ein kurzer Begleitbrief (Cassel, 26. December 1823) unter den Eing. Brief., fol. 394. 161, 7. 8 J. A. Dubois, Letters on the state of Christianity in India; inwich the Conversion of the Hindoos etc. London 1823. 8°. Vgl. 23 20 Hage] Hagen 24 Adele nach von 25 Vgl. 151, 11. 12.

1824.

Actenformat, blauer Deckel mit der Johnschen Aufschrift: „Tage-Buch. Januar. Februar. März bis September, bis zu Ende des Jahrs. 1824.“ (fol. 1—114.) In der rechten Ecke oben eine 13. Vorgeheftet sind 6 Blätter, davon fünf beschrieben mit der „Bücher-Vermehrungsliste“. (fol. a—e.)

Der Schreiber ist wieder John.

Januar.

163, 5 und immer Hage] Hagen 20. 21 W. G. L. von Donop, Historisch-geographische Beschreibung der Fürstl. Lippeschen Lande in Westphalen. Herausgegeben und mit Zusätzen vermehret von dem Herausgeber des Westphälischen Magazins. Lemgo. Viele Auflagen. 8° 21 Externsteine] Exeter Steine 164, 3—5 Vgl. Carl August an G., 2. Januar und G. an C. A., 20. Januar 1824 (Briefw. II, S. 225 und 227). 8—10 Carl Friedrich Stäudlin, Geschichte der Vorstellungen von der Sittlichkeit des Schauspiels. Göttingen 1823. 10 Staüblin (lies Stäublin)] Stäutlin 22 Vgl. Votum im Briefw. zwischen Carl August und G. II, S. 230 bis 235. 27 Externstein] Exterstein 165, 2 Weyland] Weiland 18—21 Vgl. Müller a.a.O., S. 78. Burkhardt hat das Gespräch irrthümlich auf den 9. Januar verlegt; es steht aber im Müller'schen Tagebuch richtig unterm 10. Januar und verräth ausserdem noch folgendes im Gespräch Berührte: „Über die Jenensia, über seine Theaterdirection, über das catholische Kirchenregulativ. Vorlesung einiger Voigtischer Gedichte. Zeunes poetische Aufforderung an

Göthe im alten Minnesänger-Styl. [Vgl. 172, 6. 7.] Einladung auf Montags Mittag [vgl. 166, 9. 10] unter Andeutung, dass ihm lange Abendbesuche schlecht bekämen." 19 Rectorats-Jubiläum am 18. Januar: An diesem Tage hatte der Grossherzog vor 50 Jahren das Rectorat der Universität Jena übernommen. Vgl. 167, 28. 168, 1. 166, 1. 2 Karoline von Woltmann, Spiegel der grossen Welt und ihrer Forderungen, Allen, die in jene treten und diesen entsprechen wollen, insbesondere jungen Frauenzimmern gewidmet. Pesth 1824. Gr. 12. 8 Vgl. Tagebuch, Band 8, S. 237, 2 bezw. die dazu gehörige Notiz (S. 385). 9. 10 „Vergnügter Mittag bey Göthe. Die Maskenpläne boten manchen Stoff zu Scherzen dar. Brunnquells Übersendung seines Werkes an Gersdorff gleichfalls". (Müllers Tagebuch.) 21 Hofmarschall am erbgrossh. Hofe Friedr. Wilh. von Bielke. 22 Professor Johann Gottfried Melos, Lehrer am Landschullehrer-Seminar in Weimar. 24 Claude Lorrain] Claud Lorain 167, 1—3 Don Alonzo, ou L'Espagne, Histoire contemporaine par Narcisse Achille de Salvandy. IV Tomes. Paris 1824. Die deutsche Übersetzung von 1826 trägt den Titel: Don Alonzo oder Spanien. Eine Geschichte aus der gegenwärtigen Zeit von N. A. von Salvandy. Aus dem Französischen. Nebst der Vorrede des Verfassers und einem einleitenden Vorwort von J. W. von Göthe. Breslau. Fünf Bändchen. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 169 ff. und A. l. H. (1833), Band 46, S. 89 ff., auch G. an Carl August, 20. Januar 1824 (Briefw. II, S. 226). G. hatte das vom Grossherzog angekaufte Werk von diesem zugeschickt erhalten. (Ungedrucktes Billet des Fürsten vom 15. Januar unter den Eing. Brief. von 1824, fol. 7.) 6—8 Michael Beer (1800—1833), der jüngere Bruder Meyerbeers. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 2, S. 250. Über den Paria, Trauerspiel in einem Aufzuge, vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 101 ff. Von diesem Tage auch ein kurzer Brief M. Beers, in dem es heisst: „Die Erscheinung des Paria auf der Berliner Bühne ist von Ihnen, hochverehrter Herr Geheime-Rath, nicht unbemerkt geblieben, und so glaubte der schüchterne Autor, ohne unbescheiden zu scheinen, die Gelegenheit ergreifen zu dürfen, Ew. Excellenz mit dem Manuscript bekannt zu machen." Die erste Aufführung in Weimar fand

am 6. November 1824 (292, 28) statt. 10 Verordnung nach Ord 15 Reiſe] Reiſen 16. 17 Wegen des Schildes vgl. G. an Carl August, 20. Januar (Briefw. II, S. 228) und Müller a.a.O., S. 79 (20. Januar). 19. 20 Vues des côtes de France dans l'Océan et dans la Méditerranée peintes et gravées par L. Garneray, décrites par M. E. Fouy. Part. 1. 2. Paris 1823. 32. fol. 22. 23 Maskenball zur Feier des Geburtstags des Erbgrossherzogs am 2. Februar. Vgl. 174, 11. 168, 4 „Dr. Johann Traugott Leberecht Danz, Konsistorial-Rath, o. ö. Lehrer der Theologie, Director des katechetischen Instituts.“ „Dr. Ludwig Friedrich Otto Baumgarten-Crusius, Kirchenrath, o. Honorar-Professor der Theologie.“ (Staatshandbuch.) 14. 15 August war zu Weihnachten zum Geheimen Kammerrath und Kammerherrn befördert worden. „Der Frau Geheime Kammerräthin hätte ich ſchon beym Abſchiedskuſſe zu dieſem ſchönen und bedeutenden Charakter Glück wünſchen können, ich wollte es aber lieber verſparen, um nach dem herrlich leuchtenden Berlin ihr einen hübſchen milden Familienſtern nachzuſenden.“ G. an Ottilie, 30. December 1823. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch H. Düntzer, Goethes Leben. (Leipzig 1883.) S. 631. 169, 3—5 Vgl. 174, 4. 5: Gedichte, 4. Band, S. 4 (75). 6. 7 Jedenfalls das im Briefwechsel des Grossherzogs Carl August mit Goethe II, Nr. 532 (S. 225—228) mitgetheilte Schriftstück von „Ende Januar 1824“, das deshalb vorhin auch bereits mit diesem Datum immer citirt worden ist. 8. 9 Vgl. Müller a.a.O., S. 78 ff. (20. Januar.) 13—15 Also jedenfalls ein Bruder des einige Zeit in Weimar ansässig gewesenen James Lawrence (1773—1840), dessen „seltsamster Productionen“ G. 1816 in den Tag- und Jahresheften (II, S. 108) gedenkt. 170, 13. 14 Vgl. die Bücher-Vermehrungsliste. 16 Booden] Boden 171, 16—19 Vgl. dazu: Castaing, der zwiefache Giftmischer, nach französischen Actenstücken bearbeitet von L. Hoffmann. Berlin 1824. Gr. 8°. 172, 4 Vgl. die zu 174, 4. 5 gehörige Notiz. 4—6 Vgl. 149, 26. 27. 6. 7 Gedicht von acht Strophen: „Dem Deutschen Meistersänger Johann Wolfgang von Goethe zu dessen 75ten Wiegenfeste von einigen seiner Verehrer durch August Zeune, Berlin 1823“ im Goethe- und Schiller-Archiv. Der Verfasser hatte Goethe

im Jahre 1816 in Weimar besucht. 173, 4 Aufgeſtanden über Im Bette geblieben 14 V, 1, 1] 1. V. 1

Februar.

174, 1 „Nachmittags bei Göthe, der sehr munter war. Herzliches Gedicht eines Studenten Meyer an ihn. [Vgl. 179, 20.] Triumph, dass ich ihn zu einem Brief an Humboldt [mit der Empfehlung der Szymanowska] vermochte.“ (Müllers Tagebuch.) 3 an aus ran 4. 5 Das „Tifurtianum“ ist ein humoristisches „Reimschreiben“, ein von Goethe wieder hergestelltes „Collectivgedicht“, datirt „Tibur d. 19. Jul.“, von Anna Amalia, der Göchhausen, Prinz Constantin, Graf Putbus und Knebel an den 1776 in Ilmenau weilenden Grossherzog Carl August, das Prinz Constantin überbrachte. Dem damaligen Erbgrossherzog Carl Friedrich, der ein besonderes Interesse für Tiefurt hatte, wird Goethe vielleicht die Originale überschickt haben. Eine Abschrift von Johns Hand (11 Seiten in Quart) trägt die Aufschrift: „Ihro | Des Herrn Erbgrossherzogs | von Sachsen-Weimar-Eisenach | Königl. Hoheit | zum 2. Februar 1824 | unterthänig Glück wünschend | überreicht ein heiteres Original-Document | früherer Tiefurther Annehmlichkeiten | dem Wiederhersteller jenes classischen Bodens | Heil und Seegen prophezeihend | Goethe.“ Vgl. hierzu Müller a.a.O., S. 79 (20. Januar). Eine Mittheilung in Auszügen dieser bei den „Tiefurter Spässen“ im Goethe- und Schiller-Archiv aufbewahrten Copie, deren Gehalt nach der Mittheilung des Redactors im Ganzen nicht sehr bedeutend ist, soll vielleicht gelegentlich einmal im G.-J. erfolgen. 10 Vgl. 22. 23. 175, 9. 10. 16. Vgl. auch Kunst- und Alterthum V, 1, S. 172 ff. 175, 18. 19 Vgl. 23. 24 Göschel, Über Goethes Faust. Leipzig 1824. 176, 11 ſervilſche] ſervilſche 13 und immer *d'Agincourt*] *d'Agingourt* Jean Baptiste Louis George Seroux d'Agincourt, L'Historie de l'art par les monuments, depuis sa décadence au quatrième siècle jusqu'à son renouvellement au seizième. 6 Vol. in gr. fol. (325 planches.) Paris et Strasb. 1823. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 138. 14 *ancient*] *antient* 177, 8 An — 9. 10 Berlin aR 12. 14 „Ew. Excellenz wird es wahrscheinlich interessant seyn, anliegendes Prof. Kieserisches

Gutachten über einen Wunderthäter à la Hohenlohe, den wir im Lande haben, zu lesen.“ Canzler von Müller an G., 10. Febr. 1824. (Eing. Briefe, fol. 16.) 13 von *g* üdZ 17 fugeligen] fugelichen 21 Vgl. 179, 20. 28 Externſteine] Exeterſteine 178, 2. 3 Vgl. 12. 13. 188, 1—3. 2 Bernſtorff] Bernsdorf eine aus eines 4 Römerberg in der Hs. unterstrichen. 18. 19 Bandinelli *g* aus Bandinelli 25. 26 Amintas] Aminbas „Uebersetzung des Amynt“, die Freiherr von Horben auf Ringenberg im letzten Sommer, als Goethe verreist war, August für seinen Vater hinterlassen hatte. G. schickt das Manuscript jetzt ungelesen zurück. 28 Externſteinen] Exeterſtein 179, 4 nächſt zu Unternehmende] nächſte Unternehmende 6—9 Vgl. hierzu Müller a.a.O., S. 80 f. (14. Februar.) 13 ein] 1. 15 Externſteine] Exeterſteine 18 Johann Severin Vater (1771—1826). Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 39, S. 503 ff. und Kunst- und Alterthum V, 2, S. 57. Vaters Brief (Halle, 12. Febuar 1824) unter den Eing. Brief., fol. 40. 20 Friedrich Adolph Karl Meyer aus Rinteln in Hessen (1805—1884), gestorben zu Berlin als Königl. preussischer Legationsrath. „Es ist ein feiner, artiger und recht bescheidener junger Mann, der einem die Unterhaltung erfreulich macht. Er ist schon seit geraumer Zeit in der Bekanntschaft des Herrn Major von Knebel.“ Weller an G., 13. Februar 1824 (Eing. Briefe, fol. 19/20). Vgl. auch Knebel an G., 17. Juli 1823 (Briefw. II, S. 327). Über seinen Besuch bei G. vgl. Goethe, Gries und Friedrich Karl Meyer von Karl Theodor Gaedertz in „Nord und Süd“ LXV. 194. S. 173—189, wo nebst vielen andern auch das in der Notiz zu 174, 1 erwähnte Gedicht mitgetheilt wird, und Eckermann I, S. 77. 23 eine aus einen 180, 8 Friedrich Wilhelm Facius (1764—1843), Lehrer der Steinschneidekunst am Kunst-Institut, seit 1829 Hofmedailleur in Weimar. Seine Tochter, Rauchs Schülerin, ist die Bildhauerin und Stempelschneiderin Angelika Facius (1806—1887). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 6, S. 530 f. 181, 1 Wriesberg] Wriesberg aus Griesberg Vgl. 182, 1. 2. 7. 2 und häufiger Generalſuperintendent] Generalſuperindent Also eine ähnliche Form wie „Generalſuperndent“ in dem Gedicht „An Herder“, Band 4, S. 207, Vers 50. Gemeint ist natürlich Röhr. 5. 6 „Abends wegen Linens Maskenidee bei ihr und dann bey

Göthe.“ (Müllers Tagebuch.) 7 Stanze für den Corsaren: Gedichte, Band 4, S. 4 (S. 75). 14 Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 93 ff. 18 An lies Herrn 182, 10 dem] den 14—16 Vgl. Carl August an G., 12. Februar (Briefw. II, S. 238 f.). 183, 2—4 „Das anvertraute Bild [vgl. 189, 9] send ich, wie mir es scheint, ganz so zurück, wie ich es erhielt.“ Fräulein Steinhardt ist noch immer gerührt und froh über die Gnade und Freundlichkeit, mit der Ew. Excellenz ihr Gesuch anhörten und erfüllten. Mit grosser Schnelligkeit hat sie ihren Wieland gemahlt und recht ähnlich dem Original [vgl. 199, 19. 20]. Diesen Sommer hat sie sich schon vorgenommen, hier einige Bilder zu copiren.“ Johanna Frommann an Goethe, Ende März (Eing. Brief., fol. 57). 14 Vgl. 185, 3. Heinrich Franz Brandt (1789—1845), bedeutender Stempelschneider, seit 1824 ordentliches Mitglied der Akademie in Berlin. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 3, S. 253. 184, 3 Heiderſchen] Heyderſchen Vgl. 190, 23. 11. 12 „Am 25. Februar 1824.“ Vgl. Gedichte, Band 4, S. 33 f. Ein begeisterter Dankbrief von Frau Emilie von Spiegel, geb. Stolberg, unter den Eing. Brief., fol. 26. 14 Portefeuille] Portef. 15. 16 „Von $6\frac{1}{2}$ bis $9\frac{1}{2}$ bey Göthe, mit Riemer. Sehr genussreiche Stunden. Verlags- und Nachdrucks-Quaestionen. Stanzen an Fr. v. Spiegel.“ (Müllers Tagebuch.) 22. 23 Für Freunde der Tonkunst von Friedrich Rochlitz. Erster Band. Leipzig 1824. Vgl. Kunst und Alterthum V, 1, S. 154 ff. 186, 1 Seidler] Seidel 14 Herrn — 16 Bonn aR

März.

188, 10. 11 Vgl. G. an Schultz, 8. März 1824 (Briefw., S. 304) und Kunst und Alterthum V, 1, S. 131. 17. 18 Vgl. Müller a.a.O., S. 82 (8. März) und Kunst- und Alterthum V, 1, S. 139. 21. 22 Vgl. Biedermann, Goethes Gespräche. 10. Band (Nachträge), S. 120 (5. März). 28 Maſſelet Sie selbst schreibt sich Mazelet. (In dieser richtigen Form erscheint der Name auch in den Fourierbüchern.) Vgl. die zu Tagebuch, Band 8, S. 252, 11 gemachte Notiz (S. 388). 189, 8 Der über vom 12—14 Vgl. hierzu Müller a.a.O., S. 82 f. (16. März). 18 Nach Eckermann in der Hs. einzeilige Lücke. 20 Albrecht Thaers Doctorjubiläum. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 37,

S. 636 ff., auch G. an Zelter, 11. März 1824 (Briefw. III, S. 405 ff.). 28 Vgl. Müller, S. 81 f. (8. März). 190, 6 und immer Booden] Boden 23 Heider] Heyder Thierarzt Johann Heider. 25 Bericht nach An 191, 9 dem] den 18 Alonzo unterstrichen. 24. 25 Voigts Mineralogische Reisen durch Weimar und Eisenach. Dessau 1782. Th. 1 und 2 mit K. 8°. 26 Vgl. 193, 13. 14. 192, 4. 5 Rede über die Physiognomie des Pflanzenreichs in Brasilien. Vgl. Martius an G., 9. März 1824 (Naturwiss. Corresp. I, S. 339). 11 An — 14 abgegeben aR 14 abgegeben] abgeben 22 dem] den 193, 1 und häufiger Externſteine] Exterſteine g^1 aus Exeternſteine In Kunst- und Alterthum V, 1, S. 130 ff. hat G. die Form „Externſteine" gewählt, weshalb diese auch für den Text beibehalten worden ist. Th. Menke schreibt (Pyrmont, den 10. October 1824): „Extersteine" und Dorow in Berlin überschreibt einen Aufsatz, der sich bei den Eing. Brief., fol. 253, findet: „Der Eggesterstein im Fürstenthum Lippe." (7 Seiten in 4°.) 5 Frithiof's Sage: Vgl. Kunst und Alterthum V, 1, S. 139 ff. 28. 194, 1 Näheres über die „Eisfahrt" in Otto Roquette, Friedrich Preller. Ein Lebensbild. Frankfurt a. M. 1883. S. 18 f. 194, 6—8 Geisterkarte von Deutschland nebst Erklärungen, 1823. Vgl. 198, 13 und 199, 16. 200, 7. 8. Über den Verfasser Joh. Karl August Gregor Müglich (1793—1862) vgl. Allg. Deutsche Biogr. 22, S. 456 f. Vgl. auch Carl August an G., 25. März 1824 (Briefw. II, S. 245). 7. 8 gegenwärtig] gen g aR 8 mitgetheilt von Sereniſſimo g 14 und mehrfach Externſteine] Exeternſteine 21 Kamelien] Kamellien 22 Streliţia] Strelitia Vgl. darüber Abthl. II, Band 7, S. 95. 28 Geis = Geisa. 195, 4—6 Vgl. 19. 20 und 198, 7. 8 17 Alwine Frommann. 19. 20 Vgl. 198, 7. 8. 24. 25 Vgl. 196, 1. 2. 27 Schüţ] Schütze 196, 1. 2 Vgl. Kunst und Alterthum V, 1, S. 149 ff. 6 Herrn — 7 aR 10 Vgl. Eckermann I, S. 93 ff. (22. März) und Düntzer, Goethes Leben, S. 632. 15 Vorſchläge aus Anſchläge 23—25 Vgl. über die Angelegenheit G. an Rochlitz, 30. April und R. an G., 15. Mai sowie G. an R., 24. Mai 1824 (Briefw., S. 275 ff.). Vgl. auch 197, 4. 5. 12. 13. 205, 9. 10. 206, 4. 5. 213, 2. 3. 219, 6—8. 17. 18. 220, 15—18. 197, 4 Vgl. Müller, S. 83 f. (24. März). 12. 13 „Noch einmal wagst Du, vielbeweinter Schatten."

Vgl. 20. 18. 19 Regisseur Durand überbrachte die Einladung, der Vorstellung von Töpfers „Hermann und Dorothea“ am 27. März beizuwohnen. Vgl. 198, 6. 7. 26—28, auch Carl August an G., 25. März 1824 (Briefw. II, S. 245). 26 Hagel] Hagen 198, 7. 8 Der Brief ist gedruckt im G.-J. I (1880), S. 270 ff. 10. 11 Vgl. 199, 22. 23. 22 Vgl. Bücher-Vermehrungsliste. 25 Mämpel, der junge Feldjäger. Vgl. 202, 24. 203, 15. 16. 26—28 Hermann und Dorothea. Idyllisches Familien-Gemälde in vier Acten nach Goethes Gedicht von Karl Töpfer. (Lustspiele von Dr. Carl Töpfer. V. Band. Berlin 1843. S. 1—106.) 199, 18 Vgl. Eckermann I, S. 97 ff. (30. März). 23 Stark] Starke 25 „Der Tod des Kralewitsch Marko“: Kunst- und Alterthum V, 1, S. 84 ff.

April.

200, 10 Ulmenſtein *g* 24 Iwan Simonow (Simonoff), Beschreibung einer neuen Entdeckungsreise in das südliche Eismeer. Aus dem Russischen von M. Banyi und mit einer Vorrede von J. J. Littrow. Wien 1824. 8°. G. interessirte sich sehr für das Werk und nahm einen Auszug (vgl. 201, 7. 8) daraus, für Schrön bestimmt und unterzeichnet „4. April 1824“, zu den Sternwarten-Acten, betreffend die 202, 5—7 erwähnten Barometererscheinungen. Vgl. Acta Obersvatorii. Nr. X. Vol. I. 1823 ff. (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv, fol. 20 ff.) 201, 9 *Quatremère de Quincy*] *Quatremere de Quinzy g* Vgl. Müller a.a.O., S. 85 (3. April). 18—20 Eckermann aR mit Verweisungszeichen. 202, 26. 27 Schmeller ging nach Jena (vgl. 204, 28. 205, 1. 211, 23), um für G. die Porträts von Lenz, Voigt, Stark, Fuchs, Renner, Döbereiner, Güldenapfel, Frommann, Ziegesar, Knebel, Weller, Oberst v. Lyncker, theils in Kreide, theils in Öl, auszuführen. Vgl. 211, 12. 213, 6. 7. 27. 28. 214, 24—26. 216, 18—20. 218, 11. 12. 225, 28. 226, 1. 203, 1 Cruikſhank] Cruikſchank Der auch im vorigen Bande mehrfach erwähnte Kammerherr und Legationsrath Jakob Ignaz von Cruikshank, Grossherzogl. Sachsen-Weimarischer Gesandter beim Königl. Preuss. Hofe. 8 Volckamer (212, 9. 10. 214, 10. 11. 278, 11), wie Carl August den Namen richtig schreibt, hatte Nürnbergische Stammbücher geschenkt. Vgl. Carl

August an G., März und April 1824 (Briefw. II. S. 244 und 248). 16 Nach uns in der Hs. grössere Lücke für den Rest des Tages. 20. 21 Dieser Besuch wird in der Gaedertzischen Skizze nicht erwähnt. Meyer verliess Jena und ging nach Leipzig. 204, 6. 7 Vgl. Acta observatorii (Jena.) Nr. IV. 1821 ff. (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv, fol. 4.) 10. 11 Dr. Carl August Constantin Schnauss, Hof-Advokat und Kammer-Konsulent. 21. 22 Vgl. Eing. Briefe, fol. 90/91. 205, 10 René Just Hauy (1743—1822). 27. 28 Vgl. Eckermann I, S. 103 (14. April). 206, 12 Johann Georg Heine (1770—1838), Orthopäde zu Würzburg. Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 11, S. 354; auch die Notiz zu 208, 3. 4. 24 Bedeutung des Worts] Bedeutendes Worts Vgl. dazu Kunst und Alterthum V, 1, S. 182 ff. 27 Über Ulrikens Unfall und Erkrankung vgl. Düntzer a. a. O., S. 632. 82 Nach Wolf in der Hs. mehrzeilige Lücke. 207, 5 Piranesi] Pyranesi 6 Vgl. Carl August an G., 11. und 19. April (Briefw., S. 251 f.) und O. Roquette a. a. O., S. 18 f. 7—9 „Bey Göthe traf ich Wolfen von Berlin. Sein übles Aussehen, aber muntre Scherze.“ (Müllers Tagebuch.) 18 Heinrich Carl Ernst Horn. 19 An — 20 Mitgetheilte aR 22 Mittag nach Ich fuhr allein auf der Troschke nach Belvedere. 22—24 Vgl. Eckermann I, S. 103 f. (19. April). 28 g^3 aR Vgl. dazu 221, 4. 5. 208, 3. 4 Der gegenwärtig hier sich aufhaltende Herr Dr. Heine, berühmt wegen seiner Kunst die menschliche Gestalt von ihren Mängeln wieder herzustellen, soll auf Befehl Sereniſſimi von Ihnen, mein guter Schmeller, abgebildet werden. Ich schicke daher einen Einspänner, welcher beordert ist, die Nacht in Jena zu bleiben, um Sie morgen früh herüber zu bringen. G. an Schmeller, 19. April 1824. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. 300, 24. 25. 22. 23 Vgl. Müller, S. 86 (21. April). 209, 6. 7 Vgl. 11. 12. 16 Einige serbische Volksgesänge aus Wuks Sammlung, übersetzt von Therese von Jakob (Talvj) in Halle (210, 12 — 14). Vgl. G.-J. XII (1891), S. 33 f. und Strehlke, Goethes Briefe (Berlin 1882) I, S. 304 f. 17. 18 J. M. Bertrand-Roux, Description géognostique des Environs du Puy en Velay et particulièrement du Bassin au milieu du quel cette ville est située. Paris 1823. 24 seine über dessen 25 Müller macht dazu in seinem Tagebuch am 25. April die Bemerkung:

„Wolfs Abreise; ich möchte ihn im guten Andenken behalten; wiederkehren werde er schwerlich.“ 210, 12—14 Der Brief im G.-J. XII (1891), S. 34 f. 20. 21 Bei den Eing. Brief., fol. 87, ein Zettel von Helds Hand: „Jos. Held, Stiefsohn von kaiserl. königl. Hofgärtner Antoine aus Wien im K. K. Hofburggarten, auf Reisen S. Majestät unsers gnädigsten Kaisers, nach Berlin, England und Paris.“ (Darunter von Carl Augusts Hand:) „Das ist der Mann von dem gestern die rede war. Der Stief Vater A. hat die neuen Brasil. treibhäuser welche der K. auf der Bastey, in dem theile derselben welche Napol. ao. 9 sprengen liess, hat bauen lassen, unter sich; gleich unter Herzogs Albert palais. Sonsten hatte A. die privat treiberey welche der K. auf einer platten form in der Burg, nahe bey seinen Zimmern, [hatte,] unter sich.“ 21. 22 Zu der Präsidentin Schwendler vgl. Zelter an G., 4. April (Briefw. III, S. 423). 211, 16 Shakespeare als Theaterdichter. Vgl. Kunst und Alterthum V, 3, S. 69 ff. 28. 212, 1 Vielleicht hängt damit ein Zettel unter den Eing. Brief., fol. 39, zusammen: „Darf ich Euer Excellenz an das gütigst zugesicherte Nachschlagen in Ihren Tagebüchern von 1806 nach Denons Anwesenheit etc. erinnern?“ Canzler von Müller an G., 10. März 1824. 212, 9. 10 Über die Schreibung des Namens vgl. die zu 203, 8 gemachte Bemerkung. 15 Sodann] Sod.

Mai.

212, 20. 21 Franz Karl Adalbert Eberwein (1786—1868). „Sonnabend, den 1. Mai 1824. Zum Erstenmale: Bei aufgehobenem Abonnement. Der Graf von Gleichen. Romantische Oper in zwei Akten. Musik von C. Eberwein.“ (Theaterzettel.) 24—26 Das betreffende Aktenstück von Johns Hand (Weimar den 29. April 1824) in den Acten der Mineralogischen Gesellschaft zu Jena, Nr. 3526a. [41 Bände in grüner Pappe (1798—1829 von Lenz geführt, dann von Bachmann), bis 1829 in chronologischer Folge durchnummerirt.] (Copie im Goethe- und Schiller-Archiv.) 213, 7. 8 Porträt von Lipsius auf der Universitätsbibliothek zu Jena. 15—17 Vgl. Grüner a. a. O., S. 191 f. 21 Nach durchgesehen in der Hs. grosse Lücke. 214, 9 foliirt] fol. 14. 15 Vgl. 20—22. 24 Meyer eingesetzt. 215, 8 Hage ging im Gefolge des Grossherzogs

mit nach Gent und Antwerpen. 16. 17 litterariſche] lit. 22 Über des Grossherzogs Reise, auf die er den jungen Preller mitnahm, um ihn bei van Brée in Antwerpen (vgl. 216, 24) ausbilden zu lassen, vgl. Roquette a. a. O., S. 20 f. Als der Tag der Abreise ist dort der 7. Mai angegeben. 216, 7. 8 Der Brief im G.-J. XII (1891), S. 36 f. 16 leicht üdZ 20 Alles — 23. 24 Vorkommenheiten *g* 21. 22 Ottilien] Otilien 25—27 Färber *g* 25 Von] v 26 Compter] Comter 217, 2. 3 der orycto gnoſtiſchen] die Orycto gnoſtiſche 9 Auffüllen mit Blei aus Außfüllen 11 Gläser aus der Fabrik von Fikentscher. 27—218, 1. 2 Über Temmler vgl. Band 8, S. 251, 2. 3 und die dazu gehörige Erklärung (S. 387 f.). 218, 4 Decorationen (Originalskizze von Gropius) und Kleidung in Skizzen der Berliner Aufführung des Paria von M. Beer. Brief Brühls an G., 9. Mai 1824 (Eing. Briefe, fol. 101—104). 5 Apparatē] Appar. 8 Über die redigirten Theatralia vgl. Eckermann I, S. 108 (2. Mai). 15 Reise nach Hannover und an den Rhein. Vgl. Eckermann I, S. 110; auch 219, 10. 11. 221, 25. 222, 7. 8. 19 Wiſchma mit Blei aus Wiſchna 22. 23 Zu Odeleben vgl. die zu Band 8, S. 61, 11. 12 erwähnten Personalien (S. 344). 25 zu zu redigirenden] zu redigirenden 220, 16—18 J. Chr. Jasper, Inhaber der Weygandschen Buchhandlung in Leipzig. Vgl. G.-J. V (1884), S. 374. 22 Marko lies Macco Historienmaler und Radirer A. Macco, „ein altrömischer Bekannter und stets währender vorzüglicher Verehrer" Goethes, hatte am 17. Mai die Skizze zum „Charon" auf Kanzler von Müllers Veranlassung diesem, als er von Frankfurt a. M. (25. 26) heimkehrte, zur Ansicht für Goethe mitgegeben. Maccos Begleitbrief unter den Eing. Briefen, fol. 112. Vgl. 211, 11. „Zufällig sah ich gestern Herrn Macco, welchem ich erzählte, dass Sie jenen schon zuvor erfüllt gewesenen Wunsch [nach seiner Skizze „Charon"] mir geäussert hätten. Er freute sich sehr darüber und hegt von seiner Seite nur den Wunsch, dass seine jetzt wohl in Ihren Händen befindliche Arbeit Ihrer Erwartung entsprechen möge." F. Schlosser an G., 25. Mai 1824 (Eing. Briefe, fol. 123 f.). Goethes Antwort (15. Juni 1824) bei Strehlke I, S. 428. Vgl. auch 245, 8. 9. 28. 221, 1 Der Brief kam von dem 221, 10 genannten „Alexander Walker, Rue Neuve St. Eustache, N. 42, à Paris" und ist

„London 7. Mai 1824“ datirt: „Es haben sich einige englische Gelehrte zusammen verbunden, um eine Monatsschrift herauszugeben, welche nicht allein durch Kritik und Bekanntmachung der vorzüglichsten litterarischen Producte Europas, sondern auch durch Originalaufsätze im Gebiete der Kunst und Wissenschaft in Deutschland, England, Frankreich, Italien den plastischen Geschmack und den reinen unverdorbenen Sinn für das Wahre und Schöne ausbreiten soll.“ Die Zeitschrift, welche von Juni ab in London, Paris, Stuttgart und Florenz erscheinen sollte, wollte es sich auch besonders angelegen sein lassen, „die charakteristischsten Volkslieder aller 4 Nationen zu sammelen und mit ganz im Geiste der Melodien gedichteten Texten (von 2 höchstens 3 Strophen) auszuschmücken“, für deren jedes ein Honorar von zehn £ bezahlt werden sollte. Vgl. 17. 18. Nach einem im Goethe- und Schiller-Archiv erhaltenen, von *g* durchcorrigirten Concept „An Herrn Alexander Walker nach Paris“ vom 30. Mai 1824 (223, 19. 20) stellte G., mit dem Unternehmen sehr sympathisirend, Beiträge in Aussicht, erbat sich aber zuvor die baldmöglichste Zusendung eines Exemplars des 1. (Juni-)Heftes, „welches denn auch wohl einen umständlichen Prospectus des ganzen Vornehmens enthalten wird.“ Vgl. 268, 20—22. 221, 2 Der Historien- und Porträtmaler Karl Christian Vogel von Vogelstein (1788—1868), seit 1820 Kügelgens Nachfolger in der Professur an der Akademie zu Dresden. Vgl. über ihn Müller, Kunstlexikon. S. 929, und besonders Allg. Deutsche Biogr. 40, S. 125 ff. „Der Maler Professor Vogel aus Dresden ist hier und hat einige seiner Arbeiten bey sich, welche er wünschte gelegentlich Ihnen vorlegen zu dürfen. Es ist derjenige, der in Pillnitz Plafonds gemalt hat und wenigstens für den besten der Dresdner Künstler gilt.“ Meyer an G. (Eing. Briefe, fol. 109.) Vgl. 10. 11. 13—15. 5 Zu Byrons Tode in Missolunghi (207, 28. 238, 26) vgl. Müller a.a.O., S. 90 (13. Juni). 8. 9 Jacobis Enkelin. 11 Marfo's lies Macco's 15 Vgl. Zarncke. Goethebildnisse Nr. 45 (S. 46 f.); auch 22—24. 222, 2—4. 222, 17 Brief von G. Moller in Darmstadt (18. April 1824) unter den Eing. Brief., fol. 119—121. 21. 22 Gries in Jena hatte „die Aushängebögen des neuen Calderonstückes“ Tags

zuvor überschickt. Eing. Brief., fol. 122. 223, 1 Vgl. 231, 2—4. 9. 1. 2 Vgl. dazu Eckermann I, S. 109 f. (6. Mai), auch 25. 26. 224, 9. 10. Über das im Tagebuche oft genannte „gewölbte Zimmer“ — jetzt gewöhnlich „Büstenzimmer“ genannt — vgl. „Das Goethe-Nationalmuseum in Weimar. Von Robert Keil“ in „Vom Fels zum Meer“, Heft 2 (November 1886), S. 279, wo auch eine Abbildung sich auf S. 274 findet. 9. 10 Der Brief im G.-J. XII (1891), S. 37 ff. 15 Hinter die ist wahrscheinlich erſte zu ergänzen. Rauch wollte den 10. abreisen; am 8. Juni schrieb er aber an G., dass er erst den 14. oder 15. Juni seine Reise antrete. (Eing. Briefe, fol. 136). Vgl. auch Zelter an G., 4. und 15. Juni (Briefw. III, S. 435 f.). 16. 17 Verfügungen das Privilegium für die Goethischen Werke betr. Vgl. Carl August an G., Aschermittwoch 1824 (Briefw., S. 240). 21 Handschriften von: Schiller, Wieland, Herder, Jean Paul Richter, Voss, Jung Stilling, Mounier und Goethe selbst. 224, 10—12 Vgl. 21. 22. 16. 17 „Montag, den 31. Mai 1824. Zum Erstenmale: Die beiden Galeerensclaven, oder die Mühle von St. Alderon. Melodram in drei Akten mit Chören und Tänzen aus dem Französischen übertragen von Theod. Hell“. (Theaterzettel.) 18 Nachrichten über Sendungen

Juni.

224, 23 eigne üdZ 225, 13. 14 Vgl. Zelter an G., 18. Mai (Briefw. III, S. 433 f.). 21. 22 Lettres de Madame [Marie de Rabutin-Chantal] de Sévigné, de sa famille et de ses amis. Tom. I—X. Paris 1818. 8°. (Lettres inédites. Paris 1814. 8°.) 22 und immer Sévigné] Sevigne. 226, 17—19 Vgl. 227, 18. 19; auch Heitmüller, Aus dem Goethehause, Nr. 242 (S. 279 f.). 19—21 Vgl. Müller a. a. O., S. 87 ff. (6. Juni). 24 Pfarrer Anton Kirchner, der Geschichtsschreiber Frankfurts. Vgl. über ihn Heyden, Gallerie berühmter und merkwürdiger Frankfurter, S. 142 und Müller a. a. O., S. 89 (6. Juni). Vgl. auch 235, 26. 27. 227, 11 Frau nach für uns 228, 3. 4 Ein Brief, der die Bitte um diese Audienz enthält, unterzeichnet: „Stich. Auguste Stich, geborne Düring“, vom 10. Juni unter den Eing. Briefen, fol. 132: „Vielleicht haben Ew. Excellenz die grosse Güte uns bis 11 Uhr, wo wir Weimar

wieder verlassen müssen, eine viertel Stunde zu bestimmen, die uns eine Freude verschaffen soll, die zu geniessen wir bis jetzt in Berlin noch immer vergeblich gehofft haben." 4—6 Es ist wohl Johann Wilhelm Langsdorf's „Kurze und gründliche Anleitung zur Kenntniss der Salzwerkssachen" (1771) gemeint. Vgl. 229, 5. 6. 16. 13 Ernst Stiedenroth, Psychologie zur Erklärung der Seelenerscheinungen. I. Theil. Berlin 1824. Ein II. Band folgte im selben Jahre. Vgl. II. Abthl., Band 11, S. 73—77. (230, 19. 20.) Über den Verfasser (1794—1858), der damals noch Privatdozent in Berlin war, vgl. Allg. Deutsche Biogr. 36, S. 173. St. hatte sein Buch mit Brief (Berlin, 8. Mai 1824) selbst übersandt. Vgl. G. an Schultz, 27. Juni und Schultz an G., 7. Juli 1824 (Briefw., S. 309 und 315). 14 Boileau] Paolo 18. 19 Vgl. 229, 27. 28. 229, 4 Sereniſſima aus Sereniſſimae 5 und Mehrerem *g* 18 die üdZ 230, 2. 3 Vgl. 4. 5. 3 L. Nauwerck sandte Probedrücke von der 2. und 3. Zeichnung seines Faustcyklus: Prolog im Himmel und Erscheinung des Erdgeistes. Sein Brief an G. ist datirt vom 5. Juni (Eing. Brief., fol. 139—141). 10 Ganz — 12 von Goethe mit rother Tinte unterstrichen. 15 Fürſt — 26 Leipzig Kräuters Hand. 15 Nach Subow in der Hs. mehrzeilige Lücke. 16. 17 Franz Horn, Die schöne Litteratur Deutschlands im 18. Jahrhundert. Berlin 1812. 8°. 17. 18 Auch im Fourierbuch als „Graf Nieulant aus den Niederlanden". 18 Brabant *g*[1] aus Prabant 24—26 In der Hs. unterm 15. Juni registrirt, aber durch eine herunterziehende Schleife mit dem Zusatz Erſt heut abgegangen als hierher gehörig zu erkennen. Christian Hoffmann. In einem Briefe vom 13. Juni nennt er sein am 30. April an G. gesandtes Instrument „Chromadot", „durch welches katoptische Farben erzeugt werden können". 231, 1—9 abgereiſt Kräuters Hand. 4 Die Briefe aus Gent kamen wohl vom Grossherzog und Preller. 7. 8 Die Ankündigung von diesem Tage bei den Eing. Brief., fol. 149. Vgl. 12. 13. 9 Nach Ems und Schlangenbad. „Gestern war ich bey Schlosser und hatte die Freude Ottilie dort zu finden. Sie erschien mir wohler und stärker als in Weimar. Diesen Morgen ist sie nach Ems abgereist." Eckermann an G., Frankfurt a. M., 28. Juni 1824 (Eing. Briefe, fol.

157,8). Vgl. 241, 7. 8. 14 Maſſelet also richtig Mazelet. 14. 15 Jean Jacques Rousseau, Botanique, ornée de 65 planches imprimées en couleur d'après les peintures de P. J. Redouté. Paris 1805. fol. Vgl. Abthl. II, Band 6, S. 113 f., auch Müller, Gespräche, S. 89 (13. Juni). 15 Redouté's g^1 aus Retouté's 17—19 Der zweite Entwurf zum Frankfurter Denkmal (25. 26). Vgl. Zarncke a. a. O., S. 84. 23 Hoffmann] Hofmann 232, 7 Das — Mädchen unterstrichen. Amſelfelder] Amäfelder Vgl. Volkslieder der Serben, metrisch übersetzt und historisch eingeleitet von Talvj. Erste Lieferung. Halle 1825. S. 261—266. 24 Dritter Entwurf für Frankfurt. Vgl. Zarncke a. a. O., S. 84. Vgl. auch 8. 9. 17—19. 234, 6—8. 14. 15. 22. 23. 25—27. 235, 28. 236, 1. 234, 9—11 Über den K. Sächs. Kammerherrn Karl Heinr. Anton von Helldorf vgl. die zu Band 8, S. 210, 11. 12 gehörige Notiz (S. 375 f.). 19. 20 Absalon, Drama von Frohmuth Fiedler. Der Verfasser war damals Student der Theologie in Königsberg i. Pr. 23. 24 Karl Franz Grüner, eigentlich Akács oder Akats (ca. 1780—1845). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 49 f. und Ernst Pasqué, Goethes Theaterleitung in Weimar. Leipzig 1863. II, S. 292. 235, 18 Externſteine g^1 aus Exeternſteine 236, 11 Vgl. 20 bezw. die dazu gehörige Anmerkung. 12. 13 Ernst Fr. G. Otto Freiherr von der Malsburg (1786—1824) hatte Lope de Vega's Stern, Scepter, Blume übersetzt. (Dresden 1824.) Vgl. 237, 3. 4 und über den Besuch Biedermann, Goethes Gespräche, 10. Band (Nachträge), S. 124 (Nr. 1729). 20 Wilhelm Ehlers (1774—1845), der berühmte Tenorist, damals seit kurzem Opernregisseur am neuen Königstädtischen Theater in Berlin, hatte um Überlassung einer Abschrift des Schutzgeistes (236, 11) gebeten. „Sie kann bei mir gegen Erlegung von zwölf vollwichtigen Louisd'or, in Gold, in Empfang genommen werden, wozu ich als Vermittler den hiesigen Hofbanquier Herrn Elkan vorschlage.“ Kräuter an Ehlers, 29. Juni. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv). Über E. vgl. auch Allg. Deutsche Biogr. 5, S. 700. 28 Dedication] Deducation 237, 10 Schulz] Schulze 12 Briefe] Brief 14 Vgl. Müller a. a. O., S. 90 f. (30. Juni). 14. 15 Meyer ging wieder nach Carlsbad. Vgl. 242, 14 — 16.

Juli.

237, 24 Madame Neumann, Grossherzogliche Hofschauspielerin von Karlsruhe, kehrte „von Berlin, das sie in 22 Rollen entzückt hat, in ihre Heimath zurück“. Sie wurde besonders als Klärchen, Marianne und Egle bewundert. 238, 6 Jodin *g* 239, 4 den] die 8 lies 5. Juli (statt 2.) 13 Harzzeichnungen. Vgl. die zu Abthl. II, Band 7, S. 79, 24 gehörige Notiz (S. 292). Vgl. auch 271, 22. 23. 272, 18. 19. 273, 18—20. 20. 21 Claude Charles Fauriel (1772—1844), Chants populaires de la Grèce moderne. Vgl. G. an Therese v. Jakob, 10. Juli 1824 (G.-J. XII, S. 39). Im nächsten Jahr erschien eine deutsche Übersetzung unter dem Titel: Neugriechische Volkslieder gesammelt und herausgegeben von C. Fauriel, übersetzt und herausgegeben mit Erläuterungen u. s. w. von Wilh. Müller. Theil 1. 2. Leipzig 1825. 8°. Am 11. Juli schreibt G. an Ottilie nach Ems, dass ihm das Werk sehr angenehm wäre: Die allgemeine Einleitung ist trefflich, besonders aus dem französischen Gesichtspunkt, die besondern *arguments* vor jedem einzelnen Gedicht hinreichend, die Übersetzung klar und richtig und wir müssen uns der Aufklärung über diese Gegenstände wohl erfreuen; sonst aber ist der Gewinn nicht groß, denn die schönsten bedeutendsten Gedichte finden sich schon unter denen, die ich übersetzt habe. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch G. an Meyer, 10. Juli 1824 (G.-J. V, S. 21). 240, 17 Vgl. 21. 22 und dazu die Bücherliste. 17. 18 Die Sendung kam von Pfarrer Joh. Wilhelm Meinhold (1797—1851) in Coserow auf Usedom in Pommern und enthielt „Vermischte Gedichte“ (Greifswald 1824) des von Jean Paul und Matthisson in seinen dichterischen Versuchen ermuthigten Absenders. Sein Brief (5. Juni 1824) unter den Eing. Brief., fol. 166 und 167. G. antwortete nicht. Vgl. Goedeke, Grundriss. (Dresden 1881.) 3. Band, 2. Abthl., S. 1186 ff. Uſedom] Uſedon 241, 8. 9 Zu Fenner vgl. die zu Band 7, S. 35, 4 gehörige Notiz (S. 281). Georg Wilh. Fenner war nach einem abenteuerlichen Leben als Sprachlehrer in Cassel gelandet und hatte die Übersetzung des Manzonischen Grafen Carmagnola von dort am 20. Juni übersandt. 21. 22 Vgl. G.-J. XII (1891), S. 39 f. (Nr. 6) und 66. 242, 1 reaſſumirt] reaſummirt 8 Schillerſche nach von 14—16

Der Brief ist G.-J. V (1884), S. 20 f. gedruckt. 21. 22 Vgl. 243, 9. 10. 17. 18. 244, 1—3. 246, 26. 27. 247, 13—15. 28 Über die vielfach erwähnte, von Meyer gezeichnete und von Brandt geprägte Denkmünze (zum Jubiläum des Grossherzogs am 3. September 1825) schreibt G. u. a. an Meyer, 24. Juli 1824 (G.-J. V, S. 23.). 28. 243.1 Über die in diesem Jahre von Coudray neuerbaute Fürstengruft und den im nächsten Jahre vorgenommenen Transport der fürstlichen Särge vgl. A. Schöll, Weimar's Merkwürdigkeiten einst und jetzt. Ein Führer für Fremde und Einheimische. Mit einem Plan von Weimar. Weimar 1857. S. 243 f. Vgl. auch 26. 27 und 247, 1. 2. 243, 11. 12 Der Ober-Landwege-Inspector des Herzogthums Holstein, von Warnstedt in Plön, hatte seine „Beschreibung der Insel Föhr und des dortigen Cur-Bades" eben übersandt. (Vgl. Bücherliste.) 15. 16 Nach Plänen und Rissen von Coudray. 244, 6 wegen nach des Herrn 11. 12 Englische Übersetzung. Edinburgh 1824. (Vgl. Bücherliste.) 19 Vgl. Kunst und Alterthum V, 2, S. 176 f. und 249, 24. 245, 8. 9 Porträt des mit Müller befreundeten Frl. Jacobi von Macco, mit dem der Canzler überrascht werden sollte. Unter den Macco'schen Briefen sind Briefe an G. (Frankfurt, 11. Juli 1824) und Müller zu verstehen. 10 Band nach an zwey 18 Vorwerk: eine Strasse in der Nähe des Schlosses. 246, 21 2. lies zwey 247, 19 Lyncker ging nach Carlsbad. 248, 1 Poetische Versuche von Amalie Louise [Henriette von Liebhaber (1781—1845)]. Braunschweig 1823 bis 1824. Ihr Brief ist „Braunschweig, den 16. Julii 1824" datirt. 10—12 Der Brief ist G.-J. V (1884), S. 21 f. gedruckt. 23. 24 Der Erbprinz war seit dem 21. Juli in Belvedere. (Fourierbuch.) 24. 25 Shakspeare's Vorschule. Herausgegeben und mit Vorreden begleitet von Ludwig Tieck. I. Band. Leipzig 1823. Darin S. 1—112: „Die wunderbare Sage vom Pater Baco. Ein Schauspiel von Robert Green." Vgl. G. an Knebel, 30. Juli und Knebel an G., 3. August 1824 (Briefw. II, S. 345 und 347). 25. 26 Vgl. G. an Knebel, 30. Juli (Briefw. II, S. 345). 28. 249, 1 Vgl. 249, 10. 249, 1—3 Vgl. G.-J. XII, S. 40 ff. und 60 f. 6 Freytag im Fourierbuch Freitag. 6. 7 „Die Hexen in Lancashire. Von Th. Heywood. Gespielt 1615 auf dem

Globus-Theater in London.“ (Fünf Akte in Tiecks Vorschule I, S. 251—420.) Vgl. 254, 10. 28 Carl Ernst Adolph von Hoff, Herzogl. Sachsen-Gothaischer Geh. Assistenz-Rath. 250, 1 Mittags lies Mittag 23 Über Franz Baumann vgl. die zu Band 7, S. 43, 12 gehörige Notiz (S. 283). Die Resolution an Voigt, betr. Baumanns Bewerbung um die Aufsicht über den Prinzessen-Garten, vom 3. August 1824, bei den mehrfach erwähnten Personal-Acten Baumanns, fol. 26. (Copie im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch 256, 17. 18.

August.

251, 21 Vgl. 252, 5. 16. 17 Vgl. G.-J. XII (1891), S. 43 ff. und 68. 252, 3 und immer Wolffs] Wolfs Es ist natürlich, wie 9. 10 zeigt, Pius Alexander Wolff und Frau aus Berlin gemeint. 5 Die Skelette der Nagethiere, abgebildet und verglichen von d'Alton. Zwei Abtheilungen mit 18 Tafeln. Bonn 1823 und 1824. 14. 15 Vgl. G.-J. VI (1885), S. 21 f. (Nr. 14) und besonders Geigers Zusätze S. 23. Vgl. auch 20—22. 27—253, 1. 17 Schütze] Schütz Johann Stephan Schütze (1771—1839). Vgl. über ihn die Canzler von Müller'sche Vorlesung in Maria Paulowna's literarischem Abendcirkel in „Weimar's Album zur vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst am 24. Juni 1840“ und Allg. Deutsche Biogr. 33, S. 146 f. 253, 2 Gerhard] Gerhardt Vgl. die zu Band 7, S. 255, 23 gehörige Notiz. 11—14 Grossfürst Constantin, der Bruder Maria Paulowna's, ging nach Ems. 20 Peez *g* August Heinrich Peez, Wiesbadens Heilquellen. Giessen 1823. Vgl. F. Otto's Artikel in der Allg. Deutsch. Biogr. 25, S. 313. 254, 4. 5 Vgl. Abth. II, Band 8, S. 246 ff. 5 Julio Pontedera, Anthologia s. de floris natura. c. fig. Patav. 1720. 4°. 8 Müller ging nach München. 11. 12 Es sind die von Stadelmann geführten Rechnungen über die Reisen in die böhmischen Bäder von 1822 und 1823 gemeint. Weller sollte das bei seinem Abgang (237, 18) nicht abgelieferte Fascikel, eventl. gerichtlich, von ihm zu erlangen suchen. 27. 28 Denkwürdigkeiten aus dem öffentlichen Leben des Exkaisers von Mexico, Augustin de Iturbide, von ihm selbst geschrieben. Aus dem Englischen. Leipzig 1824. 8°. 255, 1 Dorow's Denkmäler in der Bücherliste. 13. 14 Carl von Otto, kais. russ. Hof-

rath, war bei der erbgrossherzogl. Schatulle angestellt. 16—18 Vgl. Eckermann I, S. 110 ff. (10. August). 256, 4—6 „Heute Nachmittag 3 Uhr kam Sr. Königl. Hoheit der Grossherzog in Begleitung des Herrn General von Seebach und Suite von der Reise von Gent zurück. Serenissimus hatten sich schon 14 Tage in Wilhelmsthal aufgehalten." (Fourierbuch.) 257, 13. 14 Vgl. 260, 5. 22 D'Agincourt *g* 258, 18. 19 Constantin Piotrowski, der wieder in Marienbad weilte, sandte sie von dorther. 259, 17 Herrn — 18 zum 10. aR 21. 22 „Carl Emil Helbig, wirklicher Rath, mit dem Range eines Geheimen Regierungs- oder Geheimen Kammerrathes." (Staatshandbuch von 1823.) 23. 24 Alexander Walker, der Herausgeber von „European Review". (Vgl. Knebel an G., 21. September (Briefw. II, S. 350.) Sein Brief vom 6. August 1824 unter den Eing. Brief., fol. 197. Vgl. 260, 6. 267, 24. 25. 268, 20—22. 260, 5 Zwölf Exemplare der „älteren" Festgedichte, von P. G. Kummer in Leipzig gesandt, die „fast ungekannt in dem Strom der Vergessenheit hinabgeschwommen und bey ihrem ersten Erscheinen nicht beachtet worden". Vgl. G. an Zelter, 24. Aug. (Briefw. III, S. 445), auch 257, 13. 14. 9. 10 Titel in der Bücherliste. Vgl. 11. 13. 14. 22. 23. 261, 4. 5. 261, 18. 19 Vgl. darüber Nr. 97 des Journals des Luxus und der Mode (September 1824), S. 769 ff. und Ottilie an Rahel, 30. August (G.-J. VI, S. 142). Bei den Eing. Briefen auch ein Portefeuille mit der Aufschrift von Johns Hand: „Gedichte und andere Sendungen bezüglich auf den 28. August 1824." Dasselbe enthält Berichte über die Weimarer (Peucer), Jenenser (Göttling und Friedr. Osann) und Berliner Feier (Varnhagen) des Goethischen Geburtstags (die letztere mit den Namen der Theilnehmer); ferner gedruckte und geschriebene Gedichte von Güldenapfel, Riemer, St. Schütze, Eckermann, Weichardt, Hase, Peucer (theilweise mit Melodien), W. Gerhard und anonymen Dichtern; einen glückwünschenden Brief von Walther von Goethe, Ansprachen, Reden und anderes mehr. 22. 23 Vgl. G.-J. V, S. 374. 262, 17. 18 Vgl. G.-J. XII, S. 72; auch 22. 23. 27—263, 1. 3—5. 7. 8. 12—14. 28. 264, 1. 266, 3. 24 D'Agincourt eingesetzt.

September.

263, 14—16 „Staatsrath von Guroff, der als Professor der Geschichte und Französischen Literatur bey der Universität zu St. Petersburg, ingleichen bey dem Ministerium der Finanzen und des öffentlichen Unterrichts angestellt" war. Struve an Ottilie, 1. September 1824. (Eing. Brief., fol. 206). 18 Buttelſtedt] Buttſtedt „Rittergutsbesitzer Carl Friedr. Emanuel Schortmann, auf Buttelstedt, in Buttelstedt." (Staatshandbuch.) 19 Meyer über Riemer 23. 24 Zum Regierungsantritt vor 49 Jahren. 26 Buchhändler Alexander Bran in Jena. 264, 23 autoriſirte nach quittirt 265, 5. 6 Johann Ludwig Geist, Goethes früherer Schreiber, damals Hof-Revisor im Hof-Marschallamt. 20 Förſter] Forſter 21 Zimmermann mit Blei. 28 Wooley] Wolley Im Fourierbuch durchgängig „Wolley". 266, 6 Wooley] Woullet 13—15 Brief im G.-J. XII, S. 48 ff. (Nr. 10). 24 Wolffs] Wolfs Es ist hier wiederum Pius Alexander W. gemeint. Vgl. 28 und 267, 4. 267, 6 Radziwilliſchen] Razewilſchen 12 Hüte — 13 Waſſer unterstrichen. 17 C. C. A. Böhndel übersandte den in Stein gedruckten „Brüggemannschen Altar im Schleswiger Dom". 1 Heft in gross Fol. Begleitbrief mit kurzer Lebensskizze aus Schleswig, 1. September 1824. Vgl. 22. 23. 268, 26. 27 und Kunst und Alterthum V, 2, S. 72 ff. 268, 1—18 Dieses Besuches gedenkt M. in seinem Briefe an G., 10. December 1824 (Naturwissenschaftl. Correspondenz I, S. 339 ff.). Vgl. auch Sternberg an G., 4. November 1824 (Briefw., S. 141). 19 Der Botaniker Curt Sprengel (1766—1833) hatte am 6. September angefragt, ob er dem Grossherzog die neueste (16.) Auflage seines Werks „Systema vegetabilium" widmen dürfe (Eing. Briefe, fol. 221/2), worauf G. bejahende Antwort (270, 21—23) ertheilt. Vgl. Carl August an G., 10. October 1824 (Briefw. II, S. 254). Carl August's Annahme der Widmung vom 12. September unter den Eing. Briefen, fol. 220. Vgl. 279, 4. 5. 28. 269, 1 Titel des Loderischen Werks in der Bücherliste. 269, 2. 3 „Reise in Brasilien auf Befehl S. M. Maximilian Joseph's I. von Baiern von 1817 — 1820 unternommen." Vgl. 14. 15. 24 — 26. 272, 6. 7. 26. 27. 273, 12. 13. 27. 28. Die beiden Münchner Naturforscher, die sich der von Österreich ausgerüsteten Ex-

pedition (1817—1820) anschliessen durften, waren Martius und Spix. Vgl. darüber den Artikel „Martius“ in der Allg. Deutschen Biogr. 20, S. 518 f., auch II. Abth., Band 6, S. 240. 5 dem] den 7 Anzeigen aus Anzeige 19. 20 Kronprinz und Kronprinzessin von Oranien, die v. Schulz als „Sekretär“ begleitete. (Fourierbuch.) 270, 19. 20 Johann Wilhelm Seyffarth, K. Sächs. Hofgürtler, Mitglied der Wiener Kunstakademie, hatte Goethes Bildniss modellirt und am 17. August 1824 dem Dichter eingesandt. In seiner Antwort bedauert dieser, dass er zu einer so vorzüglich schönen Arbeit nicht ein besseres Muster vor Augen gehabt habe, und verweist ihn auf die bei von Quandt in Dresden aufgestellte Rauchische Marmorbüste, da Sie denn gewiß ein ähnliches und zugleich kunstgemäßes anmuthiges Bild verfertigen würden, wie es Ihrer ganz vorzüglichen technischen Fertigkeit keineswegs fehlen kann. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 271, 3—5 William Emerson (geb. 1801), Sohn von William E. (1769—1811) und Bruder von Ralph Waldo. Vgl. über ihn die mir durch Herman Grimms Güte zugänglich gemachten Werke: Edward Waldo Emerson, Emerson in concord (Boston and New York 1889), S. 5. 30 ff. und Moncure Daniel Conway, Emerson at Home and Abroad (London 1883), S. 40 ff. 12 Fries hatte eine schwere Krankheit durchgemacht. Die Ärzte hatten ihn aufgegeben gehabt. 19—21 „Wichtige Sammlung chinesischer Bücher und literarischer Seltenheiten; die Zahl des angegebenen, jahrelang mit Sorgfalt gehäuften Schatzes beträgt 67 Bände und Hefte und wird auf 5361 Thlr. angeschlagen.“ Professor Bachmann in Jena hatte ein Verzeichniss der Bibliothek eingeschickt zum Zweck des Ankaufs derselben für die Jenaische Universität. In Goethes gutachtlichem Bericht an den Grossherzog vom 22. September (272, 12. 13) heisst es u. a.: „Der Einfluß chinesischer Literatur auf unsere Studien orientalischer Sprachen ist noch viel zu gering, als daß es dergleichen Hülfsmittel bey uns bedürfte,“ so dass sich der Ankauf kaum empfehle. Carl August stimmt mit den an den Rand des an G. zurückgekommenen, heute im Goethe- und Schiller-Archiv befindlichen Originals geschriebenen Worten zu: „Im Sinne beystehendes Vortrags bitte ich Pr. Bachmann zu be-

scheiden.“ G. thut dies am nächsten Tage (273, 1. 2 und 274, 1. 2). Vgl. auch 273, 20. 21. 272, 7—9 Vgl. dazu G. an Sternberg, 20. August und 21. September 1824 (Briefw., S. 135 f. und 139) und Sternberg an G., 4. November 1824 (S. 141). 13 zurück; drey lies zurück. Drey Die Kisten sind offenbar nach Jena bestimmt. Vgl. 274, 4. 5. 273, 7. 8 Das Bild von Ernst von Houwald. Titel in der Hs. unterstrichen. 8. 9 Samuel Johnson, Dictionary of the English Language. Vol. 1. 2. London. (Viele Auflagen.) 274, 2—4 Die Verordnung an Schrön in den „Acta observatorii. No. IV.“ (Copie im Goethe- und Schiller-Archiv, fol. 5/6.) 11 Karl Ferdinand Friedrich von Nagler (1770—1846). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 23, S. 233 ff. 12 August Hermann Niemeyer (1754—1828), Kanzler der Universität Halle. Doctor Niemeyer, vielleicht der jüngste Sohn des Kanzlers, der Philologe Hermann Agathon N. (1802—1851)? Vgl. über beide Allg. Deutsche Biogr. 23, S. 677 ff. und 682 ff. 28 Die Farben in der Hs. unterstrichen. 275, 6. 7 Reckel] Rekel Nicht weniger bitte mich an die Schuld zu erinnern, die ich noch an den mir zugewiesenen Schönschreiber rückständig bin. G. an den Kanzler von Müller, 22. September 1824 (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.). Vgl. 284, 11. 12. 14. 15 Gottlieb Vormann, Stud. theol. et philol. in Halle, hatte auf Anregung der Frau Professor Vater unterm 20. September 1824 ein „Gedicht“ aus seiner Jugendzeit übersandt und um G.'s Urtheil gebeten. Sein Brief unter den Eing. Brief., fol. 230. 20—22 Über den Abguss von Bettina's Goethe-Monument, um den es sich hier offenbar handelt, vgl. Herman Grimm in seiner Vorrede zur III. Auflage von Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde (Berlin 1881), S. XIV und XXII f., sowie diesen selbst, S. 542 ff., endlich auch R. Steig a. a. O., S. 220 f. und Allg. Deutsche Biogr. 2, S. 581. 27 „Richard Löwenherz. Oper in drei Akten aus dem Französischen des Sedaine, Musik von Gretry.“ (Theaterzettel.) 27. 28 Mariuß zu Minturnä] Mariuß . Tuminturnum 276, 3 Wolf war am 8. August in Marseille gestorben (9. 10.). Vgl. M. Bernays in seiner Vorrede zu Goethes Briefen an Friedrich August Wolf (Berlin 1868), S. 88, und Zelter an G., 7. September (Briefw. III, S. 450 f.). Eine Gedenkrede, die Varnhagen auf ihn bei der

Berliner Feier zu Goethes Geburtstag 1824 hielt, in des Redners Handschrift in dem oben erwähnten Convolut des Goethe- und Schiller-Archivs.

October.

276, 18 Fr. Carl, „angesehener Handelsmann“ (Spediteur) in Jena. 26 Vgl. G.-J. XII, S. 52 ff. 277, 2 Heinrich Heine war vom Harz, wo er drei Wochen gereist war, zu Fusse hergepilgert, um G. zu sehen. Sein diesbezüglicher Brief vom 1. October im Goethe- und Schiller-Archiv. Vgl. Biedermann, Gespräche, Band X (Nachträge), S. 130 f. (Nr. 1732). 10. 11 G. erhielt das Heft von Sturm (Poppelsdorf bei Bonn) „durch einen Schüler und jungen Freund, Herrn Siegfried aus Königsberg, der hier von dem Herrn Geheimen Staatsrath Nicolovius empfohlen ward und $1^1/_2$ Jahr Cameralia studirte“. (Sturm an G., 17. Septbr. 1824.) 279, 6 Eduard Raczynski, Malerische Reise in einigen Provinzen des Osmanischen Reichs. Aus dem Polnischen übersetzt und herausgegeben von F. H. von der Hagen. Breslau 1824. fol. Vgl. Schultz an G., 30. September 1824 (Briefw., S. 321). 9 Mit folgendem Billet: „Bey Gelegenheit an den grossen Göthe des so wichtigen Gönners Heines als Erinnerung und Vaterlandserzeugniss statt seiner selbst in seinem strengsten Incognito. d. 7. October 1824. G. Heine.“ 17 Espérance Sylvestre. 25. 26 Verordnung — 27 Jena aR 280, 2 Ueber Krannichfeld, wie der Name richtig zu lauten scheint, heisst es in Müllers Tagebuch am 10. October: „Bekanntschaft mit D. Crannichfeld am Hofe, ein feiner stiller bescheidner Mann.“ Im Fourierbuch als „Leibarzt Krannichfeld“ aufgeführt. 4 Julie Freifrau von Bechtolsheim, geb. von Keller. 6. 7. Vgl. Therese v. Jacob an G., 30. Septbr. (G.-J. XII, S. 55 und 74). Vgl. 11. 12. 9 „Die heimliche Heirath. Komische Oper in zwei Aufzügen, Musik von Cimarosa.“ (Theaterzettel.) 27 Deicks lies Deycks Ferdinand Deycks (1802—1867). Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 5, S. 107 f. In Tiecks Brief (Dresden, 5. Octbr. 1824) heisst es über D.: „Ew. Excellenz zürnen mir vielleicht, dass ich schon wieder wage, Ihnen mit einem lästigen Blatte wieder beschwerlich zu fallen, welches Ihnen ein junger Doktor Deiks, ein

Philologe, überbringt, welcher in Berlin so eben seine Studien geendigt hat und nach dem Rheinlande, seiner Heimath, zurückkehrt. Dieser Mann hat sich vorzüglich, nächst dem Griechischen und Römischen, mit der Ebräischen Sprache beschäftigt, und bei seinem Enthusiasmus für Ihren Nahmen und Ihre Werke, welcher mir ein wahrhafter schien, konnte ich seinem dringenden Anliegen nicht widerstehn, ihm diese Zeilen an Sie mitzugeben" u. s. w. D. selbst hat über diesen Besuch kurz berichtet in der Vorrede zu „Friedrich Heinrich Jacobi im Verhältniss zu seinen Zeitgenossen, besonders zu Goethe". (Frankfurt a. M. 1848.) S. VI f. 281, 3 Suhrlandt lies Suhrland Rudolf Friedrich Karl Suhrland (1781—1862), Historien- und Porträtmaler. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 37, S. 141. 9 Vgl. Müller a. a. O., S. 92 (11. Octbr.). 16 Kinderspielzeug: Wohl auf Pappe gezogene Figuren aus der damals über alles populären Oper? 19 An — 20 Leipzig aR 282, 11 Der Hofmechanikus Körner in Jena war am 19. August 1824 durch einen Erlass des Grossherzogs, in dem ihm „pflichtwidriges und unanständiges Betragen" vorgeworfen wurde, seines Amts enthoben worden. Die Instrumente wurden ihm abgenommen; der Zutritt zu den Museen war ihm untersagt und die Zahlung seines Gehalts suspendirt worden. Unterm 6. October petitionirt K. an den Grossherzog um Wiedereinsetzung und Carl August erfüllt seine Bitte am 12. Octbr. 1824, was ihm unterm 16. d. M. von Goethe mitgetheilt wird. Zu weiterer Eröffnung wird er auf den 18. October nach Weimar citirt. Vgl. 283, 1. 2. 23—25. Allerlei Acten über diese Angelegenheit in den dem Grossh. Staatsministerium gehörigen „Acta personalia den Hofmechanicus Dr. Körner betr. 1815—1847", fol. 17—32. 12 Bär lies Beer Wie aus einem Brief B.'s an G. von diesem Tage hervorgeht, ist Michael Beer gemeint. 283, 3—5 Vgl. Müller, S. 92 f. (16. October). 5 Antisymbolik] an die Symbolik Voss' Antisymbolik erschien in 2 Bänden, Stuttgart 1824—26. 13 beendigten] beendigte 15. 16 Der ältere Bruder, der Dichter Ernst von der M., der noch im Sommer (vgl. 236, 12. 13) Goethe besuchte, war am 20. September auf Schloss Eschenberg bei Cassel gestorben. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 20, S. 148.

23—25 Hierüber eine Akte von August v. Goethes Hand und auch von ihm unterzeichnet bei den schon erwähnten Personalakten Körners, fol. 33 34. Zwei weitere Resolutionen vom 20. October an Schrön und Färber in dieser Angelegenheit folgen daselbst fol. 35. 284, 1 Carl Theod. Menke, Lage, Ursprung, Namen etc. der Extersteine. Mit 2 lith. Abbildungen. Münster (1823). 8°. Der die Sendung begleitende Brief ist „Pyrmont, d. 10. October 1824“ datirt. — Eine weitere, sich mit des Archivrath Clostermeiers Buch beschäftigende Untersuchung „Der Eggesterstein im Fürstenthum Lippe“, von Dorow geschickt, bei den Eing. Brief., fol. 253 — 256. 17. 18 Sollten sich auf diese Besuche (vgl. 285, 4) vielleicht die bei Biedermann, Band X (Nachträge), S. 124 ff. unterm 28. und 29. September 1824 registrirten Gespräche (Nr. 1730 und 1731) beziehen? Dem Inhalt nach wäre es wahrscheinlich, um so mehr, als das Tagebuch einen Besuch Bettinas am 28. und 29. September nicht erwähnt. 23 Hefte] Heften 285, 5 Richard Worsley, Museum Worsleyanum, or a Collection of Antique Basso Relievos, Bustos, Statues and Gems; with Views of Places in the Levant, taken on the Spot, in the Years 1785—6—7, with portrait and more than 150 plates. London 1794—1803. Vgl. Kunst und Alterthum V, 2, S. 106 ff. und V, 3, S. 45 ff. 7 Hoffmann] Hofmann 286, 1 Herr nach für uns. Die 11. 12 Pfarrer Johann Friedrich Lossius, Adjunct in Heusdorf. 15—17 „Mittheilung der Eröffnungen der Grossherzogin puncto der Denkmünze.“ (Müllers Tagebuch.) 287, 3 — 5 Brief von A. Zanoli (Cöln, den 14. October 1824) unter den Eing. Brief., fol. 264. 15 Herrn] Herren 27. 28 J. F. Ludwig Wachler, Handbuch der Geschichte der Litteratur. Zweite Umarbeitung. Th. 1. 2. Frankfurt a. M. 1822. Th. 3. 4. Frankfurt a. M. 1824. Vgl. Biedermann, Gespräche, Band X (Nachträge), S. 132 (Nr. 1735).

November.

289, 20. 21 Über J. A. Stumpff vgl. G. an Zelter, 30. October 1824 (Briefw. III, S. 457). 290, 13 Rühler = Bewohner der Ruhl (Ruhla's). Vgl. Tagebuch, Band 3, S. 229, 6. 21 Herrn von — 22 Concept aR 292, 3 Der schon im vorigen

Bande erwähnte Sohn von Johann Hose, dem Lehrer an der Zeichenschule in Eisenach. Vgl. Carl August an G., 3. Januar 1825 (Briefw. II, S. 258), wo der Name — entgegen dem Staatshandbuch — als „Hosse“ erscheint. 5 daß eingesetzt. 6 Ludwig Bojanus, Professor der Anatomie in Wilna (1776—1827). 28. 293, 1 „Zum Erstenmale: Der Paria. Trauerspiel in einem Act von Michael Beer. Hierauf: Der neue Gutsherr. Komische Oper in einem Aufzuge, Musik von Boïeldieu.“ (Theaterzettel.) Die Titel in der Hs. unterstrichen. 294, 1 Vgl. Biedermann, Gespräche. Band X (Nachträge), S. 132. 8. 9 Bonnemaison, Galerie de S. A. R. Madme. la Duchesse de Berry. Ecole française, Peintres modernes. Vgl. darüber Kunst und Alterthum V, 2, S. 91 ff. 10—12 Vgl. Eckermann I, S. 114 ff. 15 Anſtätten] Anſtädten 20 Anſtätten] Anſtetten 21 Kirckhoff in Antwerpen (vgl. Bulletins de l'Académie d'archéologie d'Anvers. I. 2. Série des annales, S. 244—247) hatte vor mehreren Monaten ein Exemplar der Fabeln seines Freundes Baron de Stossart übersandt und G., als dieser nicht antwortete, am 3. October an die Sendung erinnert (Eing. Briefe, fol. 258). Der Brief Goethes, von dem ein deutsches Concept im Goethe- und Schiller-Archiv vorhanden ist, bei Strehlke II, S. 505 f. 22. 23 Das Mineralienkabinet von Johann Nepomuk Ringseis (1785—1880) galt als eine der reichhaltigsten Privatsammlungen auf diesem Gebiete. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 28, S. 635. 25 Ludwig und Carl von Hessen. 295, 12. 13 Vgl. Carl August an G., 17. November (Briefw. II, S. 256) und G. an Boisserée, 20. November 1824 (Briefw., S. 376 f.). 14 „Nachm. ½ Stde bey Göthe, der sehr wenig aufgelegt war.“ (Müllers Tagebuch.) 17 Erhalter der Universität Jena. 19 Erster Band der Zeitschrift „Cäcilia“ mit der Bitte um einen künftigen Beitrag Goethen überreicht von B. Schott Söhne, Grossh. Hess. Hofmusik-Handlung in Mainz. Vgl. 296, 4 24 die] der 296, 1 An—2 Bücher aR 5 Badeinspector Schütz aus Berka. 9 Griechen und lies Griechen und Römer 9. 10 zu den] zum 15 In einem Brief an G. (Kopenhagen den 2. November 1824) giebt er die Daten seines Lebens: „Ich bin in Kiel im Jahre 1770 geboren. Meine Familie, von spanischer Abkunft, ist ein

Nebenzweig der nun in Neapel ansässigen herzoglichen Familie Vargas. Ich bin Ritter des Maltheserordens seit 1795, diente in der Neapolitanischen Artillerie bis 1806 und kam nach Dännemark im J. 1809 zurück; worauf ich als Aufseher des Kabinets des Kronprinzen angestellt und im J. 1813 von S. M. dem Könige zu seinem Kammerherrn ernannt wurde. Während dieser Zeit ward ich von der Regierung mit mehrern Commissionen, besonders in Rücksicht der Norwegischen Berg- und Hütten-Werke beehrt. Mein Vorname ist Edward." 297, 19 Hetschburg: Dorf im Weimarischen. 300 Färöer] D Ferreo Vgl. darüber Wilh. Grimm, Kleinere Schriften 2, S. 338 ff. und G.-J. IX, S. 33 f. und 88, auch R. Steig a. a. O., S. 202 ff. 3 Bildnisse Göttinger Professoren, nach dem Leben gezeichnet und radirt von Ludwig Emil Grimm. (6 Blätter: Hugo, Benecke, C. F. und J. G. Eichhorn, Blumenbach zweimal) Vgl. Kunst und Alterthum IV, 3 und V, 2, S. 187 f., auch R. Steig a. a. O., S. 187 ff. 13 Kupfer zu Lalla Rookh von W. Hensel. Vgl. 304, 13 und Allg. Deutsche Biogr. 12, S. 4. 27 „In italienischer Sprache: Tankred. Heroische Oper in zwei Aufzügen, Musik von Rossini." (Theaterzettel.) 301, 1. 2 A. L. von Liebhaber, die Verfasserin der 248, 1 erwähnten Gedichtsammlung. 14 Meyer eingesetzt. 15. 16 Ueber Julius Heinrich Klaproth vgl. Allg. Deutsche Biogr. 16, S. 56. Hier ist gemeint Beleuchtung und Widerlegung der Forschungen des Herrn J. J. Schmidt in St. Petersburg über die Geschichte der mittelasiatischen Völker. Paris 1824. 17 Vgl. G.-J. XII, S. 57 f. Vgl. 303, 8 19 Herrn — 20 Eger aR

December.

302, 2—5 „Diner bey Göthe mit Schinkel von Berlin u. D. Waagen. Freundliche, mittheilende anspruchlose Leute". (Müllers Tagebuch.) Architekt Karl Friedr. Schinkel. Dr. Gustav Friedr. Waagen, der Kunsthistoriker (1794—1868). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 40, S. 410 ff. 10 von nach der 16—19 Taschenbuch für vaterländische Geschichte von Joseph Freiherrn von Hormayr (1782—1848). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 13, S. 131 ff. Vgl. 26. 303, 1. 13. 14. 303, 1—2 „Bey Göthe, lebende Bilder aus Lalla Rook. Dantes Büste.

Über Steinabdruck von Heine's [des Orthopäden] Bild." (Müllers Tagebuch.) Vgl. Eckermann I, S. 118. 2—4 Vgl. Eckermann I, S. 118 ff. 11 geſtrigen üdZ Franz Wilhelm Schellhorn, Rath und Sekretär in der Kammer-Kanzlei in Weimar. Vgl. 18 und Eckermann I, S. 121. 304, 7. 8 Johanne Neumann, geb. Hiepe, ps. J. Satori, Valerie oder die Gemälde. Danzig 1824. Vgl. Goedeke, III (Dresden 1881), S. 755. 12 Erzherzogin Leopoldina von Österreich, Gemahlin des späteren Kaisers Dom Pedro I. von Brasilien. 13 Henſel] Henſchel 20 Kiſte aus Kiſten 24. 25 Die Bürger in Wien. Locale Posse in drei Akten von Adolph Bäuerle. „Meister Staberl, Parapluimacher", ist die populär gewordene komische Figur darin. (Eine Fortsetzung des Stücks vom selben Verfasser „Staberls Hochzeit" erschien 1826 auf der Weimarer Bühne.) 305, 19 und immer Ségur] Secur Es ist Ségur's „Campagne de 1812" gemeint. Vgl. 307, 12. 13. 306, 4. 5 Die beiden am 22. October aus Paris abgegangenen Büsten Goethes und Byrons von Joh. Jac. Flatters. Vgl. Zarncke, Goethebildnisse, S. 86 f. (Nr. 96). „Früh bey'm Grossherzog, der sehr freundlich war u. mir Göthes und Byrons eben aus Paris gekommene Büsten zeigte, auch mit der Nachricht davon zu Göthe sandte." (Müllers Tagebuch, 11. December.) Über den deutschen Bildhauer Flatters vgl. Nouvelle Biographie Générale, XVII, p. 854. 25. 26 berichtet im Sinne von berichtigt Vgl. Grimm I, Sp. 1523. 28 Der Eigenname vor Einen Brief fehlt. 309, 2. 3 Thomas Medwin (1788—1869), Journal of the Conversations of Lord Byron, noted during a residence with his Lordship at Pisa in the years 1821 and 1822. London 1824. Darüber ein kurzes, „Capitain Medwins Unterhaltungen mit Lord Byron" überschriebenes, von g^1 durchcorrigirtes Exposé im Goethe- und Schiller-Archiv. Vgl. Müller a. a. O., S. 95 f. (17. December). 28 Vgl. G.-J. XII, S. 60. 310, 16 von] an 311, 12 Eckermanns Freund, Robert Doolan. 312, 2 Dr. Röſe nachträglich mit Blei eingefügt. 6—8 Langer Brief von dreizehn Seiten (Stuttgart, 18. December 1824) bei den Eing. Brief., fol. 321—327. 26 Gau] Gaus Antiquités de la Nubie, ou monuments inédits des bords de Nil etc. dessinés et mesurés en 1819. 13 Liefer. mit 60 Abbildungen. Cotta. 1821—1827.

(Im Jahre 1822 erschien bei Cotta: Neu entdeckte Denkmäler von Nubien an den Ufern des Nils, von der ersten bis zur zweiten Katarakte, gezeichnet und vermessen im Jahre 1819 und als Fortsetzung des grossen französischen Werkes über Aegypten herausgegeben von F. C. Gau. Mit einem Anhang: „Inschriften in Nubien und Aegypten, abgezeichnet von F. C. Gau, kritisch bearbeitet von B. G. Niebuhr.) 313, 4 Joh. Aug. Chr. Röper (1801—1885), Enumeratio Euphorbiarum quae in Germania et Pannonia gignuntur. 1824. 314, 4 Herrn — 6 II, 2 aR 8 — 10 Von Fr. Beuther, Theatermaler in Cassel, war Ende October ein Heft „Theaterdekorationen“ erschienen. Vgl. 315, 16. 17. 13 durchgesehen nach bemerkt 315, 15 von nach für

Im Text zu berichtigen:

82, 9 den lies dem
86, 8. 9 Mittag zu Tiſche die Wolfsberger Suite lies Mittag zu Tiſche. Die Wolfsberger Suite u. s. w.
89, 17 den lies dem
181, 18 An lies Herrn
220, 22 Marko lies Macco
221, 11 Marko's lies Macco's
272, 13 zurück; drey lies zurück. Drey
282, 12 Bär lies Beer
296, 9 Griechen und lies Griechen und Römer

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

832.62
A bt. 3
v. 9
c. 2

STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
Stanford, California

PRINTED IN U.S.A.